Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 18,600.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 190. Dienstag den 8. Juli 1884. 78. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die durch unsere Bekanntmachung vom 28. December 1881 in Bezug auf die **Fahrten der Feuerwehr** veröffentlichten Vorschriften sind nicht immer genügend befolgt worden und werden daher zu strengster Nachachtung hiermit nochmals bekannt gemacht:

I.

Fußgänger, Reiter und Fuhrwerke haben der Feuerwehr, welche ihr Herankommen durch Glockensignale ankündigt, **überall freie Bahn zu lassen,** und zwar je nach den Umständen, durch **Anhalten, Ausweichen** und wenn das sofortige Ausweichen nicht möglich ist, durch **Vorausfahren** bis zu einer hierzu geeigneten Stelle.

II.

Wenn die Feuerwehr die **Pferdebahn** kreuzt oder entlang derselben fährt, haben die **Bahnwagen zu halten,** sobald dies dem Fortkommen der Feuerwehr förderlich ist.

III.

Zuwiderhandlungen werden mit **Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen** geahndet werden.

Auch machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß aus dem Feuerwehrdepot am Fleischerplatze bei Alarm die Fuhrwerke und Spritzen durch die Mannschaften schleunigst auf den Platz herausgeschoben und auf letzterem bespannt werden müssen und wird daher den Vorübergehenden besondere **Vorsicht** angerathen, namentlich auch davor gewarnt, **Kinder** in der Nähe des Depots sich aufhalten zu lassen.

Leipzig, am 5. Juli 1884.

Der Rath u. das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Bretschneider. Hennig.

Bekanntmachung.

Der von uns am 14. vorigen Monats zur anderweiten Verpachtung versteigerte, zur Parcelle Nr. 2733 der Stadtflur (Petzscher Mark) gehörige, rechts an der Eutritzscher Straße hinter dem Lagerschuppen für feuergefährliche Gegenstände gelegene **Gartenplatz** ist dem **Höchstbieter zugeschlagen worden** und werden daher **die übrigen Bieter** in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen **ihrer Gebote** hiermit **entlassen.**

Leipzig, am 3. Juli 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Stöß.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr **Gottfried Leberecht Wilhelm Deutschbein,** Tischlermeister, Schenkendorfstraße Nr. 21, I., die auf ihn gefallene Wahl zum Armenpfleger im 27. Districte angenommen hat, ist derselbe am 5. Juli a. c. durch Herrn Districtsvorsteher Lehrer E. F. Kabitzsch in dieses Amt eingewiesen worden.

Leipzig, den 5. Juli 1884.

Das Armendirectorium.
Ludwig-Wolf.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr **Adolf Eugen Wendler,** Dr. jur., Rechtsanwalt, Ranstädter Steinweg Nr. 57, III., die auf ihn gefallene Wahl zum Armenpfleger im 11. Districte angenommen hat, ist derselbe am 4. Juli a. c. durch Herrn Districtsvorsteher Schuldirector Dr. ph. J. A. Erieksmann in dieses Amt eingewiesen worden.

Leipzig, den 5. Juli 1884.

Das Armendirectorium.
Ludwig-Wolf.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr **Friedrich August Pötzsch,** Bäckermeister, Brandvorwerkstraße Nr. 15, part., die auf ihn gefallene Wahl zum Armenpfleger im 27. Districte angenommen hat, ist Derselbe am 4. Juli a. c. durch Herrn Districtsvorsteher Lehrer E. F. Kabitzsch in dieses Amt eingewiesen worden.

Leipzig den 5. Juli 1884.

Das Armendirectorium.
Ludwig-Wolf.

Brennholz-Auction.

Mittwoch, den **9. Juli cr.,** sollen von Nachmittags 3 Uhr an auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 34 des Forstreviers Connewitz

ca. 400 Haufen klein gemachtes hartes Stockholz

unter den öffentlich aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Holzschlage an der **Connewitzer Linie** oberhalb der **Rödelbrücke.**

Leipzig, am 1. Juli 1884.

Des Raths Forst-Deputation.

Auctionslocal des Königl. Amtsgerichts.

Donnerstag, den 10. Juli lfdn. Jrs., von 10 Uhr Vormittags an,

sollen Kleiderschränke, Küchenschränke, Schreibsecretaire, Waschtische, Bettstellen, Tische, Stühle, Sophas, Spiegel, Bilder, Regulateure und Wanduhren, 2 Bücherregale, 1 Schreibpult, Ladentheke, Ladenregale und Waagenschränke, ferner **Restaurationsmöbel und Utensilien,** namentlich **1 Billard, 1 Bierdruckapparat, 1 Eisschrank,** 20 Flaschen Wein, ingleichen **1 Pianino, 1 Plüschmaschine,** 1 Nähmaschine, 1 Badewanne, 1 Steindruckpresse, 1 Sattlernähmaschine, 2 Blasebälge, 3 Schraubstöcke, 1 Ambos, 1 Biegmaschine, 1 Schleifstein, 1 Werkzeugschrank, 8 Wagenfedern, 12 Schriftpulte, sowie Federbetten, Teppiche, Leihbibliothek, 1 Mikroskop, **1 Ballen Druckpapier, 200 Bände „Luther in Wort und Bild", 16 Bände „Meyers Conversationslexikon", 280 Bände „Kunstbesuchende Frauen"** und noch einige andere Werke versteigert werden.

Die Versteigerung wird 3 Uhr Nachmittags fortgesetzt.

Leipzig, am 5. Juli 1884.

Vielh, Gerichtsvollzieher.

Bei dem **Kaiserlichen Postamte 10 in Leipzig** lagern gegen
a) 495 kg Seidenpapier,
b) 740 kg Pappdeckel,
c) 8200 kg einzustampfende Papiere,
d) 5660 kg Makulatur.
Ferner lagern bei der Kaiserlichen Ober-Postdirection in Leipzig
e) 4000 kg Kartenmakulatur,
f) 400 kg veraltete Druckwerke verschiedener Art, zum Theil eingebunden,
g) 2500 kg Telegraphenpapiere,
h) 2600 kg Telegraphenfensterleen (einschließlich der Holzkerne).

Diese Bestände, welche bei den bezeichneten Stellen in Augenschein genommen werden können, sollen nach Befinden im Ganzen oder im Einzelnen an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Abnahme der Bestände hat bei den bezeichneten Lagerstellen zu erfolgen. Etwaige Beförderungskosten hat der Abnehmer selbst zu bestreiten.

Die unter c, g und h bezeichneten Papiere werden zum Einstampfen verkauft. Das Einstampfen hat im Beisein eines Postbeamten zu geschehen. Die Kosten, welche durch die Beaufsichtigung dieser Verrichtung durch die jedesmalige Entsendung eines Postbeamten von der nächsten Postanstalt aus entstehen sollten, müssen vom Abnehmer getragen werden.

Angebote mit Angabe der Preise für je 100 kg der einzelnen Gattungen sind bis zum 15. Juli bei der hiesigen Ober-Postdirection einzureichen.

Leipzig, 4. Juli 1884.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
In Vertretung: Calame.

Auctionslocal des Königl. Amtsgerichts.

Mittwoch, den 9. ds. Mts., von 9 Uhr Vormittags und bez. 3 Uhr Nachmittags an,

werden **4 Petroleumlampen, ein Weinservice mit Musikwerk, Kaffee- und Theeservice, ein Tafelservice für 12 Personen, Majolikageschirr, feine Blumentische und Blumenständer, 3 Kerzen- und Gaskronleuchter,** Stichgläser, 2 Büchsen aus Speckstein masse, **1 Gartenstuhl aus Majolika,** 2 Marmortischchen und viele andere in feinere Haushaltungen sich eignende Gegenstände versteigert.

Leipzig, am 4. Juli 1884. Vielh, Gerichtsvollzieher.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden allhier erstattener Anzeige zufolge:

1) **Sommerüberzieher** von dunkelbraunem Kammgarnstoff, mit einer Reihe Knöpfen und schwarzem Wollatlasfutter, aus einem Restaurationslocale in Nr. 41 am Brühl, am 25. vor. Mts. Nachts;

2) ein grün- und schwarzgemusterter **Teppich** mit Lederstrippen, aus einem Droschkenwagen im Magdeburger Bahnhof, am 28. vor. Mts.;

3) ein **Sommerüberzieher** von graubraunem Stoffe, mit einer Reihe Knöpfen, verdeckter Patterie und schwarzem Futter, aus einem Gastlocale in Nr. 15 der Windmühlengasse, oder einer Wohnung in Nr. 8 der Turnerstraße, am 29. vor. Mts.;

4) eine braunwollene **Francujacke** mit braunen Knöpfen und grauem Futter und ein Rest graue Leinwand, etwa 2 Meter haltend, aus einem Handwagen, welcher auf dem Theaterplatz gestanden hat, am 30. vor. Mts. Vorm.;

5) zwei graulebernene **Nachthücher,** aus einer Bude im Grundstück Nr. 30 am Fleischplatz, am gleichen Tage Nachmittags;

6) eine goldene **Damen-Uhr,** im Innern des Gehäuses ist der Name „Berthoud, Genève" eingravirt und die Nr. 63701 oder 48829 eingeschlagen, nebst langer goldener **Schuppkette** mit Schieber, aus einer Badezelle im Sophienbad, am 1. dss. Mts. Vormittags;

7) drei weißleinene **Frauenhemden,** zwei davon B. B. gez., ein **Paar** ebensolche **Beinkleider** mit Spitzen, eine weiße Flagestreifte **Jacke,** sechs weiße **Halstränschen,** acht weiße **Taschentücher,** eine blaugedruckte **Schürze,** ein weißleinener **Kopfkissenüberzug,** zwei graugestreifte **Handtücher** und ein graues gestricktes **Netz,** aus einer Gartenabtheilung an der Eutritzscher Straße, am 2. dss. Mts. Nachmittags;

8) eine silberne **Damen-Uhr** mit geriefter Rückseite und wappenförmigen Schildchen in der Mitte, nebst kurzer silberner kleingliedriger **Kette** mit zwei Quasten, aus einem Küchenlocale in Nr. 8 am Roßplatz, zu gleicher Zeit;

9) eine silberne **Ankeruhr** mit Secunde, Goldrand und geriefter Rückseite mit Schildchen, in welches die Buchstaben J. Q. eingravirt sind, im Innern des Gehäuses mit der eingeschlagenen Nr. 977, aus einem Garderobelocale in der städtischen Turnhalle, am nämlichen Tage Abends;

10) ein braunlebernes **Geldtäschchen,** größere Façon, mit breitem gelben Bügel, enthaltend **49 ₰,** in zwei Kronen, einem Thaler, drei Zweimark- und zwanzig Markstücken, aus einem Geschäftslocale in Nr. 4 der Katharinenstraße, am 3. dss. Mts. Vormittags;

11) ein goldener **Ring,** schwarzemaillirt, ein **Achatring** und eine **Brosche** von rothem Stein, aus einer Wohnung bei einem Bodenraume in Nr. 63 der Nürnberger Straße, im Laufe der letztvergangenen 10 Wochen;

12) ein goldener **Siegelring** mit hellblauem Stein, aus einer Wohnung in Nr. 1 der Friedrichstraße, am 27. Mai a. c.;

13) eine große **Malerbürste,** fast neu, aus einem Neubau Ecke der Sisen- und Sophienstraße, am 8. dss. Mts. Nachts;

14) ein **Mannsrock** von schwarzem melirten Stoff, mit einer Reihe Knöpfen und schwarzem Futter — in den Taschen befanden sich ein **Notizbuch** und zwei Stenerzettel, auf Wilhelm Bornemann lautend —, von einem Verkaufsstand am Markt, am 4. dss. Mts. Vormittags;

15) ein **Paar Halbstiefeln** von Roßleder, fast neu, mit grünem Schaftfutter und Doppelsohlen und ein Paar braune baumwollene Strümpfe, aus dem Ankleideraume im Fischer-Innungsbade, am gleichen Tage Nachmittags;

16) zwei **Flaschen Rothwein,** aus einer Kellerabtheilung in Nr. 1 am Fleischerplatze, vom 16. vor. bis 1. dss. Mts.;

17) ein **Geldbetrag** von ca. 5 ℳ, in diversen Münzen, sowie vier weiße **Servietten,** wovon drei mit den Nr. 34, 36 und 37 gezeichnet sind, aus einer Wohnung in Nr. 3 am Südplatz, am 4. dss. Mts. Abends;

18) ein **Sonnenschirm** von schwarzem Atlas, mit gebogenem Griff und schwarzer Canne, aus dem Hofraum des Grundstücks Nr. 31 der Hainstraße, am 5. dss. Mts. Vormittags;

19) ein **Nachtuch** von grauem Drell, 3 Meter lang und 1 Meter breit, aus einem Sonnenscinlocale in Nr. 17 der Sebastian Bachstraße, am 26. Juni c.;

20) eine kleine messingene **Weck-Uhr** und ein **Paar halblederne Herrenstiefeletten** mit Gummizug, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Erdmannsstraße, am 2. dss. Mts. Vormittags;

21) ein **Paar Hosen** von grauem engl. Leder, neu, einem Schlafenden auf einer **Promenadenbank** am Rabensteinplatze, am 5. dss. Mts. Nachts;

22) ein **Frauenpaletot** von schwarzem, dickem Stoff, mit zwei Reihen Knöpfen und Seitentaschen, sowie ein **Paar Frauenstiefeletten** von Glacéleder, neu, aus einem Schlafraume in Nr. 5 des Thomaskäßchens, vom 3. bis 5. dss. Mts.;

23) drei Stück **Gardinen** von grau- und weißgestreifter Leinwand, aus einer Gartenlaube im Grundstück Nr. 9 der Brandvorwerkstraße, vom 5. bis 6. dss. Mts.;

24) ein **Portemonnaie** von schwarzem Leder, enthaltend **13 ℳ 50 ₰** in einem Fünfmarkstücke, einem Thaler, zwei Zweimarkstücken und kleiner Münze, aus einer Gondel auf dem Elsterflusse, am 6. dss. Mts. Vormittags;

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 7. Juli 1884.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Knesche.

Nichtamtlicher Theil.

Die russischen Festungen.

* Als vor kurzer Zeit die politischen Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland Manches zu wünschen übrig ließen, da hat es in deutschen Blättern nicht an allerlei militairischen Nachrichten aus dem Zarenreiche gefehlt, die man augenscheinlich mit den wenig beruhigenden Absichten der russischen Politik in Verbindung bringen wollte. Da konnte man fast täglich von russischen Truppenbewegungen längs der deutschen Grenze lesen, man sprach von erheblichen Verstärkungen der russischen Garnisonen in Polen und Litthauen, sowie von allerlei anderen militairischen Vorkehrungen und Rüstungen, welche auf die wenig friedlichen Tendenzen Rußlands hinweisen sollten. Schließlich war gar von einem in großem Stile in Polen und Litthauen zu errichtenden Befestigungssysteme die Rede, das sowohl ein offensives Vorgehen Rußlands von seiner Westgrenze aus, als auch seine Vertheidigung, falls es von dieser Seite angegriffen würde, unterstützen sollte.

Ueber die Art und Weise der Anlage dieses Befestigungssystems wurden in manchen deutschen Blättern so umfassende Aufschlüsse und Einzelheiten veröffentlicht, daß man zu dem Glauben gelangen mußte, die betreffenden Berichte seien an Ort und Stelle von Personen geschrieben, welche in der Lage waren, sich in die auf die neuen Befestigungen bezüglichen Studien und Pläne einen genauen Einblick zu verschaffen. Wer indeß aus Erfahrung weiß, wie schwierig, ja persönlich gefährlich es in Rußland ist, solche und ähnliche Berichte deutschen oder sonst ausländischen Zeitungen zugehen zu lassen, der vermochte den erwähnten Mittheilungen über das neue russische Befestigungssystem kaum eine allzu große Wichtigkeit beizumessen. Es gewann aus diesen Gründen vielmehr den Anschein, daß jene Berichte nicht an Ort und Stelle, ja vielleicht nicht einmal in Rußland, entstanden und mehr das Ergebniß ganz allgemeiner Betrachtungen gewesen sein mochten, bei denen auch die Phantasie der betreffenden Berichterstatter nicht leer ausgegangen sein dürfte.

Seit nun in Petersburg eine entschieden friedliche Schwenkung stattgefunden hat und das gute Einvernehmen mit Deutschland wieder hergestellt ist, sind alle jene mehr oder minder kriegerisch gefärbten Gerüchte und Nachrichten plötzlich verstummt. Russische, der Regierung nahestehende Blätter versicherten erst unlängst, daß die in Polen und Litthauen stehenden Truppen keineswegs vermehrt worden und ihr Stand nur ein den normalen Verhältnissen angemessener sei; was die längs der deutschen Grenze befindlichen russischen Garnisonen betreffe, hieß es weiter, so seien diese so unbedeutend, daß sie unmöglich irgend eine Besorgniß einflößen können. Diese beruhigenden Versicherungen der russischen Blätter werden auch wirklich von allen Personen bestätigt, welche seit einiger Zeit aus dem Königreich Polen kommen oder Gelegenheit hatten, die deutsch-russischen Grenzstriche zu bereisen.

Wie steht es aber mit dem erwähnten neuen, so großartig angekündigten russischen Befestigungssystem? Auch in dieser Beziehung finden wir in der russischen Militair-Zeitschrift „Ruski Inwalid" einen bemerkenswerthen Artikel, welcher alle bisherigen Nachrichten bezüglich der schleunigen Errichtung neuer und starker Befestigungen in Polen und Litthauen als absichtlich entstellt oder geradezu übertrieben bezeichnet. Im Allgemeinen kann man sich den Ausführungen des genannten russischen Blattes nur anschließen. An dem westlichen Grenzstriche Rußlands giebt es keine nennenswerthen natürlichen Hindernisse und was den fortificatorischen Schutz der Westgrenze betrifft, so kann dieser im Hinblicke auf die Ausdehnung der letzteren als nur wenig ausreichend bezeichnet werden. Für die erfolgreiche Vertheidigung Rußlands scheinen noch immer die ungeheuer räumlichen, culturellen und klimatischen Verhältnisse maßgebend zu sein, denen auch Napoleon I. im Jahre 1812 erlegen ist. Gewiß ist jedenfalls, daß diese eigenartigen Verhältnisse Rußlands den Anmarsch und die Operationen eines feindlichen Heeres auch noch gegenwärtig wesentlich erschweren. In Polen ist die mittlere Weichsel als ein Annäherungshinderniß für eine von der deutschen Grenze her anrückende Armee zu betrachten. Diese Linie wird noch überdies durch drei feste Plätze Nowo Georgiewsk, Iwangerod und Brest Litowski verstärkt, welche ein unregelmäßiges Dreieck bilden, dessen Spitze den schwer zugänglichen Rokitnosümpfen zugekehrt ist. Nördlich decken Bug und Narew diese Stellung, während sie südlich eine Strecke lang an die sumpfigen Ufer des Wieprz stößt. Diese befestigte Linie ist als eine starke Vertheidigungsposition zu betrachten, die sich aber zu einem angriffsweisen Vorgehen weniger eignet, weil die Weichsel nicht genügend überbrückt und die Eisenbahnverbindung in jener Gegend noch nicht gehörig entwickelt ist. Ueberdies sind die genannten festen Plätze, sowie die Citadelle des strategisch wichtigen Warschau noch nach dem alten fortificatorischen Systeme erbaut, das dem heutigen Geschützwesen nicht mehr gewachsen ist. Aus diesem Grunde hat man auch im Laufe der jüngsten Jahre die erwähnten drei Festungen, sowie Warschau mit einer Reihe Forts verstärkt, welche der modernen Artilleriewaffe Widerstand zu leisten vermögen. Es ist auch kürzlich davon gesprochen worden, die litthauische Stadt Kowno am Niemen zu befestigen, allein auch diese Absicht könnte nur einen defensiven Charakter tragen. Diese Vervollständigungsarbeiten und Pläne scheinen namentlich militairisch Unkundige zu jenen übertriebenen Mittheilungen und Alarmnachrichten veranlaßt zu haben, welche wir im Eingange unseres vorliegenden Artikels erwähnten.

Eine viel größere fortificatorische Thätigkeit als an den Westgrenzen scheint Rußland im Hinblicke auf die noch unfertige politische Lage im europäischen Orient im Süden des Reiches entwickeln zu wollen. So sind Kiew und Nikolajew bedeutend verstärkt und zu großen Waffenplätzen umgeschaffen worden, die allerdings ein offensives Vorgehen Rußlands nicht ausschließen. Auch an der Grenze Ostasiens soll die alte, ursprünglich gegen die Türken errichtete Festung Chotim am Dnjester durch neue moderne Werke verstärkt und Kamieniec podolsk zum Mittelpuncte eines großen, verschanzten Lagers gemacht werden. Im Norden ist noch die Festung Dünaburg mit großen Armee-Magazinen am Uebergange der Petersburger Straße und Eisenbahn über die Dwina zu erwähnen, welcher Platz im Kriegsfalle auch zum Sammelpunte der russischen Reserven dienen würde.

Das sind in kurzen Zügen die gegenwärtigen fortificatorischen Verhältnisse Rußlands, welche, wie man sieht, der räumlichen Ausdehnung des Reiches und seiner Grenzen keineswegs entsprechen und deshalb auch nicht geeignet sind, im Auslande irgend eine Beunruhigung zu erwecken.

Leipzig, 8. Juli 1884.

* In einem „Deutschland und die Colonisation" überschriebenen Artikel entwirft der „Moniteur de Rome", das Organ der Curie, ein phantasievolles Bild von der angeblich unmittelbar bevorstehenden Verwirklichung deutscher Colonisationspläne. Besonders hervorgehoben wird die Gründung einer preußischen Colonie in Syrien unweit des Libanon, zu welchem Zweck bereits eine Summe von zwanzig Millionen bestimmt sein soll. Das römische Blatt verfehlt nicht, auf diese neue Phase preußischer Vergrößerungssucht die Aufmerksamkeit der betheiligten europäischen Mächte und namentlich Rußlands zu lenken, an welches die Frage gerichtet wird, ob es die Augen gegen diese neuen Ziele seines europäischen Rivalen verschließen will. Es darf nicht erst hervorgehoben werden, daß der unsinnige Inhalt dieses Artikels keine ernste Widerlegung verdient. Interessant ist derselbe, weil er beweist, daß der „Moniteur de Rome" für die Ziele der polnischen Propaganda arbeitet, indem er Mißtrauen zwischen Deutschland und Rußland wachzurufen sucht. Die polnischen Blätter haben, von der Fruchtlosigkeit dieser Bestrebungen überzeugt, schon vor längerer Zeit den Kampfplatz verlegt, indem sie sich bemühen, zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn eine feindselige Stimmung zu erwecken. Das römische Blatt scheint mit dieser neu ausgegebenen polnischen Parole noch nicht völlig vertraut zu sein, da es seine Waffen der polnischen Propaganda auf einem Gebiete leiht, das diese selbst schon als verloren aufgegeben hat.

* Die „Schlesische Zeitung" knüpft an die veröffentlichte deutsche Criminalstatistik bezüglich der Rohheitsdelicte folgende Bemerkungen:

„Aus der deutschen Criminalstatistik ergiebt sich zweierlei: einmal, daß die gefährliche Körperverletzung ungleich häufiger vorkommt, als die einfache — die Zahl der ersteren überragt die der letzteren um 14,000 — und daß andererseits ein sichtbarer Einfluß der Novelle von 1876 auf die Messerstechereien und sonstigen gefährlichen Körperverletzungen sich nicht bemerklich macht, denn die Zahl der im Jahre 1882 aus §. 223a des Strafgesetzbuches Verurtheilten belief sich auf nicht weniger als 36,291, darunter 2570 im Alter von noch nicht 18 Jahren. Die Tabellen des statistischen Werkes lassen nicht lange im Zweifel, wo die Ursache eines für die persönliche Sicherheit so höchst bedenklichen Zustandes zu suchen ist. Das Gesetz gestattet bei gefährlicher Körperverletzung eine Gefängnißstrafe von zwei Monaten bis zu fünf Jahren. Wie selten aber von diesem Höchstmaaß oder auch nur einem sich diesem annähernden den Messerhelden gegenüber in der Praxis Gebrauch gemacht wird, ergiebt sich aus der Thatsache, daß die Zahl der im Jahre 1882 in ganz Deutschland erkannten Gefängnißstrafen von mehr als 1 Jahre überhaupt nur 5055, die der Gefängnißstrafen von mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr 30,831, dagegen die der Gefängnißstrafen bis zu 3 Monaten 192,780 betrug. Der weitaus größere Theil der wegen gefährlicher Körperverletzung Verurtheilten kam demnach mit einer zwei- bis dreimonatigen Gefängnißstrafe davon, die Rächer hielten sich also selbst einem für Leben und Gesundheit so höchst bedenklichen Vergehen gegenüber in der großen Mehrheit aller Fälle auf der Grenze der niedrigsten Strafmaße. Möglicherweise war für die richtige Beurtheilung dabei maßgebend, daß viele dieser Fälle für die Verletzten ohne wesentlichen Nachtheil verlaufen sind; indessen wäre dieser Standpunct ein offenbar verfehlter. Ob die Folgen der Verletzung gefährlich waren oder nicht, kann bei der Bestrafung dieses Vergehens nicht in Erwägung kommen, denn der Erfolg der That hängt hier ganz vom Zufall ab; genug, daß jede mittelst eines Messers oder eines anderen gefährlichen Werkzeuges beigebrachte Verletzung gefährlich werden kann, und daß der friedliebende, gesittete Theil der bürgerlichen Gesellschaft den berechtigtesten Anspruch darauf hat, gegen die Messerhelden und andere gefährliche Subjecte, welche die vollkommenste Gleichgiltigkeit gegen das Leben ihrer Mitmenschen an den Tag legen, aufs Kräftigste und Nachdrücklichste geschützt zu werden. Wenn irgendwo, so ist hier die Abschreckungstheorie vollständig am Platze, denn solche schamlose Buben sind eben nicht anders als durch die Furcht vor exemplarischer Bestrafung im Zaume zu halten. Ein hiesiges Blatt berichtete vor Kurzem, anknüpfend an den am 24. Mai d. J. vor dem hiesigen Landgericht verhandelten Fall gegen den wegen gefährlicher Körperverletzung mit fünf Jahren Gefängniß bestraften Arbeiter Kunz, über eine drinnte zu derselben Zeit in London vor den Geschworenen stattgehabte Verhandlung gegen einen Menschen, der am Themse-Ufer in Gemeinschaft mit anderen Strolchen einen Polizeibeamten ebenfalls mit Messerstichen mißhandelt und auf zwei Monate dienstunfähig gemacht hatte. Die Strafe lautete auf fünf Jahre „schwere Arbeit" und — 30 Hiebe. Der Richter bemerkte in seiner Urtelsbegründung, er wolle und werde solchen Halunken, welche sich an harmlosen Menschen ohne Ursache und blos zur Befriedigung ihres Mutherillens mit brutalen Gewaltthätigkeiten vergreifen, stets mit der durch das Gesetz zulässig größten Strenge die Lust zu Wiederholungen verleiden und in solchen Fällen die Gefängnißstrafe durch körperliche Züchtigung verschärfen, denn nur die Erinnerung an diese bleibe bei solchen schmutzigen Schuften, welche sonst keine Scham besitzen, haften. Da wir ja sonst so gern die Engländer in ihren Einrichtungen als Vorbild aufstellen, sollten wir uns doch auch in diesem Puncte ihre durch und durch gesunde und praktische Auffassung der Lebensverhältnisse zum Muster nehmen."

* * *

* Zu den Wahlen in Mähren schreibt die Wiener „Deutsche Wochenschrift":

Mähren ist das Land, in welchem das neue System der österreichischen Politik den Slawen zu den größten Fortschritten verhalf und den Deutschen die empfindlichsten Niederlagen bereitet. Hier hatte der nationale Streit in den Jahren 1873—1879 fast ganz aufgehört. Eine wirkliche Versöhnung der Gemüther hatte stattgefunden. Das deutsche Regiment war gerecht und die Slawen fügten sich verständigerweise in die von einem großen geschichtlichen Standpuncte diktirten festen Verhältnisse. In allen slawischen Gemeinden bestanden czechische Schulen; überall stand der Czeche bei den Gerichten Recht in seiner Sprache. Das erkannte er auch dankbar an, zumal der slawische Volkscharakter in Mähren ein friedliebender, sanfter ist. Er besitzt nichts von der Sturheit des böhmischen Czechen. Es besteht sogar ein Antagonismus zwischen diesen beiden verwandten Stämmen; denn es sind wirklich zwei verschiedene Stämme, welche sich durch ihre geschichtliche Entwicklung durch den Charakter und den Volkscharakter unterscheiden. Mähren war vollkommen national beruhigt; bei den Wahlen stimmte eine bedeutende Majorität von Slawen fest mit dem verfassungstreuen Candidaten. Dies ist der beste Beweis des gerechten, vernünftigen, besonnenen

Walten der deutschen Landtagsmehrheit; die Deutschen siegten im Jahre 1878 bei den Landtagswahlen in 29 von den 31 Stadtbezirken ihre Candidaten durch; nur in Prerau und Neustadtl behauptete sich ein verkümmerter Rest der slawischen Partei. Einer größeren Anzahl von Parteigenossen verhalfen die Czechen in den Landgemeinden zum Siege; Mähren war ein Land, in welchem der nationale Hader begraben schien.

Es ist bekannt, wie die Aenderung eintrat. Im Jahre 1879 wurde der Streit zwischen den Nationalitäten vorsätzlich wieder angefacht. Die Arbeit der Deutschen in Mähren gleicht dem Stein des Sisyphus. Die absolutistisch gesinnte Reaction will nichts von einem friedlichen Zustand wissen: sie baut sich ja auf dem innern Hader auf. Die Völker sollen nicht zur Ruhe kommen, damit sie nicht auf den Gedanken gerathen, sich selbst zu regieren. Die mährischen Slawen wurden schrittweise gegen die deutsche Führung im Lande aufgereizt; während sie früher zugegeben hatten, daß ihnen unter deutscher Führung kein Unrecht geschehen war, kam ihnen in der Versöhnungs-Aera plötzlich in den Sinn, daß sie geknechtet und unterdrückt seien. Als die Zeit des Schlusses des Landtages herannahte, war der Boden wohl vorbereitet. Bei der Neuwahl verloren die Deutschen in den Stadtgemeinden zehn Bezirke; in dieser Curie stehen sich die Deutschen und Czechen in dem Verhältnisse von 18 zu 12 gegenüber.

Die Regierung hat diese Wandlung mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln unterstützt. Der Statthalter Graf Schönborn stieg selbst in die Wahlarena herab; er ward in einem sonst zur deutschen Sache haltenden Bezirke als Candidat aufgestellt und entriß den Deutschen dadurch einen Sitz. Die Beamten, welche in den kleinen mährischen Städten vielen Einfluß besitzen, mußten, dem Drucke weichend, für den czechischen Candidaten stimmen, wenn sie auch keineswegs zu seiner Partei gehörten. In einem Bezirke setzte die Regierung eine Wahlcommission zusammen, in welcher sich kein Deutscher befand; der czechische Candidat aber ward in dieselbe entsendet. Die Wahllisten wiesen plötzlich eine staunenswerthe Zahl czechischer Wähler auf. Die Legitimationen deutscher Wähler wurden unter den verschiedensten Gründen zurückgewiesen.

Dies Alles wirkte zusammen — und doch gelang es nicht, Alles durchzusetzen, was die Regierung beabsichtigte. Die Mehrheit des Landtages ist noch immer nicht feudal-slawisch. Es stehen — die Stimmen des Großgrundbesitzes mitgerechnet — 48 Deutsche den 43 Czechen gegenüber; von den zehn Stimmen der Mittelpartei ist eine Anzahl — etwa die Hälfte — keineswegs geneigt, czechischen Liebhabereien zu dienen. Man hielt es bisher nicht für möglich, daß die Regierung im böhmischen oder im mährischen Landtage nicht ihren Willen durchsetzen könne, wenn sie es nur ernstlich wolle. Daß sie es wollte, unterliegt keinem Zweifel, wenn auch einige bezahlte Federn darthun möchten, daß Graf Taaffe dem von Herrn v. Chlumecky abgeschlossenen Compromiß seinen Segen gespendet habe. Die deutsche Mehrheit steht zwar auf der Schneide eines Messers, und Nachwahlen können ihr nicht leicht günstig sein. Das Aergste aber ist verhütet, und daß dies geschehen, muß der umsichtigen Parteiführung zugeschrieben werden. Sie ist nicht immer glücklich, die Führung der Deutschen Oesterreichs — in diesem Falle sind die gegen sie gerichteten Vorwürfe nicht berechtigt. Graf Hohenwart hatte 1871 einen slawischen Landtag zusammengebracht, dies ist seinem Schüler, dem Grafen Taaffe, nicht gelungen. Im Vergleiche zu dem Zustande von 1871 ist also die Stellung der Deutschen in Mähren stärker geworden. Der Fall des Ministeriums Taaffe, an den freilich augenblicklich nicht zu denken ist, wird ihnen ihre Positionen zurückgeben. Dann werden sie, wie zwischen 1873 und 1879, den Frieden im Lande wieder herstellen.

* Mit einer seltenen Offenheit hat neuerdings einer der begabtesten slowenischen Schriftsteller, Josef Stritar, die Auswüchse der slowenischen Bewegung im Süden Oesterreichs gekennzeichnet. Von dieser vereinzelten Kundgebung ist zwar ein Erfolg nicht zu erwarten, immerhin aber ist der Mahnruf Stritar's, dessen 1873 erschienenen, gegen die clericalen slowenischen Volksführer gerichteten „Wiener Sonette" seinerzeit schon großes Aufsehen erregten, ein beachtenswerthes Zeichen, daß es doch noch einzelne Slowenen giebt, deren besseres Gefühl sich gegen die durch die Versöhnungsaera herbeigeführten fanatisch-slowenischen Bestrebungen sträubt und die ein richtiges Verständniß für die Krebsschäden im slowenischen Volke haben. So schreibt Stritar in der „Laibacher Ztg." unter Anderm: „Es giebt eine specifische Sorte von Nationalen, bestehend aus Politikern, Zeitungsschreibern und Schriftstellern, denen die Nationalität nur eine Melkkuh ist. Von solchem Gezücht haben auch die Slowenen mehr als zur Genüge. Trotz unserer specifischen und nationalen Bettelarmuth sind wir doch bereits dahin gelangt, daß die Nationalität ihren Mann ernährt. Allein da ich nicht Satyren zu schreiben beabsichtige, so lasse ich solch nationales Streberthum bei Seite; es wäre ohnehin alle Mühe vergebens, denn auch der Magen hat seine unabweisbaren Forderungen, er kümmert sich nicht um die Gebote der Vernunft und der Ehrlichkeit. Mehr Beachtung würde ich jenen weniger schmutzigen Patrioten schenken, denen die nationale Idee nur zum Sport dient, zur Kurzweil und angenehmen Beschäftigung, dabei aber auch Ruhm und Ehre einträgt, ohne viel Mühe und Auslagen zu verursachen. Jedoch Sport bleibt stets nur Sport. Die Schilderung dieser Art von Patriotismus sei einem künftigen Aristophanes oder Molière überlassen. Ich will mich nur auf einige Worte gegen die Auswüchse des nationalen Patriotismus beschränken. Unsere Vaterlandsliebe möge sich in Thaten, in Pflichten äußern; sie sei nicht hohl, unvernünftig oder kindisch. Ja kindisch, es ist dies zwar ein herber Ausdruck, allein ich kann nicht umhin, zu behaupten, daß wir Slowenen noch zu sehr Kinder sind. Eine junge Nation darf zwar nicht nach dem Maßstabe beurtheilt werden, wie ein Volksstamm, der eine vielhundertjährige Geschichte hinter sich hat. Wir können nicht so männlich auftreten, so überlegen, wie letzterer, wir verdienen oft Nachsicht wegen unserer Unüberlegtheit, wegen unserer Ungeschicklichkeit. Wohl ist nicht außer Acht zu lassen, daß auch der trübe Wildbach später ruhiger verläuft und sich klärt, daß auch der gährende Wein ein gutes Getränk giebt. Allein diese Jugendzeit darf nicht zu lange dauern. Wie oft hörte ich klagen, daß wir Slowenen zu wenig nationalen Stolz besitzen. Ich bin der Ansicht, daß dermalen den Slowenen die erforderlichen Grundlagen des Nationalstolzes fehlen, auch wüßte ich wirklich nicht, worauf wir besonders stolz zu sein Grund hätten. Bedürfen wir aber auch solchen imponirenden Gefühles? Ich kann mir sehr wohl einen Patrioten mit echtem, tiefem, warmem Vaterlandsgefühl denken, ohne jenen abstoßenden Nationalstolz. Bei uns ist dieser Nationalstolz eine leere Phrase. Bauen wir nicht auf Sand, stellen wir unsere Vaterlandsliebe nicht auf ein ungewisses Fundament. Ich weiß hierfür eine bessere Grundlage, sie lautet: „Habt Erbarmen mit dem armen Volke, mit unserer verarmten slowenischen Nation".

* Die Thronrede, mit welcher König Milan am 28. v. M. die Skupschtina in Nisch geschlossen hat, lautet nach einem Bericht der „Politischen Correspondenz" wörtlich folgendermaßen:

„Geehrte Deputirte!

Mit dem Gefühle tiefer Dankbarkeit komme Ich, um beim Schlusse dieser Session von den Vertretern Meines theueren Volkes Abschied zu nehmen.

Die Hoffnungen, mit denen Sie das auf Ihre Weisheit vertrauende Volk zur Skupschtina begleitete, die Hoffnungen, mit denen Wir, die Wir auf Ihren Patriotismus bauten, Sie hier begrüßten; die Erwartungen, welche Europa in dieses Land setzte, dies Alles haben Sie, geehrte Abgeordnete, durch Ihre Beschlüsse gerechtfertigt, welche Ihnen zur Ehre und Ihrem Könige zum Stolze gereichen, und welche dem theueren Vaterlande die Aussicht auf eine schönere Zukunft erwecken können. Aus diesem Grunde bringt Mein heutiges Abschiedswort an Sie aus einem freudig bewegten Herzen.

Niemals hat Serbien einen solchen klaren Beweis für den hohen Werth, welchen es den bürgerlichen und politischen Freiheiten beimißt, gegeben; noch niemals hat es in solcher Art seine ernste Auffassung derselben bekundet, als durch Ihre Beschlüsse, welche dahin zielen, diese Freiheiten nur dem Dienste der Gerechtigkeit und der gesunden Entwickelung der allseitigen Landesinteressen zu weihen, und dafür auch Garantien zu schaffen. Das Preßgesetz, das Vereinsgesetz, sowie das Gemeindegesetz haben neue Grundpfeiler geschaffen, auf denen die politischen und bürgerlichen Rechte, ohne Gefahr für ihre fernere Entwickelung, sicher ruhen. Durch die Votirung dieser Gesetze haben Sie bewiesen, daß dem serbischen Volke der Gedanke der Einheit des nationalen Staates in verfassungsmäßiger Form über Alles theuer, daß es von der Wichtigkeit dieses Gedankens für die Zukunft Serbiens tief durchdrungen und bereit ist, mit einem, der politischen Reife würdigen Patriotismus der Idee der Staatseinheit alle möglichen Opfer zu bringen. Durch die, in allen Ihren Arbeiten bekundete Ergebenheit für die Ordnung und Gesetzlichkeit, sowie durch die Annahme der Vorlage, welche die Aufhebung des Ausnahmezustandes und des Standrechtes in jenen Kreisen, wo dasselbe bestanden hat, betreffen, haben Sie die letzte Spur von Ereignissen getilgt, durch die ein verwegenes Spiel mit der Sicherheit und der Würde des Landes versucht worden war. Damit sind alle Theile des Landes in den Genuß der der constitutionellen Rechte wieder eingetreten.

Geehrte Deputirte!

Der Tag, an dem Sie, nach allseitiger Prüfung und vom Geiste der Einigkeit beseelt, die Steuervorlagen zu Gesetzen erhoben haben, wird für alle Zeiten mit leuchtender Schrift in den Annalen der staatlichen Entwickelung des Königreiches Serbien verzeichnet bleiben. Mit diesem Tage beginnt für Serbien eine neue Epoche. Niemand hatte bisher den Muth, diese Reform in Angriff zu nehmen und durchzuführen, im Angesichte des Volkes beglückwünsche Ich an dieser Stelle Meine Regierung, die den Muth fand, diese Reform ins Werk zu setzen, Ich beglückwünsche die Vertretung, die diese Reform von weittragender Bedeutung beschlossen hat, und schließlich wünsche Ich dem Volke Glück zur Wahl von Vertretern, die es verstanden haben, ihre Pflicht dem Vaterlande gegenüber in solch unabhängiger und erhabener Weise aufzufassen. Aber auch Mir selbst und dem Lande wünsche Ich Glück zu dem großen Momente, in welchem die Volksvertretung mit patriotischer Bereitwilligkeit und Großherzigkeit ohne Zaudern das bewilligt hat, was erforderlich war, um der Gerechtigkeit zu genügen und Serbien eine starke und sichere Entwickelung zu garantiren. Ich schöpfe daraus die Ueberzeugung, daß schon nach kurzer Zeit jeder Unparteiische in diesem Lande mit warmem Danke dieser Session und jener Männer sich erinnern wird, welche dem Staate eine der wichtigsten und fruchtreichsten Reformen im Interesse der Gerechtigkeit und der gesunden staatlichen Entwickelung gegeben haben.

In diesem Gedankengange müssen auch die Verdienste der Skupschtina um die anderen Finanzgesetze hervorgehoben werden, welche es ermöglichen, unsere Staatsfinanzen stabil zu regeln, den Landescredit zu stärken und zu consolidiren und durch die völlige Abtragung der Requisitionsschuld dem eigenen Volke gegenüber eine heilige Pflicht zu erfüllen.

Geehrte Deputirte!

In der Thronrede, mit der Ich diese Session eröffnete, erwähnte Ich die zwischen Oesterreich-Ungarn, der Türkei, Bulgarien und Serbien abgeschlossene Convention. Es gereicht Mir zum Vergnügen, nunmehr Meiner Genugthuung Ausdruck geben zu können, daß Se. kaiserl. Majestät der Sultan den Bau einer Bahn bewilligt hat, durch welche die kürzeste und vortheilhafteste Verbindung unserer Bahnen mit Salonichi gesichert erscheint. Mit großem Vergnügen benütze ich diese feierliche Gelegenheit, um angesichts der Nationalrepräsentanz Sr. Majestät dem Sultan Abdul-Hamid für den Beweis der Freundschaft für Serbien, welcher in diesem Schritte enthalten ist, Meinen Dank abzustatten.

Der unerwartete und unsererseits durch nichts provocirte Conflict mit Bulgarien hat, ohne daß Sie hierzu seitens Meiner Regierung aufgefordert worden waren, Ihre für die Würde, die unbestrittenen Rechte und die Aufrechthaltung der Ordnung und Gesetzlichkeit wachsame Aufmerksamkeit erregt. Indem Sie eine einmüthige und einstimmige Erklärung in einem Momente abgaben, in welchem Serbien sich entschlossen zeigte, Opfer von der weittragendsten Bedeutung für seine naturelle Entwickelung, die so enge mit dem Frieden im Oriente verknüpft ist, zu bringen, wollten Sie bekunden, daß auch nach Ihrer Ansicht die Pflichten der Brüderlichkeit und Freundschaft den Nachbar hätten bewegen sollen, Serbien gegenüber die gewöhnlichen Regeln des internationalen Rechtes zu befolgen. Gerne danke Ich Ihnen für den Ausdruck lebhafter Vaterlandsliebe und versichere Sie gleichzeitig, daß Meine Regierung auch in dem weiteren Verlauf der Schlichtung dieses, Mir sehr unwillkommenen Streites sich ebenso von den Gefühlen für die Würde der Nation und für die Rechte des Landes, als auch von der Anhänglichkeit für den inneren und äußeren Frieden werde leiten lassen.

Das gleiche Schicksal und freundschaftliche Beziehungen verbinden uns seit Langem mit Griechenland. Der Fall der Unterbrechung der Beziehungen mit Bulgarien veranlaßte Serbien, Griechenland um Beschützung Unserer Unterthanen im Fürstenthume zu ersuchen. Der freundschaftliche Eifer und die Zuvorkommenheit, mit welcher die Regierung Seiner Majestät des Königs Georg dieses Gesuch Meiner Regierung aufnahm, verpflichtet Mich, an dieser Stelle Meiner innigen Anerkennung für das neue Zeichen der Freundschaft, mit dem Griechenland uns zum Danke verpflichtet hat, Ausdruck zu verleihen.

Geehrte Deputirte!

Indem Ich Ihnen erneuert Meinen Herrscherdank für die Resultate Ihrer patriotischen Thätigkeit sage, bitte Ich Sie, zu Hause einem Jeden Meinen Herrschergruß zu übermitteln.

* Von einer Versammlung, welche einige hundert Anhänger des Prinzen Napoleon am 2. d. M. in der Salle Rivol abhielten, wird in der „Straßburger Post" wie folgt berichtet: Der ehemalige Minister Maurice Richard eröffnete die Sitzung mit einigen Worten über die in der imperialistischen Partei herrschende Spaltung und überließ dann das Wort seinem Gesinnungsgenossen Pascal, welcher nun ausführlich die Geschichte des Haders zwischen Vater und Sohn darlegte. Es versteht sich von selbst, daß Prinz Victor schlecht dabei wegkam. Der Redner schilderte ihn als einen verstockten Heuchler und ehrgeizigen Lügner, der sich niemals darum kümmert, das gegebene Wort, mag er es seinem Vater oder Paul de Cassagnac verpfändet haben, zu halten. Der Vater könne daher nicht umhin, die öffentliche Meinung als Richter anzurufen. Hier brach stürmischer Beifall aus und es erschollen die Rufe: „Nieder mit Victor! Nieder mit dem ausgehaltenen Jungen! Ist das ein Bengel! Und das will ein Prinz sein?! Die Ruthe soll er kriegen!" Plötzlich aber schrie ein Anwesender: Vive Victor! Er wurde ausgezischt und angebrüllt und endlich von einigen Saalcommissaren unsanft hinausbefördert. Aus dem Berichte Pascals über die politischen Pagenstreiche des Prinzen Victor während seines Aufenthalts auf Moncalieri im Januar dieses Jahres geben wir nur eine Aeußerung wieder, welche der liebevolle Sohn zu Paul de Cassagnac über seinen Vater gethan haben soll: „Der Napoleonische Adler hat nichts gemein mit dem gefräßigen Geier". Ferner erfahren wir aus der Anklage, daß der junge Einjährig-Freiwillige, als Prinz Napoleon wegen seines Manifestes in Untersuchungshaft genommen wurde, zu einem Bekannten sagte: „Es geschieht ihm schon recht!" Nachdem Vater und Sohn scheinbar versöhnt von Moncalieri zurückgekommen waren, verkehrte Prinz Victor nach wie vor mit den „Graubärten" des Bonapartismus und machte sich über sie gegen den Vater weidlich lustig, was ihn aber nicht hinderte, ihre Vermittlung für die 40,000 Frcs. anzunehmen. Man weiß schon, daß er selbst der Legende von einem Vermächtniß der Frau Auban-Moët Eingang zu verschaffen suchte. Als dann aber Auban-Moët sie zunichte machte, sagte Prinz Napoleon zu seinem Sohne: „Du verläßt mein Haus und wirst erst wieder meine Schwelle betreten, wenn du mir sagen willst, woher das Geld rührt". Ein paar Tage später kam der junge Mann nach der Rue d'Antin und erklärte, es sei ihm unmöglich, die Wahrheit zu enthüllen, aber der Abg. Jolibois werde es für ihn thun. Wie Jolibois sich in der Angelegenheit verhielt, ist allbekannt. Pascal that dann auch noch der Versammlung der Victorianer unter dem Vorsitze Cassagnac's Erwähnung, welche eine Abordnung an den jugendlichen Prätendenten entsandte und von diesem günstig empfangen wurde. „An jenem Tage", sagte er, „war der moralische Vatermord vollzogen." Die Tagesordnung, die von allen Anwesenden, mit Ausnahme eines einzigen, genehmigt wurde, stellte fest, daß Prinz Victor seine Pflichten, die kindlichen wie die politischen, verkannt hat, und drückt dem Prinzen Napoleon als dem Haupte der Napoleonischen Dynastie die unerschütterliche Hingebung der Versammlung aus. Es wird versichert, Prinz Napoleon gedenke seinen Sohn unter Curatel stellen zu lassen, weil dieser sich über die Herkunft seiner Existenzmittel nicht ausweisen könne. — Der Legitimist J. Cornély beneidet die Bonapartisten um den Familienstreit, welcher zwar von der einen Seite bedauerlich sei, aber der Sache der Napoleoniden besser diene als das Schweigen. Und dann richtet er an den Grafen von Paris, ohne ihn zu nennen, im „Matin" folgende Strafworte: „Ja, leider, so ist die Menschheit beschaffen. Man muß ihre Aufmerksamkeit erzwingen. Sie verzeiht Alles, sie vergißt Alles, nur nicht Enthaltung. Vom Standpunct der Popularität ist es besser, seinem Hunde den Schwanz abzuschneiden, wie Alcibiades, oder seinem Vater unangenehme Dinge zu sagen, wie Prinz Victor, als in der Stille und Entfernung tugendhaftiglich seinen Kohl zu pflanzen. Denn in Frankreich muß ein König sich lebendig, rührig, unermüdlich zeigen. Nichts ist in diesem schönen Lande schlimmer, als todt zu sein oder es zu scheinen."

* Was vorauszusehen war, ist eingetreten. Der französische Kriegsminister steht der Armeereform, wie sie aus den Beschlüssen der Kammer hervorgegangen, rathlos gegenüber und hat bereits dem betreffenden Ausschusse erklärt, daß er völlig außer Stande sei, diese Beschlüsse durchzuführen. Durch den Gleichheits-Fanatismus der Kammer ist bekanntlich die Verpflichtung zu dreijähriger Dienstzeit auf alle Franzosen mit geraden Gliedern ausgedehnt worden, und der Kriegsminister fragt sich nun ganz verzweifelt, was er mit der ungeheuren Menge Recruten anfangen soll. An eine Erhöhung des Kriegsbudgets denkt auch General Campenon nicht, und er macht nun allerlei Vorschläge, wie dem Ueberfluß an Mannschaft gesteuert werden soll. Die gemäßigt republikanischen Journale, wie der „Temps" und die „République Française", die schon früher die Kammer und den Minister gewarnt hatten, geben nun in ironischen Artikeln der Befriedigung Ausdruck, daß sie Recht behalten haben; beide erklären sich neuerdings auf das Heftigste gegen die Einführung der zweijährigen Dienstzeit, die von mancher Seite als Auskunftsmittel vorgeschlagen wird. „Da stellen wir lieber", schreibt die „République Française", „gleich die Nationalgarde wieder her; sie wird ungefähr dieselben Dienste leisten wie eine Armee mit zweijähriger Dienstzeit und weit billiger zu stehen kommen."

* An dem großartigen Fahnenzuge zu Ehren des Storthings und des Königs Oscar in Christiania wegen deren Aussöhnung nahmen 10,000 Personen Theil. An der Spitze des Zuges ging eine Deputation des liberalen Vereins und dann folgten, um ihre Fahnen geschaart, die Professoren und Studenten, Kaufleute, Arbeitervereine, Handwerker, Bauern ꝛc. Stadtphysikus Bidenkap richtete an König Oscar, der nebst der Königin und Prinz Eugen auf den Altan des Schlosses herausgetreten war, eine begeisterte Ansprache, in welcher er demselben den Dank Norwegens für die Beendigung des langen politischen Streites darbrachte und ihn der Ergebenheit des Volkes versicherte. König Oscar antwortete der „Vossischen Zeitung" zufolge:

„Empfangen Sie und bringen Sie den vielen hier aus Stadt und Land Versammelten meinen Dank für den Ausdruck der Ergebenheit für mich und mein Haus. Ueberbringen Sie Ihnen auch der Königin und meinen Wunsch, daß das Glück immer im norwegischen Herzen einziehen möge. Gott halte wie bisher so auch künftig seine Hand segnend über Norwegens Volk und Land!"

Unendlicher Jubel beantwortete die Worte des Königs; sämmtliche Musikcorps intonirten Björnstjerne Björnson's Nationalgesang: „Ja wir lieben dieses Land", das von der ganzen Volksmenge begeistert mitgesungen wurde. Nachdem die königliche Familie sich zurückgezogen, ging der Zug nach dem Storthingsgebäude, wo die Deputation von dem Storthingspräsidenten Steen empfangen wurde, und schließlich nach dem Stiftsgebäude, der Residenz des Staatsministers Sverdrup, welchem gleichfalls eine begeisterte Ovation dargebracht wurde.

Aus dem Statistischen Amt.

Leipzig. 27. Woche vom 29. Juni bis 5. Juli 1884. Lebendgeborene: männlich 60, weiblich 50, zusammen 110. Todtgeborene: 1. Verstorben: männlich 46, weiblich 35, zusammen 81. Dies giebt 25.5 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 31 Kinder von 0—2 Jahre und 7 von 2—5 Jahre alt. In der inneren Stadt starben 8, in der äußeren 73, davon in Krankenhäusern 19, unter diesen befanden sich 3 Ortsfremde.

Todesfälle kamen vor an: Scharlach 1, Diphtheritis 2, Keuchhusten 1, Kindbettfieber 1, Lungenschwindsucht 11, Lungen- und Luftröhren-Entzündung 4, anderen Krankheiten der Athmungsorgane 2, Schlagfluß 3, Darmkatarrh 6, Brechdurchfall 1, allen übrigen Krankheiten 45, durch Verunglückung 3, 1 aufgefundener Kindesleichnam.

Okerthaler Sauerbrunnen.
Heinrich Cahn, Leipzig, Hainstraße 32, Weber's Hof.

Bruno Rückardt,
Architekt und gepr. Maurermeister.
Bureau für Architektur u. Bauausführ. Annenstraße 18.

A. Beulshausen's
Patent-Öfen, Kochmaschinen und Heizungs-Anlagen mit Grudefeuerung. Das Angenehmste und Billigste. Ohne Rauch und Reinigung. Für alle gewerblichen Anlagen ꝛc. Lager vom besten Grude-Coaks. Leipzig, Färberstr. 7.

Teppiche, Tischdecken,
Möbelstoffe, weisse und bunte Gardinen,
Steppdecken, Schlafdecken,
Reisedecken, Reiseplaids, Badedecken empfiehlt
Bernhard Berend, 6 Katharinenstraße.
!! Aeltere Muster und Restpartien !!
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Für Magenleidende
ärztlich empf., langjähr. Erfolge, Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1.25 u. 1.50, Priorato à Fl. ℳ 1.75—2.50, Malaga, Portwein, Xerez, Madeira, Tokayer, Ruster etc. Die Spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstrasse 19. In der Weinstube ¼ Liter Tarragona 40 ₰. Niederl. bei Traug. Gebhardt, Grimm. Steinweg, schrägüb. d. Post.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	4. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).	5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
3. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).	6. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
	7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
	8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das ersteren Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft. 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30, Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waagenplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom 8. October bis 13. October 1883 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Miterrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt. Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Leibig-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 36, Werktags 9—10 Uhr Vorm. für Augenkranke, ½11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke, und von 2—3 Uhr Nachmittags für Nervenkranke.

Kinder-Poliklinik, Leplaystraße 2 (neben Kurprinzstr.) für kranke Kinder Unbemittelter offen Werktags 3—4 Uhr.

Poliklinik f. Frauenkrankh., ebendas., Mont., Mittw., Freit. 3—4½.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter täglich 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I. Dr. med. Ihle.

Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 7; geöffnet v. 9 Uhr Abds. bis 6 Uhr fr. Vorst.: Dr. med. Edmund, Parthenstr. 4.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter, als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 9—5 Uhr, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz Nr. 7, Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Schefers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde, Johannesplatz 8, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	6. Polizei-Wache Eisenbahnstr. 28.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	7. " " Frankf. Straße 47.
2. " " Hospitalstr. 2.	8. " " Eutritzscher Str. 93.
3. " " Zeitzer Thorh.	9. " " Zeitzer Str. 28.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	10. " " Plagwitzer Str. 38.
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Magazingasse Nr. 1.	" der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
Leihhaus.	" dem Neuen Johannishospital.
Neues Theater.	" d. Wohnh. 28 (Büttner's Fabr.).
	" der Fregestraße Nr. 6c.
	" der Thomasmühle.
	" dem Dresdner Thorhause.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	" " Maschinenh. des Wasserw.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.	" " Wärterhause des Hochreservoir, Probstheida.
3. " " Johannesplatz 8.	Auf dem Nicolaithurm.
4. " " Nürnberger Str. 48.	" " Thomasthurm.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.	In den neuen Militairbaracken.

Schumann & Koeppe,
Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: Reudnitzer Str. 4. Verkaufsstelle: Packhofstr. 1—2.

En gros. **Robert Kiehle,** Kgl. Sächs. Hoflieferant. En détail.
Nähmaschinen-Fabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4.
Vorzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Peterstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen für cons. Oel, System Tovote, Stauffer & Reisert, zu Fabrikpreisen bei
Hecht & Koeppe, Packhofstrasse No. 1—2.

Neues Theater.

Dienstag, 8. Juli.
185. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.
Gastspiel des Herrn Heukeshoven, vom königlichen Theater in Kassel.

So machen's Alle.
(Cosi fan tutte.)

Komische Oper in 3 Aufzügen von Mozart. Neu bearbeitet von Eduard Devrient. Die Recitative arrangirt von Wilhelm Kalliwoda.
Regie: Regisseur Goldberg. Direction: Capellmeister Nikisch.

Personen:

Leonore, Dorabella, } Schwestern . . . . { Frl. Jahns. Fr. Moran-Olden.
Ferrando, Guglielmo, } ihre Freier . . . . { * * * Herr Schelper.
Marchese Alfonso . . . . Herr Goldberg.
Despina, Kammermädchen der beiden Schwestern Fr. Metzler-Löwy.
Herren und Damen. Soldaten. Hausdienerschaft.
* * * Ferrando — Herr Heukeshoven.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 ₰ zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, reservirtes Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelbalcon, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Rang 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 9. Juli. (186. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.) Viel Lärm um Nichts. Lustspiel in 5 Acten von Shakespeare. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Carl von Holtei.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tagescasse à 4 ℳ verkauft.

Altes Theater.

Dienstag, 8. Juli.
Anfang ½8 Uhr.

Nanon,
die Wirthin vom „Goldnen Lamm".

Komische Operette in 3 Acten, frei nach einem Lustspiele der Herren Théaulon und d'Artois von F. Zell. Musik von Richard Genée.
Regie: Regisseur Goldberg. Direction: Musikdirector Porst.

Personen:

König Ludwig XIV. von Frankreich . . . . . Herr Treutler.
Frau von Maintenon . . . . Frl. Wilhelm.
Marquis d'Aubigné, ihr Neffe . . . . Herr Dürban.

Nanon de l'Enclos	Frl. Mora.
Frau von Frontenac, } Nanon's Freundinnen	Frl. Reppert.
Gräfin Houlières, } Nanon's Freundinnen	Frl. Gärtner.
Marquis von Marsillac, Intendant der königl. Schauspiele	Herr Rokland.
Hector, Vicomte von Marsillac, sein Neffe	Herr Hänseler
Nanon Patin, Wirthin vom „Goldnen Lamm"	Frl. Rösch.
Mathieu,	Herr Reuhold.
Bertrand,	Herr Böhme.
Jérome,	Herr Bärwinkel.
Pierre, } deren Verwandte	Herr Hoffeld.
Jean,	Herr Jäbsch.
Therèse,	Frl. Hofer.
Lisette,	Frl. Preuß.
Marion,	Frl. Betag I.
Frau von Fulbert, } Stiftsdamen	Frl. Röder.
Fräulein von Armenonville, } Stiftsdamen	Frl. Gratzl.
Abbé la Pâtre	Herr Perst.
Gaston, Nanon's Page	Frl. Cardis.
Bombardini, Tambourmajor	Herr Tischarn.
Guillaume,	Frl. Stöhler.
François,	Frl. Mayer.
Albert,	Frl. Todt.
Jérome,	Frl. H. Lindner.
Theodore,	Frl. Podquil.
Charles,	Frl. Keller.
Henry,	Frl. B. Eugner.
Felix,	Frl. A. Lindner.
Hector, } Trommler und Pfeifer des Regiments „Languedoc"	Frl. Kuhnert.
Louis,	Frl. Hänel.
George,	Frl. E. Lindner.
Edouard,	Frl. L. Eugner.
Rafaele,	Frl. Werner.
Paul,	Frl. Reichel.
Emile,	Frl. Eberth.
Eugen,	Frl. Lengnelfy.
Perette, Nanon's Diener	Herr Schwerdt.
Baptiste, Diener der Maintenon	Herr Werner.
Jaqueline, Kellnerin bei Nanon	Frl. Pestner.
Ein Commissar	Herr Max.
Ein Sergeant des Regiments „Languedoc"	Herr Ritter.

Nachbarn der Nanon. Festgäste. Officiere. Herren und Damen vom Hofe. Soldaten. Studenten u. s. w.

Die Handlung spielt in Paris ums Jahr 1685, und zwar der erste Act in Nanon's Wirthshaus, der zweite bei Ninon de L'Enclos, der dritte bei Frau von Maintenon.

Die neuen Kostüme sind nach den Zeichnungen des Malers Schlüssel in Berlin unter Leitung der Garderobe-Inspectorin Michaleß und des Garderobe-Inspectors Scholz angefertigt.

Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; II. Proscenium-Logen à Loge 10 ℳ; Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 50 ₰, Sperrsitz 2 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 50 ₰, II. Reihe 2 ℳ; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 9. Juli. Anfang ½8 Uhr. **Vorstellung der Leipziger Theaterschule.**

Donnerstag, 10. Juli. Anfang ½8 Uhr. Zum 112. Male: **Der Bettelstudent.** Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée. Musik von Carl Millöcker.

Repertoire vom 10. Juli bis 12. Juli 1884.

Donnerstag, 10. Juli. Neues Theater: **Idomeneus.** — Altes Theater: **Der Bettelstudent.**

Freitag, 11. Juli. Neues Theater: **Der Trompeter von Säckingen.** — Altes Theater: **Kyritz-Pyritz.**

Sonnabend, 12. Juli. Neues Theater: **Tartüffe. Schwert des Damokles.** — Altes Theater: Geschlossen.

Krystall-Palast-Theater.

Sommer-Oper.

Dienstag, den 8. Juli 1884:

Die weiße Dame.

Komische Oper in 3 Aufzügen. Text von Scribe, Musik von Boieldieu. Regie: Herr Schoffnit. Dirigent: Herr Starke.

Personen:

Gaveston, Capellan der ehemal. Grafen v. Avenel	Herr Hennig a. G.
Anna, seine Mündel	Frau Siemann-Lampé.
George Brown, ein junger englischer Officier	Herr Erl.
Dixon, Pächter der Grafen Avenel	Herr Geleng.
Jenny, seine Frau	Frl. Gauen.
Margarethe, eine alte Dienerin der ehemaligen Grafen Avenel	Frl. Siebabach.
Gabriel, Knecht auf Dixon's Meierei	Herr Rede.
Max Irton, Friedensrichter des Ortes	Herr Trex.

Bauern und Bäuerinnen.

Die Handlung ist in Schottland.

Nach jedem Acte findet eine Pause von 15 Minuten statt.

Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Preise der Plätze.

Parquet 1 Mark, Balcon 50 Pfge.

Die Billets berechtigen zum Besuch der Garten-Concerte. Zuschlagbillets für Parquet werden an Concertbesucher und Abonnenten à 75 Pfge. am Eingange des Theaters, an Studirende und Conservatoristen à 50 Pfge. im Bureau des Krystall-Palastes abgegeben.

Mittwoch, den 9. Juli: Der Waffenschmied. Komische Oper in 3 Acten von Lortzing.

Sommertheater, Plagwitz.

Dienstag, den 8. Juli,

Der Bettelstudent von Leipzig.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Leipzig-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 20 V. — *9. 10 V. — 11. V. — 2 N. — *5. 10 N. — 6. 5 N. — *8. 57 N.

B. Linie Leipzig-Jerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 20 V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. 5 N. — *8. 57 N. (bis Jerbst).

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 50 fr. (nur bis Halle). — 6. 35 V. — 9. V. — 10. V. (nur bis Halle). — *11. N. — 12. 40 N. — 2. N. — 3. 20. N. (nur bis Halle). — 4. 45 N. — *7. 40 N. — 7. 46 N. (nur bis Halle). — 9. 55 N. — 11. 30 N. (nur bis Halle).

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bayerischer Bahnhof:

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 50 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 4. 40 N. (bis Gaschwitz). — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55. N. (bis Zwickau). — *11. 54 N.

B. Linie Leipzig-Werdau-Chemnitz: 5. 35 fr. — 8. 40 V. — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. 20 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 30 N — 3. 5 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 50 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 50 fr. — *6. 35 V. — 9. 10. V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.

2) Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — *8. 15 V. — 8. 30 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10. 10 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: *1. 5 fr. — 5. 25 fr. — 7. V. (an Sonn- und Festtagen Personen-Extrazug nur bis Kösen.) — *7. 35 V. — 9. 55 V. — *11. 25 V. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 9. 20 N. (bis Erfurt). — 10. 45 N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 V. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 10. 5 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Harschberg: 8. 41 V. — *1. 59 N.

B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 41 V. — 1. 15 N. (an Sonn- und Festtagen nur bis Eilenburg). — *1. 59 N. — 7. 25 N. (bis Finsterwalde).

Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gaschwitz: 10. 40 V. — 5. 45 N.

B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 10. 29 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 V. — *11. 38 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.

B. Linie Magdeburg-Jerbst-Leipzig: 8. 34 V. (von Jerbst). — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. fr. — 5. 31 fr. (nur von Halle). — *8. V. — 9. 36 V. (nur von Halle). — 11. V. — 12. 41 N. (nur von Halle). — 2. 30 N. — *5. 45 N. — 7. 1 N. (nur von Halle). — 8. 6 N. — 9. 59 N. — 11. 11 N. (nur von Halle). — *11. 26 N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 45 V. (von Altenburg). — 8. 2 V. — *8. 21 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gaschwitz). — 10. 13 N.

B. Linie Chemnitz-Werdau-Leipzig: 9. 35 V. — 11. 47 V. — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 36 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 2 V. — 11. 47 V. — 2. 45 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 8. 2 V. — 10. 3 V. — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 8. 2 V. — 10. 3 V. — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.

2) Dresdner Bahnhof: A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 20 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 40 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 12. M. — 4. 15 N. — 6. 55 N. — 9. 30 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha). — 7. 30 V. (von Erfurt). — 10. 56 V. — 1. 49 N. — 5. 31 N. — *5. 45 N. — *9. 20 N. — 10. 30 N. (an Sonn- und Festtagen Personen-Extrazug von Kösen.) — 11. 19 N.

B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 40 V. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 31 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg: 7. 16 V. (von Finsterwalde). — 12. 35 N. — *6. 42 N. — 10. 21 N. (nur an Sonn- und Festtagen von Eilenburg).

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 9. 23 V. — 4. 47 N. — B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 19 fr. — 10. 47 V. — 4. 14 N. — 9. 9 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Mittwoch, den 9. Juli 1884, Abends 8 Uhr,

Concert

zum Besten der Sanitätswache des Samaritervereins

zu Leipzig

in Bonorand's Etablissement

veranstaltet vom

Quartett-Verein

(Dirigent Herr August Riedel)

unter Mitwirkung der gesammten Capelle des 8. Infanterie-Regiments No. 107 (Königlicher Musikdirector Walther).

Den Vorverkauf der Programme, die zum Eintritt berechtigen, **à 50 Pfge.**, haben gütigst übernommen: Herr R. Reichel, Etablissement Bonorand, Herr Ferd. Flinsch, Augustusplatz 2, Herren Pettrich & Kopsch, Johannesplatz (Stadt Dresden), Herr C. A. Klemm, Neumarkt, Herr Gustav Rus, Grimm. Strasse (Mauricianum), Fräulein E. Treumann, Thomaskirchhof 7/8, Herr H. Weydling, Barfußgäßchen 2, Herr Bach, Café Kranpeinz, Königsplatz, Herr Paul Götze, Petersteinweg 51, Herr Gustav Wolf, Querstrasse 28.

Eintrittspreis an der Casse **75 Pfge.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Fortsetzung der 130. Auction im städtischen Leihhause.

Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirme 2c. 2c.

Nach dem St. Gotthard! Am 9. August Separatzug bei jeder Witterung von München nach Zürich, Luzern, Chiasso und Mailand, Turin mit fast um die Hälfte ermäßigten Fahrpreisen. Für Hin- u. Rückfahrt nach Lisbon II. Classe ℳ 14.80, III. Classe ℳ 9.60. Zürich II. Classe ℳ 24.50, III. Classe ℳ 16.50. Luzern II. Classe ℳ 26.50, III. Classe ℳ 18.50. Chiasso II. Classe ℳ 46.50, III. Classe ℳ 33.75. **Rückfahrt beliebig innerhalb 6 Wochen mit Unterbrechung.** Ausführliche Programme **gratis**, sowie Billete durch **M. Seemann's Int. Reisebureau, München.**

C. A. Voigt, Ritterstraße Nr. 29,

alleiniger Generalagent des Norddeutschen Lloyd,

befördert mit den so beliebten Schnell-Dampfern dieser Linie täglich Passagiere von

Bremen nach Amerika.

Königl. Conservatorium für Musik in Dresden.

Beginn des Studienjahres und Aufnahmeprüfung **am 1. September.** Clavier-, Orgel-, Streich- und Blasinstrument-, Sologesang-, Opern-, Composition-, Seminar- (für Clavier- und Gesanglehrer), Schauspiel-Schule. Prospect nebst Verzeichniß der Unterrichtsgegenstände und der Lehrer, auch Jahresbericht kostenfrei durch das Secretariat des Conservatoriums.

Das Directorium:
Friedrich Pudor, Königl. Hofrath.

Anstalt für animale Impfung, Turnerstr. 15. Impfung m. anim. Lymphe, täglich 11—12, f. Schulk. 12—1 Uhr, direct v. Kalbe Mittwochs.

Dr. Kadner's Heilanstalt für innere Krankheiten

Niederlössnitz bei Dresden.

Rationelle Behandlung. Schöner comfortabler Aufenthalt. Dirigent früher Assistenzarzt d. med. Klinik z. Leipzig. Prospecte franco gratis. Anstalt das ganze Jahr geöffnet.

Taunus-Eisenbahn. Bad Weilbach Station Flörsheim.

Kalte alkalische Schwefelquelle, altbewährtes Heilmittel gegen die Erkrankungen der **Hals- und Brustorgane,** sowie gegen alle Formen des **Hämorrhoidalleidens.**

Neu erbautes Badhaus mit vorzüglichen **Inhalations-Einrichtungen. Günstige Lage** des Kurortes in der Mitte zwischen **Wiesbaden, Mainz** und **Frankfurt.**

Alfred Naumann,

Königlicher Hofphotograph,

Dorotheenstraße Nr. 12.

Aufnahmezeit 9—4 Uhr.
Sonntags 10—1 Uhr.

Nachlaß-Auction.

Heute Dienstag, den 8. Juli, Vormittags von 10 Uhr an kommt eine Partie Möbel meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung **Brühl 82, part., Grüne Tanne.**

J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Die zu den Wimmer'schen u. Nölte'schen **Concursmassen** gehörigen **beträchtlichen Vorräthe** an **modernen Damen- und Kinderconfectionsartikeln,** als: **Regenmäntel, Jaquets, Umhänge, Winter- u. Sommermäntel, Kindermäntel** 2c., sowie ein größerer **Posten Stoffe zu Regen- und Wintermänteln, wollene Kleiderstoffe, Waschstoffe, Zephyr und Cattun,** ferner: **Passementen, Band, Spitzen,** einige größere **Posten Plüsche, 2 Nähmaschinen, 2 Gaskronen, div. Gasleuchter, Regale** und **Geschäftsutensilien** 2c. werden im Auftrage der beth. Herren Concursverwalter

Mittwoch, den 9. Juli 1884,

Vormittags von 9 Uhr an

und nach Befinden folgende Tage im Hause

Neumarkt Nr. 20, prt.,

öffentlich versteigert.

Martin, Localrichter.

Louis Melzer's Concurs betreffend.

Es sollen

Donnerstag, den 17. Juli cr.,

Vormittags 10 Uhr,

eine Partie (ca. 18 Stück) verjährte, aber mit der Versicherungsklage geltend zu machende **Wechsel** über Beträge von 120 bis über 15,000 ℳ

auf meinem Bureau

an die Meistbietenden durch mich versteigert werden.

Die Liste der Wechsel bez. diese selbst wolle man behufs Einziehung weiterer Information über den relativen Werth der Papiere gefl. vorher **bei mir** einsehen.

Leipzig, den 3. Juli 1884.

Der Concursverwalter Rechtsanwalt **Martini,** Markt 11, II.

Transatlantische Fracht-Beförderung

via Leipzig-Hamburg.

Sammelstelle für Waggonladungen.

„Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft."

Ab Leipzig: regelmäßig am **Montag, Donnerstag und Sonnabend.**

Nach: **New-York, Boston, Philadelphia, Canada** etc.

D. **„Rhaetia"**, Sonntag, den 13. Juli,
D. **„Suevia"**, Mittwoch, den 16. Juli,
D. **„Moravia"**, Mittwoch, den 23. Juli,
D. **„Hammonia"**, Sonntag, den 27. Juli,
D. **„Bagia"**, Mittwoch, den 30. Juli,

und weiter **jeden Mittwoch und Sonntag.**

Der **Güterschluss in Leipzig** findet statt: für die **Mittwochsdampfer: Sonnabends und Montags,** Nachm. **3** Uhr, für die **Sonntags-Dampfer: Donnerstags** Nachmittags **3** Uhr.

Nach: **Bahia, Rio de Janeiro, Santos** etc. **via Lissabon jeden 4. und 18. des Monats.** (10. Juli, 26. Juli.)

Nach: **Montevideo, Buenos-Aires, Rosario** etc. **event. via Lissabon jeden 1. und 15. des Monats.** (24. Juli, 7. August.)

Nach **Pará, Maranham, Ceará, Pernambuco und Bahia via Lissabon jeden 27. des Monats.** (21. Juli, 21. August).

Nach: **Westindien, Hayti und Mexico** jeden **7., 21. und 27.** des Monats, (Westindien etc.: 14. Juli, 31. Juli) (Mexico: 21. Juli, 21. August.).

Die **eingeklammerten** Daten bezeichnen den **äussersten** Schlusstermin (**Nachm. 3** Uhr) der Frachtannahme für obige Dampfer in Leipzig.

Nähere Auskunft ertheilen **ausschliesslich** der General-Vertreter

F. W. Graupenstein, Leipzig, Bahnhofstr. No. 19 **(Telephon No. 215),** sowie sämmtliche dem **Leipziger Transport-Comptoir** angehörende **Firmen.**

Das Kurhaus im Höhenkurort Reitzenhain nimmt Kurgäste, Sommerfrischler, Touristen u. s. w. auf. Infolge des regen Besuches (heurige Frequenz: 56 außer den Passanten) wird um rechtzeitige Anmeldung ersucht. Billige Preise. Angemessene Beköstigung, gute Bedienung. Feinste Referenzen aus allen Theilen Deutschlands.

Edm. Schneckenberg,
Lehrer der Naturheilkunde.

Kinder aus guter Familie

im Alter etwa von 10—14 Jahren, die der **Erholung** bedürfen und ohne die Begleitung Erwachsener **Waldluft** genießen sollen, finden liebevolle Aufnahme mit voller und zweckentsprechender Beköstigung im **Pfarrhause** zu **Teutenburg** (Sommerfrische) bei **Dornburg a. S.**

Chemnitz.

Victoria-Hôtel

mit Restaurant.

Im Centrum der Stadt, den Herren **Geschäftsreisenden** bestens empfohlen.

Kopenhagen.

Hôtel National

I. Ranges. Vis-à-vis dem Central-Bahnhof und dem weltberühmten „Tivoli". Sehr mäßige Preise ohne Service-Berechnung. Großartiger, nach altdeutschem Stile eingerichteter Bier-Tunnel.

Kranke Männer heilt in **allen Fällen** von Harnbeschwerden, **Bettnässen** u. Schwäche **Dr. Hirsch, Berlin SW., Rochstraße 63. Auswärt.** Recept od. Medicamente **besorgt.**

Damm ver. für **Geschlechts-Krankheiten,** discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit, Urinbeschwerden, Uebertragung und Schwäche. **Sprechst. tägl. v. 9—3 und 6—8 Uhr. Katharinenstrasse 3, 3. Et.**

1000 Mark Demjenigen

der **nachweist,** daß es ein **schmerz- und gefahrloseres,** ohne **Vorur schneller wirkendes** Mittel als **Domschke's Bandwurm-Cur, Querstraße 20,** giebt. Jeder Arzt wird **unparteiisch** die **Wahrheit** bestätigen. Auch brieflich ins Haus.

Eine Dame consultirt täglich in jeder Krankheit, sowie Bleichsucht, Wassersucht im höchsten Stadium, Rheumatismus, Kopfleiden, Rückenschmerzen, Lungenleiden jeder Art, Nervosität, offene Schäden u. s. w. Bandwurm wird binnen 2 Stunden beseitigt. Zu sprechen von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. **Burgstraße 25, 2. Etage links.**

Ein Jurist giebt bill. **Auskunft** in allen **Rechtsangel.** u. fert. **Klagen,** Gesuche, Testam. 2c. **J. Bauer,** Weststr. 73, I.

Gesuche, Testamente, Verträge,

Klagen 2c., Rath in allen Angel. zu jeder Zeit bei **R. Hayn,** Gerichts-Assistent a. D., Reudnitzerfeld, Eisenbahnstraße Nr. 6, II.

Rath in Process- u. jed. and. Sache, Klagen, Gesuche, Briefe, Käufe, Verträge bill. u. bäter. b. 9 U. V. Gerichtsweg 11, Zimmmann.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell u. schön gefertigt Dufourstr. 1, 1. St. l., Flohplatzecke.

Stuben-Tapezieren u. Polsterarbeit billig u. gut. G. Holt, Tap., Gr. Windmühlenstr. 15, p. II.

Dampf-Bettfeder-Reinig.-Anstalt Peitzer 83, II.

Zöpfe, sowie alle mod. Haararb. billigst bei Ernst Schlitze, Friseur, **Neumarkt 10.**

Herrengarderobe wird gewaschen, repariert, gereinigt Gr. Windmühlenstr. 41, 5 Tr.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Katharinenstr. 7, III.

Bergmann's Zahnwasser,

unübertroffen gegen Zahnschmerz, reinigt und conservirt die Zähne und giebt dem Munde angenehmen Wohlgeruch. — Vorräthig in Fl. 60 ₰ u. 1 ℳ 20 ₰ bei **Oscar Prehn,** Universitätsstraße 1.

Oberschlesische Eisenbahn.

Bei der heute stattgefundenen Auslosung von 429 Stück Stamm-Actien Litr. B der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft sind folgende Nummern gezogen worden:

Nr. 14 77 140 294 362 371 522 563 612 621 640 759 826 880 970 1036 1042
1093 1135 1186 1222 1241 1250 1347 1453 1472 1474 1484 1526 1570 1575 1581
1617 1729 1856 1874 2001 2096 2143 2156 2237 2286 2294 2404 2414 2482 2558
2574 2614 2678 2714 2756 2766 2822 3002 3043 3062 3136 3153 3198 3253 3291
3307 3320 3337 3363 3375 3436 3446 3496 3508 3649 3732 3764 3783 3802 3823
3837 3839 3858 3895 3940 4088 4092 4096 4124 4135 4157 4175 4213 4227 4320
4352 4354 4369 4387 4419 4427 4435 4530 4569 4608 4678 4681 4758 4806 4836
4907 4971 4992 5010 5015 5022 5085 5107 5180 5291 5316 5339 5371 5381 5426
5460 5481 5482 5515 5535 5536 5550 5561 5577 5582 5596 5603 5729 5802 5808
5859 5887 5952 5963 6008 6086 6115 6145 6173 6215 6332 6464 6483 6631 6791
6842 6985 6995 7011 7133 7233 7360 7379 7385 7396 7405 7412 7423 7460 7465
7475 7483 7576 7606 7619 7681 7686 7710 7738 7825 7847 8069 8128 8198 8195
8212 8213 8222 8231 8257 8318 8354 8386 8402 8410 8433 8491 8589 8627 8665
8790 8948 8994 9027 9062 9142 9152 9249 9339 9374 9401 9482 9491 9507 9511
9570 9687 9710 9754 9794 9920 9961 9935 9988 10141 10156 10160 10364 10382
10419 10505 10557 10568 10612 10739 10787 10798 10820 10844 10869 10961 10964
11017 11073 11152 11161 11203 11223 11231 11257 11347 11378 11415 11491 11496
11588 11559 11788 11807 11840 11853 11859 12083 12085 12118 12178 12180 12216
12266 12348 12361 12364 12443 12458 12548 12566 12634 12701 12706 12765 12820
12869 12907 12916 13045 13057 13105 13120 13160 13215 13398 13582 13564 13651
13686 13713 13790 13851 13863 13920 14003 14010 14112 14144 14251 14299 14368
14387 14405 14429 14476 14501 14546 14633 14644 14773 14784 14786 14823 14846
14871 14904 14965 14983 15032 15036 15041 15067 15155 15386 15427 15433 15438
15590 15658 15754 15854 15883 15916 16159 16197 16252 16277 16344 16527 16538
16603 16615 16653 16676 16725 16782 16802 16823 16832 16900 16957 16977 17030
17072 17074 17113 17130 17135 17139 17218 17247 17253 17341 17359 17371 17438
17477 17537 17613 17624 17728 17779 17800 17822 17890 17969 17980 18081 18175
18300 18232 18291 18411 18435 18475 18488 18571 18582 18638 18643 18656 18728
18742 18803 18854 18996 19018 19040 19055 19057 19092 19127 19161 19215 19237
19270 19339 19374 19523 19644 19784 19823 19994 19974 19988 20041 20110 20201
20223 20294 20296 20298 20341 20429 20478 20598.

Die Auszahlung der Capitalsbeträge zum Nennwerth der gezogenen Actien erfolgt vom **20. December d. Js. ab** gegen Aushändigung der Actien nebst den dazu ausgegebenen Zinscoupons und Dividendenscheinen bei unserer Coupencasse hierselbst in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Der Betrag fehlender Zinscoupons und Dividendenscheine wird vom Capitalbetrage in Abzug gebracht.

Der Inhaber einer gezogenen Actie, welcher dieselbe nicht innerhalb fünf Jahren, vom 20. December cr. ab gerechnet, abliefert oder für den Fall des Verlustes deren gerichtliche Mortificirung nicht innerhalb dieses fünfjährigen Zeitraumes nachweist, hat die Werthloserklärung derselben in Gemäßheit des §. 7 des 10. Nachtrages zum Gesellschafts-Statut vom 13. August 1855 (Gesetz-Sammlung Seite 601) zu gewärtigen.

Aus den Verloosungen der früheren Jahre sind die nachfolgend bezeichneten Actien gegen Empfangnahme der Capitalsbeträge noch nicht abgeliefert, auch nicht gerichtlich mortificirt oder für werthlos erklärt worden:

(aus 1879) Nr. 19406, (aus 1883) Nr. 1292 8793 10651 19407.

Breslau, den 1. Juli 1884. **Königliche Eisenbahn-Direction.**

München.

Rheinischer Hof.

Einziges Hôtel I. Ranges am Centralbahnhof.
Mäßige Preise. Zimmer von 2 ℳ an.
Carl Haymann, Besitzer.

Hôtel zum Deutschen Kaiser,

Berlin, Schadow-Str. 4,

nahe Central-Bahnhof und den Linden.

Angenehmes Wohnen bei soliden Preisen von 1.50 Mk. an.

Cton. Unterwalden,

Schweiz.

Eines der besten Häuser der Schweiz, besonders für **Luft-, Milch- und Molkencuren** geeignet. Warme und kalte Bäder, Douchen, Seebäder, aromatische Bäder 2c. — **Vortreffliche Küche. — Mäßiger Pensionspreis. — Saison 15. Mai — 10. October.**

Eigenthümer **O. Hug.**

Von Luzern per Wagen in 4½ Stunden; von Stansstaad (Dampfschiffstation) in 3½ Stunden.

Prachtvolle Alpenstraße. Besteigung des Titlis. Die „Med. Wochenschrift" sagt: „Die Perle der Schweiz bleibt aber für alle Zeiten denn doch **Engelberg.** In der ganzen Schweiz ist kein Klima, das dem von Engelberg an die Seite gestellt werden kann. Anämische, chlorotische Nervenschwache, Rheumatleidende gehen für Jahre hinaus gestärkt und wie neu geboren von da nach Hause zurück".

Hausbesitzern und Privaten

empfiehlt sich zur Anfertigung geschmackvoller

Häuser-Decorationen zum Bundesschiessen

Bruno Schick, Decorateur,

Mühlgasse 2, I., Floßplatz 11.

SLUB
Wir führen Wissen.

6procentige mit 103% rückzahlbare Hypotkekar-Anleihe
der Skaska'er Kohlenwerke und Briquett-Fabriken
in Skaska bei Kamenz (Königr. Sachsen)

erststellige Eintragung.

Zur Begleichung der Ausgaben, die durch die Erweiterung der Fabrik-Anlagen und Herstellung einer Kohlen-Transport-Schmalspurbahn in der Länge von 10 bis 11 Kilometern entstanden waren, wurden von der Actiengesellschaft Skaska'er Kohlenwerke und Briquett-Fabriken insgesammt 600,000 Mk. 6proc. Obligationen emittirt, von welchen 500,000 Mk. im April 1883 und 100,000 Mk. im Januar 1884 von uns fest übernommen worden sind.

Zur Sicherheit der Anleihe sind nach der in Händen der Vereinsbank in Berlin verbleibenden Urkunde als Hypothek zur ersten Stelle bestellt: die der Gesellschaft gehörigen und auf Folio 39 des Grund- und Hypothekenbuches für Skaska und Folio 84 des Grund- und Hypothekenbuches für Loeßa inbaulirten Grundstücke mit Inbegriff der auf denselben befindlichen Braunkohlen-Gruben, sowie der sämmtlichen der Gesellschaft gehörigen Fabrik- und Wohngebäude, ferner der in letzteren, sowie in den Gruben-Anlagen befindlichen maschinellen Einrichtungen.

Die Anleihe ist mit 6 Proc. verzinslich und wird innerhalb 30 Jahren im Wege der Verloosung laut dem auf den Obligationen abgedruckten Tilgungsplan mit einem Aufgeld von 3 Proc. auf den Nennwerth, also mit 103 Proc. zurückbezahlt.

Die Gesellschaft hat sich das Recht vorbehalten, die Verloosung à 103 Proc. über den im Tilgungsplan vorgesehenen Rahmen hinaus zu verstärken.
Die Zinsen und verloosten Stücke sind bei der **Vereinsbank in Berlin** zahlbar gestellt. Die Anleihe ist eingetheilt in auf den Namen des Inhabers lautende, durch Giro übertragbare Obligationen in Höhe von Mk. 500, Mk. 200 und Mk. 100.
Auf obige Anleihe werden die Zeichnungen am 9. Juli an unserer Effecten-Casse entgegengenommen.

Der Subscriptionspreis ist auf 101.80 Mark für je 100 Mark Nominal-Capital festgesetzt.
Außer dem Preise hat der Subscribent die Stückzinsen zu 6 Proc. pro Jahr für den laufenden Zinscoupon vom 1. Juli 1884 ab zu vergüten.
Bei der Subscription muß eine Caution von 5 Proc. des Nominalbetrages hinterlegt werden. Dieselbe ist entweder in Baar, oder in solchen nach dem Tages-Course zu veranschlagenden Effecten zu hinterlegen, welche wir als zulässig erachten werden.
Die Zutheilung wird sobald wie möglich nach Schluß der Subscription unter Benachrichtigung an jeden Zeichner erfolgen. Bei Ueberzeichnung bleibt Reduction vorbehalten, ebenso steht uns das Recht zu, die Subscription auch schon vor Ablauf des obigen Termins zu schließen und nach unserem Ermessen die Höhe des Betrages jeder einzelnen Zutheilung zu bestimmen. Im Falle die Zutheilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschießende Caution unverzüglich zurückgegeben.
Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat bis zum 20. Juli zu erfolgen.
Nach vollständiger Abnahme wird die auf den zugetheilten Betrag hinterlegte Caution verrechnet, bezw. zurückgegeben.

Berlin, den 4. Juli 1884.

Vereinsbank.

Einfache u. doppelte Buchführung, Rechnen, Wechsellehre. Handels-u. Bankfach-Institut **E. Schneider** Gr. Fleischerg. Tr. A. 111. Correspondenz. Stenographie. Schnell-Schreiben.

Einf. u. dopp. **Buchführung** lehrt **F. Chapison,** Kurprinzstrasse 11.

Handelswissenschaft gründl. Ritterstr. 35, III

An Geschäftsleute, Anf. u. Vorgerücktere. Eine geborene Engländerin erth. grdl. Engl. Gram., Hand.-Corr., Club für Conv. Vorz. Zeug. Mäss. Preis, Tag- u. Abendst. Besuche 3Hpt. Pst.

On demande un français, qui prouve se chargé des traductions qui reforment des termes techn. des sciences industr. Ritterstr. 16.

!Spanisch! Ital.!
(Französisch, Englisch.)
Prof. Giuseppe Aquenza,
Lehrer der span. und ital. Sprache an der Oeffentlichen Handelslehranstalt.
Correspondent der „Roma e l'Arte"
Erdbeerstrasse 20, I.

Deutsch und französischen
Elementar-Unterricht wünscht eine Dame, in Connewitz wohnhaft, billig zu haben (täglich). Adressen erb. **K. P. 270** in die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Clavier-Lehrer oder Lehrerin wird für 2 Kinder gesucht. Adressen unter B. 1077 mit Preisangabe pro Monats-Honorar in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tücht. gebr. Clavierlehrerin wünscht n. St. à 75 ₰. Adr. unter M. G. 29 Exped. d. Bl.

Um hies. Conservatorium geb. Dame mit besten Empfehlungen wünscht vorgerückten Schülern, sowie Anfängern gr. Clavierunterr. zu ertheilen. W. Adr. Alexanderstr. 27, II. rechts.

Clavier-Unterricht!
wird gründlich ertheilt, Honorar mäßig, Salomonstraße 4 b, im Seitengeb. 3 Tr.

Gründl. **Gesangunterricht** bei mäßigem Honorar wird ertheilt Petersstr. 38, 2 Tr.

Gründlicher Unterricht zum selbstständ. Schneidern jeder **Damengarderobe,** sowie im **Maßnehmen, Schnittzeichnen** und **Zuschneiden** wird von praktisch und akademisch gebildeten Lehrerinnen ertheilt. Besonders wird auf das neueste, sicherste und leichtfaßlichste Lehr-System aufmerksam gemacht. **Clara Paul** und **Emma Hermann,** Windmühlenstraße 1, I. rechts.

J. Mädch., w. d. Maschinennähen gründl. erl. weil, wird anges. k. Windmühlg. 12, H.-Gb. II r.

Ein j. Mädchen f. in kurzer Zeit d. Plätten gründl. erlernen Weststraße 23, Tr. B, III.

1 Mädch. f. d. Plätten grdl. erl. Zeitzer Str. 22, H. I.

Seifen, Kerzen.
Ich offerire von heute ab
trockene, hellgelbe
Wachs-Kern-Seife,
anerkannt vorzügliche Qualität,
à Pfund 33 Pfennige,
bei 10 Pfd. nur 30 Pfge.
Wirkliche
Veilchen-Abfall-Seife,
à Pfd. (3, 4, 5, 6 od. 8 Stück) **40 ₰.**
Hochfeine
Glycerin-Transparent-Seife,
à Pfd. (6 Stück) **55 ₰.**
Sämmtliche Artikel **zur Wäsche,** sowie **Kerzen** jeder Art im Einzelnen zu Engros-Preisen.
M. Biesenthal,
1. Et., 8 Windmühlenstr. 8, 1. Et.

Bergmann's Theerschwefel-Seife,
bedeutend wirksamer als Theerseife, verdrängt sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Zeit eine **reine, blendendweiße Haut.** Vorräthig à Stück 50 ₰ in der **Hofapotheke,** Hainstraße, bei **O. Prehn,** Universitätsstr. 1, **Heinrich Voigt Nachf.,** Gerberstr. 65/66, **C. Bötticher Nachf.,** am Markt.

Natürlicher
Biliner Sauerbrunn!
Altbewährte Heilquelle,
vortreffliches diätetisches Getränk.
Depots in allen Mineralwasserhandlungen.

Juliushaller
Sauerbrunnen
(Bad Juliushall-Harzburg)
bestes Tafel- und Erfrischungsgetränk.
Es haben in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.
General-Dépôt für Leipzig und Umgegend bei Herrn **Hermann Hausmann Nachfolger,** Kurprinzstrasse 8.

Crême Simon

wird von den berühmtesten Aerzten in Paris empfohlen und von der eleganten Damenwelt allgemein angewendet. Dieses unvergleichliche Product beseitigt **in einer Nacht** alle Mitesser, Sommersprossen und Hautübel, ist unerfehlich gegen das Abbrennen und Röthe im Gesicht und macht die Haut blendend weiß, kräftigt und parfümirt sie.

Das **Poudre Simon** und die **Seife à la Crême Simon** besitzen dasselbe Parfüm und vervollständigen die vorzüglichen Eigenschaften der Crême Simon.

Erfinder: **J. Simon, 36 rue de Provence, Paris.**

Hauptdepots: **C. Berndt & Cie;** Oscar Prehn, Drog. zur Flora; Detail: Emil Gerling; Th. Uhlmann, Hoflieferant; Heinrich; Rich. Krüger; C. Bötticher Nachfolger a. Markt und in allen Parfümerien, Apotheken und Droguerien.

Hammer & Jäckel
Plagwitz-Leipzig
Fabrik für Dampfheizungsanlagen
empfehlen unter Garantie ihre Fabrikate von bestverzinntem Eisenblech (Originallänge 3 Meter), sowie Eisenrohren und Rippenheizkörpern in verschiedenen Dessins.
Solideste Ausführung. **Billigste Preise.**
Preiscourante gratis und franco.

Centralheizung
— für feine Wohnhäuser. —

Durch **Liebau's pat. Warmwasser-Centralheizung** vom Kochherd aus wird eine Wohnung, ein ganzes Haus von 5 bis 30 Zimmer Größe in gesunder, zuverlässiger und bequemer Weise geheizt.

Die Leistung und Solidität der Anlage wird stets garantirt. Prospecte und feinste Referenzen über eine große Anzahl ausgeführter Anlagen stehen zu Diensten.

In Leipzig sind 10, in Greiz 6, in Gera 1, in Halle 7, in Magdeburg 25 solcher Anlagen seit Jahren im Betriebe.

Nachahmung des Patentes wird energisch verfolgt.

Herm. Liebau, Ingenieur und Fabrikbesitzer
in Sudenburg-Magdeburg.

Anglo-Swiss Condensirte Milch.
Gleich beste gewöhnl. Milch f. alle betr. Zwecke, spec. auch als Kindernahrung. Zu beziehen in **Apotheken, Droguerien und Specerelhandlungen.**

Neu! Bengalische Flammen Neu!
roth und grün, nicht selbstentzündlich, Athem, da ohne Schwefel fabricirt, nicht belästigend, empfiehlt in Patronen à 50, 100 und 250 ₰, sowie ausgewogen jedes Quantum **Oscar Prehn, Drogerie zur Flora,** Universitätsstraße 1.

Aug. Polich
Leipzig
Reste u. Roben knappen Maasses bedeutend unter Preis.

Am Roßplatz, vis-à-vis Hôtel de Prusse. **Kurprinzstr. 1,** Am Roßplatz, vis-à-vis Hôtel de Prusse.

von
Heinrich Weigang.
Empfehle zur **Sommer-Saison:**
Complete Herren-Wasch-Anzüge,
von 10—20 ₰
Lustre-Jaquets,
schwarz und grau, von 4—8 ₰
Cachemir-Jaquets, schwarz, von 8—12 Mark.
Waschechte Hosen, von 3—7 Mark,
Knaben-Waschanzüge, von 3—10 Mark.
Bestellungen werden innerhalb 48 Stunden prompt geliefert.
Heinrich Weigang, Kurprinzstrasse 1.

LEIPZIGER FARBENFABRIK

Velociped
in allen Größen,
Autoped,
hochinteressant für Jung und Alt. Patent.
Theilzahlungen.
Fabrik Otto Ett,
Neu! Berlin S., Elisabeth-Ufer 11. **Neu!**

Bicycles u. Tricycles,
bestes deutsches u. engl. Fabrikat, in jeder Größe, sowie Lampen, Glocken und Zubehör empf.
Curt Hegewald,
Leipzig, Hohe Straße 20.
Repar. w. gewissenh. ausgef.

Gartenstühle
Gartenbänke
Gartentische
Pflanzenkübel
offeriren zu Fabrikpreisen
Hertlein & Co., Naundörfchen 4,
Gartenmöbelfabrik.

Comptoir-Sessel
Schaukelstühle
Speisezimmerstühle
Clavierstühle
offeriren zu Fabrikpreisen
Hertlein & Co., Naundörfchen 4,
Stuhlfabrik.

Fleischhacke-Maschinen,
Messerputz-Maschinen,
Eis-Maschinen,
Kartoffelschäl-Maschinen,
Gewürz- und Kaffeemühlen,
sowie als Specialität:
Küchen-Ausstattungen
für jeden Stand empfiehlt
Richard Schnabel,
Wintergartenstraße 7.

Fortsetzung des Ausverkaufs
Hainstrasse 4,
Vogelkäfige, Kochtöpfe, lackirte Eimer, lackirte Brodkapseln, Aufwaschschüsseln, Spirituskocher.

Möbel-Damaste,
5000 Meter reinw. Möbel-Damaste, 7/4 br., Meter von 1 ₰ 75 ₰. Möbel-Rute, Mtr. 2 ₰ 20 ₰. Matratzendrelle, feuerroth u. grau gestreift, Mtr. 90 ₰. Matratzenkoff., Meter 70 ₰. **34 Nicolaistraße 34.**

Prämien zu Verloosungen empf. reizende **10-, 25-, 50-Pfg.-Artikel** „Wiener Bazar", Windmühlenstr. 25c.

Grosse Partien
Stickereien
auf Batist, Jaconnet und Tüll
in **weiss, crême, beige, écru, tabac** und hierzu passende Stoffe empfehlen zu sehr billigen Preisen
Weinstock & Co.,
Petersstrasse 22.

Zum allgemeinen Deutschen Bundesschiessen
offerire ich eine **Figur, marschirender Schütze,** aus Gyps, 0.75 m hoch, nebst dazu passender Console oder Säule, zu decorativen Zwecken, Schaufenstern u. s. w. vorzüglich geeignet.
Auch ist eine reiche Auswahl anderer Figuren und Büsten zu demselben Zwecke vorräthig.
Julius Schirmer,
Schillerstraße.

Badeanzüge
von waschechten Stoffen, Bade-Mäntel, Bade-Handtücher u. Handschuhe empf.
J. Valentin,
Petersstraße 23.

Den geehrten Hausfrauen
zur gef. Beachtung!
Bedeutende Abschlüsse setzen mich in den Stand,
Zucker
bester Marken
äusserst billig zu notiren:

ff. Raffinade in Broden		à Pfd.	36 ₰,
do. ausgewogen,	bei mindestens 5 Pfd.	à Pfd.	38 ₰,
Würfelzucker f. hart,	bei mindestens 5 Pfd.	à Pfd.	42 ₰,
do. II.	bei mindestens 5 Pfd.	à Pfd.	37 ₰,
ff. gemahlen Zucker	bei mindestens 5 Pfd.	à Pfd.	34 ₰,

— bei Abnahme von 50 Pfd. an noch billiger! —
B. H. Leutemann,
Ecke Windmühlen- und Kurprinzstrasse.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 190. Dienstag den 8. Juli 1884. 78. Jahrgang.

Generalversammlung des Nationalliberalen Vereins für das Königreich Sachsen.

* Leipzig, 7. Juli. Es ist ein mißliches Ding, wenn Vereine ihre Generalversammlungen inmitten der heißen Sommermonate abhalten; in der Regel scheut dann ein guter Theil der Mitglieder die mit der Reise nach dem Versammlungsort und dem mehrstündigen Aufenthalt in schwüler Saalatmosphäre verbundenen Anstrengungen. Diese Erfahrung hatte gestern wieder der Nationalliberale Verein für das Königreich Sachsen zu machen, dessen diesjährige ordentliche Generalversammlung in Döbeln im Gasthause zur „Sonne" stattfand. Nur der kleinere Theil der Mitglieder des Vereins mißachtete die tropische Temperatur und fand sich in der freundlichen Muldenstadt ein; trotzdem war der Verlauf der Versammlung ein sehr anregender und lebhafter, der mächtige Aufschwung, den die nationalliberale Partei in der neuesten Zeit erfahren hat, machte sich auch in ihr geltend, und man kann wohl sagen, die gestrige Döbelner Versammlung wird einen Marksteln bilden in der Geschichte und der weiteren Entwickelung der nationalliberalen Partei in Sachsen.

Herr Dr. Gensel eröffnete ½11 Uhr die Versammlung mit herzlicher Begrüßung der Anwesenden und geschäftlichen Bemerkungen, deren eine darin bestand, daß die hier und da verbreitete irrthümliche Anschauung, als ob die Versammlung ein öffentlicher Parteitag sein solle, berichtigt und der Charakter der Versammlung als eine nichtöffentliche Vereinsversammlung festgestellt wurde, was zur Folge hatte, daß einige anwesende Zeitungsberichterstatter das Feld räumen mußten. Es erfolgte darauf der übliche Geschäftsbericht des Vorstandes auf das abgelaufene Vereinsjahr, der nur bereits bekannte Dinge behandelte. Aus dem durch Herrn Stadtrath Döhlinger-Leipzig erstatteten Cassenbericht ging hervor, daß die Zahl der Mitglieder des Vereins in erfreulichem Wachsthum begriffen und die Finanzen desselben in bester Verfassung sich befinden, indem am Beginn des neuen Vereinsjahres ein baarer Cassenbestand von 3089 ℳ vorhanden war. Zu Revisoren der Rechnung wurden die Herren Bankdirector Meyermann-Döbeln und Kaufmann Kramer-Kirchberg gewählt. Herr Döhlinger knüpfte an seinen Cassenbericht eine Hinweisung auf die bevorstehenden Reichstagswahlen und die Mahnung an die Vereinsgenossen, an Mühwaltung und Opferwilligkeit nicht hinter den anderen Parteien zurückzustehen und zu diesem Behufe Extrabeiträge in die Vereinscasse zu zahlen, damit diese in den Stand gesetzt sei, erfolgreich finanziell eingreifen zu können.

Herr Sparig-Reudnitz gab dieser Anregung eine weitere Ausdehnung dahin, daß er beantragte, es möge ein besonderer Wahlfonds gebildet und damit heute schon der Anfang gemacht werden. Dieser Antrag fand allseitige Zustimmung und es wurden noch während der Versammlung für denselben mehrere Tausend Mark gezeichnet.

Es folgte der Bericht über die Thätigkeit des Reichstages in seiner letzten Legislaturperiode, und zwar gaben diesen Bericht, weil der Reichstagsabgeordnete Dr. Stephani wegen Unwohlsein am Erscheinen verhindert war, welcher Umstand allgemeines Bedauern erregte, die Abgeordneten Riethammer und Holtzmann. Herr Riethammer gedachte in seinen Ausführungen in ausführlicher Weise namentlich der schweren Kämpfe um das Zustandekommen des Unfallversicherungsgesetzes und betonte, diesem Gesetz gegenüber habe sich die nationalliberale Fraction im Reichstage in einer sehr schwierigen Lage befunden. Die heftigen Angriffe, welche sie von deutschfreisinniger Seite aus erfahren, hätten schließlich aber ihr um der beleidigenden Schärfe willen, die in diesen Angriffen lag, genützt. In dritter Lesung sei es der nationalliberalen Fraction noch gelungen, mehrere wesentliche Verbesserungen in das Gesetz zu bringen und insofern könne doch noch mit einiger Befriedigung auf den Ausgang des Kampfes geblickt werden. Der Redner bezeichnete nach alledem das Unfall-Versicherungs-Gesetz als einen bedeutsamen, entschiedenen Fortschritt auf dem socialen Gebiete. Nachdem dieses Gesetz zu Stande gekommen, trete die Aufgabe der Alters- und Invaliditäts-Versicherung in den Vordergrund. Die nationalliberale Partei, so betonte der Redner mit besonderem Nachdruck, werde sich von dem Standpuncte fern halten, die Alters- und Invaliditäts-Versorgung der Arbeiter als etwas Unmögliches hinzustellen, im Gegentheil, sie betrachte diese Frage als eine sehr reale, deren Lösung recht wohl möglich sei. Alters- und Invaliditäts-Versorgung sei keine Chimäre, keine Illusion, sondern etwas recht Nothwendiges. (Lebhafte Zustimmung.) Diese Idee werde sich, nachdem Deutschland mit ihrer Verwirklichung begonnen, unaufhaltsam über alle Culturländer weiterverbreiten, und die Besorgnisse, daß Deutschland concurrenzunfähig werde, würden bald verschwinden. Die Mittel zu diesem weiteren Fortschritt auf dem socialen Gebiet werden aufgebracht werden müssen als ein integrirender Bestandtheil der Productionskosten; selbst wenn das aus diesen Reformen erwartete Resultat der Bekämpfung der Socialdemokratie nicht sobald eintritt, wollen wir aus Pflicht- und Christengefühl freudig an diesen Reformen mitarbeiten. (Beifall.)

Der Redner fuhr fort: „In diesem Sinne werden wir unter dem Banner des Fürsten Bismarck kämpfen und wir wissen, daß dabei der Würde und der Selbstständigkeit des Mannes kein Eintrag geschieht. Die Illusion einer einzigen großen liberalen Partei ist zerstört, es ist endlich Klarheit geschaffen worden; den Männern von Heidelberg gebührt Dank, daß sie die Initiative hierzu ergriffen haben. Unser Programm lautet: Wir unterstützen glatt und kräftig die Regierung in allen den Fragen, von denen wir überzeugt sind, daß sie zum Heile des Vaterlandes dienen, und begeben uns nicht auf die abschüssige Bahn der principiellen Opposition. Mächtig regten sich die Gedanken in mir, als wir vor wenigen Tagen den Grundstein zum neuen Reichstagsgebäude legten. Die nationalliberale Partei, welche so hervorragenden Antheil genommen hat an der Gründung des Reiches, sie wird angesichts der neuen großen Aufgaben, welche das Reich stellt, wieder emporblühen und gedeihen. Wir verfügen nicht über die Schlagwörter, womit andere Parteien die Massen an sich zu ziehen suchen, sondern wir tragen schlicht und wahr die Dinge den Wählern vor, nicht um der Partei, sondern um des Vaterlandes willen." (Stürmischer Beifall.)

Herr Reichstagsabgeordneter Holtzmann constatirte, daß die nationalliberale Partei im Reichstage trotz aller widrigen Erfahrungen frei von Verbitterung geblieben sei und bemerkte, man sei innerhalb der Fraction sofort der Meinung gewesen, daß hinter der an sich harmlosen Postdampfervorlage sich Größeres, unendlich Wichtigeres verberge, weshalb der Abg. Hammacher den Auftrag erhielt, den Reichskanzler zu interpelliren. Die Reichsregierung habe diese Interpellation ganz gern gesehen und man erfuhr, daß es ihr Ernst um die Colonisationsbestrebungen sei, denen die nationalliberale Partei sympathisch gegenüber stehe. Es sei ein ungeheurer Fehler der deutsch-freisinnigen Partei, daß sie diese Gelegenheit, ihre nationale Gesinnung zu bethätigen, habe vorübergehen lassen. Der Redner betonte, er glaube, daß dieser Partei gegenüber der Satz anzuwenden sei: Wer mich schlägt, den schlage ich wieder! (Heiterkeit, lebhafte Zustimmung.) Wenn die Nationalliberalen darauf angewiesen seien, die Fühlung in Zukunft mehr nach rechts zu suchen, dann möchten die ehemaligen Freunde von links sich sagen, daß sie lediglich hierzu die Ursache gegeben hätten. Redner schloß seine Ansprache unter lebhaftem Beifall mit den Worten: Frei von Ermüdung und Verbitterung wollen wir auch künftig für des Vaterlandes Wohl thätig sein!

Auf Ersuchen des Vorsitzenden dankte die Versammlung durch Erheben von den Sitzen den beiden Referenten und nicht minder den anderen, in der Versammlung nicht anwesenden Vertretern der Partei im Reichstage, insbesondere Herrn Dr. Stephani, für ihre Thätigkeit. Herr Kramer-Kirchberg brachte im Anschluß hieran folgende Resolution ein, welche von der Versammlung einstimmig angenommen wurde:

Die General-Versammlung des Nationalliberalen Vereins für das Königreich Sachsen erkennt in der von der Reichsregierung vorgeschlagenen Einrichtung überseeischer Postdampferlinien eine Angelegenheit von hoher nationaler Bedeutung, erhebt den entschiedensten Einspruch gegen die Behandlung derselben durch die deutsch-freisinnig-ultramontane Reichstagsmehrheit und erklärt ihre freudige Zustimmung zu den vom Herrn Reichskanzler entwickelten Grundsätzen einer deutschen Colonialpolitik.

Der nächste Punct der Tagesordnung bestand in der Berathung über die vom Vorstande vorgeschlagene Abänderung der Vereinssatzungen. Danach soll u. A. Folgendes bestimmt werden:

Der nationalliberale Verein für das Königreich Sachsen, als ein Theil der nationalliberalen Gesammtpartei, hat den Zweck, deren Grundsätze, wie sie unverbindlich in der Heidelberger und der Berliner Erklärung vom 22. März und 18. Mai 1884 ihren Ausdruck gefunden haben, im Königreiche Sachsen auszubreiten und insbesondere bei den Reichstagswahlen zur Geltung zu bringen.

Der nationalliberale Verein steht völlig unabhängig nach rechts und links da; doch wird er bei Reichstagswahlen in solchen Fällen, wo das Interesse des Reichs oder der bestehenden Gesellschaftsordnung es erfordert, mit anderen Parteien Fühlung zu gewinnen suchen.

Mitglied des Vereins kann jeder Reichstagswähler werden, der sich zu dem im §. 1 ausgesprochenen Zwecke bekennt und sich zu einem jährlichen Beitrage von mindestens 1 ℳ verpflichtet.

Die Geschäfte des Vereins leitet ein von der Generalversammlung auf ein Jahr erwählter Vorstand. Dieser vertheilt unter sich die Aemter des bezw. der Vorsitzenden, des Schriftführers, des Schatzmeisters. Dem Vorstande steht ein Landesausschuß zur Seite, welcher durch die Vertreter der einzelnen Reichstagswahlkreise gebildet wird.

Die Vereinsmitglieder eines jeden Reichstagswahlkreises treten alljährlich wenigstens einmal vor der Generalversammlung des Vereins zusammen. Sie wählen für das nächste Jahr einen Vertreter des Wahlkreises zum Landesausschuß.

Diese Vertreter nehmen die Anmeldungen zum Eintritt in den Verein, sowie, auf Wunsch des Schatzmeisters, die Mitgliederbeiträge aus ihrem Wahlkreise entgegen und geben solche an den Vorstand ab. Ihnen steht es zu, Versammlungen der Mitglieder ihres Wahlkreises zu berufen. Sie haben bei bevorstehenden Reichstagswahlen rechtzeitig das Nöthige wegen Aufstellung eines Candidaten und wegen der sonstigen Vorbereitungen zur Wahl zu veranstalten und darüber in der Generalversammlung des Vereins Bericht zu erstatten.

Herr Professor Dr. Biedermann gab zu diesen Abänderungsvorschlägen einige Erläuterungen, welche auf die veränderte politische Parteilage ein grelles Licht warfen und um der Persönlichkeit willen, von der sie ausgingen, einen tiefen Eindruck sicher in weiten Kreisen hervorbringen werden. Herr Professor Biedermann hat 40 Jahre lang im Kampfe für die liberalen und nationalen Ideen gestanden, er hat dafür mit Hintansetzung seiner Interessen gekämpft und gelitten und er hat immer für den Frieden und die Einigkeit im liberalen Lager gewirkt, aber jetzt ist ihm die Wirthschaft mit den Deutsch-Freisinnigen und den Radicalen zu toll geworden. Der Herr Redner beklagte auf das Tiefste, daß die kräftige Entwickelung unseres Reiches nach außen durch die Coalition der Deutsch-Freisinnigen und des Centrums gehemmt wird und er betonte mit erhobenen Worten, daß diese Coalition und insonderheit die deutsch-freisinnige Partei um jeden Preis bekämpft werden müsse. Das Tischtuch sei zwischen der nationalliberalen und der deutsch-freisinnigen Partei glatt und klar zerschnitten, keine Erinnerung an die frühere politische Freundschaft dürfe uns daran verhindern, den Kampf gegen die Deutsch-Freisinnigen aufzunehmen. Die Nationalliberalen seien bisher den letzteren gegenüber zu zaghaft gewesen, das müsse von nun an anders werden und man habe mit der alten Scheu, mit der Rechten zu paktiren, zu brechen. Es gebe allerdings auch hier eine Grenze und er trete unter keinen Umständen für Männer, wie Stöcker und Kleist-Retzow ein, aber es gebe eine große Masse gemäßigter Conservativer, die nicht die Gewerbefreiheit abschaffen wollen u. s. w., und mit diesen könne und werde man sich verständigen angesichts der großen Gefahr, die dem Reiche aus der Coalition des Centrums und der Deutsch-Freisinnigen drohe. Der außerordentlich lebhafte Beifall, welcher diesen Darlegungen des alten bewährten Parteiführers folgte, zeigte, wie sehr er die in den Herzen vorhandenen Empfindungen getroffen hatte.

Herr Privatdocent Dr. Friedberg-Leipzig beantragte, den Statuten-Abänderungs-Vorschlag en bloc anzunehmen, was auch einstimmig beschlossen wurde. Die Neuwahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl der seitherigen Mitglieder mit einziger Ausnahme des Herrn Prof. Rühlmann-Chemnitz, welcher wegen seiner Berufsgeschäfte dringend gebeten hatte, von einer Wiederwahl abzusehen, und für den Herr Rechtsanwalt von Stern-Chemnitz gewählt wurde.

Der letzte Gegenstand der Tagesordnung betraf die bevorstehenden Reichstagswahlen und die aus diesen Anlaß zu entfaltende Agitation, welche dieses Mal in größerem Maße als früher erfolgen wird. Die Versammlung beschloß für die nächste Zeit die Abhaltung von Agitationsversammlungen in verschiedenen Landestheilen, die Aussendung von mit tüchtiger Rednerkraft ausgestatteten Agitatoren, die Anbahnung von Compromiß-Verhandlungen mit den Conservativen ꝛc. Mit lebhafter Anerkennung wurde es entgegengenommen, daß mehrere bezahlte Herren sich zu freiwilliger Agitation sofort meldeten. In einer Reihe von Wahlkreisen sind die Wahlvorbereitungen bereits soweit vorgeschritten, daß die Candidaten der nationalliberalen Partei bereits aufgestellt und die Wahlcomités entweder schon gebildet oder in der Entstehung begriffen sind. Es war ein recht erfreuliches Bild, welches die bei diesen Puncten auftretenden Redner aus den einzelnen Wahlkreisen entrollten, wenn auch nicht zu leugnen ist, daß es auch manche Wahlkreise giebt, in denen noch nicht viel geschehen ist. Um 2 Uhr Nachmittags schloß der Vorsitzende die Versammlung, an welche sich ein gemeinsames Mahl anreihte, bei dem eine Reihe anregender Trinksprüche von den Herren Dr. Gensel, Dr. Biedermann, Dr. Hans Blum, Geh. Rath Prof. Dr. Windscheid, Dr. Richter-Dresden und Anderen ausgebracht wurde.

Die Cholera.

* Professor Dr. Virchow schreibt in der „Nation" über das Auftreten der Cholera in Frankreich:

„Als in der letzten Stunde die Aufmerksamkeit des Reichstags für die Cholerafrage in Anspruch genommen wurde, lagen die Elemente, aus welchen sich diese Frage zusammensetzt, noch sehr bunt durcheinander. In Frankreich hatte man sich noch nicht entschlossen, die in Toulon ausgebrochene Epidemie als wahre asiatische Cholera anzuerkennen. Die dortigen Sachverständigen schwankten: die einen erklärten die Krankheit geradezu für sporadische Cholera (cholera nostras), wie sie gelegentlich auch in Europa spontan entsteht, die andern hielten dies wenigstens für möglich. Bei uns schien man geneigt, abzuwarten, bis die französischen Aerzte sich geeinigt haben würden.

Dieser Zustand war ein höchst bedenklicher. Der praktisch wichtige Unterschied zwischen asiatischer und sporadischer Cholera liegt darin, daß die letztere nichts Ansteckendes an sich hat, während die erstere, gleichviel, wie man ihre Ansteckungsfähigkeit interpretirt, sich in Europa einzig und allein nach Art einer ansteckenden Krankheit verbreitet. Selbstverständlich erfordert jede von beiden Krankheiten andere Maßregeln. Bei der sporadischen handelt es sich wesentlich um die Behandlung des einzelnen Falles, bei der asiatischen in weit höherem Maße um die Abwehr weiterer Ansteckungen. Diese Abwehr steht namentlich für die Sanitätspolizei, d. h. für die Regierungen, so sehr im Vordergrunde des Interesses, daß ich in der Sitzung des Reichstags die These aufstellte, man müsse in zweifelhaften Fällen zunächst annehmen, es sei die asiatische Cholera, und danach die praktischen Maßregeln ergreifen.

Die Organe der französischen Sanitätspolizei hatten nach diesem Grundsatze nicht gehandelt. Obwohl der erste Fall von Erkrankung schon am 14. Juni gemeldet war und seit dem 22. jeder Tag neue Todesfälle gebracht hatte, so blieb man dabei, es könne sporadische Cholera sei. Demgemäß benützte man sich nicht, die Krankheit aus Toulon zu beschränken, sondern man gestattete, ja man begünstigte die Zerstreuung cholerauverdächtiger Personen. Ob es bei einer anderen Auffassung möglich gewesen wäre, Marseille zu schützen, kann Niemand wissen; wie es angefaßt worden ist, läßt sich jetzt nicht nachweisen.

Wurde aber der Verdacht, daß die Epidemie in Toulon die wahre Cholera sei, erst genommen, so ergab sich sofort eine andere Frage: wie ist die Seuche eingeschleppt worden? Selbstverständlich giebt es nur einen Weg für diese Einschleppung, den zur See. In der That war lang zuvor ein Transportschiff von Toulon angekommen. Noch heute trägt man, daß dieses Schiff die Cholera gebracht hat. Nun gut, aber welches andere hat sie denn gebracht? Dies mußte doch zu ermitteln sein. Wäre es ermittelt, so hätten sich sofort praktische Maßregeln in Bezug auf dieses Schiff und auf die durch dasselbe beförderten Personen ergeben. Ist es ein bloßer Zufall, daß nach einer Depesche aus Paris vom 2. Juli in den Marine-Hospitälern von Toulon noch 20 Kranke in Behandlung sind? Wie kommt es, daß gerade die Marine so stark angegriffen wird? Sollte es gar nicht möglich sein, herauszubringen, woher die Keime gekommen sind? Und wenn sich schließlich doch ergeben sollte, daß sie durch ein Schiff aus Hinterasien eingeschleppt sind, würde sich dann kein Vorwurf ergeben für die französische Regierung?

Der Herr Staatssecretair des Innern hat die französische Regierung in warmen Worten gegen meine Bemerkungen in Schutz genommen. Ich habe nicht widersprechen wollen, aber ich muß jetzt, nachdem wieder eine halbe Woche ohne Aufklärung dahingegangen ist, die Richtigkeit meiner Bemerkungen aufrecht halten. Mögen zunächst auch nur untergeordnete Beamte schuldig sein, so fällt doch die Verantwortlichkeit auf die Regierung, daß sie nicht sofort durch eine strenge Untersuchung die Wahrheit ermittelt hat. Sicherlich würde sie dann auch Gelegenheit gefunden haben, die Mannschaften der Marine mehr zu schützen, als es offenbar der Fall gewesen ist.

Auch der Umstand kann nicht als Entschuldigung dienen, daß man das Verfahren nicht kannte, welches Herr Koch zur Auffindung des Bacillus eingeschlagen hat. Sämmtliche Epidemien von Cholera, von denen die Welt heimgesucht worden ist, sind ohne den Nachweis des Bacillus erkannt worden. Zu selbst der Bacillus wurde erst in solchen Fällen gefunden, welche schon vorher als Choleraälle diagnosticirt worden waren. Das alte Verfahren der Diagnose hatte also auch in Toulon wohl ausreichen können.

Dabei ist überdies noch eine kleine Reserve zu machen. Bis jetzt ist kein weiterer Beweis für die specifische Natur des Cholera-Bacillus vorhanden, als daß er ausschließlich bei asiatischer Cholera beobachtet worden ist. Der directe Beweis, daß er das wirksame Agens der Cholera-Contagion sei, konnte nicht erbracht werden, weil es nicht gelungen ist, bei Thieren durch Einführung des Bacillus Cholera zu erzeugen, und weil man begreiflicher Weise davor zurückschreut, das Experiment am Menschen zu machen. Ob der Bacillus bei Cholera nostras nicht vorkommt, ist nicht entschieden. Unser Wissen über dieses Pflänzchen ist also noch nicht soweit gefördert, daß wir heraus allein gewerblicher Schäfte heraus können, am wenigsten so weit, daß wir nunmehr ein ganz verändertes Verfahren einschlagen müßten, wie manche Enthusiasten glauben. Es ist in hohem Maße wahrscheinlich, daß der von Herrn Koch gefundene Bacillus der Krankheitskeim ist, aber es wird doch noch mancher Ergänzung des Wissens bedürfen, ehe die Sanitätspolizei dahin kommt, nur mit ihm zu rechnen.

Die Delegirten des französischen Ministers haben sich denn auch endlich, wiewohl sie den Bacillus nicht gesehen haben, dahin erklärt, daß in Toulon die asiatische Cholera ausgebrochen ist. Ich hatte dasselbe schon einige Tage vorher im Reichstage behauptet, obwohl ich keinen der Fälle gesehen hatte; ich erschloß das aus dem Gange der Erkrankungen aber, sagen wir sofort, der Epidemie, welche deutlich erkennen ließ, daß es sich nicht um das zufällige Erkranken einer Mehrzahl von Personen aus örtlichen Schädlichkeiten, sondern um die Weiterverbreitung einer contagiösen Seuche handelt. Darüber scheint ja nun auch alle Welt einig zu sein, abgesehen von einzelnen Aerzten in Toulon und Paris, welche sich der Hypothese von der Cholera nostras etwas zu warm angenommen hatten.

Die französischen Delegirten sagten jetzt, es sei eine milde Form der asiatischen Cholera. Wir wollen es hoffen. Es fehlt in der That nicht an Beispielen, daß die Cholera, auch wenn sie eingeschleppt war, sich an gewissen Orten nicht zu einer Epidemie, oder wenn zu einer Epidemie, so doch nur zu einer kleinen und bald vorübergehenden entwickelt hat. Wir haben solche Beispiele in Berlin wiederholt gehabt, so 1852, 1854, 1857, 1859. Indeß Niemand ist bis jetzt im Stande, mit Sicherheit vorherzusagen, ob eine Einschleppung nur vereinzelte Erkrankungen und keine Epidemie hervorrufen werde, und ob die Epidemie, wenn sie entstanden ist, schwer oder milde werden wird. Daher muß ich dringend warnen, den recht angenehmen Trost, der uns von Paris gesendet wird, nicht zu ernst zu nehmen und sich dadurch einschläfern zu lassen. Sicher werden wir erst sein, wenn die Erkrankungen in Toulon, Marseille u. s. w. glänzlich aufgehört haben und wenn Europa wieder frei von Cholera ist.

Auch darf man sich darüber keinen Illusionen hingeben, daß, nachdem die Krankheit einmal von Toulon verschleppt ist, irgend welche Sicherheitsmaßregeln gegen weitere Verschleppung nicht vorhanden sind. Darin hat auch der Bacillus nichts geändert. Indeß hätte die Sache gefragt, wenn die Krankheit schon an Bord des Schiffes, welches sie einbrachte, erkannt worden wäre. Dann hätte man die Verbindung des Schiffes mit dem Lande auf ein Minimum beschränken, die Fortpflanzung der Mannschaft auf das Land hindern, die Desinfection des Schiffes versuchen können. Als die ersten Fälle in Toulon selbst vorkamen, hätten sie vielleicht noch isolirt werden können. Als jedoch die Stadt einmal inficirt war, hätte wohl noch eine Sperre um dieselbe angeordnet werden können, aber um dieselbe wirksam zu machen, hätte es der ganzen Grausamkeit bedarft, welche zum letzten Mal in Europa 1815 gegen die Pest in Noja und zwar mit Erfolg in Anwendung gebracht worden ist. Jetzt noch von Sperren zu reden, nachdem große und verkehrsreiche Nachbarstädte inficirt sind, wäre eitel Zeitverschwendung. Jede Regierung, jede Gemeinde auf dem Continente hat sich vielmehr hier zu machen, was sie zu thun hat, wenn bei ihr die Krankheit eingeschleppt wird, und jede wird es als einen Glücksfall, nicht als ihr Verdienst zu betrachten haben, wenn sie verschont bleibt."

Sachsen.

* Leipzig, 6. Juli. Seitens der kgl. Eisenbahn-Direction Erfurt und den Generaldirectionen der sächs. und bayerischen Staatseisenbahnen war anläßlich des Anfangs der Schulferien in Preußen die Ablassung eines Regie-Extrazuges von Berlin bez. Leipzig nach München, Salzburg, Kufstein für die vergangene Nacht in Aussicht genommen. Die Betheiligung war aber eine so große geworden, daß anstatt eines 2 Extrazüge von Berlin abgelassen werden mußten, welchen hier noch 10 Personenwagen für die von hier aus zukommenden Reisenden beigestellt werden mußten. Wie wir hören, wurden diese Extrazüge von Berlin aus von 752, von Leipzig von 165 Personen benutzt.

— Einen sehr schönen Schmuck für ganze Hausfronten, Haus- und Thereingänge, Restaurants und Festräume zum bevorstehenden deutschen Bundesschießen sehen wir in der Buchbinderei von C. Steiniger, Sternwartenstraße 12 hier. Diese Decoration besteht in Wappenschildern sämmtlicher deutschen Staaten in der gediegenen Ausführung der bekannten Max Geißner'schen Ausgabe, welche nach amtlichen Quellen und den besten heraldischen Mustern in schönem Farbendruck hergestellt wurde. Die Schilder sind einzeln in beliebiger Auswahl bereits fertig zum Aufhängen für einen geringen Preis käuflich und dürften sich zu einer sehr passenden und wirkungsvollen Ausschmückung empfehlen.

—o. Das große Eckhaus an der Peterstraße und dem Sporergäßchen, früher „Haugk's" Haus genannt, wird jetzt umgebaut. Der Theil desselben, welcher sich in beträchtlicher Länge im Sporergäßchen hinzieht, wird im Untergeschoß zu fünf geräumigen Geschäftslocalitäten eingerichtet und auch in den oberen Etagen ist die Hand der Bauleute thätig. Bei der umfangreichen und kostspieligen Umgestaltung dieses Seitenbaues dürfte etwas Besonderes zu erwarten sein, wodurch dem zwar einfachen, aber dabei sehr belebten Gäßchen eine Zierde in Aussicht steht. Ueber die Geschichte des Hauses bringen wir vielleicht nächstens Etwas in der „Häuser-Chronik" des Tageblattes.

* Taucha, 6. Juli. Heute Nachmittag nach 4 Uhr schlug der Blitz in das hiesige Bezirks-Siechenhaus, beschädigte eine Esse, einige Wände, sowie mehrere Fensterscheiben, ohne jedoch zu zünden oder Jemand von den Bewohnern zu verletzen. Als eine merkwürdige Erscheinung bezeichnen wir, daß zu derselben Zeit ein Blitzstrahl in die von der Anstalt einige hundert Schritte entfernte Werkstelle eines Stellmachers fuhr, an welcher sichtbare Spuren des gewaltigen Schlages zu bemerken sind.

— Vergangenen Mittwoch wollte, wie der „Dr. Anz." erzählt, man in Waldheim zur Feier des Jubiläums der dortigen Schützengilde ein großes Feuerwerk abbrennen, die Bahnverwaltung legte aber ein Veto ein. Es war nämlich ein Cello angelangt mit der Declaration „Theatergarderobe". Die Bahnbehörde hegte jedoch Verdacht und ließ im Beisein der Adressaten die in Frage stehende Sendung öffnen. Hierbei kamen nun Feuerwerkskörper zum Vorschein. Die Betreffenden sind wegen nicht erlaubter Beförderung feuergefährlicher Gegenstände durch die Bahn mit 1056 ℳ Strafe belegt worden.

* Werdau, 7. Juli. Vorgestern Nachmittag wurde die 22 Jahre alte Fabrikarbeiterin Anna Marie Raabe von hier unterhalb des oberen Pleißenwehres entseelt aus dem Wasser gezogen. Dieselbe stürzte in den frühesten Morgenstunden mit ihrem Geliebten, dem 20jährigen Fabrikarbeiter Keßler aus Ruppertsgrün, von einem Vergnügen zurück und wollen dieselben, wie Letzterer behauptete, an der bezeichneten Stelle abgerutscht und in den Mühlgraben gefallen sein. Diese Angabe bleibt schon deshalb räthselhaft, weil der an dem Mühlgraben, bez. der Pleiße hinführende Weg, welchen Beide passirt haben, mit einer festen Barrière versehen ist. Merkwürdig dürfte aber auch sein, daß Keßler um die Rettung der Raabe sich, wie es scheint, gar nicht gekümmert hat. Keßler war gefänglich eingezogen worden, er hat sich aber in vergangener Nacht in seiner Zelle erhenkt.

* Crimmitschau, 7. Juli. Von socialdemokratischer Seite war für hiesigen Platz eine Volksversammlung angekündigt worden, welche erfolgter Einladung gemäß gestern Nachmittag in einer der auf dem Schützenanger nach vom Vogelschießen her stehenden Buden abgehalten werden sollte. Als Referent sollte der bekannte Reichstagsabgeordnete Wilhelm Stolle auftreten. Die Herren Socialdemokraten hatten indessen die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Denn gestern Vormittag wurde folgende Bekanntmachung des Commandos der Schützengesellschaft veröffentlicht: „Die Benutzung der Tetzner'schen Bude „Kolosseum" auf dem Schützenanger zu der für heute Nachmittag 3 Uhr angekündigten Volksversammlung wird hiermit untersagt, da die auf dem Schützenanger aufstehenden Buden nur zu Zwecken des Schützenfestes dienen dürfen, eine Erlaubniß zur Benutzung der Tetzner'schen Bude zu Abhaltung einer Volksversammlung aber weder erbeten worden ist, noch je ertheilt werden könnte. Crimmitschau, 6. Juli 1884. Das Commando der Schützengesellschaft. Theodor Ulbrich."

* Freiberg, 6. Juli. Mit der Feier seines 29. Stiftungsfestes verband heute der hiesige Turnverein die Weihe des an der Turnhalle neuangebrachten, in Erz gegossenen Reliefbildes des verstorbenen Dr. Rud. Walther, eines der ersten Förderer der Turnkunst. Das Modell des prächtigen Reliefs arbeiteten die Dresdner Bildhauer Schäfer und Roch; der Guß wurde in Lauchhammer vollzogen. Zu der am heutigen Vormittag feierlich begangenen Enthüllung waren mehrere auswärtige Vereine erschienen. Der Leipziger Verein hatte eine nächtliche Fußtour bis Bienenmühle gemacht. Die Festrede hielt der Vorsitzende des Turnrathes, Herr Moritz Braun. Derselben ging eine Festhymne voraus und folgte ein ergreifender gemeinschaftlicher Gesang. Das am Nachmittag stattgefundene Schauturnen, welches die Tüchtigkeit der hiesigen Turnerei bewies und durch ein trefflichen Concert der Jägercapelle verschönt wurde, war sehr zahlreich besucht. Den Schluß des Festes bildete ein Commers der Turnerschaft im Debut'schen Saale.

Dresden, 6. Juli. Die Gedächtnißfeier zu Ehren unseres gestorbenen großen Mitbürgers Professor Dr. Adrian Ludwig Richter, zu welcher seitens der Kunstgenossenschaft Einladungen an die Spitzen aller Behörden und Schulen Dresdens ergangen waren, begann heute Mittag präcis 1 Uhr in der mit Palmen und der Büste des Gefeierten sehr reich geschmückten Aula des hiesigen Polytechnikums, nachdem Se. Majestät der König und Se. königl. Hoheit Prinz Georg eingetroffen und die Liedertafel unter Leitung ihres derzeitigen Directors R. Becker in tonschöner, tiefempfundener Weise das „Ecce quomodo moritur justus" von Gallus zum Vortrag gebracht hatte. Prof. Dr. G. Treu, dem die schöne Aufgabe zugefallen war, den Gestorbenen zu feiern, schilderte das Leben und Wirken Ludwig Richter's in ziemlich eingehender Weise, so weit sich dies bei der dem Redner zugemessenen kurzen Spanne Zeit ermöglichen ließ, wiewohl unserer Ansicht nach Richter's Bedeutung für den Holzschnitt etwas mehr hätte hervorgehoben werden sollen, da gerade dieser es ist, der des Meisters herrliche Schilderungen erst zu einem Allgemeingut gemacht hat. Den Beschluß der in allen ihren Theilen würdigen Feierlichkeit bildete der vierstimmige Männerchor von Rietz: „So leb' denn wohl auf immerdar", worauf sich die hochansehnliche Versammlung, unter welchen wir die Herren Staatsminister v. Abeken, v. Gerber und v. Nostitz-Wallwitz, den Vertreter der preußischen Gesandtschaft, Grafen v. Waldenburg, die Herren Generallieutenant v. Carlowitz, Oberbürgermeister Dr. Stübel, Oberhofprediger Kohlschütter, Regierungsrath Dr. Hasse, Hofrath Gruff, Galeriedirector Dr. Woermann, die sämmtlichen Mitglieder des akademischen Rathes und das Collegium des Polytechnikums, sowie eine große Anzahl von Künstlern und anderen hervorragenden Persönlichkeiten der Residenz bemerkten, unter dem empfangenen Eindrucke erhebender Momente still wieder entfernte. Die über dem Rednerpult aufgestellte lebensgroße Büste ist eine Arbeit des Dr. Rietz, welcher, ein treuer Freund des Verstorbenen, wohl geeignet war, die Züge Ludwig Richter's der Nachwelt dauernd zu überliefern. (Dr. N.)

Vermischtes.

K.-V. Ems, 6. Juli. Mit dem heutigen Tage beendet unser Kaiser seinen diesjährigen dreiwöchentlichen Aufenthalt und schließt damit eine Zeit bewegten Badelebens für unsere Stadt. Gerade in der letztverflossenen Woche reihte sich ein bedeutendes Ereigniß an das andere. Voran steht die am vorigen Sonntag stattgehabte Kaiser-Regatta mit ihrem interessanten Wettkampfe zwischen den Berliner und Frankfurter Ruderern, der sich zu Gunsten der letzteren entscheiden sollte. Montags machte der Kaiser den bläischen und griechischen Majestäten zu Wiesbaden einen Besuch, den dieselben am Donnerstag hier erwiderten. Dienstag und Mittwoch weilten der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin hier zum Besuche des Kaisers, der seine Gäste stets persönlich am Bahnhofe auf das Herzlichste empfing und ebenso dorthin zurückbegleitete. Auch die Frequenz unseres Bades hat sich etwas gehoben, doch leider noch nicht die Höhe erreicht, die im Interesse unseres Bades zu wünschen wäre. Ems hat sich in den letzten Jahren wohl bedeutend vergrößert, nicht aber in dem Maße die Zahl unserer Gäste. Das Wetter ist jetzt beständig und warm, jedoch ist die Hitze nicht drückender als an anderen gleich gelegenen Orten, da unser Lahnfluß und die vielen schattigen Waldschluchten stets auf eine angenehme Abkühlung hinwirken. — Folgende kleine, aber interessante Geschichte verdient auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Vor 30 Jahren, im Sommer 1854, machte Se. Majestät der Kaiser, damals noch Prinz von Preußen, eine Reise nach Ostende und nahm gleich nach der Ankunft ein Bad in der See. Sei es nun, daß er von der Reise ermüdet war, oder daß eine andere Ursache mitwirkte, es wandelte ihn eine Schwäche an und er war in Gefahr unterzugehen. Ein Herr Verdiack aus Verviers, der zufällig dort anwesend war, sah das Ringen des Badenden und stürzte sich wie er war in den Kleidern ins Wasser, und es gelang ihm, den ihm ganz Unbekannten in dem Augenblick zu erreichen, da diesen die Kräfte verließen, und er ohnmächtig wurde. Herr Verdiack trug ihn ans Land, brachte ihn in eine Cabine und rieb und bürstete den Ohnmächtigen etwa 20 Minuten lang, bis Aerzte herbeikamen, die Herren Verhagen und Janie, deren Bemühungen auch bald mit Erfolg gekrönt wurden. Nun erst erfuhr Herr Verdiack, wen er gerettet hatte, dem Prinzen aber blieb sein Name unbekannt, da er sich alsbald entfernt hatte. Bei der Anwesenheit des Herrn Verdiack hier in Ems wurde der Kaiser wieder an diese Thatsache erinnert. Der Kaiser war hocherfreut, seinen damaligen Lebensretter kennen zu lernen und ihm auch öffentlich seine Dankbarkeit zu bezeugen. Er ließ ihn sich daher gestern auf dem Spaziergang vorstellen und unterhielt sich lange Zeit auf das Huldvollste mit ihm in Gegenwart seines Gefolges und eines zahlreichen Publicums.

— Berlin, 6. Juli. Am 4. d. M. starb hier, 66 Jahre alt, der vormalige General-Postdirector Richard v. Philipsborn, der von 1862 bis 1870 (Mai) als General-Postdirector an der Spitze des Postwesens gestanden und dasselbe in schwieriger Zeit, namentlich als das Postwesen nach Errichtung des Norddeutschen Bundes einen größeren Umfang erhielt, geführt hat. Im Mai 1878 schied er aus dem alten Verhältnisse, um Präsident der Central-Bodencreditanstalt zu werden, und auch diese Stelle hat er vor einiger Zeit niedergelegt. Seine Verdienste um das Postwesen werden gewiß unvergessen bleiben.

* Greiz, 6. Juli. Während in sämmtlichen angrenzenden Staaten Brücken- und Chausseegeld nicht mehr erhoben wird oder aber in nächster Zeit in Wegfall kommt, befolgt man im Fürstenthum Reuß ä. L. das ganz entgegengesetzte Princip, denn in den letzten 6 Monaten sind hier verschiedene neue Hebestellen für diese lästige Abgabe errichtet worden. Das Passiren der großen Elsterbrücke in Greiz, erbaut 1859, kostet seit 6 Monaten Brückengeld und wird seit derselben Zeit auch Wegegeld für Benutzung eines Communicationswegs, den die fürstliche Kammer zu unterhalten hat, verlangt. Gegen mehrere Bewohner des Fürstenthums, welche sich weigerten, Brückengeld zu zahlen, wurden wegen Defraudation Strafanträge gestellt, und wenn selbige dieserhalb auch vom Landgericht freigesprochen wurden, so ist damit noch lange nicht an Beseitigung dieser veralteten Steuer zu denken; man hat vielmehr demnächst eine neue Regierungsverordnung in verbesserter Auflage zu erwarten, welche die jetzt Freigesprochenen zu dieser Abgabe doch noch heranzieht. Daß die angrenzenden Staaten — wenn daselbst überall dergleichen Abgaben nicht mehr gefordert werden, Greizer Geschirre im Auslande also frei passiren, „Ausländer"-Geschirre aber, sobald sie die Grenze von Reuß ä. L. überschritten, zahlen sollen — es so ruhig geschehen lassen, ist kaum anzunehmen, und hofft man daher auch in diesem Falle, daß die Anregung zur Aenderung und Besserung von außen herbeigeführt wird. Bei dieser Gelegenheit sei hier noch erwähnt, daß die Chausseen des Fürstenthums bezüglich der Beschaffenheit hinter den Straßen der angrenzenden Länder bedeutend zurückstehen und daß es als eine berechtigte Eigenthümlichkeit betrachtet wird, die Chausseen hierzulande auch im Winter bei guter Schlittenbahn zu überschottern.

— Vom Reuß-Greizer Zinsgroschen. Man schreibt dem „Geraischen Tageblatt": „Die Stadt Greiz scheint die deutsche Münzeintheilung noch nicht angenommen zu haben. Beweis die uns vorliegende Quittung: „Stadt Greiz. Zwei Silbergroschen — Pfg. Marktgeld für 1 Ochsen sind entrichtet. 18. Juni 1884. Der Stadtrath daselbst". — Da der Stadtrath zu Greiz nach dieser Verordnung die deutsche Münzeinheit nicht anerkennt, so dürften vielleicht schwedische oder isländische Gymnasiasten in Zweifel darüber gerathen, ob das Fürstenthum Reuß-Greiz auch wirklich zum neuen deutschen Reiche gehört. Jedenfalls dürfte die Bezahlung des Ochsen-Marktgeldes in veritablen Reuß-Greizer „Silbergroschen" unmöglich sein, da das Reichs-Nickel nun einmal — Fürst Bismarck sei gesegnet dafür — mit souveräner Gewalt den deutschen Kleinverkehr beherrscht.

— Aus Haltern in Westfalen, 30. Juni, meldet man der „Kölnischen Zeitung": Seit gestern wüthet ein furchtbarer Brand in den Forsten des Grafen von Westerholt-Giesenberg zu Sythen. Unsere freiwillige Feuerwehr arbeitete unter lebensgefährlichen Anstrengungen bis nach Mitternacht, wurde aber in der Frühe um 2 Uhr, kaum eine Stunde nach ihrer Rückkehr, schon wieder alarmirt. Ueber 1000 Morgen des schönsten Grubenholzes waren heute Morgen bereits dahin, als ein vom Grafen abgesandter Bote schweißtriefend angesprengt kam, um weitere Hülfe bittend. Infolge dessen eilte die ganze männliche Bewohnerschaft, so weit sie nur irgend entbehrlich war, dem Flammenmeer zu; denn nicht nur die benachbarten Wälder der Stadt Haltern — deren Erträgnissen die Stadt bis vor Kurzem ihre gänzliche Gemeindesteuerfreiheit zu danken hatte — sondern auch die Bauerschaft Stadtwiese schwebte in höchster Gefahr. Viele Tausende sind bereits verloren, und noch immer steigt Unheil verkündend der schwarze Odem des Feuers auf. — Der „Dülm. Anz." berichtet über die Katastrophe:

Am Sonntag Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr brach in den Waldungen der Krupp'schen Schießbahn auf eine bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise Feuer aus, das sich rasch auf die benachbarten Forsten diesseits der Borkenberge warf und dieselben in westlicher Richtung in schmalen Streifen durchzog. Gegen 6 Uhr hatte sich das Feuer schon auf die angrenzenden gräflich Westerholt'schen Waldungen verbreitet und war große Gefahr vorhanden, daß auch die Haltern'schen Forsten ergriffen wurden. Den Bemühungen der um 6 Uhr ausrückenden Feuerwehr von Haltern gelang es, diesen District zu schützen. Inzwischen war man bemüht, die Verbreitung des Feuers nach Süden zu verhindern. Dies gelang endlich nach beträchtlicher Mühe durch Sicherstellung der sogenannten „Kurs Berge", so daß in südlicher Richtung keine Gefahr mehr zu fürchten war. Nunmehr wandte man sich der nördlichen Seite zu, und es gelang hier gegen 2 Uhr Nachts, das Feuer auf seinen Brandherd zu beschränken. Nach ungefährer Schätzung sind am Sonntag 700 Morgen Waldungen, meistens Tannen, wenig Kiefern, ein Raub der Flammen geworden. Am Montag Mittag gegen 12 Uhr brach das Feuer mit erneuter Heftigkeit los und warf sich auf die Haltern'schen Forsten, in denen, da nicht genügend Arbeiter vorhanden waren, trotz der Anstrengungen der Halterner Feuerwehr, ihre Forsten zu retten, ein beträchtlicher Schaden angerichtet wurde. Die aufsteigenden Rauchwolken waren zeitweise so dicht, daß die Sonne von ihnen verdunkelt wurde.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 29. Juni bis 5. Juli 1884.

Tag	Stunde	Barometerstand	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit	Windrichtung	Stärke	Beschaffenheit des Himmels
29.	8	756.0	+ 14.2	65	NW	2	klar
	2	752.9	+ 19.8	47	N	3	fast klar
	8	751.9	+ 17.8	67	N	3	trübe
30.	8	753.9	+ 17.6	76	NE	1	bewölkt
	2	754.4	+ 20.7	73	NNE	2	trübe
	8	754.8	+ 18.4	88	SE	1	heiter
1.	8	757.1	+ 19.6	81	still		klar
	2	756.2	+ 25.3	63	NE	1	wolkig
	8	756.2	+ 23.6	70	NE	1	fast klar¹)
2.	8	756.0	+ 21.8	80	W	1	fast klar
	2	754.4	+ 27.2	58	E	2	fast klar
	8	755.0	+ 22.0	77	W	1	heiter²)
3.	8	753.9	+ 20.5	83	E	1	fast klar
	2	752.4	+ 18.0	51	SE	1	fast klar
	8	751.5	+ 24.2	66	N	1	heiter
4.	8	751.7	+ 23.4	73	SSE	1	klar
	2	750.8	+ 29.0	56	ESE	2	bewölkt
	8	751.0	+ 21.2	85	S	1	dunstig³)
5.	8	751.6	+ 23.2	70	S	2	fast klar
	2	750.5	+ 30.2	46	S	1	bewölkt
	8	751.0	+ 21.6	80	E	1	trübe⁴)

¹) Morgens dunstig. ²) Abends zwischen 6—7 Uhr ferner Donner in SW. ³) Nachmittags 2 Uhr 40 Min. bis gegen 4 Uhr 45 Min. Gewitter von SW nach N, Regentropfen. ⁴) Nachmittags 2 Uhr 30 Min. bis gegen 4 Uhr 30 Min. Donner und Regen, dann noch längere Zeit Regen.

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Aufgeboten wurden in der Zeit vom 30. Juni bis 5. Juli 1884:

Hennenberg, Hermann Bernhard, Buchhandlungsgehilfe, mit Braun, Louise Marie, hier. — Weibauer, Bernhard Alwin, Expedient, mit Apel, Louise Friederike Bertha, hier. — Graf, Gottfried Theodor, Markthelfer hier, mit Horn, Clara Amalie, in Löbau. — Kersten, Friedrich Hermann, Bureaudiener bei d. königl. preuß. Staatsbahn, mit Ziegler, Minna Emilie, hier. — Koppe, Ernst Albert, Tischler, mit Lehnert, Anna Pauline, hier. — Wagner, Johann Joseph August Heinrich, Drechsler, mit gesch. Lange geb. Sörensen, Marie Christiane Friederike, hier. — Voigt, Friedrich Julius Paul, Steindrucker, mit Therburg, Ernestine Wilhelmine Franziska, hier. — Trautmann, Philipp Georg, Schankwirth, mit Gränzig, Clara Minna, hier. — Kaulfuß, Gottfried August, Brieftträger, mit Michler, Emilie Auguste, hier. — Händel, Johann Heinrich Julius, Gymnasiast, mit Kläder, Maria, hier. — Bauer, Bernhard, Schankwirth, mit Horn, Auguste Amalie, hier. — Neumann, Gotthard Theodor, Schriftsetzer, mit Voigt, Ida Amalie, hier. — Strobel, Carl Gottlob Julius, Schienenschleifer, mit Leitsching, Rosa Marie, hier. — Bochmann, Franz Albin, cand. Lehrer an d. IV. Bez.-Schule, Gohlis, mit Plötner, Louise Emilie Tecla, hier. — Möbius, Friedrich August Carl, Maler und Lackirer, mit Naumann, Emilie Emma, hier. — Fischer, Friedrich Anton, Hilfsarbeiter an d. königl. sächs. Staatsbahn, mit gesch. Mallinas geb. Pape, Auguste Amalie, hier. — Otto, Carl Friedrich, Buchbinder, mit Eichhorn, Rosalie Mathilde, hier. — Lindner, Ernst Otto Paul, Schlosser in Neudnitz, mit Gotthans, Alwine Marie, hier. — Sauer, Paul Oskar, Dr. med., Stabsarzt im 107. Inf.-Regiment, mit verw. Leben von Lehnhorst geb. Liebereth, Martha Wilhelmine Therese, hier. — Schubert, Theodor Wilhelm, Oberlehrer und Professor am königl. Realgymnasium in Zittau, mit Einhorn, Emma Mathilde, hier. — Schlimper, Wilhelm August, Markthelfer hier, mit Lange, Anna Minna, in Neudnitz. — Fischer, Friedrich Otto, Schriftsetzer, mit Heitschel, Marie Hedwig, hier. — Böhme, Max Richard, Expedient, mit Müller, Marie Mathilde, hier. — Fleck, Gottfried Gustav Moritz, Zimmerer hier, mit Schmidt, Caroline Louise, in Probstheida. — Groß, Friedrich Wilhelm, Töpfer in Grimma, mit Schaaf, Marie, hier. — Klepzig, Friedrich Louis, Markthelfer, mit Junker, Marie Elisabeth Amalie, hier. — Stein, Richard Otto, Handarbeiter, mit Sänger, Anna Louise, hier. — Trätschel, Friedrich August Erdmann, Fabrikarbeiter, mit Sack, Johanne Marie, hier. — Dittmar, Hermann Oswald, Kaufmann und Lieutenant der Reserve hier, mit Pfeiffer, Martha Elisabeth, in Siegen. — Koch, Oswald Hugo Arno, Maurer, mit Starker, Anna Elise, hier. — Häselbarth, Franz Rudolf, Gastwirth, mit verw. Schab geb. Herzog, Marie Lina, hier.

Eheschließungen in der Zeit vom 30. Juni bis mit 5. Juli 1884:

Heinicke, Robert Albert, Schneider, mit Lehmann, Luise Marie Christiane, hier. — Hase, Gustav Adolph, Fleischer in Leutzsch, mit Petzold, Ida Marie, hier. — Ackermann, Carl Gustav, Handarbeiter, mit Leicht, Marie Louise, hier. — Philipp, Carl Hermann, Markthelfer, mit Böttger, Bertha Emilie Friederike, hier. — Kühlmann, Friedrich Robert, Kellner, mit Reimers, Helene Caroline Auguste, hier. — Reichel, Klemens Otto, Postsecretair hier, mit Creutziger, Natalie Emilie, in Meerane. — Golbrig, Ernst Johannes, Diakonus in Lengefeld im Erzgebirge, mit Böhme, Emilie Auguste Bertha, hier. — Grohmann, Ernst Friedrich Wilhelm, städtischer Feuerwehrmann, mit Brumme, Emma Franziska Marie Cäcilie, hier. — Lange, Paul Otto, Tischler in Lindenau, mit Ulrici, Johanna Catharine Louise Caroline, hier. — Jahr, Friedrich Bernhard, Handarbeiter, mit Schirmer, Johanne Wilhelmine, hier. — Rothkappl, Leopold, Handelsmann, mit Naumann, Clara Hedwig, hier. — Koch, Franz, Schreiber, mit Fischer, Auguste Emilie, hier. — Lenge, Ludwig Otto, Kellner, mit Ehrobl, Auguste Ernestine Friederike Louise, hier. — Simpert, Friedrich Richard, Maurer, mit Kahl, Anna Barbara, hier. — Schubert, Paul Richard, Schriftsetzer, mit Merkel, Marie Louise Auguste, hier. — Janke, Friedrich Hermann, Schuhmachermeister, mit Bock, Pauline, hier. — Branne, Richard Theodor, Vorstand des Meldeamts, Abtheilung I, Polizei-Secretair, mit Jünger, Sophie Friederike Louise, hier. — Döhnert, Carl Ferdinand, Steinsetzer, mit Hanike, Maria Anna Agnes, hier. — Becker, Johann Carl, Fleischer, mit Bleck, Caroline, hier. — Kühne, Franz Eduard, Kutscher, mit Damm, Marie Minna Amalie, hier. — Semper, Carl Wilhelm, Tischler hier, mit Biel, Louise Martha, in Waldorf bei Werdau. — Möhler, Johann Gottlieb, Handarbeiter in Lindenau, mit verw. Brummer, geb. Grobe, Wilhelmine, hier. — Müller, Friedrich Louis, Tischler, mit Schettler, Ernestine Friederike, hier. — Richter, Friedrich Hermann, Lohnkutscher, mit Krüger, Lina Emilie, hier. — Illgen, August Emil, Kaufmann in Dresden, mit Wirth, Antonie Minna, hier. — Scholz, Gustav Adolph, Kaufmann, mit Roske, Auguste Louise, hier. — Berndt, Otto Franz, Kaufmann, mit Heinze, Marie Bertha, hier. — Sonntag, Franz Ludwig Carl, Kaufmann in Reichenberg in Böhmen, mit Tichorius, Emma Julie Elise, hier. — Schenk, Otto Albin, Buchbinder, mit Hölling, Anna Bertha, hier. — Kretzschmar, Heinrich August Julius, Schuhmacher, mit Bauermann, Alma Lina, hier. — Löwenthal, Max, Kaufmann in Altenburg, mit Wiesenthal, Friederike, hier. — Wipke, Johann Gottlieb August, Schneider, mit Allner, Friederike Minna, hier. — Jllert, Louis Max, Lithograph hier, mit Schneider, Friederike Louise, in Probstheida Nr. 26. — Menge, Johannes Georg, Kaufmann, mit Schulze, Friederike Louise Marie Elisabeth, hier. — Bauer, Gustav Adolph Ferdinand, Maurermeister, mit Dennert, Marie Anna, hier.

Geburten wurden in der Zeit vom 29. Juni bis mit 5. Juli 1884 angemeldet:

Hennemann, Richard Franz, Schuhmachermeisters T. — De Lorenzo, Bartolo Felice, Conditors S. — Röbiger, Ferdinand Adalbert Emil, Amtsgerichtsdieners S. — Seyfarth, Wilhelm Otto, Tischlers S. — Seidel, Carl Julius, Kaufmanns T. — Bodenstein, Albert Julius Adolph, Provisionsreisenden S. — Berger, Heinrich Hermann, Schlossers T. — Rollan, Heinrich Emil, Schneidermeisters S. — Maiwald, Johann Friedrich Gustav, Tapezirers S. — Seidel, Wilhelm Emil Richard, Heizers S. — Röttger, Hermann Richard, Markthelfers S. — Gaitzsch, Friedrich Ernst, Handarbeiters T. — Rauschenbach, Friedrich Wilhelm, Maurers S. — Kohl, Carl Hermann, Zimmerpoliers T. — Strenbel, Friedrich Ernst, Dienstknechts S. — Böttger, Max Heinrich Robert, Handarbeiters S. — Voigt, Robert Albert, Tischlers S. — Kleine, Carl Heinrich Gottlob, Handarbeiters T. — Gorny, August Valentin, Schuhmachers S. — Stürenburg, Heinrich Albert Julius, Dr. phil., Professors und Conrectors an der Thomasschule T. — Dlabač, Wenzel, Schuhmachers S. — Oehme, Carl Friedrich Eduard, Kaufmanns T. — Schäfer, Paul Friedrich, Musiklehrers T. — Winkler, August Eduard Hermann, Rathsdieners S. — Manet, Anton, Schreibers T. — Lange, Wilhelm Carl Hermann, Maurers T. — Krause, Moritz Carl, Kaufmanns S. — Walther, Carl Ludwig, Handarbeiters T. — Ballam, Carl Friedrich Wilhelm Ernst, Graveurs S. — Mehnert, Johann Franz, Maurers S. — Martini, Carl Christian Benjamin, Buchdruckmaschinenmeisters S. — Thurm, Friedrich August, Markthelfers T. — Bielecki, Michael, Kutschers S. — Leonhardt, Friedrich Wilhelm Albert, Schneiders S. — Grimmer, Rudolph Emil, Decorationsmalers S. — Hänig, Friedrich Otto, Schriftsetzers S. — Frank, Wilhelm, Kaufmanns T. — Voigt, Eduard Albert, Maurermeisters S. — Herich, Julius Martin Louis, Kellners T. — Gräfner, Heinrich Ferdinand, Gärtners T. — Dörr, Carl Victor Emil Otto, Vorstehers einer Knaben-Erziehungs-Anstalt S. — Fode, Carl Robert, Kaufmanns S. — Schneider, Hermann Friedrich Valentin, Gärtners und Hausmanns T. — Geier, Johann Carl Christian, Schankwirths T. — Reimer, Julius Robert, Markthelfers T. — Kißner, Carl Wilhelm, Steinschleifers T. — Wilhelmy, Wilhelm Richard, Schlossermeisters T. — Grosser, Carl Christoph, Tischlers Zwillings-Söhne. — Kräker, Wilhelm Herm., Redacteurs und Schriftstellers S. — Beyer, August Heinrich, Zimmerers S. — Krause, Friedrich Hermann, Handarbeiters T. — Schirmer, Leopold Friedrich Christian, Kunst- und Handelsgärtners S. — Jahn, Johann Carl, Tischlers S. — Schierland, Alexander Adolph Richard, Schlossers T. — Gäsgler, Carl Friedrich Wilhelm, Malers S. — Ludewig, Paul Otto Richard, Malers T. — Lincke, Johann Friedrich August, Privatmanns T. — Donges, Georg, Steindruckers S. — Reichsthaler, Simon, Handelsmanns S. — Bagerit, Friedrich Hermann, Schreibers T. — Kloberg, Paul Gustav Julius, Mechanikus' T. — Liebing, Johann Ehregott, Bierhändlers T. — Hennig, Carl August, Schuhmanns S. — Meyer, Carl August, Handarbeiters in Connewitz T. — Schilbe, Carl Friedrich, Markthelfers T. — Hempel, Ernst Wilhelm, Handarbeiters S. — Strenbel, Ernst Gustav, Posthilfsunterbeamtens S. — Winkler, Friedrich Franz, Bahnarbeiters T. — Huttary, Ferdinand, Buchdruckers T. — Hohlanz, Eduard Bernhard, Castellans am Kunstgewerbemuseum T. — Fritzsche, Johann Carl Friedrich, Handarbeiters Zwillings-Töchter. — Beissel, Johann Gotthelf, Gärtners T. — Sauber, Carl Friedrich, Schreibers S. — Künzle, Heinrich August Herm., Schreibers T. — Müller, Emil Richard, Rathsregistrators S. — Arnold, Friedrich Hermann, Zimmerers S. — Große, Emil Hermann, Xylographens T. — Fuchs, Wilhelm Albert, Markthelfers T. — Wohlauer, Gustav, Kaufmanns T. — Pöhsch, Johann Carl, Mühlenverwalters S. — Helle, Carl August, Hufbeschlagmeisters T. — Lehmann, Johann Carl Heinrich, Stockmachers T. — Köckert, Friedrich Carl, Markthelfers S. — Fritzsche, Otto Emil, Schlossermeisters S. — Bauer, Carl Friedrich, Markthelfers S. — Naumann, Friedrich Carl, Schlossers S. — Epler, Johann Georg, Tischlers S.

Außerdem wurden in der Zeit vom 29. Juni bis mit 5. Juli 1884
8 uneheliche Knaben,
11 uneheliche Mädchen,
wovon 6 in der Entbindungsschule geboren wurden, in das Geburts-Register eingetragen.

Zusammen 103.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 29. Juni bis mit 5. Juli 1884.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
2152	Juni 29.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	5	11	14
2153	28.	Roß, Julie Therese geb. Winger	Buchhändlers Ehefrau	Dresdner Straße 15.	61	11	20
2154	28.	Waitzmann, Friederike Amalie Auguste geb. Hausmeiste	Schankwirths Ehefrau	Uferstraße 9.	48	9	1
2155	29.	Friedrich, Christiane Concordia geb. Hesse	Lohnkutschers Wittwe	Neukirchhof 12.	69	6	9
2156	29.	Büchner, Selma Anna	Fabrikarbeiters Tochter	Brausstraße 8.	—	4	3
2157	28.	Blüthner, Heinrich Rudolph	Instrumentenmachers Sohn	Davidstraße 14.	—	—	15
2158	28.	Brauer, August Eduard	Gastwirth	Windmühlenweg 30.	56	2	19
2159	27.	Wolf, Johann Andreas Carl	Colporteur	Postsstraße 15. †	54	8	10
2160	27.	Hensel, Karl Wilhelm	Gärtner und Hausmann	Neudnitz, Chausseestr. 16. †	68	2	4
2161	30.	Kretzschmar, Hermann Carl	Schriftgießers Sohn	Dufourstraße 8.	10	1	8
2162	29.	Tauvel, Johannes Matthias Carl	Buchhändler	Johannesplatz 12.	62	8	11
2163	30.	Ueberall, Christiane Rosine With. geb. Kaufhold	Schlossermeisters Wittwe	Nicolaistraße 34.	65	1	18
2164	29.	Kreffenbaum, Johann Friedrich Heinrich	Stationsdiätar b. Magd. Eisenb.	Gerberstraße 13.	60	2	8
2165	30.	Knall, Helene Wilhelmine	Feuermanns Tochter	Brandvorwerkstraße 74.	—	2	25
2166	28.	Antichera, Margarete	Xylographens Tochter	Turnerstraße 12.	1	1	8
2167	29.	Hahn, Carl August	Kutscher und Hausbesitzer	Erdmannstraße 8.	69	5	24
2168	28.	Säuberlich, Christian Gottlieb	Schneider	Scharnhorststraße 46. †	58	4	—
2169	30.	Oertel, Friedrich August	Arbeitsmann	Bartheistraße 3. †	60	—	28
2170	28.	Schmidt, Auguste Alwine	Krankenpflegerin	Liebigstraße 28. †	66	5	20
2171	29.	Schwarzenberg, Franz Oskar	Schlosser	Weststraße 44. †	25	8	17
2172	29.	Allenbach, Christian	Stadtschreibers Sohn	Promenadenstraße 29. †	4	11	29
2173	30.	Hartmann, Wilhelmine geb. Semme	Gartenarbeiters Wittwe	Täubchenweg 4.	68	6	14
2174	30.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	24
2175	Juli 1.	Kampf, Hedwig Ida	Kunst- u. Handelsgärtn. Tochter	Liebigstraße 38.	—	2	10
2176	Juni 30.	Kielstein, Ida Helene	Droschkenführers Tochter	Ulrichsgasse 12.	—	9	23
2177	Juli 1.	Bröckel, Franz Alfred	Polizei-Schutzmanns Sohn	Berliner Straße 1.	—	2	11
2178	1.	Albert, Friedrich Hermann	Kohlenhändler	Körnerstraße 28.	51	—	27
2179	Juni 30.	Ahlenhoff, Ida Helene geb. Mehnert	Buchhändlers Ehefrau	Georgenstraße 28.	26	5	—
2180	Juli 1.	Krabbes, Hermann Ludwig Ernst	Zimmerer	Täubchenweg 4.	48	9	20
2181	Juni 30.	Leonhardt, Albert	Schneiders Sohn	Neuschönefelder Steinweg 20.	—	—	1/24
2182	Juli 1.	Genke, Johanna	Handarbeiters Tochter	Parkstraße 13. †	7	7	20
2183	Juni 30.	Busch, Bruno	Müllergehilfe	ungewiß. †	41	3	24
2184	Juli 1.	Lindscher, Adolf	Schriftsetzer	Emilienstraße 1.	59	1	15
2185	Juni 30.	Kähler, Ernst Louis	Schuhmacher	Sternwartenstraße 33.	43	4	21
2186	Juli 1.	Lücke, Friederike Auguste geb. Ungle	Kaufmanns Wittwe	Fleischplatz 29.	66	2	8
2187	2.	Heiner, Meta Clara	Schuhmachers Tochter	Glockenstraße 8.	—	3	4
2188	Juni 29.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	5
2189	Juli 1.	Ein unehelicher Knabe	—	—	1	6	8
2190	1.	Muck, Anna Emma Clara	Post-Aushilfsboten Tochter	Sebastian Bach-Straße 50.	—	1	21
2191	1.	Hocke, Johann Friedrich Paul	Kaufmanns Sohn	Lindenstraße 3.	—	—	½
2192	2.	Grabehand, Agnes Jeanette Geneva	Obsthändlerin	Taucher Straße 2.	44	—	25
2193	1.	Weiblich, Louise Frida	Kofferträgers Tochter	Nordstraße 65.	—	3	20
2194	1.	Johannes, Andreas Christoph Heinrich Friedrich	Rentier	Zeitzer Straße 20 B.	69	4	22
2195	2.	König, Johanna Henriette Gertrud	Glasers Tochter	Schenkendorfstraße 21.	—	3	15
2196	1.	von Zenner, Carl Gustav Armin	Kaufmann	Brühl 52.	56	8	28
2197	1.	Ebert, Erdmuthe Wilhelmine geb. Wießner	Schneidermeisters Wittwe	Hospitalstraße 36.	81	4	25
2198	2.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	3	8
2199	2.	Brand, Amalie Wilhelmine	Fabrikarbeiterin	Löhrsstraße 15.	28	5	5
2200	2.	Manet, Antonie Erdmuthe Gertrud	Schreibers Tochter	Sternwartenstraße 48.	—	—	6
2201	Juni 30.	Ein unehelicher Knabe	—	—	2	5	27
2202	Juli 1.	Bochmann, Amalie Therese geb. Hutschenreuter	Maurers Wittwe	Täubchenweg 4. †	45	4	27
2203	2.	Schneider, Johanna Therese Martha	Tischlers Tochter	Löhrsstraße 10.	—	1	8
2204	2.	Keller, Friedrich Moritz	Lehrers Sohn	Hospitalstraße 20.	2	8	11
2205	3.	Vogel, Curt Willy	Schuhmachers Sohn	Weststraße 17.	1	5	3
2206	3.	Junghanns, Marie Ida	Handarbeiters Tochter	Webergasse 7.	2	—	22
2207	3.	Münch, Marie Louise Clara	Schneiderin	Eisenbahnstraße 13.	17	3	10
2208	1.	Ein ehelicher todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
2209	2.	Kühne, Fritz Adolf	Lohnkellners Sohn	Südplatz 11.	—	7	—
2210	2.	Bauer, Christiane Caroline Emilie geb. Hiller	Schuhmachers Ehefrau	Zeitzer Straße 21. †	43	11	19
2211	2.	Rabestock, Barbara Catharina geb. Kuhn	Handarbeiters Ehefrau	Sternwartenstraße 65. †	35	8	4
2212	3.	Klemm, Auguste Anna	Markthelfers Tochter	Auenstraße 24.	1	8	—
2213	4.	Hänig, Martha Helene Lina	Handarbeiters Tochter	Löhrsstraße 25.	—	2	20
2214	4.	Leischer, Carl Curt Franz	Kürschners Sohn	Reichsstraße 36.	1	8	20
2215	4.	Kolscher, Adelbert Theodor	Privatmann	Königsstraße 26.	65	5	2
2216	3.	Kohn, Hugo Louis Felix	Kaufmann	Poniatowskistraße 2 b.	43	6	3
2217	3.	Heinze, gen. Häusel, Robert Theodor Wilhelm	Schriftsetzers hinterl. Sohn	Auenstraße 21.	12	9	16
2218	3.	Schaaf, Franz Emil	Schriftsetzers hinterl. Sohn	Auenstraße 21.	11	10	2
2219	3.	Mühlner, Arthur Wilhelm	Schriftsetzers hinterl. Sohn	Auenstraße 21.	11	4	8
2220	5.	Ockernahl, Emilie Auguste geb. Keßler	Handarbeiters Wittwe	Ulrichsgasse 22.	60	2	27
2221	3.	Holtring, Paul Ernst	Milchhändlers Sohn	Brühl 61.	1	1	6
2222	4.	Kößner, Curt Franz	Packträgers Sohn	Petersstraße 3.	1	2	3
2223	4.	Bergmann, Amalie Ida geb. Helling	Schankwirths Ehefrau	Sternwartenstraße 29.	43	2	2
2224	4.	Meinhardt, Carl Georg	Rathsdieners Sohn	An der alten Elster 1. †	4	7	—
2225	4.	Rudolph, Franz Max	Stadtkochs Sohn	Lange Straße 46.	—	4	27
2226	4.	Wende, Walter Willy	Dachdeckers Sohn	Mahlmannstraße 9.	—	1	26
2227	4.	Treffkorn, gen. Niemann, Otto	Steindruckers Sohn	Hospitalstraße 34.	2	11	7
2228	4.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	1
2229	Juni 23.	Martial, Ernst August	Bildhauer	Grimma. †	53	11	21
2230	Juli 4.	Körner, Christian Alfred	stud. theol.	Erdmannstraße 20.	21	8	8
2231	4.	Stephan, Martha Marie Hedwig	Bahnarbeiters Tochter	Hohe Straße 42.	—	5	21
2232	5.	Lange, Ludwig Gustav	Weber	Bergstraße 2 b	72	8	6
2233	2.	Ein uneheliches neugeborenes Mädchen	—	—	—	—	—

Zusammen 82 (einschließlich 1 todtgebornes Kind).

Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Meyer, Minna Auguste Anna, Posthilfsboten Tochter, 4 Jahre 9 Monate alt, starb am 29. Juni 1884, aus Thonberg.
Landrich, Friedrich Wilhelm, Hilfsboten Sohn, 4 Monate alt, starb am 1. Juli 1884, aus Thonberg.
Lange, Louise Lina, Maurers Tochter, starb am 2. Juli 1884, aus Thonberg.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 190. Dienstag den 8. Juli 1884. 78. Jahrgang.

Der Salzbrunner „Oberbrunnen",

der eigentliche „Schlesische Obersalzbrunnen",

ist die Hauptquelle des Kurortes Ober-Salzbrunn in Schlesien

und eine alcalische Quelle ersten Ranges. Er ist durch Temperaturverhältnisse und Gehaltreichthum besonders zur Versendung geeignet und **altbewährt in Krankheiten der Athmungs-Organe und des Magens, ferner bei Hämorrhoidalleiden, bei Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, Gicht etc.** — Die Versendung des „Oberbrunnens" (Schlesischer Obersalzbrunnen) und des Mittelbrunnens (jährlich circa 500,000 Flaschen) geschieht zu jeder Zeit. Frische Füllung ist stets in allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken zu haben. — Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß jede Flasche Oberbrunnen mit dem Fürstlichen Brunnenstempel und gleichartiger Etikette versehen ist. — Saison im Kurort von Anfang Mai bis Ende September.

Fürstlich Pless'sche Brunnen-Inspection.

Neu! Deutsches Reichs-Patent 27325. Neu!

Kluge & Comp.'s

Patentirte Normal-Seifen.

Unsere **Patentirte Normal-Waschseife** schont die Wäsche, schützt vor dem Durchwaschen der Hände, wäscht sparsamer wie alle übrigen Seifen, eignet sich vorzüglich zur Wäsche feiner und wollener, gefärbter wie ungefärbter Gewebe und ist ferner eine äußerst angenehme und dabei die **billigste** Toilettenseife. Preis pro ½ Kilo-Packet 0.50 Pfennig.

Unsere **Patentirte Normal-Toilettenseife** ist die **beste** Toilettenseife im Allgemeinen, die **einzig empfehlenswerthe** Seife für **Kinder**. Sie ist **absolut frei von jeder Schärfe**, ohne jeden schädlichen Einfluß auf die Haut, erhöht im Gegentheil die Weichheit und Frische der Letzteren. Sie ist besonders angenehm bei **rauhafter Haut; aufgesprungene Hände und rauhe Haut verschwinden sofort beim Gebrauch derselben.** Augenehmstes und wirksamstes Mittel zur Pflege der Haut und des Teints. Sparsamer im Gebrauch wie jede andere Toilettenseife, äußerst angenehm im Wohlgeruch. Preis 0.30 ₰ pro Stück.

Unsere **Patentirte Normal-Rasirseife** liefert schnell ungemein beständigen Schaum, welcher durch seine absolute Milde und jedes Freisein von die Haare wie die Haut rauh und spröde machender Schärfe das Barthaar **stärker** erweicht, wie dieses durch irgend eine andere Rasirseife zu erzielen ist. Preis 0.30 ₰ pro Stück. Für Barbiere Vorzugspreise.

Kluge & Co. in Magdeburg.

Hoflieferanten Ihrer Majestät der Kaiserin von Deutschland und Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar.

Zu beziehen in **Leipzig: Patent-Normal- u. Wasch-Toilettenseife** bei Herren: **Gulzetti & Co., August Raschendorf**, Nordstraße 9, **Adolph Grau**, Eilenstraße 2, **Friedrich Künig**, Bayerische Straße 18, **Ewald Spaarmann**, Dorotheenplatz 5. **Patent-Normal-Wasch- u. Rasirseife** bei Herren: **Gulzetti & Co., J. G. Apitzsch**, Petersstraße, **Gustav Geissler**, Windmühlenstr. 17, **Herm. Wilh. Müller**, Grimm. Str. 15. **Patent-Normal-Waschseife** bei Herren: **Otto Meissner & Comp., Moritz Aasmann**, Eilenstraßen-Ecke.

C. Bödemann Nachf.
Arno Denneberg, Elsterstraße 3b.
E. Fehrmann, Ranstädter Steinweg 18.
Gustav Glänzel Nachf., Dresdner Str. 38.
Paulus Heydenreich, Westplatz.
Jäh & Wagner, Zeitzer Straße 29.
Carl Albert Kuhle.
Albert Kraft, Nürnberger Straße 22.
Paul Krüger, Königsplatz.
Moritz Liake, Hohe Straße.
C. W. Möbius, Nürnberger Straße 27.
William Naumann, Gerberstraße 60.
Otto Pflugbeil.
F. A. Schiller, Julius Schneider, Nicolaistraße.
Ottomar Sieker vorm. J. C. Schömburg.
Wilhelm Zeitz, Gerberstraße 19.
D. Filler, Eilenstraße.
Friedrich Diezemann, Frankf. Str. 37.
Gustav Franz, Albertstraße.
Eduard Hetzer, Pfeffendorfer Straße.
Robert Hofmann, Thalchenweg.
Gustav Jucknik, Hainstraße.
Ed. Otto Kittel, Südstraße 21.
Gebr. Kretzschmar.
Johann Kupsch, Eutritzscher Straße.
H. C. Meier, Gerberstraße.
M. Mühlner, Berliner Straße.
F. W. Niemann, Ecke der Südstraße.
Adolph Reinhardt, Gerber- u. Uferstr.-Ecke.
Carl Friedrich Schmidt's Nachf.
H. Wrlok, Nürnberger Straße.
Frau Minna Kunz, Reichsstraße 43.

Taucha: J. G. Breitenborn. **Zöbigker:** J. G. Kluge. **Neubulitz:** Emil Dietrich. **Möckern:** L. Schwarz, Gottl. Heerler. **Gohlis:** Julius Richter.

Lasting-Stiefel für Dam., Mädchen u. Kinder.
Einen Besten Zeugstiefel verkaufe, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis das Eibener Schuhlager, Grimm. Str. Nr. 19. Café français gegenüber.

Holz-Handlung-Verkauf.

Eine hiesige

Nutz- und Bauholz-Handlung

soll mit allen Vorräthen, Inventar und Baulichkeiten, sowie der Kundschaft, auf Wunsch auch mit Firma, sofort verkauft werden.

Reflectanten belieben sich an Herrn **Rechtsanwalt Dr. Zehme hier, Petersstraße 28, II.,** zu wenden.

Neuer Milchgarten, Gohlis, Augustenstraße Nr. 23,
hält zu jeder Tageszeit gute Milch zum Verkauf und ist Milchtrinkern sehr zu empfehlen, auch saure Milch ist in Näpfen stets zu haben.
Auch ist daselbst ein kleines Modell, Dampfmaschine, complet u. m. Dampfkessel zu sehen u. zu verk.

Sahnenkäse

in reifer, halbreifer und frischer Qualität, mit und ohne Kümmel, offerirt billigst
Magdeburger Molkerei, eingetr. Genossenschaft.

HARTWIG & VOGEL
Chocoladen-Cacaos — Confecturen
empfehlen
Dessert- u. Phantasie-Chocoladen
Bonbonnièren, Atrappen
Cartonnagen, Knallbonbons
Chines. Artikel etc.
Filiale **LEIPZIG** Markt 17, Königshaus.
Niederlage bei **Fr. Müller**, Ranstädter Steinweg No. 16/17.

Zwirn-Gardinen,

Prima-Waare, prachtvolle Muster,
Fenster 1 Mk. 90 Pf. an.
Echt engl. Tüllgardinen,
beste Qualität, in allen Breiten, sämmtlich sauber mit Band eingefaßt.
Meter 80 Pf. an.
Brühl 13, II. H. Gattel, Brühl 13, II.

Vorzügliche
Rothweine,
Mosel-, Rhein-, Pfälzer-
Weine.
Bowlenweine.
ff. Tecte.
ff. Himbeerlimonadenessenz.
ff. Citronenlimonadenessenz
bei
B. H. Leutemann,
Ecke Windmühlen- und Kurprinzstraße.

Lendenfett 4 Pfund 60 ₰ zu verkaufen Hôtel Stadt Dresden.

Jungbier

heute Nachmittag von 4 Uhr ab, sowie jeden Tag **Braunbier** in der
Gosen-Brauerei
Große Windmühlenstraße 28 b.

Hopfen.

3 Baken Tänzer Bezirks,
6 „ Spalter Stadt,
mit Certificaten und bestens erhalten, verkauft, weil übrig, zu
208 Mark
per 50 Kilo. Kaufliebhaber wollen Offerten unter „Salvator P. 1291" an **Rud. Mosse, Nürnberg,** senden.

Feinste Weidebutter, täglich frisch, versendet à Pfund 90–95 Pfg. in Postkübchen franco
Georg Brinkmann, Tilsit.

Suche Abnehmer für 150 Kilo wöchentlich feinste Tischbutter.
Benersdorf bei Dammen, Kreis Stolp. Grosskreutz.

Neue u. alte saure Gurken
ff. Provenceröl à Pfd. 1 ₰
empfiehlt **C. F. Hofmann,** Neukirchhof 7.

Frühkartoffeln
verkauft in beliebigen Quanten
Rittergut Berg vor Eilenburg.

Der vorzüglichste
Caffee
wird nur erreicht

durch Zusatz von
Andre Hofer's Feigen-Caffee.

Emmenthaler Schweizerkäse
in **hochfeiner Qualität** empfiehlt
G. H. Schröter's Nachfolger,
Amtmann's Hof { Reichsstraße 6, Nicolaistraße 45.

Mein Geschäfts-Local befindet sich jetzt
Barfussgässchen No. 2
vis-à-vis dem früheren.
Franz Gaudich,
Frucht- und Gemüse-Handlung.

Neue saure Gurken
in Fässern und ausgezählt,
ff. Pfeffergurken, klein u. hart.
Wilhelm Voigt, Nicolaistr. 18.

I. Sorte
Malta-Kartoffeln
empfiehlt in Centnern und ausgewogen billigst
Franz Gaudich,
Barfußgäßchen Nr. 2.

Feine Malta-Kartoffeln u. Erfurter Blumenkohl
verkauft billig **Charlotte Schmidt,** Nicolaikirchhof.

Neue Kartoffeln
in Wagenladungen offerirt zu Tagespreisen
H. Rodewald, Magdeburg,
Export-Geschäft.

Verkäufe.

Bauplätze
mit u. ohne Eisenbahnanschluß f. Fabriken, Lager- u. Wohngebäude verkauft
Leipzig, Schulstraße 6, part.
Dr. Carl Heine.

Bauplätze
für Wohnhäuser und Fabriken
in **Anger-Crottendorf** an der **Hauptstraße** und **Bernhard-Straße** (Grüne Gasse) gelegen, haben die Unterzeichneten zu verkaufen und werden sichere Hypotheken bis ⅔, der Brandkasse oder Baugelder zugesichert. **Bauer & Rossbach,** Hohe Straße 26c.

Ein **Garten mit Haus u. Brunnen** am Dösener Weg billig zu verk. Friedrichstr. 15. p.

Zu verkaufen ist ein großer Blumen- und Obstgarten Antonstraße 14. 1 Treppe.

Dampfbrauerei

und Mälzerei ist wegen zur Ruhesetzung des Besitzers sof. od. sp. zu verk. Selbiges Grundstück befindet sich in einer Provinzialstadt, Prov. Sachsen, Kreuzungspunct zweier Bahnen. Preis 120,000 ₰ Anzahlung nach Uebereinkunft. Näh. Auskunft ertheilt Kaufm. **F. L. Pinkert, Leipzig,** Zeitzer Str. 48.

Rentable 3g. Wassermahlmühle
mit 13 Morgen beill. Wiesen u. stehender Ernte von 4 M. Zucker- u. 3 M. Futterrüben, 1 M. Weizen, 22 M. Roggen, 8 M. Kartoffeln u. 2 M. Hafer, Mais u., überexempl. Inventar u. fester Kundschaft, eig. Fischerei, Holznutzung, ist mit ca. 3000 Thlr. Anzahlung sofort billig zu verkaufen.
Näheres bei **Herrn. H. Spannuth, Leipzig, Kurprinzstr. 8.** Agenten verbeten.

Ein schönes
Rittergut
der preuß. Niederlausitz soll wegen Krankheit des Besitzers aus directer Hand **verkauft** werden. Werth 120,000 Thlr. Gutes Eintheus eventuell in Zahlung genommen.
Adressen sub **A. B. 5350** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Mein in der fruchtbarsten Gegend der Niederlausitz gelegenes
Rittergut,
ca. 700 Morgen Raps- u. Weizenboden, reichliches lebendes u. todtes Inventar, mit brillanter anstehender Ernte, will ich Umstände halber sofort **verkaufen.** Anzahlg. **25—30,000 Thlr.** Näh. bei H. Kaufmann **Paul Richter, Dresden N. T.**

Ein Rittergut zu verkaufen.
Näheres bei W. Eulitz, Grimm. Steinw. 28, I.

Guts-Verkauf.

Ein Gut in Goßberg bei Hainichen, mit 743 Steuereinheiten u. 47 Acker guter Felder und Wiesen und etwas Wald, ist mit ganzer Ernte und vollständigem lebenden und todten Inventar sofort zu verkaufen. Anzahlung angeblich 15,000 ₰ Reflectanten wollen ihre Adr. bei **Haasenstein & Vogler, Chemnitz,** niederlegen, oder nähere mündliche Auskunft Chemnitz, Langestr. 5, 1 Tr. einholen.

Eine Villa mit Garten
in Gohlis, für eine, auch zwei Familien passend, ist fortzugshalber billig zu verkaufen.
A. Uhlemann, Wittgasse 9, 2. Etage.

Veränderungshalber beabsichtige mein in der **Oberlößnitz schön** gelegenes
kleines Villengrundstück
zu verkaufen; dasselbe hat viele Annehmlichkeiten, ist in 15 Mt. pr. Bahn von **Dresden** zu erreichen und kann sofort bezogen werden.
Alles Nähere unter **A. F. 5268** durch **Rudolf Mosse, Dresden.**

Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

Das zur Behr'schen Concursmasse gehörige Gas- u. Wasserleitungsgeschäft Poniatowskistraße 12 soll mit allen Vorräthen, Werkzeugen und laufenden Aufträgen im Ganzen aus freier Hand verkauft werden.
Auch das Behr'sche Hausgrundstück, Poniatowskistraße 6, ist aus freier Hand zu verkaufen. **Der Concursverwalter**
Rechtsanwalt Dr. Wachtel, Neumarkt 4.

Grundstücks-Verkauf.

Das an der **Carolinenstr. sub Nr. 6** hier gelegene herrschaftliche Haus- u. Garten-Grundstück mit 89 □R. Arealgehalt, ist wegen eingetretenen Todesfalls zu verkaufen durch
Justizrath Frenkel,
Katharinenstraße 16.

Nordvorstadt, in der Nähe des Königl. Gymnasiums, mit reizender Aussicht auf Gohlis und das Rosenthal gelegen, ist ein schönes **Hausgrundstück** zu verkaufen.
Offerten sub **M. C. 747 „Invalidendank", Leipzig.**

Hausgrundstücke an der Pferdebahn m. Thoreinfahrt u. Geschäftslocale, b. 5—6000 ₰ Anz. zu verkaufen
Näheres Neukirchhof 7, Mattenwirthschaft.

Haus m. Garten, Nähe der Engl.-Amerikan. neuen Kirche, ist für 19000 Thlr. m. 5000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen. Adr. unter **N. D. 83** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Haus m. gr. Garten, Nähe Zeitzer Str., 7½, ist m. 3000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen. Näheres u. N. C. 82 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Haus, innere Stadt, ca. 25,000 ₰ Entr., Passage, ges. 40,000 ₰ Anz., Villa 2c. sofort zu verk. d. R.-Anw. **Lauke,** Neumarkt 10.

Gelegenheitskauf.
Ein herrschaftl. eingerichtet, massiv erbautes schönes geräum. Haus mit Thoreinf., Hof, Stallung u. Garten am Hause, in Nähe der Hornmühlung, in Stadt Zwenkau gel., ist mit 1000 Thlr. Anz. bill. sof. zu verk. Da Besitzer auswärtig wohnt. Näh. d. **Th. Eckhardt,** Zwenkau.

Haus-Verkauf.
In bester Geschäftslage Gothas
ein Haus mit 2 Läden, geräumigem Hof und Lagerraum. Näh. durch **Rud. Mosse, Gotha, sub 3026.**

Hausgrundstücks-Verkauf.
Ein in Zwickau in frequentester Lage befindliches **Hausgrundstück** mit schönem Seitengebäude, in welchem seit **35 Jahren** ein **Colonialwaarengeschäft** betrieben wird, das sich aber seiner günstigen Lage halber zu **jedem anderen** Geschäft eignet, soll wegen Krankheit des Besitzers alsbald verkauft werden. Darauf Reflectirende belieben ihre Adressen unter **X. Qu. 1059** an **Haasenstein & Vogler** in **Zwickau** einzusenden.

Ein Restaurant mit Vereinssaal
ist sofort für einen annehmbaren Preis zu verkaufen. Näheres
Restaurant Gerberstraße Nr. 62.

Verkaufe oder vertausche

mein kleines, rentables, gut ausgestattetes Hutgeschäft sofort, eingetretener Krankheitw. Preis 9000 ₰, etwas baar erforderlich. Offerten unt. „Verkauf" Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Hôtel-Verkauf.

Burgerrücksichten Alters wegen beabsichtige ich mein in unmittelbarer Nähe von Rudolstadt sehr schön gelegenes, frequentes **Hotel „Bellevue"** mit sämmtlichem Inventar zu verkaufen. Käufer wollen gefälligst mit mir direct in Verbindung treten.
Rudolstadt, 4. Juli 1884.
Berthold Michel.

Ein **Gasthof** zu verkaufen mit 40 Acker Land, welches getheilt werden kann.
W. Eulitz, Grimm. Steinweg 28, I.

In einer größeren Provinzial-Hauptstadt ist zum **1. October** oder auch schon früher ein ff. eingerichtetes und gut rentirendes
Weinrestaurant
zu verkaufen oder zu verpachten.
Zahlungsfähige Reflectanten mit Prima-Referenzen wollen gefl. ihre Offerten unter **Ho. 1595 a** bei der **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler, Hannover,** einreichen.

Restaurant-Verkauf.

Verkaufe mein in der besten Lage der Stadt Leipzigs gelegenes Restaurant mit Garten nebst Colonnaden und Kegelbahn und 3 Gesellschaftszimmer. Uebernahme 17,000 ₰ Off. sind zu r. a. W. M. 17 an d. Exp. d. Bl.

Ein Restaurant mit **Café** verbunden, **Billard u. Pianino,** alles Inventar äußerst gut; nachweislich gutgehend, ausstattet gutes Geschäft und Miethe billig, darauf zu achten, ist zu verkaufen. Näheres
Eilenstraße 6, 1. Etage rechts.

Zu verk. Restaurant mit Saal, Entree bringt die Miethe. Umsatz 40 Hctl. Näh. u. P. K. 40 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein kleines **Restaurant** ist sofort billig zu verkaufen. Werthe Adr. bitte Filiale d. Bl., Königsplatz 17, unter **R. K.** niederzulegen.

Zu verk. ist wegen anderweit. Unternehmen per 1. Aug. ein mittles **Restaurant** mit **Kegelbahn,** monatl. Bierumsatz 400 ₰. **Miethe billig,** schöne gesunde Wohnung. Adr. d. Kaufmann Hrn. **P. Krüger,** Königsbl. 7.

Ein flottes Delicatessengeschäft,
schönste Lage Leipzigs, mit fester Kundschaft, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Offerten beliebe man unter **R. S.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu verkaufen ist ein **Fleischwaarengeschäft,** verbunden mit **Fischwaaren,** wegen schwachen Umsatz wie es steht und liegt. Zu erfragen Poststraße 14, bei **Heinrich Becker.**

Ein älteres Colonialwaaren-Geschäft in einer der Hauptstraßen Leipzigs, mit festem Umsatz, sich der vorhandenen großen Räumlichkeiten halber auch zum Betriebe eines damit verbundenen Engros-Geschäfts gut eignend, ist wegen anderweitiger Unternehmungen des jetzigen Besitzers preiswerth zu verkaufen und bietet sich damit für einen Fachmann, der über etwas Vermögen verfügen kann, Gelegenheit zur Erlangung einer sicheren Existenz. Nähere Auskunft wird Herr **F. Hesselbarth, Markt 17,** auf gef. Anfragen zu ertheilen die Güte haben.

Ein Prod.-Geschäft, Nachbarort Leipzigs, ist krankheitsh. billig zu verk. Werthe Off. unter **Z. H. 3** Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Verk. m. ält. Colonial- u. Landesp.-Geschäft, p. f. eing. Peri. Adr. Colonnadenstr. 8, H. II. r.

Geschäfts-Verkauf

Ein seit mehreren Jahren in das Baufach schlagendes, der Holzbranche angehörendes, nachweislich gut rentirendes Geschäft ist Familien-Verhältnisse halber gegen Baarzahlung bei wenig Capital sofort oder in kurzer Zeit zu verkaufen. Werthe Adressen beliebe man unter **M. K. 1007** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Maschinen-Reparatur-Werkstatt mit sehr guter Kundschaft und neuem massiven Wohnhaus ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Gef. Offerten unter **No. 200** an **Rudolf Mosse, Teplau,** erbeten.

Zaubergeschäft billig Lochingstraße 19, II.

Sehr billig zu verkaufen ein Weißwaaren-, Wäsche- und Posamenten-Geschäft, gute Lage, billige Miethe. Offerten u. J. K. 300 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Blumengeschäft in guter Lage, sehr geeignet für eine einzelne Dame, ist bes. Umstände halber für nur 350 ₰ sogleich zu verkaufen. Näheres unter H. L. 15 durch die Expedition d. Bl.

Eine photograph. Geschäfts-Einrichtung
ist **billig zu verkaufen** und kann die Photographie dazu erlernt werden. Offerten sub O. H. 173 an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M.**

Ein Barbier-Geschäft, Weinerstadt, sofort zu verkaufen. Adr. unter Barbiergeschäft in d. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Capitalisten.

Zu einem Geschäft, welches seit 3 Jahren im flotten Betriebe ist, mit Aufträgen überhäuft, nur an Behörden liefert, keinem Verlust leidet, keinem Verderben ausgesetzt (Steinbruch), giebt 25—30%, sicher, bietet eine große Zukunft, wird zur Vergrößerung sofort ein stiller oder thätiger Theilnehmer mit 3—4000 Thlr. Einlage (auch u. noch) gesucht. Fachkenntniß nicht erforderlich, da Suchender selbst Fachmann ist. Näh. bei **Th. Lehmann** in Gohlis bei Leipzig, Möckernsche Str. 11.

Ein thätkräft., intelligent. **Baubeflissener,** bemitt., sucht zur Ausbeutung eines vortreffl. Grundstückkunstunternehmens stille Betheiligung eines Capitalisten. Gewinn nachweisl. sicher u. hoch. Off. unt. „Vertrauen siegt" hauptpostl. Leipzig.

Vorzügl. kreuzsait. Pianinos,
nur solide u. bewährte Construct. empf. preiswr.
C. Worch, Pianofortefabrik, Kl. Fleischerg. 5.

---

1 ff. kreuz. **Pianino** 400 ₰, 1 Pianino (Blüthner), **Pianoforte** 165 ₰, 1 **Flügel** 240 ₰, 4 ff. Nußb.- u. schw. **Pianinos** 450, 500, 550, 600 ₰, sowie ein. prachtvollen **Flügel** vom kgl. Hoflief. Lud. verkauft gegen baar u. Abzahl. **H. Bachrodt, Petersstr. 32, 1. Et.**

Pianino, gebraucht, für 200 ₰ zu verkaufen Windmühlenstraße 15, p. l.

Salon-Pianino,

hochelegant, kreuzsaitig, wird gegen Cassa eminent billig abgegeben Härtelstr. 17, p.

Ein gut erh. **Flügel** ist wegen Raummangel sofort für 120 ₰ verk. Zu erfragen bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** Katharinenstr. 6.

---

ff. Pianinos billigst Markt 9, II.

Pianino 360 ₰, Fabrikpreis 630 ₰, Reichsstraße 38, 1. Etage.

Werk. 1 gebr. **Pianino Erbmannstr. 2, I. r.**

---

1 Pianino, gebr. bill. Unter Grätzstr. 10, II

---

1 gut. Pianof., T., bill. zu vk. Kohlenstr. 94, hrn H.

Gute Violine billig Zeitzer Str. 38, Mittler.

---

1 g. Zither bill. zu vk. Colonnadenstr. 10. E. Voigt.

Nova die beste und einfachste Nähmaschine der Neuzeit empfiehlt Carl Winkler, Mechanikr. Hohmann's Hof. Gew. 31. Reparaturen an allen Systemen werden von mir selbst gut und billig ausgeführt.

Seifen, Kilo 55, 60, 70 ₰ Reichsstraße 38, 1. Etage.

40, 1. Etage,

Nicolaistraße, verkauft im Einzelnen zu staunenswerth billigen Preisen:
Hosen, Stiefel,
Anzüge, Fracks, Jaquets, Hüte, Uhren, Damen-Stiefeletten, Kinder-Schuhwerk.

Neue u. getrag.
Herrenkleider,
alle Damen-Garderobe, sowie Goldwaaren u. s. w. verkauft zu billigsten Preisen
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Damenkleider, gutt., zu verkaufen bei Th. Winkler, Kupfergäßchen 6, Tr. D, 2 Tr.

Fracks, Anzüge, Ueberzieher, Hosen 4 ₰, Stiefeln 4 ₰, Cylinder-Uhren 8 ₰ mit Garantie billig Kleine Fleischergasse 8, 1. Et., Vorschaftgesch.

Das Betten-Magazin von
J. Kirschberg,
77 Ranstädter Steinweg 77,
empfiehlt fertige neue Betten à Gebett von 20 bis 54 ₰, Bettfedern u. Daunen von 75 ₰ bis 3 ₰
Bettstellen, Matratzen, Steppdecken, fertig genähte Inlette zu den allerbilligsten Fabrikpreisen.
J. Kirschberg,
Leipzig, Ranstädter Steinweg Nr. 77,
Berlin, Frankfurt a/O., Görlitz.

---

2 Geb. Fam.-Betten, Bettst., m. u. ohne Matr., 1 Schreib- u. 1 Kleiderschr., Spiegel, 1 Sopha, Tische u. Stühle, Wschk. Schletterstr. 14, p. l.

---

1 Geb. Betten, f. neu, f. 18 ₰ Blücherstr. 13, IV.

---

1 feines Federbett f. 4 verk. Eberhardtstr. 5, II. l.

---

1 Bettst. (glattreth) sehr bill. Katharinenstr. 3, II

Mehrere Betten sehr billig Brühl 83, 2 Tr.

Billigste Möbel-Bezugsquelle
gegen Baarzahlung.
Mehrere vollständige Mahagoni- u. Nußbaum-Meublements für Wohn- u. Schlafzimmer geeignet, auch einzelne gebrauchte, ganz solide Sachen sind zu recht billigen Preisen zu verkaufen, eventuell auch Sonntags bis Nachmittags 4 Uhr zu besichtigen.
Gr. Windmühlenstr. 8, I. Et.

Alle Sorten Möbel
werk. billig, auch auf Theilzahlung u. Miethe, **Friedrich Lorenz, Möbelfabrik,** Neumarkt 12. Brühl 81.

Günstiger Umstände wegen sind die neue Möbel noch billig zu verk. Reudnitz, Seitenstr. 6.

Möbel-Fabrik — Magazin

Colonnadenstraße 12, E. Möbius, Weststraße 17,
empfiehlt S. Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren in Eiche, schwarz, Nußbaum und Mahagoni in solider u. eleganter Arbeit zu billigen Preisen. Complete Ausstattungen in jedem Genre.

Hochelegante neue Ameublements.

Heute Dienstag, den 8. Juli, von 10 Uhr Vormittags an,
Fortsetzung des freihändigen Verkaufs
der completen herrschaftlichen Mobiliare
zu billigst gesetzten festen Taxpreisen.
Hôtel de Pologne, Hainstrasse, Entresol.
Danziger, Auctionator und Taxator.

Billigste Bezugsquelle in Möbeln und Polsterwaaren aller Art. Großes Lager.
Neue u. wenig gebrauchte stehen zum Verkauf Neuk. Tauchaer Str. 3, am Tauch. Thor.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, große Auswahl, billigst, Garnituren in Plüsch von 45 Thlr. an, Kleiderseeretair von 7 Thlr. an, Katharinenstr. 16, 1., Krause.

Gebrauchte Möbel in Mahagoni, Nußb., Eiche ec., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst Klostergasse 15, 1. Etage.

Eine hochfeine, aufs Beste gearb., schwarze
Saloneinrichtung
verk. verhältnißb. auch im Einzeln. u. Garant. sehr bill. Wiedemann, Promenadenstr. 7. II Tischler.

3 Zimmer noch neue Nußb.-Möbel,
darunter 1 Salon-Einrichtung, 1 rothe Plüschgarnitur, sowie 1 vollst. Schlafcabinet mit 2 franz. Bettstellen nebst Matratzen, die vollst. Kücheneinrichtung sehr bill. Blücherstr. 18, I. links. Zu besichtigen Vormittags 9—12 und Nachmittags 2—6 Uhr. Händler verbeten.

Günstig für Brautleute.
Eine complete Nußb.-Wohnzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtung soll zusammen für 66 Thlr. verkauft werden Eberhardstraße 9, parterre rechts, Ecke der Nordstraße.

Ein Kleider-, 1 Küchenschrank, Waschtisch, ovaler u. viereckiger Tisch, Stühle, sollen billig verkauft werden Emilienstraße 2, 2. Et. l.

Ein Mahagoni-Tisch mit 4 Einlegeplatten ist billig zu verkaufen
Hohe Straße 7, Hintergeb. II.

Ein großer Posten Sophas, Bettstellen mit Matr. steht zum Verk. Neuk. Tauchaer Str. 3, am Tauch. Thor.

N. Sopha besonders g. gepolst., schöner Ueberz., selbstgef., beste Arbeit für 10 Thlr.
N. Bettst. m. Pat.-Sprgf.-Matr., eig. beste Arb., f. 8 Thlr. Pfaffend. Str. 5, Tapez. Garantie für größte Dauerhaftigkeit.

1 Canapee u. 6 Lehnstühle, Nußbaum, mit dunkelbr. Plüschbezug billig zu verkaufen Klostergasse 11, 4. Etage.

1 Sopha, wenig gebraucht, billig zu verkaufen Brühl 81, parterre.

1 Sopha, Nußb., 1 Kleidersecr., Mahagoni, billig zu verk. Grimm. Str. 31, H. I., II. r.

1 Sopha, Bettstellen mit Matratzen billig zu verk. Katharinenstr. 5, II.

Wegzugsh. Sopha 24, Bettst. m. Matr. 23, Regulator, Küchentisch Sternwartenstr. 23, II. r.

Sopha, Matratzen, 1 ll. Sopha Hainstr. 27, II.

Gebr. Sopha, g. Polster, verk. bill. Reichsstr. 39, II.

Bettstellen mit Matratzen billig zu verkaufen Zeitzer Straße 18, III. links.

1 Bettstelle mit Matratze, gebraucht, billig zu verkaufen Naundörfchen 12, part.

Sehr billig noch 2 Bettst. m. Sprgf.-Matr., 1 Nußb.- u. 1 Mah.-Sopha, gut geh. Brühl 25, I.

Neue Bettstellen mit Matratzen sehr billig zu verkaufen Reichsstraße 50, 2. Et.

2 Bettstellen mit Federmatratzen bill. zu verkaufen Promenadenstr. 39, Hof 1 Tr.

Sprungf.-Matr. (Patent-Federn) jedes Maß 18 ℳ u. Gar. Pfaffend. Str. 5, Tapez.

Feine Bettstellen 8 ℳ Bayersche Str. 4, part. r.

10 Bettst. mit Matr. v. 12 ℳ an, Kleiderschr. 10 u. 15 ℳ, 1 Pat.-Auszieht. nebst 12 gewöhnl. Tisch, Stühle, 2 Läufer, Spieg. u. A. m. Kurprinzstr. 4, H. I

1 el. Bettst. m. Matr. f. 12 ℳ Blücherstr. 13, IV.

Mein Geldschrank- Lager sortirt,
Bett- u. Contor-Möbel-Lager, sowie das
Möbel-Lager in allen Holzarten
überfüllt, daher Preise billigst.
J. Barth, Neukirchhof 32.

Geldschrank mit Panzer. Näheres Hohe Str. 38b, Hof r.

Verschied., doppelte, einfache u. Stehpulte, massiv eich. u. gewöhnl. Schreibtische, Ladentafeln, Regale, Geschäftsglasschränke, Briefschr., Copirpr. Ander Pleiße 1a, Place de repos, r. p.

1 hochf. Einricht., paff. f. Conditorei od. Bäcker, sel. bill. verk. Adr. C. B. 100 Fil., Königspl. 17.

Brücken- und Tafelwaagen und Kaffeemühlen billig zu verkaufen Gerberstraße 19, Töpfer. Reparaturen prompt und billigst.

Billig zu verkaufen 1 große u. eine kleine Arbeitstafel Nicolaistraße 11, 3. Etage.

Eine in gutem Zustande befindliche
Dreschmaschine
mit entsprech. Cylindergöpel ist auf dem Rittergute Hainichen b. Borna billig zu verkaufen.

Für Uhrenhändler.
Ein reichhaltiges, vorzüglich gut sortirtes Uhrenfournituren- u. Werkzeuglager ist mit sämmtlichem dazugehörigen Inventar für 9000 ℳ unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter M. J. 782 werden an den „Invalidendank“ in Leipzig erbeten.

Ein 3thür. Eisschrank billig zu verkaufen. Näh. Neustadt b. L., Marienstr. 5, Lindner.

Ein Eisschrank ist für 12 ℳ zu verkaufen Gustav Adolphstraße 21, part.

1 Eisschrank verk. billig Hospitalstraße 32, I. r.

Zu verkaufen
zwei große Reflectoren, à 60 cm Durchmesser, 90 Spiegel, 12 bewegliche Flammen, passend für große Garten-Locale,
Brüderstraße Nr. 9, part.

Zu verkaufen 1 Bier-Apparat, vollständig, und 1 Kessel mit Pumpe, noch wie neu, Ringgasse Nr. 7. C. Günther.

Zu verkaufen auf Abbruch ein gr. Hotelkochherd nebst Bratmaschine mit allem Zubehör. Zu erfragen
Gerberstraße Nr. 65, part.

Blumentisch, ganz aus Metall, mit Aquarium u. selbstthät. Springbrunnen f. 25 ℳ zu verk. Auerbachs Hof, Gewölbe 10.

Neue gr. Zinkbadewanne z. vk. Carolinenstr. 15, II

2 feine Portièren mit Draperie
rothbraun gemust. Rips, 1 Tischdecke sind äußerst bill. zu verk. Naundörfchen 12, part.

10 Meter Spiralschlauch, eine eiserne Gartenpumpe zu verkaufen
Zeitzigstraße 22. beim Hausmann.

1 gr. Koffer billig zu verk. Körnerstr. 17, I.

Ein g. Gummibaum ist w. Mangels an Platz zu verk. Wintergartenstr. 11, 2. Etage.

Deckenrohr
in jeder Quantität, pro Schock nur 3 ℳ,
Rohrgewebe
pro Quadratmeter nur 10 bis 12 ₰
Leipzig, Eberhardtstraße 7, part.

Wir verkaufen: 1) mehrere 100 Ctr. neues Heu à 3.50 ℳ ab Wiese 3 ℳ, 2) ca. 100 Ctr. altes à 4 ℳ, 3) eine elegante kleine Rappstute, 7 Jhr. Cavalleriremonte, sehr gut auf den Beinen, zu sehr billigem Preise, weil dieselbe für schweren Zug ungeeignet ist. Rittergut Zweschen bei Merseburg-Unterhof.

Stroh-Verkauf.
150 bis 200 Centner Langstroh sind zu verkaufen bei Gutsbesitzer Franz Rümmler in Werben bei Pegau i/S.

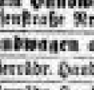
Gutes Langstroh à Ctr. 2.70 ℳ verkauft C. Schwabe, Fregestraße 9.

Sandsteine,
Cottaer, sowie Elbsandsteine, liefert billigst Emil Füssel, Pirna.

Landauer, Halbchaisen, Whisky, Kutschgeschirre, Korb- u. Ponyw., Geschirre verk. bill. Nordstr. 9.

Landauer, Halbchaisen, Break, Whisky, Pony-Korbwagen Chausseestraße Nr. 23.

Ein neuer Lederlandauer billig zu verkaufen Sternwartenstraße 20.



1 offener leichter Federwagen, 1 halbverdeckter, leicht, 1 zweisp. Kutschgeschirr zu verk. Darmstädter Hof, am Roßplatz.

Ein kleiner eleg. Packetwagen, höchst solid gebaut, zu verkaufen.
H. Claussner, Colonnadenstr. 24.

Ein Handwagen steht billig zu verkaufen Elsterstraße Nr. 10, im Hinterhaus parterre.

Handwagen alle Sorten Gr. Windmstr. 48.

2 vierrädr. Handw. zu verk. Schletterstr. 14, p. l.

1 vierrädr. Handwag. zu verk. Hospitalstr. 9.

2rädr. Handwagen verk. Neust. Sedanstr. 72.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltener Feder-Kinderwagen Körnerstr. 23, im Hof II. lks.

1 g. Kinderwag. zu verk. Katharinenstr. 9, II. l.

1 gebr. Kinderwag. ist f. 6 ℳ z. vk. Härtelstr. 3, p. l.

Nur Donnerstag, den 10., und Freitag, den 11. ds. Mts., hält mit einem großen Transport ganz schwerer
dänischer Arbeitspferde,
sowie guter Wagenpferde im Gasthof zum goldenen Anker in Eutritzsch zum Verkauf
Robert Baer aus Jüterbogk.

Reitpferd u. im Wagen gehend, 8—11 J., Fuchs, 167 C., Preis 650 ℳ, verk. Reichert, Sternwstr. 71, pt.

1 Pferd, passend für Droschkenkutscher, billig zu verkaufen
Dampfschneidemühle Gohlis.

Ein schön., groß. schwarzer Hund (Norfolk), ausgezeichn. Wächter u. Beschützer, besonderer Verhältn. halber billig zu verkaufen Packhofstraße 5, 4. Et. (Nicht als Haushund.)

Goldfische, Emil Geupel, Schloßgasse 18.

Ameiseneier, frisch jeden Morgen, bei Emil Geupel, Schloßgasse 18.

Kaufgesuche.

Gesucht ein Haus innerer Stadt od. Vorstadt mit 4—5000 Thlr. Anz., 7 Proc. trag. Adr. Grimm. Steinweg 51, im Gew. erbet.

Speditions-Geschäft,
Droschken-, auch anderes Fuhrgeschäft v. 5000 bis 6000 ℳ zu k. gesucht, wenn Zinshaus in Dresden in Zahlung genommen wird. 1000 ℳ werden baar zugezahlt. Off. u. L. M. 1000 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Kaufmann
(Droguist)
wünscht mit einem Capitale von ca. 100,000 Mark sich an einem sicheren und ertragsfähigen Geschäft oder an einer Fabrik zu betheiligen. Gefl. Adressen sub T. 19197 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Einsender dieser Zeilen wünscht sich an einem nachweislich soliden Geschäft mit circa 15,000 ℳ zu betheiligen. Offerten unter W. 11 757 an die Expedition d. Blattes.

Brief-Marken kauft stets zu höchsten Preisen
Hainstraße 22, 2. Et.

Alte Betten werden gekauft. Adr. unter „Betten“ Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Gold-, Silber-, Edelstein-, Münzen-Ein- und Verkauf Gerberstraße Nr. 22.
A. Schmidt, Goldarbeiter.

Bitte!
Für getragene Kleidungsstücke
zahlt die höchsten Preise,
kommt auf Bestellung ins Haus
D. Schmerel, Ritterstr. 42, I.

Bitte!
gefälligst zu beachten.
Da ich eine große Lieferung nach Ausland habe, suche ich viele getragene Winter-Paletots, Anzüge, Beinkleider, Damensach. u. Militair-Uniformen u. Tressen. Für alte Winterüberzieher zahle ich 5-18 ℳ, Beinkleider von 2—6 ℳ, Leibröcke von 5—15 ℳ. Ich mache daher die geehrten Herrschaften von Leipzig und Umgegend darauf aufmerksam, auf meine lang renommirte Firma zu achten, da ich allein in der Lage bin, einen wirklich reellen Preis zahlen zu können. Um werthe Bestellungen bittet höflichst
Adolf Hirschfeld aus Berlin
Ritterstraße 43, 3. Et.

Für getragene
Herrenkleider,
Tom.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. I.

Getrag. Herrenkleider
Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kauft zu höchsten Preis E. Reinhardt, Neukirche 3, III.

Getr. Herrenkleider!
Damen- u. Kindergarderobe, Betten, Wäsche werden für höchsten Preis zu kaufen gesucht. Werthe Adr. erb. Carl Giebler, Böttchergäßchen Nr. 3.

Abraham aus Hamburg
zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. all. Art Hohe Straße 10, p. Kommt auf Bestell.

Getr. Kleidungsstücke
kaufe stets u. hole ab. Kässer, Magazing. 5, II.

Getr. Herrenkleider,
Möbel, f. h. ab Landel, Colonnadenstr. 4, H. p.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Klostergasse 15, I.

Möbel, ganze Einrichtungen kauft Windmühlenstr. 8, 1. Et.

Gebr. Möbel kauft stets Kurprinzstraße 4, H. pt.

Gel. 1 mittelgr., gut erhalt. feuerfest. Geldschrank (Stahlpanzer) Hohe Str. 43, II. lk.

Gesucht ein feuerfester Geldschrank. Offerten Waldstraße 40 b, Laden.

Metall, Knochen u. Hadern werden zu h. Pr. gekauft Gerberstraße 57.

Saures Bier
kauft jeden Posten
Th. W. Mücke Nachf., Tauchaer Str. 4.

Ein Coupée,
dauerhaft und in gutem Zustande, sucht zu kaufen unter H. K. 11 2 Expedition d. Bl.

Ein gut erhaltener, eventuell auch
neuer, geräumiger, zweirädriger
Federwagen
wird zu kaufen gesucht Leipziger Cartonnagen-Fabrik, Eisenstraße 1.

Eine Paar flotte, fromme, kleine Pferde — Doppelpony — werden gesucht.
Offerten mit näherer Beschreibung und Preisangabe unter W. Z. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Pferdekauf.
Ein frommes, kräftig gebautes, fehlerfreies Reitpferd, welches sicher vor der Front gehen muß, wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter E. K. 11 25 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

360,000 ℳ u. 60,000 ℳ geg. sich. Hypoth. innere Stadt, sucht Rechtsanwalt Nesse.

30,000 ℳ Mündelhypothek, behufs Cession per 1. October gesucht. Adr. H. B. 11 12 Expedition dieses Blattes.

22,000 ℳ mündelsichere Hypothek zu 4—4½ Proc. sofort gesucht. Adr. unter A. 22 an die Expedition dieses Blattes erb.

6000 Mark
zu 5%, gegen gute Hypothek an einem Landgrundstück sucht
Rechtsanwalt Dr. Langbein, Katharinenstr. 28, II.

Gesucht
werden von einem soliden thätigen Geschäftsmann 3—4000 ℳ gegen Verpfändung seines Fabrikgeschäfts im Werthe von 35—36,000 ℳ gegen nicht zu hohe Zinsen und monatliche Ratenzahlung von 3—400 ℳ. Gef. Adr. erb. unter W. Z. 11 88 in die Exp. d. Bl.

Ein j. reeller M. sucht einige 1000 ℳ zu schon best. Geschäft von edeldenk. Damen. Verheirathung nicht ausgeschl. Offerten unter „Reell“ Expedition dß. Bl. erbeten.

150 Mark werden gegen genügende Sicherheit auf 4 Monate gegen billige Zinsen zu leihen gesucht. Adressen erbittet man an die Expedition dieses Blattes unter A. C. 613.

150 ℳ bei 25 ℳ Prov. u. Zinsen extra w. von einer anst. Familie, die ungewohnt in Noth gek., auf 3 M. gegen sich. Unterpf. zu l. gesucht. Adr. u. Louise 18 Exped. d. Bl.

Junger Mann in öffentl. Amte sucht 100 ℳ gegen hohe Zinsen zu leihen. Adressen unter B. 495 Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine alleinst. Dame bittet einen älteren feinen Herrn oder D. um ein Darlehn von 50 ℳ g. Rückz. u. Verpfl. ihrer Wirthschaft. Adr. u. „Dora 2“ an die Expedition d. Bl.

Ein anst. Mädchen bittet um ein Darlehn von 30 ℳ gegen sichere Rückzahlung. Adr. unter R. S. 216 an die Expedition d. Bl.

Alleinst. Frau, welche noch fremd hier, bittet edeldenk. Menschen um 20 Mark. Offerten unter M. m. 67 postlagernd.

Alleinst. Dame bittet edle Menschen um ein Darlehn. Pünktl. Rückzahl. mit Dank. Offerten unter A. B. 200 postlagernd.

2,000,000 Mark
unkünd. Bankgelder
sind zur 1. Stell: bis zu 60% des Tagwerths,
ab 4½ auf Häuser,
bei ganz vorzüglichen Hypotheken ausnahmsweise
zu 4¼ Proc. Verz.,
bei älteren Grundstücken event. über d. Brandcasse,
ab 4½% auf Güter,
auszuleihen und besördert ausführl. Offerten unter L. S. 631 der „Invalidendank“, Leipzig, Nicolaistraße 1.

650,000 Mark
Cassengelder sollen in größeren Beträgen auf vorzügliche erste Hypotheken zu 4¼% Zinsen ausgeliehen werden. Gesuche mit „Cassen-Direction“ in die Expedition d. Bl.

Cassen- und Privatgelder
zu jeder Höhe auf gute Hypotheken zu 4, 4½ u. 5% auszuleihen durch C. Th. Lenk, Brühl Nr. 44/45, Credit-Anstalt.

6000–10,000 Mk.
sind gegen gute Hypothek auszuleihen durch Rechtsanwalt Dr. Langbein, Katharinenstraße 28, II.

Heiraths-Gesuch.
Ein Kaufmann, Süddeutscher, evang., 35 Jahre alt, gut situirt u. Besitzer eines rentablen Geschäftes, der eine reizende Villa bei Dresden bewohnt, ist gezwungen, sich, da seine Mutter, welche ihm bisher die Wirthschaft führte, leidend ist und sich zurückziehen möchte, nach einer Leiterin seines Hauswesens umzusehen u. sucht behufs Verehelichung die Bekanntschaft einer jungen Dame. Es wird nicht auf eine junge Dame reflectirt, die gewohnt ist, die Hälfte der Zeit zu vermusiciren u. die andere Hälfte dem Concert u. Theater zu widmen, sondern auf eine solche, die schon im elterlichen Hause angehalten wurde, sich um Küche u. Haus zu bekümmern. Auf eine Mitgift oder Aussteuer wird nicht gesehen, dagegen ist es erwünscht, daß die Verhältnisse, in welchen sie bisher lebte, nicht zu sehr verschieden von denjenigen ihres neuen Wirkungskreises sind. Bevorzugt würde eine Tochter aus Gutsbesitzer- oder gut bürgerlicher Familie. Um jeder Möglichkeit eines Mißbrauches vorzubeugen, werden nähere Mittheilungen, am liebsten von Eltern oder Verwandten recommandirt und aufrankirt an Haasenstein & Vogler in Leipzig unter Chiffre N. F. 86 erbeten. Photographie erwünscht, solche wie auch die Briefe werden bis Ende des Monats zurückgesandt.

Ernstes Heirathsgesuch.
Ein ält. Berliner Bankbeamter, in guter sich. Stellung, von jugendlr. Aussehen, angen. Erscheinung, evang., mit einem 10jähr. Knaben, sucht eine gebildete und vermögende Lebensgefährtin gesetzten Alters. Heirathslustige Damen, auch kinderl. Wittwen, von angen. Erscheinung werden um Mittheilung ihrer Adr. unter Beifügung ihrer Photogr. durch die Hrn. Haasenstein & Vogler, Berlin SW, sub G. K. 612 bis zum 10. Juli cr. gebeten; keine Vermittl.

Ein j. Kaufm. v. 25 J., nicht unvermögend, dem jetzt Gelegenheit geboten ist, ein sol. Gesch. zu übernehmen, wünscht die Bekanntsch. einer jungen Dame oder Wittwe mit einem Vermögen behufs Verheirathung zu machen. Ernstgemeinte Offerten beliebe man mit näherer Angabe der Verhältnisse unter M. M. 800 „Invalidendank“, Leipzig, niederzulegen.

Zur gefl. Beachtung.
Ein tücht. solid. Kaufmann mit vorzügl. Existenz wünscht behufs Verheirathung ein einfach u. wirthschaftl. erzogenes ansehnl. Mädchen gef. Alters, mit einigem Vermögen, kennen zu lernen, am liebsten aus einer kl. Stadt. Gefl. Mittheilungen eventl. Vermittlung nur durch Verwandte gelangen u. C. F. 460 direct and. Suchenden d. d. Exp. d. Bl.

Heiraths-Gesuch.
Ein Wittwer, ohne Kinder, in 50er Jahren, noch rüstig und gesund, besitzt ein Material- und Producten-Geschäft Nähe Leipzig, wünscht sich mit einer Wittwe oder Jungfrau mit etwas Vermögen, auch mit einem Kind, bald, wieder zu verheirathen. Geehrte Damen, welche Lust zum Geschäft haben, werden gebeten, ihre werthen Adress. unter R. L. 50 bis 12. d. M. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Mariage.
Ein fein gebildeter junger Kaufmann aus angesehener Familie sucht die Bekanntschaft einer liebenswürdigen, vermögenden, jungen Dame (ev. auch Ausländerin) behufs baldiger Verheirathung. Discr. Ehrensache. W. Adr. unt. O. O. 11 5000 in die Expedition d. Bl.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger Geschäftsmann wünscht sich zu verheirathen. Junge Damen im Alter bis 25 Jahren mit 5—6000 ℳ Vermögen, welche darauf reflectiren, werden gebeten, ihre Adr. unter K. L. 222 B. in der Expedition d. Bl. niederzul. Strengste Discretion Ehrensache.

Willst Du ein glücklich Heim begründen,
So such Du nicht allein aufs Geld;
Suchst Du ein treues Herz zu finden,
In ihm liegt eine ganze Welt!

Ein Mann zeigt That- und Willenskraft,
Schätzt weibliche Ehr' und Würde;
Die Frau theilt Alles, sie sorgt und schafft,
Sie bringt Dir Glück und trägt mit Dir die Bürde.

Wer so rein und wahr hierüber denkt, wie es gemeint ist und gesonnen, ein hübsches, fleißiges, bescheidenes Mädchen aus guter Familie heimzuführen — später fällt ihr etwas Vermögen zu, wovon sie den Zinsgenuß hat — der wolle seine volle Adresse unter Chiffre M. P. 3 in der Expedition dieses Blattes niederlegen und strengster Discretion sicher sein.

Ein Kind, 1—6 Jahr, wird von kinderl. j. Eheleuten für 36—40 Thlr. jährl. liebevoll angen. Adr. Katharinenstr. 18 unter F. R.

Ein Ziehkind wird in gut. Pflege genommen Neudnitzer Straße 16, H. 2. Etage.

Ein junger Mann,
25 Jahre alt, Inhaber einer flotten Restauration mit Productengeschäft, in nächster Nähe Leipzigs, sucht, da er sein Geschäft vergrößern will, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit etwas Baar-Vermögen. Hierauf reflectirende Damen wollen ihre Adressen unter L. M. No. 79 in der Exped. d. Bl. niederl.

Damen finden freundliche und discrete Aufnahme bei Hebamme Frau M. Götze, Jena, am Markt 213.

Privat-Entbindung
Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 13b.

II. Bässe.
Herren, welche nur gute Gehör und kräftige Stimme besitzen, finden Gelegenheit, sich einem aus 30 Mitgliedern schon länger bestehenden Männer-Chor anzuschließen.
Aufgabe des Vereins ist, durch fleißige Uebung einen guten Gesang zu erzielen.
Adressen unter B. II Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18.

Damen-Schneiderei
wird von einer erfahr. Schneiderin geschmackvoll, gutsitzend und billig angefertigt Sternwartenstraße Nr. 1, Milchhalle.

Costüme, elegant und einfach, werden angefertigt Salzgäßchen 4, I.

Damenkleider fertigt gutsitzend unter Garantie Gerberstraße 31, 4. Etage.

Eine geübte Schneiderin, welche schon längere Zeit selbstständig arbeitet, sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Zu erfragen Hainstraße 3, 4. Etage.

Eine Beamtenwittwe sucht Beschäftigung im Nähen aller Art, ganze Aussteuern u. s. w., Sticken und Häkeln und wird sauber, schnell und billig gefertigt Eutritzsch, Lindenstr. 281 a, I. r.

Als Wäschestickerin empf. sich geehrten Herrschaft. B. Dreßle, Neuschönef., Friedrichstr. 15, p. l.

Wäsche ausbessern und Rohrstühle einflechten wird billig und prompt besorgt Kreuzstraße Nr. 5, 4. Etage.

Eine geübte Ausbesserin, welche Maschinennäht, Herrenkleider gut ausbess., s. n. einige Tage zu beziehen. Adr. u. R. V. 70 Exped. d. Bl.

Eine geübte Plätterin sucht noch mehr Beschäftigung in und außer dem Hause
Carlstraße 8, Seitengebäude 1 Tr.

Eine geübte Plätterin empfiehlt sich in u. außer dem Hause Gewandgäßchen 4, 2 Tr.

Tücht. Plätterin sucht Besch. Weststr. 70, H. II.

Wäsche z. Waschen, Bleichen u. Plätten wird von einer ordentlichen Frau in Connewitz gesucht. Adressen bittet man unter L. 388 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 j. Frau sucht f. Herrenwäsche zu waschen. W. Adr. erbeten unter L. M. im Seilengeschäft v. Friedrich, Grimmaischer Steinweg 8.

Wäsche wäscht u. plättet Ulrich, Kupferg. 3, II.

Wäsche zum Waschen u. Plätten wird angenomm. Eutritzsch, Blücherstr. 269e, III. r.

Wäsche zum Waschen gesucht. Hemd 20 ₰. Adressen Sternwartenstraße 10, Laden.

Ges. Wäsche z. w. u. pl. Thomasgäßch. 9, Seif.-G.

Offene Stellen.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell Reuter's Bureau in Dresden, Schloßstraße.

Agenten gesucht.
Eine alte renommirte Weinhandlung sucht tüchtige Agenten mit ausgebreiteter Bekanntschaft. Offerten mit Referenzen sub S. 84 postlagernd Mainz.

Tüchtige Agenten od. Prov.-Reis. zum Verkauf von Kaffee in Postsäckchen an Consumenten werden gegen hohe Provision gesucht. Ernst Best, Kaffee- u. Thee-Handlung, Hamburg.

Mit Provisions-Reisenden,
welche bereits in Colonial- und Delicateßbranche thätig sind, sucht ein Engrosgeschäft behufs Verkaufs von Edamer und Holländischen Käse Ia. Qualität, insbesondere in den größeren Städten Sachsens u. Preußens, in Verbindung zu treten. Offerten erbeten sub B. C. D. 40 durch die Expedition d. Bl.

Cigarren-Reisender gesucht.
Eine bedeutende Cigarrenfabrik Mitteldeutschlands, welche Cigarren von 25—120 ℳ fabricirt, deren seitheriger langjähriger Vertreter für Ost-, Westpreußen und Pommern sich in anderer Branche etablirt hat, sucht für diese Provinzen einen tüchtigen Reisenden gegen hohes Salair.
Diejenigen, welche auch mit der Kundschaft in Sachsen und Schlesien bekannt sind, und Branchekenntnisse besitzen, erhalten den Vorzug. Discretion wird zugesichert. Nur Solche wollen sich melden, die gute Resultate und Zeugnisse aufzuweisen haben. Offerten mit Zeugnißcopien unter Chiffre L. 2656 befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.

Einen strebsamen Platzreisenden sucht Otto Christmann, Königsplatz 15, 2. Et. Vorstellung von 9—12, 3—6 Uhr.

Commis-Gesuch.
Für das Comptoir eines größeren Producten- und Speditions-Geschäfts in Halle a/S. wird zum 1. oder 15. Aug. c. ein tüchtiger unverheiratheter Commis, der mit der doppelten Buchführung und der Correspondenz vollkommen vertraut sein muß und eine schöne Handschrift schreibt, bei gutem Gehalt gesucht. Offerten mit Zeugnissen (Abschriften) werden durch Rud. Mosse, Halle a/S., sub O. h. 3015 erbeten.

Für ein feines Seiden- und Modewaaren-Geschäft ersten Ranges in Breslau wird ein tüchtiger
Detail-Verkäufer
nur für das Woll-Lager, bei hohem Gehalt gesucht.
Derselbe muß den Verkauf selbstständig leiten können und Prima-Referenzen besitzen. Antritt per 1. August ev. später. Offerten mit Photographie sub A. 1 an Rudolf Mosse, Breslau, erbeten.

Ein intelligenter Verkäufer, möglichst mit Schreiben u. Kurzhandlungen bekannt, wird zwecks Ausverkaufs eines Lagers bei hoher Provision sofort verlangt. Näheres durch Rud. Mosse, hier, unter S. 13196.

Ein mit der Papierbranche vollständig vertrauter junger Mann mit schöner Handschrift wird von einer Papierhandlung bei hohem Gehalt zu engagiren gesucht. Antritt möglichst bald.
Offerten A. B. 70 „Invalidendank“, Leipzig.

Suche für ausw. f. Cigarren- und Weingeschäft einen militairfr., gut empf. Commis, welch. sich als Verkäuf. und z. Bedienung der Gäste eignet. Näh. Hohe Str. 43, II. lks.

Ein Buchhandlungsschreiber zur Aushilfe gesucht bei Radelli, Nürnberger Straße 60.

Contorb. (m. g. Schrift) gef. Alt Fleischerg. 22, I. r.

Ein jüng. Bautechniker findet Beschäftigung. Näh. Kronprinzstraße 15, 1. Et., Reudnitz.

Dringend werden gesucht: Hausinspector zu 5 Häusern, Kasseninspector, 900 fl. u. Wohnung, Secretär zu einer Gräfl. Herrschaft, Cassirer für ein Theater, Fabrikaufseher, 900 fl. und Wohnung, Magaziner für Stärkefabrik, Buchhalter in ein Spiritusgeschäft, Geschäftsleiter in eine Bank- und Wechselstube, Braumeister, 1400 fl., Brennmeister für eine landw. Kartoffelbrennerei, Holzmeister, 1200 fl., Stallmeister, 900 fl. und Wohnung, Schweizer, 900 fl., Maschinist, 1200 fl., Geschäftsleiter in ein Holzgeschäft, Portier für ein Hotel, 2 Haushälterinnen, Reisebegleiterin, 40 fl. monatlich, freie Station, und mehrere Gouvernanten, Bonnen, Kindergärtnerinnen. Näheres in der Ersten ungarischen pädagogischen Handels-Oekonomie-Commissions-Placirungs-Agentur Budapest, Stationsgasse Nr. 8. Im Brief sind 20 kr. in Briefmarken beizulegen.

Für eine größere Buchdruckerei Mittel-Deutschlands, verbunden mit Buchbinderei und Cartonnagenwerkstätte, wird ein in diesen Fächern erfahrener, mit der Calculation und Papierbranche völlig vertrauter, energischer Herr als
Abtheilungs-Vorstand
per 1. October d. J. zu engagiren gesucht. Eintritt könnte eventuell auch früher erfolgen. Bei guten Leistungen angenehme u. dauernde Stellung. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften werden durch Rudolf Mosse, Berlin SW., sub J. S. 8520 erbeten.

Cromolithographen
(Feder) gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Mustern zu richten an die Exp. d. Bl. u. H. R. 500. Muster werden sofort retournirt.

Ein Accidenz-Setzer,
welcher auch im russischen Schriftsatz geübt ist, findet sofort dauernde Stelle bei
Oscar Sperling,
Fabrik vulkanisirter Kautschuk-Stempel,
Hainstraße 31, I.

Einige Maschinenmeister
für Chromodruck, welche selbstständig arbeiten können, werden per sofort gesucht.
Dresdner Etiquetten-Fabrik
Schupp & Nierth,
Dresden,
Schumannstraße Nr. 17.
Gleichzeitig wird eine kleine gebrauchte Steindruck-Handpresse zu kaufen gesucht. D. O.

Ein umberch. tüchtiger Accidenzdrucker zum sofortigen Antritt gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. F. C. Beyer, Halle a/S., Al. Steinstr. 6.

Steindrucker,
tüchtiger Umdrucker, zuverläss. Arbeiter, mit der Schnellpresse vollst. vertraut, finden dauernde Stellung. Offerten sub Z. 24407 an H. Graefe, Halle a/S.

Ein j. Buchbinder gef. G. Becher, Zeitzerstr. 19.

Ein Stereotypeur,
tüchtig im Fach und mit Allem vertraut, wird für auswärts gesucht. Gef. Offerten erbeten J. G. Scheller & Giesecke, Leipzig.

Ein tüchtiger Drechsler und ein Arbeitsmann sofort gesucht Glockenstraße Nr. 1.

Holzdrechsler gesucht Weststraße Nr. 54.

2 tüchtige Möbeltischler auf polirte Arbeit finden dauernde Beschäftigung
Möbelfabrik F. Lorenz, Naundörfchen 12.

Accurate Tischler
sucht A. Feldmann, Berliner Straße 9.

Tischler gesucht Emilienstraße Nr. 7.

Ein Bautischler gesucht An der alten Elster 4.

2 j. Bautischler u. 1 Tischlerl. gef. Eberhardtstr. 12.

Böttcher
erhalten Arbeit in der Brauerei von Niekau & Co. in Leipzig-Gohlis.

Ein Böttchergeselle
zum Brauerfässermachen und ein Arbeiter zum Brauereibau werden sofort gesucht Reudnitz, Kohlgartenstraße 22. Carl Straube.

Ein tüchtiger
Feinmechaniker,
selbstständ. Arbeiter, auf elektromedicinische Apparate gesucht.
Off. an Rudolf Mosse (G. Riecker), Tübingen, Württemberg.

Tüchtiger Elektromechaniker
für Werkstatt und Montage gesucht sofort.
Hugo Heuniger,
Marschnerstraße Nr. 15.

Tüchtige Gürtler und Metalldreher auf Bauarbeit suchen sofort
Venus & Ullrich, Gohlis.

Ein tüchtiger Metalldreher, welcher selbstständig arbeiten kann, wird gesucht
Windmühlenstraße 14, im Comptoir.

Ein Schlosser zum Helfen gesucht
Promenadenstraße Nr. 36.

Einen Schlossergesellen auf Schlesshar sucht Goldzsche, Connewitz, Kurze Straße.

2 Klempnergesellen werden gesucht von Gebrüder Kuntze, Lange Straße 14.

Ein Klempnergehilfe auf leichte Arbeit gesucht Albertstraße Nr. 31, Pflan.

Ein Lackirer-Gehilfe wird gesucht Sternwartenstraße 20, Lackirerwerkstatt.

Einen tüchtigen Maurerpolier suchen Wendt & Kühler, Maurermeister, Volkmarsdorf, Bergstraße 9.

Gesucht ein Maurer Hohe Straße 14, pt. r.

Ofensetzer.

15 Ofensetzer, in Schmelzarbeit durchaus tüchtig, sofort gesucht durch Chr. Seidel & Sohn, Dresden.

2 Sattlergehilfen

sucht F. Furcht, Mittelstraße 30.

Kürschner verlangt bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. Offerten mit Angabe bisheriger Stellungen unter J. 12867 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Tapezierergehilfen sucht E. Richter, Grimmaische Straße 13.

Tapezierergehilfen sucht Heinrich Barthel, Querstraße 12.

Tapezierergehilfen, gute Decorateure, sucht B. Dammann, Zeitzer Straße 20.

1 Tapezierergehilfe sof. ges. Eberhardtstr. 9, p. r.

Ein Tapezierergeh. gesucht Böttchergäßchen 3.

Zuschneider gesucht.

Für unsere Schuhwaarenfabrik in Groitzsch suchen wir mehrere geübte tüchtige Zuschneider gegen hohen Wochenlohn und dauernde Beschäftigung. J. C. Meischke & Söhne, Goethestraße 7. I.

Gesucht werden Schneider-Gehilfen für Schützenjoppen. Ritterstraße Nr. 5 bei Trobitzsch.

Gesucht werden Schneidergesellen Neustadt bei Leipzig, Elsasstraße Nr. 9.

Geübte Tag.-Rockschneider ges. Reichsstr. 11, III. I.

1 Schneider a. T., g. Arb. Plauensche Str. 2, III.

Ges. 1 Schneidergeh. a. Woche Südstr. 70, I. lks.

Zuverl. Westenschneid. gesucht Zimmerstr. 1, H. II.

Schuhmachergehilfe gesucht Reichsstraße 43.

Zwei schnell und tadellos arbeitende Cigarrensortirer finden bei hohem Lohne dauernde Stellung in der Fabrik von Gustav Schmidt in Altenburg.

Koch-Gesuch.

Ein junger tüchtiger Koch wird für ein größeres Restaurant zum sofortigen Antritt gesucht. Ges. Off. erb. sub U. D. 125 „Invalidendank", Dresden.

Ein Buffetier, im Besitz guter Zeugnisse, cautionsfähig, wird verlangt Hôtel Stadt Nürnberg.

Buffetier gesucht, wenn auch nicht Kellner, Zimmer- und Saalkellner, Hausdiener und Kutscher durch F. Schimpf, Scherbestr. 13.

Buffetier ges. (Caution) Petersstr. 20, Tr. A, III.

Ein tüchtiger junger Mann

wird als Bierausgeber gesucht. F. C. Canitz, Petersschießgraben.

Gesucht wird für die Dauer des Schützenfestes ein guter Biereinlasser. Adressen unter P. A. 50 in die Expedition dieses Blattes.

Ges. 1 j. Oberkellner (Provinz), 1 Buffetier mit Caution, 1 junger Kellner auf Rechnung, Kellner und Burschen Nicolaistraße 8, I.

1 Hotel-Zimmerkellner, welcher mehrere Sprachen spricht
1 Restaurationskellner, u. in größeren Hotels servirt hat, wird zum baldigen Antritt gesucht. Näheres durch Herrn Eugen Fort, Nicolaistraße 13, zu melden von 9—10 U. Vorm.

Ein junger tüchtiger Kellner,

mit guten Zeugnissen, findet Stellung Petersschießgraben, F. C. Canitz.

Gesucht d. C. Weber, Petersstraße Nr. 40:
4 Aushilfskellner zum Schützenfest,
1 Zimmerkellner für Hotel,
2 Restaurantkellner,
1 Kellnerbursche für Hotel, 1. August.

Ein Kellner

wird zum sofortigen Antritt gesucht Schulstraße Nr. 7.

Ein junger Kellner und ein Büffetbursche wird sofort aufgenommen Thomaskirchhof 2.

Ges. Gastwirthsbureau, Poststraße 13, 2 Kellner, 21—23 j., Laufb. 17—18 j. Kellner, 1 j. Hausbursche, Bahnhof ausw. Poststr. 13.

Ges. 4 Kellner. f. hier u. ausw. Reichsstr. 43. Lad.

Gesucht ein Bursche, der Tapezierer werden will. E. Thassler, Connewitz, Lange Str. 42.

Zuverläss. Annoncensammler zu bereits eingef. Untern. ges. Emilienstr. 31, p., v. 8—9 Uhr.

Händler und Colporteure wollen sich wegen Vertrieb von neuen Verlags-Artikeln melden bei O. Th. Winckler, Nürnberger Straße 56 (Königsstraßen-Ecke).

Gesucht 1 unverh. Aufseher, 1 j. Buffetier, 2 Hausdiener, 2 j. Kellner f. Bad, 2 Hausb., 1 Dien., 17—18 J. a. Kl. Fleischerg. 22, I. Loff.

Ges. ein j. Ehepaar ohne Kind. n. b. Leipzig als Hausm., Köchin, Mams., Köchinn., sowie Stub.-, Zimm.-, H.- u. Kindermdch., gute St., Hainstraße Nr. 4, 4 Tr. Fr. Woller.

Ein gewandter junger Markthelfer wird für eine Wäschefabrik zum Packen und Zuschneiden gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen sub V. H 9 an die Expedition dieses Blattes.

Markthelfer

von 15—17 Jahren gesucht Plagwitz, Gartenstraße, bei Ferd. Böhme.

Gesucht ein junger, solider Mann als Markthelfer, Kurzwaarenbranche. Nur mit guten Zeugnissen Offerten unter D. 711 in die Expedition dieses Blattes.

Für ein Colonialwaaren-Geschäft wird ein älterer Markthelfer gesucht. Selbiger muß mit dem Artikel vertraut sein, auch Kaffeebrennen können. Zu meld. Petersteinw. 3, p.

Für meine Destillation suche einen gewissenhaften älteren Markthelfer. Julius Hoffmann, Petersteinweg 3.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen jüngeren ☞ Markthelfer. Wegel & Co.

Accord-Mäher

sucht bei hohem Lohn Dr. Heine's Oekonomieverwalt. Lindenau, Lützener Str. Nr. 45.

Tagelöhner

sucht A. Köhler, Plagwitz. Cement-Waaren-Fabrik.

Kutscher zum Droschkefahren sucht Wolf, Berliner Straße 104.

Gesucht sofort ein tüchtiger Mann, der sich keiner Arbeit scheut, hauptsächlich für Stubenarbeit Königstraße 23, Hof 1 Treppe.

Ein kräftiger, mit guten Zeugn. versehener ordnungsliebender Geschirrführer, welcher in Leipzig Bescheid weiß, wird bei gutem Verdienst in dauernde Stellung für Holz- und Kohlengeschäft gesucht. Meldungen auf dem Lagerplatze am Gerichtsweg, links neben dem Eilenburger Bahnhof.

Gesucht ein Knecht. — Mit Buch zu melden Mittelstraße 21.

Ein junger Mensch, welcher mit Pferden umzugehen versteht, wird sofort gesucht Colonnadenstraße Nr. 5.

Ein tüchtiger Pferdewärter (Cavallerist) mit guten Zeugnissen findet sofort Stellung Weststraße 40.

4 Knechte gesucht Schloßgasse 4, 1. Et.

☞ Gesucht wird ein Pferdeknecht. Wilh. Beck, Südplatz 6.

Gesucht sofort ein Stallbursche und ein Droschkenkutscher Neukirchhof Nr. 12, parterre.

☞ Gesucht sofort 1 kräft. Kegelbursche Dorotheenstraße Nr. 2.

Ein tüchtiger Hausbursche für sofort gesucht im Restaurant zum Bayerischen Bahnhof.

Ges. 1 kräft. Hausbursche sof. für Restaur. Reichsstraße 52, Durchg., Seifengesch.

Hausbursche gesucht. Zu erfragen Nicolaistraße 13, part.

1 ordentl. Hausbursche für Restauration gesucht Schloßgasse 4, I.

Arbeitsburschen mit guten Zeugnissen finden Beschäftigung bei Bruno Klickert, Dampfsägewerk, Fregestraße Nr. 6c.

Ein kräftiger Arbeitsbursche, der sich bereits in einem Drog.- u. Farben- od. ähnl. Geschäft tüchtig bewährt hat, findet Stellung Tauchaer Straße Nr. 4.

Ein junger kräftiger Bursche zum Radtreiben sofort gesucht Hugo Kullmann, Hohmann's Hof.

Arbeitsburschen von 14—16 Jahr. suchen Schmidtmann & Co., Brandvorwerkstr. 11.

Für meine Stereotypie suche ich sofort einen kräftigen Arbeitsburschen. F. A. Brockhaus.

Sofort gesucht ein ehrlicher kräftiger Bursche, 16—17 Jahre, Alexanderstraße 25, Laden.

Ges. ein Bursche v. 16—17 J. z. Unterstütz. in Restaur. Frankfurter Str. 53, Neundorf.

Ges. 1 Bursche zum Flaschenspülen Reudnitz, Gemeindestraße 37. E. R. Schmidt.

Ein Bursche gesucht Ulrichstraße Nr. 16.

Wir suchen für unsere Expedition einen Laufburschen, welcher im Buchhandel Bescheid weiß und sich über seine Ehrlichkeit ausweisen kann. Meld. werden zu Dienstag Nachm. v. 2-3 Uhr, nicht früh. u. nicht später, erb. Leipziger Gerichts-Zeitung, Werner & Co.

Kräftiger Laufbursche, welcher bereits in Buchbindereien oder Buchdruckereien gearbeitet, findet dauernde Stellung Bayerische Straße Nr. 7.

Ein ordentlicher Laufbursche wird sofort gesucht. Näheres Brühl Nr. 70, im Herrengarderobe-Geschäft.

Gesucht 1 Laufbursche v. 16—18 Jahren bei A. Glöckner, Reudnitz, Seitenstraße 1.

Gesucht wird ein Laufbursche mit guten Zeugnissen Hospitalstraße 28/8.

1 Laufbursche wird gesucht, Wochenlohn vorläufig 5 M, Klostergasse 4, I., b. Tapezierer.

Laufbursche, welcher mit Pferden umzugeh. versteht, ges. Ritterstr. 34, beim Hausmann.

Ges. 1 Laufbursche von L. Zesch, Poststr. 4.

I. Plac.-Bureau v. Frl. Wolf, Glockenstraße 7, I., empfiehlt sich allen Stellensuchenden, sucht Verkäuferinnen aller Branch., Erzieherinn., Stützen, Wirth.-Köchinn. u. Kaffeemaml., f. Stubenmdch., Geh. 60 Thlr.

Per 15. Juli zuverl. Mädchen oder einf. Kindergärtnerin gesucht, welche Lust und Liebe zu Kindern hat, Johannesgasse 38, 2. Etage.

Ein j. sol. Mädchen, vielleicht Kindergärtnerin, wird für 2 Knaben, im Alter von 3 u. 4 Jahren u. etw. häusl. Arbeit zum 1. August aufs Land ges. Adr. unter H. J. postlag. Eilenburg erbeten.

Bei hohem Gehalt u. freier Station im Hause wird eine tüchtige

Directrice

für feinen Damenputz per bald event. bis 1. September gesucht. Offerten nebst Photographie und Zeugnissen bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. sub J. X. 8525.

Eine in Anfertigung von Damengarderoben durchaus perfecte Schneiderin wird als

Directrice

unter günstigen Bedingungen zu baldigem Antritt für hier gesucht. Offerten unter B. S. 4 an die Expedition dieses Blattes.

Eine junge Dame, welche Kenntnisse der Kleider-Confection besitzt, findet in einem feinen Modewaaren-Geschäft ersten Ranges in Breslau bei hohem Salair dauerndes Engagement. Dieselbe muß eine tüchtige, selbstständige

Verkäuferin,

dem Umgange mit der hochfeinen Kundschaft gewachsen sein und Prima-Referenzen besitzen. Antritt pr. 1. August event. später. Offerten mit Photographie sub V. 586 an Rudolf Mosse, Breslau, erbeten.

Eine tüchtige Verkäuferin

findet dauernde Stellung in meinem Weiß- u. Wollwaarengeschäft. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche, der bisherigen Thätigkeit, wenn möglich Photographie erwünscht. W. Liebenstein in Halberstadt.

Eine j. geb. Dame wird als Verkäuferin von Cigarren während des Bundesschießens gesucht. Persönl. Vorst. Härtelstr. 9, p. l.

Einige j. Mädchen, w. Lust hab. als Verkäuferinnen m. auf Reisen z. gehen, mögen sich melden Carolinenstraße 11, Mittelgeb. 4. Etage, bei Schindler.

Ein junges Mädchen mit guter Schulbildung findet in einem hiesigen größeren Weißwaaren- und Wäschegeschäft per sofort eine Stelle als Lernende. Adressen unter B. Z. nimmt die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, entgegen.

Für mein Weißwaaren- und Wäschegeschäft suche 2 Lernende aus achtbarer Familie. Siegfried Perets, Johannisplatz 22.

Tüchtige Rüschen-Näherinnen

und Zuarbeiterinnen werden sofort gesucht. Gustav Kreutzer, Rüschenfabrik, Gerichtsweg.

Tücht. Maschinen-Näherinnen

werden sofort gesucht Rüschenfabrik Lange Straße 42/43.

Geübte Mäntelnäherinnen gesucht bei Frau Just, Carolinenstraße 11, zweit. H.-G. III. l.

Geübte Mäntelarb. ges. Gerberstr. 42, H. 2. Et.

Geübte Mäntelarbeiterin sucht Thalstr. 11, H. l. IV

Gesucht eine geübte Schneiderin Kramerstraße 5, 3. Et. rechts.

Ein j. Mädchen als Ausb. zum Schneidern u. eine Lernende ges. Schäferstr. 8, II. lks.

Tüchtige Zuarbeiterin für Damenschneiderei per sofort gesucht Sternwartenstraße 77, II. l.

Gesucht sofort e. Zuarb. im Schneidern Petersstraße Nr. 30, Tr. C, 3. Et. rechts.

Mädch. z. Knabengard. u. 2. Plauensche Str. 2, III.

2 l. Näherinnen a. Stoffhosen v. Böttcherg. 4, IV.

Ein anständ. Mädchen, im Nähen geübt, 15—17 J., wird für den 15. Juli od. 1. Aug. von einer Lehrersfamilie gesucht. Zu melden Plagwitz, Schmiedestraße 6, parterre.

Ges. tücht. Pelznäherin i. Hd. Universitätsstr. 1, IV

Gesucht! 2 gute Weißnäherinnen auf Oberhemden bei gutem Lohn, auch wird das Arbeit außer dem Hause gegeben. Albertstraße 48, 2. Etage links.

Tüchtige Zuarbeiterinnen auf Oberhemden sofort ges. Ritterstraße 21, Hof, 1 Tr.

Eine durchaus geübte Maschinen-Näherin findet reg. Wochenlohn dauernde Beschäftigung. E. Müller, Schürzenfabr., Tauchaer Str. 31.

Ges. 1 junges Mädchen z. Maschinennähen Blücherstraße 32, Posamenten-Geschäft.

Mehrere tüchtige und geübte

Cartonnagenarbeiterinnen,

sowie ein geübter Nageler finden dauernde Stellung. Leipziger Cartonnagenfabrik, Eilenstraße 1.

Zu leichter Cartonnagenarbeit werden einige tüchtige ☞ Arbeiterinnen ☜ gesucht Louis Glaser, Kreuzstraße 19/20.

2 Cartonnagen-Arbeiterinnen werden sofort ges. Neust. Steinweg 73 (Papierhdlg.).

Gesucht Mädchen oder Burschen, in Cartonnagenarbeit geübt. D. Ebst. Johannesg. 21.

Geübte Cartonnagen-Arbeiterin sucht R. Klintsch, Buchbinderei, Windmühlenstr. 24.

Gesucht werden Mädchen zum Falzen Poststraße Nr. 5, I.

Geübte Falzerin sucht Schützenstraße 4, H.

Geübte Punctiererin sofort gesucht Fr. Gröber, Nordstraße.

Ein Mädchen zum Aufkleben von Bildern gesucht Albertstraße Nr. 31, Plan.

Fabrikmädchen gesucht Seeburgstr. 8, H. II.

Concessionirtes Placirungs-Institut für Damen gebild. Stände (Frau Sander), Bureau Kurprinzstr. 2, III, sucht ideentl. Wirthsch. u. mehrere Dam. f. gute Stell.; empfiehlt Verkäuferin, event. Caution 600 M.

Ges. 1 Mädchen als Wirthschaft. zu 1 anst. Wittwer, Antritt sofort od. sp., Brühlberg 9, I. r.

Ein junges Mädchen als Wirthschafterin gesucht Nicolaistraße 5, B, 1. Et.

Als Stütze der Hausfrau wird eine anständige, gebildete Person gesucht, welche im Kochen, Plätten und Nähen erfahren ist, um mit einem ihr unterstellten Mädchen die Wirthschaft zu besorgen. Offerten unter H. S. 25 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird zum 1. August eine Köchin, welche Handarbeit übernimmt, bei gutem Lohn. Mit Zeugniß zu melden. Pollack, Keilstraße Nr. 3, II.

Nach Amerika

wird eine Köchin mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Näheres Eilenstraße 19, 2. Etage.

Eine Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, die etwas Handarbeit übernimmt, wird zum 1. August gesucht Promenadenstraße Nr. 12, 2 Treppen. Zu sprechen von Vorm. 1/2 9 bis Nachmittag 4 Uhr.

Für 15. August wird eine Köchin für feine bürgerliche Küche gesucht Dresdner Straße 9, parterre.

Eine Köchin und ein Stubenmädch. zu 2 ält. Leuten ges. Härtelstr. 3, im Lad.

Eine tüchtige selbstständige Köchin wird sofort gesucht Dresdner Straße 1.

Ges. sof. 4 Köchinnen f. Restauration, hier u. ausw. d. Günther, Petersstr. 30, Tr. A, III.

Ges. 1 bürg. Köch., die jetzige 5 J. dort, g. St., 1 Mdch. z. Hl. 2., 30—50 Thlr., Reichsstr. 43, prt.

Älteres Mädchen oder Frau als Aushilfe-Köchin ges. Hainstraße 24, Tr. B, II. rechts.

Ges. 1 Köchin, Jungfer Reudnitzer Str. 1b, I. r.

Köchin für Schloßherrschaft sucht F. Schimpf, Scherbestraße 13.

☞ 1 Kochmamsell gesucht f. Hotel ersten Ranges Neumarkt 39, 3. Etage.

Ges. 1 Küchenmamsell, 1 Mamsell f. kalten Aufschnitt, 4 Küchenmädchen Nicolaistraße 8.

Gesucht während der Dauer des Bundesschießens eine tüchtige Kochfrau. Adressen mit Ansprüchen bittet man unter A. B. 9 in der Fil. d. Bl., Universitätsstr. 21, abzug.

Eine tücht. Kochfrau während des Schützenfestes gesucht Burgstraße 8, part.

Gesucht ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches selbstständig kochen kann. Näheres Mittelstraße 31, 3. Et. r.

Ges. Mädchen, w. g. kochen kann u. g. Zeugnisse bes. f. einz. Dame Brühl 1b, 3. Etage r.

Kochlernende

gesucht Hôtel de Saxe.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein junges Mädchen für Küche und Handarbeit, entweder als Köchin oder als Stütze der Hausfrau. Solche, welche gute Empfehl. besitzen, können sich melden Petersstraße 24, II. Vorderhaus.

Gesucht wird für 1. August ein sauberes Mädchen, welches in der Küche erfahren ist und die Handarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden Augustusplatz Nr. 2, 3. Etage bei Dr. Wehrmann.

Gesucht wird zum 15. Juli ein ordentliches und sauberes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Grimmaischer Steinweg 3, Hof rechts 4 Treppen.

Gesucht zum 1. August ein zuverläss. Mädchen mit guten Zeugnissen, nicht unter 23 Jahren, zu einzelnen Leuten für Küche u. Haus Uferstraße 10, I.

Gegen guten Lohn und vorzügl. Behandlung wird ein gut empfohlenes gesundes Mädchen für Küche u. Haus gesucht Schützenstraße 1, 3. Etage r.

Ein junges Mädchen wird zum 1. August für Küche und häusliche Arbeit gesucht. Zu erfragen bei Frau Bauer, Salzgäßchen Nr. 8, im Schuhgeschäft.

Gesucht wird zum 15. Juli ein ehrliches, fleiß. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Markt 13, Tr. A, II.

Ges. 15. August in eine Familie von drei Personen ein reinl. Mädchen, w. kochen kann u. d. Hausarb. besorgt Leibnizstraße 6b, II.

Gesucht zum 1. oder 15. August ein Mädchen in gesetzten Jahren für Küche und Haus. Zu erfragen bei Frau W. Beyer, Universitätsstraße 4, 3. Etage.

Gesucht wird für sogleich oder später ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus Inselstraße 6, parterre.

Gesucht zum 15. d. ein tüchtiges, im Kochen erfahrenes Mädchen für Küche und Haus Weststraße 55, 2. Etage links.

Gesucht wird zum 1. od. 15. August ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haus Albertstraße 38, 3. Et.

Gesucht ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus, bei gutem Lohn, zum 15. d. M. Windmühlenstraße 7.

Gesucht sauberes Mädchen für Küche und Haus bei hohem Gehalt in sehr gute Stell. Klostergasse Nr. 14, 1 Treppe rechts.

Zum 1. August ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haus gesucht Pfaffendorfer Straße 22, III. r.

Gesucht von 2 ordentl. Mädchen Stellung für Küche u. Haus per sof. oder 15. d. M. Zu erfr. Wahlmannstraße 2b, III. rechts.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht Uferstraße Nr. 19, 2. Etage.

Ein ordentliches reinliches Mädchen wird zum 1. August für Küche und Haus gesucht Ludwigstraße Nr. 27, III. rechts.

Mädchen gesucht für Küche und Haus in sehr guten Dienst Brühl 2, 3 Treppen.

☞ 1 Mädch. bei g. Lohn zu einz. L. f. K. u. H. ges. Zu meld. Ritterstraße 42, II. ☜

Ein fleiß. Mädchen für Küche u. Handarbeit sucht z. 15. Juli Stellung Friedrichstr. 37, part.

Gesucht zum 1. Aug. ein ordl. Mädchen für Küche u. Handarbeit Zeitzer Str. 13b, III. l.

Ges. b. 40 Thlr. Lohn f. Küchen, Haus ein ausw. tüchtiges Mädchen Jacobstraße 2, 3 Tr.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein ordentliches, zuverlässiges Stubenmädchen, welches nähen und plätten und 2 Kinder im Alter von 4 und 6 Jahren beaufsichtigen kann. Nur mit Zeugniß zu melden Sophienstraße 33, parterre, 1—3 Uhr.

Gesucht wird ein fleißiges, sauberes Mädchen für Stuben- und Hausarbeit Sternwartenstraße 33, parterre.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit, möglichst vom Lande, zum 15. Juli gesucht Reudnitz, Täubchenweg 34, part.

Gesucht zu häuslicher Arbeit ein Mädchen vom Lande, 15—16 Jahre Sebastian Bachstraße 59, im Laden.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein junges anständiges Mädchen von einer einzelnen Dame zur häuslichen Arbeit und das etwas nähen kann, Weststraße 61, parterre links.

Ein anständiges, freundliches Mädchen wird für häusliche Arbeit zu baldigem Antritt gesucht Harkortstraße 5f, 2. Etage.

Zum 15. dis. ein Mädchen für häusliche Arbeit gesucht Connewitz, Lange Straße 42.

Ein junges Mädchen, 17—20 J., für Hausarbeit wird ges. Promenadenstr. 31 (Geschäft).

Ges. j. Mädchen f. Kinder u. häusl. Arb. Gutritzscher Str. 97, H. II. b. Fr. Naumann.

1 j. Mädchen sofort oder den 15. für häusliche Arbeit gesucht Neuschönefeld, Karlstr. 7.

Gesucht wird zum 1. August ein braves, fleißiges und erfahrenes Dienstmädchen, welches nicht zu jung ist, für Küche und Hausarbeit. Mit nur guten Zeugnissen zu melden Elsterstraße 37, 3. Etage.

Ein braves, kräftiges Dienstmädchen wird per 1. August n. a. nach auswärts zu miethen gesucht. Mit Buch zu melden im Milchgeschäft, Seitenstraße 1, Reudnitz.

Sofort oder 15. Juli ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Gohlis, Dorotheenstraße 1, II. links, hinter der Schule.

Ordentl. Dienstmädchen aller Branchen erhalten sehr gute St. Schloßgasse 4, I.

Gesucht von auswärts tüchtiges Dienstmädchen Brühl 3, 3. Etage.

Gesucht 1. August ein kräftiges, williges Dienstmädchen für häusl. Arbeiten, nur mit guten Zeugnissen, Blumengasse Nr. 6, 1. Et.

Zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen gesucht Sternwartenstraße 29, 2. Etage.

6—8 Dienstmädchen werden gesucht Lindenau, Hermannstraße Nr. 12.

1 junges gew. Dienstmädchen z. 1. Aug. gesucht von F. Simon, Neust. Steinweg 23.

Ein Dienstmädchen wird sofort gesucht Berliner Straße 96, 2. Etage links.

Ein Mädchen, in der Küche u. Wäsche erfahren, findet guten Dienst Albertstr. 20, II. l.

Dienstmädch. in f. g. St. ges. Kupfergäßch. 4, II.

Anst. Dienstmdch. f. einz. D. Eberhardtstr. 10, III.

Gesucht zum 1. August ein ordentl., nicht zu junges Mädchen zu jungen Leuten. Zu melden Schulstraße 6, 3. Etage rechts.

Gesucht 1 Mädchen zu einz. ält. Leuten, gute Beh. zugesi. Neukirchhof 7, Laden.

Ein Mädchen zu kinderl. Leuten gesucht Plagwitzer Straße 3, part. rechts.

☞ Ein Mädchen sofort gesucht. Leute ohne Kinder Königsplatz 18, 1 Treppe links.

Ein anständ., fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht Ritterstraße Nr. 54, Materialgeschäft.

Sofort gesucht 1 Mädchen von auswärts von 15—17 J. Sophienstr. 41, b. Hausw.

Ges. 1 Mädch. in einf. Haushalt (Lohn 40 Thlr., Behandlung gut) Harkortstr. 12, Hof 1. Et.

Anst. fleiß. Mädchen v. ausw. kann sich mit Buch melden Weststraße 40b, 1. Et.

Ein junges anständiges Mädchen von 15—18 Jahren ges. Härtelstr. 3, i. Lad.

Ges. einfaches ordentl. Mädchen bei hoh. Lohn Reichsstraße 52, Durchg., Seifengesch.

Gesucht einfaches, fleiß. Mädchen für Alles per 15. Juli Innere Gustav Adolphstr. 34, I.

Ges. 1 kräf. Mädch., 20 J. Katharinenstr. 5, 1. Et.

1 Mädch. v. 16-18 J. ges. Promenadenstr. 15, pt.

Ges. 1 Mädch., 36—50 Thlr. Ritterstr. 40, II. l.

1 Mädchen ges. Humboldtstr. 31, part. links.

Ges. 1 reinl. Mädch. z. 15. D. Gr. Fleischerg. 19, II. r.

Ges. 1 junges fleiß. Mädchen Elsterstr. 23, II. l.

Damen sucht für Dauer des Schützenfestes für Weinbuffet F. Schimpf, Scherbestr. 13.

Eine Mamsell für kalten Aufschnitt gesucht Härtelstraße 3, im Laden.

Ein junges Mädchen

wird für kalte Küche gesucht Hôtel Stadt Freiberg.

Frdl., z. Bedienen d. Gäste sich eignendes Mädchen sofort gesucht Gohlis, Gartenstr. 10.

Eine Kellnerin sofort gesucht Könneritzstraße Nr. 11.

Nach Berlin 4 tücht. Kellnerinn. sucht Frau Franke, Nicolaistr. 8.

☞ 1 sol. Kellnerin mit g. Garderobe f. in f. Café z. St. bel. Ritterstraße 42, II. ☜

4—6 Kellnerinnen für hier u. außerhalb gesucht Lindenau, Hermannstraße 12.

Gesucht Kellnerin Brühl 2, 3 Treppen.

10 Kellnerin. f. Salzgäßch. 1, H. III. Bechmann.

Ein Herdmädchen wird zu sofortigem Antritt gesucht Bayerischer Bahnhof, im Restaurant.

Ein anständiges, freundliches Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und leichte häusliche Arbeit verrichten muß, per 15. Juli oder 1. August gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Grimmaischer Steinweg 14, 2. Etage.

Ein mit g. Z. v. Mädchen w. für ein kl. Kind u. z. Verrichtung häuslicher Arbeit bis 15. ds. gesucht Markt Nr. 8, 3. Etage.

Ein Kindermädchen von 14—16 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht Kramerstraße 6, 1. Etage.

Zur Beaufsichtigung der Kind. wird Jemand gesucht Nordstraße 15, Bäckerei.

Gesucht ein junges Mädchen für Kind und häusl. Arbeit Gustav Adolfstraße 15b, part.

Gesucht sofort oder 15. Juli ein junges zuverläss. Kindermädchen Dörrienstr. 1b, II.

Gesucht ein erfahrenes Kindermädchen mit guten Zeugnissen Weststraße 57, II.

Ges. zum 15. Juli ein ord. Mädchen f. Kind u. häusl. Arbeit Südstraße 5, 1. Et. links.

Ges. ein Mädchen für ein Kind Hohe Str. 10, H. I.

Gesucht werden 3 tüchtige Ammen in sehr feine Stelle hier und nach auswärts Brühl 2, 3 Treppen.

1 sol. Mädch. od. Frau zur Aufwart. für Sonnabends Nachm. ges. Blücherstr. 24, p. l.

Gute Aufwartung gesucht Elsterstraße 13, 3 Treppen.

Eine Aufwartung für 1—2 Stunden tägliche Beschäftigung ges. Reichsstraße 34, 1. Et.

Eine unabhängige Frau wird in Wochenlohn ges. Zu melden im „Invalidendank" hier.

Ges. eine Frau zur Aufwartung früh 6 Uhr, Lohn wöchentl. 1 M 50 ₰. Hospitalstraße 3.

Jung. anständ. Mädchen zur Aufwart. f. ganzen Tag gesucht Moltkestraße 72, I. r.

Aufw. f. g. Tag ges. Böttchergäßchen 7, III.

J. Mädch. früh z. Aufwart. ges. Roßstr. 7b, IV.

Ges. f. d. Frühst. zur Aufw. Seb. Bachstr. 60, II.

1 Aufwart. sof. ges. Z. erf. Windmühlstr. 42, b. Hsm.

Stellegesuche.

Appr. Arzt wünscht Beschäftigung als Assistent, Vertreter oder Reisebegleiter. Adr. s. X. Y. 111 Expedition dieses Blattes erb.

Ein j. Kaufmann, cautionsfähig, mit Ia. Referenzen, sucht für London die Vertretung leistungsfähiger Häuser. Adr. unter B. C. Blackfriars 190, London.

Wollwaaren

von einem leistungsfähigen Fabrikanten sucht ein solider, tücht. u. gut eingeführter Reisender (Collection woll. Phantasiewaaren), deren Reise-Verkauf mit 6 Mt. Ziel auf festen od. eig. Rechnung gewährt wird. Pa.-Referenzen stehen zur Seite. Offerten unter J. F. A. befördert die Expedition dieses Blattes.

Unter bescheidenen Ansprüchen sucht ein intelligenter Mann, 27 J. alt, mit sehr guten Empfehlungen Stellung als Stadtreisender, Cassenbote ic. Offerten unter L. S. H 8 Expedition dss. Bl. erbeten.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein geb. jung. Kaufmann, flotter Arbeiter u. sich kein. Arbeit scheuend, auf Pa.-Referenzen gestützt, sucht möglichst sof., ev. pr. 1. August Engagement. — Derselbe abs. seine Lehrzeit in einem Colonial- u. Eisengeschäft und war zuletzt in einem Colonial-, Drogen- u. Farbengeschäft thätig. — Eine Aushilfestelle auf einige Monate, gleichviel welcher Branche, würde vorläufig unter bescheid. Ansprüchen angenommen werden. Gef. Off. unt. H. R. H 45 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Kaufmann, der seine Lehrzeit in einem Erfurter Landesproducten-Großo-Geschäft am 1. Juli beendete und die Berechtigung zum einj.-freiw. Militairdienst besitzt, wünscht per sofort oder später passendes Engagement, gleichviel welcher Branche. Offerten unter H. V. 457 nehmen die Herren Haasenstein & Vogler (Otto Stössel), Erfurt, entgegen.

Ein junger Mann sucht, gestützt auf Prima-Referenzen, pr. 1. September 1884 anderweitige Stellung. Derselbe ist Specialist in der Teppich-, Möbelstoff- und Gardinenbranche und in den größten Geschäften Berlins u. Königsberg i/P. als 1. Verkäufer thätig gewesen. Adr. unter R. R. 16 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 erbeten.

Ein streb. j. Mann, militairfrei, mit guter Schulbildung, vertraut mit einf. u. dopp. Buchführung, sucht Stellung in einer Fabrik. Gef. Offerten erbeten an Aug. Schroeder jr., Frankenstein i/Schl.

Ein im Schreiben und Rechnen tüchtiger, kaufmännisch gebildeter junger Mann sucht per sofort Stellung. Gef. Offerten unter R. H 103 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein j. Mann, 4 Jahre in einem Baubureau, im Zimmerhandw. praktisch, sucht Stelle. Off. R. B. hauptpost. Leipzig.

Ein junger, verheiratheter Gärtner, gegenwärtig noch in Stellung, welcher auch gern den Hausmannsposten übernimmt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. o. 15. August dauernde Stellung. Gef. Offerten bitte unter C. K. 3 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein solider, in der Branche erfahrener Buffetier, in gesetztem Alter, gute Zeugn., Caution 1000 M im Buch, sucht hier oder auswärts Stelle. Werthe Adr. unt. P. R. 16 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Ein tüchtiger und solider Oberkellner in den 30er Jahren, mit guten Empfehlungen, sucht lohnende Stellung, Antritt nach Wunsch. Adr. unter L. H 18 durch die Exp. d. Bl.

Aushilfs-Personal

für das

Bundesschießen

als: Kellner, Kellnerinnen, Köche, Bierausgeber ic. empfiehlt Dresden, A. Döbelin, Webergasse 16.

Verwalter.

Ein junger Mann, 20 Jahre alt, sucht zum sofortigen Antritt auf einem Rittergute Stellung. Gef. Offerten unter N. P. 669 an Haasenstein & Vogler in Dresden erbeten.

Lehrlings-Stelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann mit einjähr. Freiwill.-Zeugniß wird Stellung als Lehrling in einem Getreide- oder Bankgesch. gesucht. Gefl. Offerten nimmt entgegen G. C. Blankenburg.

Hausmannsstelle für Leute ohne Kinder (Maurer) wird gesucht. Adr. H. M. H 625 in der Expedition dieses Blattes.

Portier, der englischen und französischen Sprache vollkommen mächtig, bisher in verschied. größeren Hotels Europas in Stellung gewesen, sucht passende Stelle. Näheres Kaiser Wilhelmstr. 19, b. Hausm.

Ein Markthelfer,

der nur wegzugshalber seines Herrn seinen Posten aufgeben muß u. die besten Zeugnisse bezügl. seiner Brauchbarkeit als guter Packer, erprobter, erfahrener Cassenbote ic. aufzuweisen hat, sucht Anstellung unter E. S. 21 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger verheiratheter Markthelfer, welcher 16 Jahre in einem hiesigen großen Geschäft thätig war, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, anderweitig Unterkommen. Auf Wunsch kann auch Caution gestellt werden. Werthe Adressen beliebe man unter C. M. 102 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein gesunder, kräft., kinderl., cautionsf., mit gut. Zeugnissen vers. Mann f. jetzt oder später als Aufseher, Cassenbote, Markthelfer, Hausmann oder sonst ähnliche Stellung. Gef. Adressen wolle man unter A. F. 120 Leipzig, Elsterstr. 27, im Hof 1 Tr. niederl.

Ein j. Mann (gew. Officiersb.), seit mehreren Jahren Krankenwärter, sucht, gestützt auf g. Zeugn., Stellung als Diener oder Krankenwärter bei einem kranken Herrn. Gef. Adr. bei Herrn Schmerwitz, Windmühlenstraße 26.

Zwei gut attest. j. Kutscher v. Lande, w. gute Pferdewärter u. sichere Fahrer, suchen baldmögl. St. Kl. Fleischerg. 22, I. A. Loff.

Ein kräftiger Bursche v. Lande, 17 Jahre alt, sucht Stellung als Laufbursche, Markthelfer oder Pferdewärter. Werthe Adressen beliebe man unter H. M. 782 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Tücht. Knechte u. Bursch. f. St. Reichsstr. 43, Lad.

Stelle-Gesuch.

Für eine junge, gebildete Dame (Nürnbergerin), der franz. und engl. Sprache mächtig, sucht man eine passende Stelle, am liebsten in einem Laden-Geschäfte, und sieht weniger auf hohes Salair als auf freundl. Behandlung. Offerten unter R. 1293 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Empf. Verkäuf. in Fleischerei Kupferg. 4, II.

1 Verkäuferin mit vorzügl. Zeugn. u. Empf. f. anderw. Stell. i. Galant.-, Seifen-, Posament.- oder Confection d. Frau Dornisch, Härtelstraße 3.

Ein j. geb. Mädchen, welches sich besonders zur Verkäuferin eignet und im Putz gut bewandert ist, sucht Stellung. Gef. Offert erbittet man Turnerstr. 14, I.

Ein junges Mädchen v. ausw. sucht Stelle als Ladenmädchen. Schloßgasse 6, 1 Tr.

Ein junges Mädchen, welches das Putzfach erlernt hat, sucht Stellung als 2. Arbeiterin. Werthe Adr. bittet man unter M. A. 85 in d. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. Mädchen, im [illegible] u. aller Arbeit geübt, s. Beschäft. Adr. sub M. K. an H. O. Pfingbeil, Neustädter Str. 75, erb.

Ein anst. solides Mädchen, Ende 20er, mit guten Zeugnissen, das einen Haushalt selbst führen kann, sucht Stelle als Wirthschafterin. Adressen unter S. 36 an die Exped. ds. Bl.

Empf. j. u. ält. Mädchen als Wirthsch. zu einz. Herrn od. Dame Kupfergäßchen 4, II.

Ein Mädchen gesetzter Jahre, welches der ganzen Wirthschaft vorst. kann, sucht Stelle zum 1. August Berl. Str. 109, Hof 3 Tr.

Ein geb. Mädchen aus guter Familie, in Handarbeiten und Wirthschaft tüchtig, sucht, gestützt auf beste Empfehlung eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder Wirthschafterin bei einem Herrn. Adr. erbeten an Herrn Pastor Neidhardt emerit., Leisnig.

Ein anst. j. Mädchen aus g. Fam., welches bereits in Stelle war, sucht unter bescheid. Anspr. Stelle als Stütze der Hausfrau oder für Alles zu einz. Leuten. Näh. Katharinenstraße 19, Speise-Anstalt für Damen.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau sofort oder 15. Juli. Große Fleischergasse 29, Milchhalle.

Unter der Leitung einer tüchtigen Hausfrau sucht ein junges kräftiges Mädchen, welches perfect plätten gelernt hat und sich allen häuslichen Arbeiten unterziehen würde, in einem guten Hause bei guter Behandlung Stellung. Adressen unter M. P. beliebe man in der Filiale, Königsplatz 17, niederzulegen.

SLUB
Wir führen Wissen.

☞ Köchinnen u. Hausmdch. empf. Frau Rodes, Poststraße 10, Hof I.

Eine perf. Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle in feinem Privathaus. Werthe Adressen sind niederzulegen Promenadenstraße 15, im Milchgeschäft b. Hrn. Müller.

Eine perfecte, tüchtige Köchin sucht Stellung in feinem Hause zu sofort oder 15. Juli. Zu erfragen bei der Herrschaft Gartenstraße 8, I.

Eine Kochfrau sucht Beschäftigung. Adr. unter K. B. 91 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein anst. u. an Ordnung gew. Mädchen, w. im Kochen bew. ist, sucht bis 1. August oder auch spät. gute St. Geehrte Herrsch. w. geb., ihre Adr. Blumengasse 4, 4. Et. r. niederzuleg.

Ein jung., gut empfohlenes Mädchen vom Lande s. Stellung für Küche u. häusl. Arbeit. Zu sprechen b. W. Winkler, Reichsstr. 31, part.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht Stellung für Küche und Haus. Adressen bittet man Berliner Straße 118, 3 Tr. r., abzug.

1 anst. Mädchen sucht bis 1. August Stelle für Küche und Haus. Adressen bittet man abzug. Harkortstr. 12, H. I. l., bei Fr. Müller.

Ein anständiges Mädchen mit guten langjährigen Zeugnissen sucht Stelle für K. u. H. Adr. u. B. H. 2 in der Exped. d. Bl. niederzul.

1 eins. hübl. Mädch. m. s. guten s. Zeugn. s. Stelle f. Küche u. H. Gr. Fleischerg. 19, II. r.

Ein junges Mädchen sucht Stellung für Küche. Zu erfragen Gustav Adolfstr. 18, IV. r.

Ein anständ. Mädchen in gesetzten Jahren, welches im Plätten und weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle als Stubenmädchen oder Stütze der Hausfrau bis 15. Juli oder 1. August. Das Nähere Querstraße 6, 3. Et.

Ein anst. j. Mädchen vom Lande, welches Schneidern gelernt hat, sucht Stelle als Stubenmädchen bei einer feinen Herrschaft. — Zu erfragen Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 1, I., bei Merker.

Stubenmädchen u. 3 Mädchen suchen Stellen f. Küche u. Haus d. Günther, Petersstr. 20, Tr. A. III.

Ein j. Mädchen, welch. d. Plätten erlernt hat, s. Handarb. u. Nähen nicht unerfahr. ist, sucht Stelle. Zu erf. Nicolaistr. 46. Ackermann.

Ein junges Mädchen sucht anderweitige Stellung. Zu erfragen bei der Herrschaft Brühl Nr. 72, 2. Etage.

J. anst. Mädchen, in weibl. u. häusl. Arb. erfahren, sucht Stelle in feinem Hause, gute Zeugnisse stehen zur Seite Poststr. 1, b. Hausm.

Empf. anst. Dienstmädchen mit guten Attesten. Frau Domsch, Härtelstr. 3, i. Lad.

Empf. 1 eins. Mädchen von ausw. mit gut. Zeugn. Neukirchhof 7, im Bazar.

Ein Mädchen v. ausw. sucht Stellung bei einz. Leuten z. 1. Aug. Seitenstraße 10, II.

Ein anständ. Mädchen, 18 Jahre, sucht Stelle. Reichsstraße 51, Klempnergeschäft.

Empf. ein sauberes Mädchen mit langen u. gut. Zeugn. f. Stub. u. Kind. Härtelstr. 3, im Lad.

2 tücht. Mädch. suchen St. Reichsstr. 43, Laden.

Eine tücht. Kellnerin sucht sofort Stelle. Adressen sub G. 13201 bitte bei Hrn. Rud. Mosse, Katharinenstr. 6, niederzulegen.

Kellnerin i. St. Ritterstraße 40, II. l.

Eine flotte, anständige Kellnerin sucht Stelle zum 15. oder 20. Juli. Adr. Burgstraße Nr. 22, 2. Etage, Trimner.

3 Kellnerin. i. St. Petersstr. 20, Tr. A, 3. Et.

Eine Frau sucht Aufwartung Sternwartenstraße 5, im Productengeschäft.

Eine Frau sucht Aufwartung Friedrichstraße Nr. 44, part.

1 ält. saub. Mädch. sucht Aufw. Mittelstr. 23, IV.

1 fl. Mädch. s. Aufw. Petersstr. 40. Tr. B. I. l.

Eine Frau s. Aufwart. Nordstr. 48, i. Hofe I.

1 ord. W. s. Aufwart. Schletterstr. 14, H. 2 Tr. r.

Eine j. Frau sucht Arbeit im Scheuern u. Waschen Johannesgasse 12, Hof r. 1. Et.

1 ordtl. Mädch. s. Geschäft s. Wasch. u. Scheuern Johannesg. 14, S.-G. I. Nachmitt. v. 1 U. z. erfr.

E. Fr. s. Besch. W. u. Sch. Ulrichsg. 13, 4. Et. l.

Miethgesuche.

Ein geräumiger Laden mit schönem Schaufenster wird für ein Fleischgeschäft am Brühl, Hallische Str. oder ganz in deren Nähe zum 15. August zu miethen gesucht. Adressen mit Preisang. unter W. 6 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein Waschhaus wird zu miethen gesucht, womöglich mit Trockenplatz u. Boden. Adr. abzugeben Zeitzer Str. 11, im Seifengeschäft.

Gesucht wird in der Davidstraße oder deren nächster Nähe ein möbl. Zimmer event. mit Kammer (2 Bettstellen mit Matratzen. Betten nicht). Gewünscht wird hohes Parterre event. 1. Etage in einem ruhigen Hause und zwar für die Zeit vom 15. Juli bis 1. September. Offerten mit Preisangabe sub Q. Q. 111 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnung, der Neuzeit entspr., bis 1000 M, mit Niederlage, per 1. October, am liebsten Nordvorstadt, Lortzingstraße 17, part. links.

Eine Familienwohnung in der Süd- oder Westvorstadt zum Preise [illegible] zu 650 M, nicht parterre, wird per 1. October d. J. zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises u. der Zimmerzahl u. T. A. 200 Expedition dieses Blattes erb.

Anständ. kinderlose Leute suchen 1. Octbr. Westvorstadt freundl. Logis, Preis 300 bis 500 M. Adressen mit Preisangabe unter F. D. 19 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Lehrer ohne Kinder sucht ein Logis bis 400 M. Offerten unter K. L. 36 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Nahe dem Neumarkt oder Königsplatz wird zum 1. October ein Logis von 6—700 Mark Miethzins gesucht. Werthe Adressen bitte unter N. E. 84 bei Haasenstein & Vogler in Leipzig niederzulegen.

Gesucht für ältere, pünktl. zahl. Dame zum 1. Oct. freundl. kl. Logis, nicht höher als 1 Tr. od. hohes Part., im Preise bis 200 M. Werthe Adressen niederzulegen Zeitzer Str. 39, p. r.

Ges. 1 Wohn., Nähe der Dresdner Straße, 2—3 Z. u. Beigel., Pr. 400—450 M, 1. Oct. Offerten unter O. K. Expedition d. Bl.

Gesucht per 1. October c. gesunde freundliche Wohnung, 1. oder 2. Etage, 3 Zimmer mit Zubehör. Offerten mit Preis sub R. S. U 496 Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ges. w. von Leuten ohne Kinder Logis i. Pr. v. 250—300 M, i. Nord- od. Westv. Adr. sub M. L. 798 „Invalidendank“, hier.

Eine Familien-Wohnung wird gesucht Nähe des Bayerischen Bahnhofs, möglichst parterre. Adr. Bayerischer Bahnhof-Buffet.

Gesucht wird v. pünktl. zahl. Leuten eine möbl. Wohnung im Preise v. 10—12 M, am liebsten i. Stadt. — Gefl. Adr. niederzulegen Kupfergäßchen 8, im Laden.

Sofort eine kl. Wohnung ges. bis 200 M Adr. G. B. 26 Filiale, Katharinenstr. 18.

1 Log. sof., Nähe Windmstr., Pr. 4—500 M zu m. ges. Adr. W. S. 80, Windmstr. 2, Cig.-Gesch.

Ein Reserveoffizier sucht vom 10. August bis 20. September a. c. in der Nähe der Pleißenburg ein gut möblirtes Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer. Gefl. Offerten mit Preisangabe für diese Zeit sub G. O. 24 in die Exped. d. Bl. erbet.

Ein elegant möbl. Garçonlogis, mögl. separ. Eingang, von einer j. Dame gesucht. Adressen mit Preisangabe unter W. S. 555 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für sofort wird ein gutes Zimmer als Garçonwohnung gesucht. Offerten unter T. H. 11 durch die Expedition dieses Blattes.

Ges. w. g. freie Wohnung b. Wirthsch. e. Herrn gebil. Adr. F. W. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Zum 1. Aug. sucht eine alte Dame in ruh. Str. bei anst. Familie eine 1. Stb. u. K. part. Offerten sub H. O. erbeten bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstraße 21.

Eine leere Stube mit Kochofen in d. N. d. Zeitzer Str., zw. Hohe u. Schenkendorfstr., zu miethen ges. Adr. abzug. Schönestr. 2, II.

Gesucht ab 15. d. von einem soliden pünctlichen Herrn eine möblirte Stube, nicht über 10 M. Adressen bittet man unter L. 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Fräul. sucht eine leere Stube, a. l. vornheraus. Gef. Adr. u. B. Z. 30 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

E. Dame sucht 1 möbl. Zimmer. Adr. unter J. B. 29 Expedition dies. Blattes erb.

Ein Mädchen s. l. Stube, Nähe Zeitzer u. Hohe Str. Adr. u. Abzgl. Hohe Str. 12, Cig.-G. IV. r.

Möbl. Zimmer mit Pension gesucht. Adr. unter X. 9 Expedition dieses Blattes.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos, Pianoforte verm. u. verk. bill., auch gegen Abz. à 20 M an R. Buchrodt, Petersstraße 32, I.

Vermiethb. bill. z. Pianino Erdmannstr. 2, I. r.

Für Hoteliers und Gastwirthe. Für die Dauer des Schützenfestes sind gute saubere Federbetten zu verleihen. Adressen erbeten unter O. 100 bei Herrn O. Klemm, Universitätsstraße 21.

Eine schöne Localität zu einer Restauration, nächst dem Schützenfestplatz, ist sogl. od. später zu verm. Näheres durch den Bes. Lessingstraße 11, p. l.

1 helles Local zu gschäftl. oder gewerbl. Zwecken für sofort oder später zu vermiethen. Näheres Königsstraße Nr. 24, 1. Etage.

Ein Gewölbe per sofort oder später und ein solches per 1. October zu vermiethen Nordstraße 65, 2. Etage.

Zwei schöne Läden in lebhaftester Stadtlage sind 1. October d. J. preiswürdig zu vermiethen. Näh. durch den Besitzer Lessingstraße 11, part. links.

Reudnitz, Laden nebst Lochwohnung per Oct. zu vermiethen. Näheres Seitenstr. 6, I.

Nürnberger Straße 42 ist der von der Köhling'schen Buchhandlung bisher innegehabte Laden vom 1. October anderweit zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Laden, zu jedem Geschäft pass., für jetzt oder später zu verm. Münzgasse 8, l. links.

Laden in bester Geschäfts-Lage ist zu vermiethen Ritterstraße 32. Zu erfr. 1. Et.

Tauchaer Straße Nr. 29, schrägüber dem Krystallpalast, ist ein schöner Laden mit zwei Schaufenstern, kl. Stube, Niederlage u. Keller, vom 1. August ab für den Preis von 650 M zu vermiethen, passend zu einem Eisen- und Kurzwaarengeschäft. Näheres daselbst durch den Hausverwalter Friedr. Dietz.

Laden m. Wohnung, beste Geschäftslage, sof. preisw. z. verm. Adr. O. R. 902 Windmühlstr. 2, Cig.-G.

Ein Part.-Zimmer nebst Entresol zu Gesch.-Zw. 1. Oct. Promenadenstr. 3, I. l., a. Fleischerpl.

Marienstraße 19. Zwei Stuben, welche sich zu einem Comptoir od. jedem andern Zweck eignen, sofort oder später zu verm. Näheres Carlstraße 2, I.

Sofort oder später mehrere schöne Zimmer, als Bureaux sich eignend, zu verm. Katharinenstr. 20, III.

Ein Comptoir sof. od. für spät. zu verm. Blücherstraße 3.

Zu vermiethen sind trockene Räume als Niederlagen Elisenstraße 32, I. zu erfragen.

Nähe d. Bayerischen Bahnhofs i. Stallung f. 8 Pferde mit Boden u. Wagenplatz im Ganzen oder einzeln sofort, ev. später zu vermiethen. Off. unt. Z. 200 in die Exp. d. Bl.

Stallung mit oder ohne Zubehör Kl. Windmühleng. 12, beim Hausm.

Zu vermiethen sofort ein schöner Saal, passend zur Buchbinderei oder ähnlichem Geschäft. Querstraße Nr. 24.

Arbeitsräumlichkeiten, für Blumen-, Rüschen- oder Corsetfabrikanten sich ganz besonders eignend, best. aus einem 120 □Meter großen, sehr hellen Saale, nebst mehreren Nebenpiecen, sind per sofort oder später sehr preiswerth zu vermiethen. Da auf Wunsch ein ca. 115 □Meter großer Lagerboden mit abgegeben werden kann, so passen die betr. Localitäten auch für Pianofortefabrikanten oder sonstige ähnliche gewerbliche Etablissements. Näheres Petersteinweg Nr. 60, beim Hausmann.

Per 1. October a. c. ist Blumengasse Nr. 2b das helle u. geräumige Souterrain des Seitengebäudes als Werkstatt oder Niederlage, auf Wunsch nebst der nach dem Garten gelegenen Parterrewohnung zu vermiethen und ist Näheres daselbst im Parterre des Vorderhauses, sowie im Contor Kreuzstraße 8b, part. zu erfragen.

In dem Grundstücke Querstraße Nr. 21-23 sind verschiedene Familienwohnungen sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Am neuen Concerthaus, in Winkler's Haus, sind 6 elegante Wohnungen von 850 bis 1600 M per 1. October zu vermiethen.

☞ Werkstatt, ☜ 40 Qu.-Mtr. Fläche, mit 1 pferd. Maschine, in Gohlis, Blumenstraße 13, zu vermiethen.

Elisenstrasse No. 28 ist die erste Etage, z. Z. von einer lithographischen Anstalt benutzt, zum 1. Oct. zu vermiethen; ebenso eine halbe zweite Etage als Wohnung. Näheres Petersteinweg 4, im Laden.

Helle, geräumige Wohnung, passend zu jedem gewerblichen Zweck, Kleine Windmühlengasse 12, beim Hausmann.

Eine 50 □M. gr. helle Souterrainwerkstelle ist zu verm. Kramerstraße 6, part., zu erfr.

Tischlerwerkstatt, 50 Thaler, mit oder ohne Logis, Reudnitz zu vermiethen. Zu erfr. Leipzig, Promenadenstraße 15, parterre.

Werkstellen, Lagerplatz, Niederlage Kl. Windmühleng. 12, b. Hausmann.

Emilienstr. 26, Sonnenseite, nahe Zeitzer Str., Parterrelogis m. Austritt in dazu gehör. Garten, 6 hohe Stuben, 3 u. Salongröße, 1. October durch den Besitzer, 1 Treppe, an ruhige Leute für 1200 M zu vermiethen und 10—1 Uhr zu besichtigen.

Gustav Adolphstr. 15b sind die Parterrewohnung für 500 M vom 1. Octbr. cr. ab, sowie die Wohnung in 3. Etage rechts für 800 M sofort zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Wachsel, Neumarkt 4.

Gohlis, Blumenstr. 16, ist per 1. Octbr. ein feines Parterre m. Garten u. Wasserleit. 1 550 M, desgl. eine 1. Et. m. Balcon i. 750 M zu verm. Näh. daselbst Nr. 18, b. Hausmann.

Reudnitz, Heinrichstraße 34 ein Parterrelogis per 1. October zu vermiethen, Preis 270 M. Näheres 1. Etage.

Waldstraße 43b schönes Hochparterre, in ruhigem Hause, enthaltend 3 heizbare Zimmer und Zubehör, per 1. October für 500 M zu verm. Näheres daselbst.

Hochparterre zu vermiethen sof. od. sp., Stube, 2 Kammern, Küche, großer schöner Keller. Zu erfr. Härtelstraße 3, 2. Et. r.

Alexanderstraße 3 sind zum 1. October zu vermiethen das Parterre für 840 M und die 3. Etage für 570 M jährlich.

Fürstenstraße 10 ist ein frdl. Parterrelogis mit Badeeinricht. per 1. Oct. zu verm., Pr. 700 M. Zu erfragen daselbst 1. links.

Lindenau, Leipziger Str. 1c, 1 Logis 44 Thlr., 1 Part.-Logis 60 Thlr., 1. Oct. N. Neustadt. 7, Materialgsch.

Ein Part. im Gartengeb. sof. od. sp., eine halbe 2. Et. i. Vorderh. z. 1. Oct. Tauchaer Str. 16, I.

Bayerische Straße 124 ist ein freundl. Hochparterre-Logis für 750 M per 1. October zu vermiethen und daselbst im Bureau Näheres zu erfahren.

Parterrel., hoh., 4 Zimmer u. reichl. Zubeh., 400 M, zu verm.; Souterrain, hell, heizb., f. ruh. Geschäft Wiesenstraße 15.

Zu vermiethen sofort oder 1. Octbr. hohes Parterre. Preis 650 M. Mittelstr. 18, I. l.

Carolinenstraße 14, I. r., frdl. vorzügl. Wohnung, 480 M, sof. od. sp. z. vm.

Schletterstraße 2, I. Ein Familienlogis: Vorsaal, 5 Zimmer, 3 Kammern, Küche m. Wasserleitung, Keller 2c., Alles in gutem Stande, 900 M, ist per 1. October 84 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Hof I.

Mendelssohnstr. 7, Seitengeb. 1. Etage für 300 M zu verm. Näheres daselbst part.

Kl. Burggasse Nr. 5, am Amtsgericht, zu vermiethen eine Wohnung, 1 Tr., 660, per 1. October. Zu erfragen parterre.

Halbe 1. Etage, Sonnens., Preis 130 Thlr., zum 1. Oct. zu verm. Näh. Körnerstr. 19, p. l.

Wegzugshalber ist ein frdl. Logis, 4 Piecen, per 15. August billig zu verm. Hohe Str. 14, G.-G. I. lks.

Davidstraße 6, ganz nahe dem Johannapark, sind 2 Logis in 1. und 3. Etage preiswerth zu vermiethen.

Zimmer **Zeitzer Straße 40** 1. Et., 4 Zimmer u. Zub., Bade-Einrichtung, 750 M, Verhältn. h. zu verm. Näh. daselbst.

Frankf. Str. 29c ist die 1. Etage für 1300 M pr. 1. October zu vermiethen. N. 2. Etage.

Waldstraße Nr. 7b ist eine Wohnung in 1. Et. für 360 M per 1. October anderweit zu vermiethen durch R.-Anw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 10, II.

Zu verm. 1. October oder früher Logis, 1. Etage, 480 M, Nordvorst., oder 2 leere Stuben. Näheres Nordstraße 60, Barbier.

Zu vermiethen 1. October a. c. eine erste Etage, 5 Stuben mit reichlichem Zubehör, kann auch schon früher bezogen werden. Zeitzer Straße 15a.

Nordstraße 51, Ecke der Parthenstraße, ist sofort oder später 1 freundl. 1. Etage zu vermiethen. Näheres daselbst part. rechts.

Burgstraße 17 ist eine 1. Etage per 1. October zu verm. Näheres part. links.

Pfaffendorfer Straße 24, I. ist ab 1. October c. für das halbe Jahr vom 1. October c. bis 1. April 1885 event. mit bedeutender Preisermäßigung zu vermiethen. Näh. daselbst beim jetzigen Inhaber.

Elsterstraße 18 ist die 1. Etage, Salon, 5 Stuben, für 1300 M zu vermiethen.

Elsterstrasse 39 ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, Michaelis d. J. anderweitig zu vermiethen. Näheres Elsterstr. 40, H.-H. I.

Gohlis, Villa, Böhmestraße 4, ist die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage mit oder ohne Stallung und Gartenbenutzung per 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres beim Besitzer, Dampfschneidemühle Gohlis, Feldstraße Nr. 1.

Weststraße Nr. 76 (Westplatz) ist die 1. Etage links für 1400 M per 1. October 1884 zu vermiethen durch Rechtsanw. Dr. Eckstein, Schulstraße 3, part.

Waldstraße 40 ist 1. Oct. eine schöne, frei und sonnig gelegene 1. Etage, 3 Stuben u. Zubeh., zu 525 Mark zu verm. Näheres Lessingstr. 11, p. l.

Per 1. Oct. 2 frdl. Wohnung. in 1. u. 3. Et. (Sonnenseite), 500 u. 350 M, Wasserl., Trockenboden 2c. Näh. Berl. Tauchaer Straße 1, b. Bes.

Weststraße Nr. 37 ist die kleinere Hälfte der 1. Etage (4 Stuben und 2 Kammern) sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Eugen Wendler, Katharinenstraße Nr. 24.

Eine 2. Etage, 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Mädchen- u. Speisekammer, Keller u. Bodenraum, für 1. Oct. billig zu vermiethen. Näheres Hohe Straße 7, Hintergeb. II.

Gohlis, Wilhelmichgäßchen, ein Logis, 2. Etage, 3 Stuben nebst Zubeh., sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst.

Reudnitz, Grenzstr. 21, 1 Familienlogis 2. Et., Vorsaal, 2 Zimmer, Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Bodenkammer, Keller 2c., 360 M, 1 desgleichen 2. Et., Vorsaal, 2 Zimmer, Schlafzimmer, Küche, Bodenkammer, Keller 2c., 320 M, 1 desgleichen 3. Etage, Vorsaal, 2 Zimmer, 1 Schlafzimmer, Küche, Bodenkammer, Keller 2c., 285 M, sämmtlich freundlich gelegen und in gutem Stande, sind per 1. October 1884 zu vermiethen. Näheres im Restaurant Großer Kuchengarten.

Waldstr. 40b die 2. Etage mit Gart. sof. oder später zu verm. Näh. beim Bes. 1. Et.

Freystraße 1c ist eine 2. Etage mit Zubehör zum Preise von 330 M per 1. October zu vermiethen. Näh. daselbst zu erfr. part., bei Reissmann.

Dufourstraße 19, nahe dem Floßplatz, Concerthaus u. Gerichtsgebäude ist die elegant eingericht. 2. Etage, 6 Zimmer, Badest., Garten 2c. preisw. sof. od. sp. zu verm. Näh. das. b. Frau Grundmann, pt.

1. Octbr. zu verm. Körnerstraße 26 (Postgeb.), nahe Zeitzer Str., eleg. 2. Et., 5 gr. Stuben, reichl. Zubeh., 700 Mk. Näheres 1. Etage daselbst.

Kramerstraße 6 ist eine 2. Etage, 5 heizb. Zimmer u. reichl. Zubehör, Pr. 1000 M, sof. od. spät. zu verm.

Zu vermiethen Schletterstraße 19 zum 1. Octbr. a. c. eine 2. Et., 4 Stub. u. Zub., für 600 M pro anno. Näh. Zeitzer Str. 15c.

Zu verm. sof. od. spät. 2. Et., 4 St., reichl. Zubehör u. Garten, für 700 M Hohe Str. 13, p. l.

Frankf. Str. 36b zu verm. die 2. Et. (wird neu vorgericht.), 6 Zim. u. Zub. Näh. 1. Et.

Kreuzstraße 11 ist die 2. Etage, drei Stuben, 5 Kammern, Küche, großer Corridor 2c., für 600 M pr. 1. October zu vermiethen und vom fr. 10 Uhr zu besichtigen.

Zu vermiethen per 1. October Brühl 3—4 eine zweite Etage. Näheres daselbst beim Hausmann.

Schöne halbe 2. Etage fortzugsh. sofort zu vermiethen Bornitzstraße 8, II., Reudnitz.

Blücherstrasse 3, neben Hotel Sedan, ist die zweite Etage sofort oder später zu vermiethen.

Eisenbahnstraße 19 1. October 2. Et., 4 heizb. Z. 2c., 530 M, 3. Et., 3 heizb. Z. 2c., 440 M. Näheres Mittelstraße 14, I.

Die ganze zweite Etage (4 Stuben, 4 Kammern, Zubehör, Gas- u. Wasserleitung, Gartenbenutzung, Preis 840 M) ist zu vermiethen in der Johannis-Apotheke, am Dresdner Thor.

An der Promenade, Schulstraße 5 ist die herrschaftlich eingerichtete 2. Etage für 2100 M ab 1. October zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Thomasiusstraße 15 ist eine 2. Etage für 1700 M zu vermiethen. Näheres Thomasiusstraße 11, parterre.

Per 1. October a. c. ist Stiftsstraße Nr. 5 in Reudnitz die halbe 3. Etage (links) mit 2 Stuben, 2 Kammern u. Küche, zu welcher auch Garten gegeben werden kann, für 315 M zu vermiethen, und ist Näheres beim Hausmann, Aeußere Hospitalstraße Nr. 12 in Reudnitz, oder in Leipzig, Kreuzstraße 8b, parterre, zu erfragen.

Berliner Str. 101 eine halbe 3. Et., best. aus 3 Stuben, 2 Kammern u. Zub., 1. Oct. für 375 M zu verm. Näh. das. Hof 1. Et.

Eine freundliche 3. Etage im Gartengebäude der Lessingstraße Nr. 12 ist für 520 M zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Nürnberger Str. 42 ist eine Wohnung in 3. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern u. Zubehör, für den Preis von 580 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen ein Logis in 3. Etage, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör, Reudnitz, Grenzstraße 29, 1. Etage.

Königsstr. 12, 3. Etage frdl. gelegen per 1. October. Näheres nur 2. Etage.

Gohlis, Erdmannstraße 24, am Rosenthal, schöne 3. Etage für 500 M.

Grimmaischer Steinweg 17 per 1. October a. c. zu vermiethen: die 3. Etage: 4 Zimmer, 2 Alkoven, Küche und Zubehör, für 700 M jährlich, die 4. Etage: 3 Zimmer, 2 Kammern, ein Alkoven, Küche u. Zub., für 450 M jährl. Näheres 1. Etage daselbst.

Gottschedstraße 9 elegant eingerichtete halbe 3. Etage, 3 gr. Zimmer u. reichl. Zubehör, 850 M, sofort oder Michaelis, u. kleine Part.-Wohnung, 2 Zimmer u. reichl. Zubeh., 600 M, zu Michaelis zu verm. Zu erfragen daselbst part. l. od. b. Hausm.

Pfaffendorfer Straße 23 dritte Etage, herrschaftlich eingericht., gut gehaltenes Familienlogis, 7 Zimm., Veranda, Kammer u. Zubehör, vom 1. October an sehr preiswürdig zu verm. Näheres beim Hausmann.

Kurprinzstr. 15, I. halbe 3. Et., pr. 1. Oct., 700 M, an ruhige Miether, ferner 1 Laden u. 1 Keller sofort oder per 1. October cr.

Grassi-Straße. In meinem Eckhaus habe ich per Michaelis eine halbe dritte Etage zu vermiethen. G. Hüdel.

Nordstr. 15 ½, 4. Etage für 420 M per 1. October zu vermiethen.

Ein Logis, best. aus 2 Stuben, Kammer, Küche u. Keller, ist zu vermiethen u. Michaelis zu beziehen Windmühlenstraße 31, Hof 4 Tr.

1. Oct. eine halbe 4. Et., Pr. 420 M. Promenadenstr. 3, I. l., a. Fleischerpl., 10—12 ½ erfr.

Gohlis. Zwei fr. Logis sind per 1. Oct., womöglich an ruhige kinderlose Leute, eins zu 55 Thlr. u. eins zu 45 Thlr. zu vermiethen, sowie auch 1 Werkstelle, hell, heizbar, mit Boden, gleich zu vermiethen Hallesche Straße 41, 1. Etage.

Katharinenstraße Nr. 17, ein hergerichtetes Logis, von 3 St., 4 Kmr., Küche, Vorsaal, Privet u. Keller, sogl. oder später zu verm. Näh. das. im Gewölbe.

Lindenau, Leipziger Str. 134 } 1 Logis, 45 Thlr., 1. Octbr. Näh. part.

Im Kurprinzviertel ist eine freundl. Wohnung sof. od. spät. zu verm. Näh. Brüderstr. 10, III. r., von 2—4 Uhr.

1. October Logis, 510 M, Eutritzscher Straße 35, beim Hausm. 4 Treppen.

Aeußere Tauchaer Str. 5 Oct. schöne Logis.

Sedanstraße 2 neben Waldstraße, schön eingerichtete Wohnungen v. 750—550 M zu Michaelis zu vermiethen, kann auch schon früher bezogen werden. Zu erfr. das. 1. Et. r.

Sofort oder später frdl. Familienlogis mit 3 Stuben, Kammer und Küche für 120 Thlr. (S.-G.) zu vermiethen Alexanderstraße 19.

Per 1. October frdl. Etagen mit 5 Z. u. Zubeh., 6 Fenster Front, für 900, resp. 700 M zu vermiethen. Näh. Alexanderstr. 18, im Contor (zunächst Mendelssohnstraße).

1 Logis (400 M) zu verm. Davidstr. 11, I. zu erfr.

Westvorstadt, in ruhiger Lage, sind 1. Octbr. mehrere hübsche prakt. Wohnungen von 270—430 Mark zu verm. Näh. b. d. Hausmstr., Alexanderstr. 15.

Zu verm. sofort od. später 1 kl. Dachlogis, 2 Tr. hoch, Preis 60 Thlr. Naundörfchen 17, Hth. I.

1 kleinere Parterrewohnung per sofort oder später, mittlere Wohnung per 1. October ev. auch früher zu vermiethen Nordstraße 65, 2. Etage.

Frdl. Logis f. einz. Pers. Georgstraße 8, I.

Petersstraße Nr. 38 ein kleines Hoflogis, 2 Treppen, an ein paar einz. Leute z. 1. Oct.

Kl. Dachlogis für 1 Pers. Mon. 5 M Körnerstr. 20.

In Soolbad Frankenhausen ist unweit des neuen Bades ein fein möbl. freundl. Parterre-Logis sofort, resp. für die Ferien an 1 oder 2 Personen zu vermiethen. Herr Director Burckhardt, Schloßstraße 22, ist zu weiteren Mittheilungen gern erbötig.

Sommerlogis, nahe am Walde, angenehme Aussi., 1-2 möbl. Zimm., zu verm. Adr. Kurprinzstr. 3, Cigarreng.

Eine Sommerwohnung, passend für 2 Herren oder Damen, unweit der Harthwaldung, in Zwenkau bei Adolph Schmalz.

Elegantes Garçonlogis mit Schlafzimmer, dicht an der Promenade, Schützenstraße 22, II. l., Ecke Heiligstraße.

Salomonstraße 6, III. links 1 Garçonlogis per 1. August zu vermiethen.

Garçonlogis. Ein freundl., fein möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen Neukirchhof Nr. 12, 2. Etage.

Garçonlogis Zeitzer Straße 40, 2. Etage, frdl. Wohn- u. Schlfz. f. 1—2 H.

Ein freundl. Garçonlogis zu vermiethen zum 1. August Lortzingstraße 17, p. r.

Garçonlogis, frdl. möbl., ev. mit Gartenbenutzung, sof. zu verm. Waldstr. 40b, 1. Et.

Garçonlogis, Alles neu hergerichtet, freie Aussicht, Brühl 17, 4. Etage, Lange.

Garçonlogis, freundlich, Morgensonne, Königsplatz Nr. 13, 3. Etage links.

Garçonlogis a. Rosenthal, guter Flügel, billig Humboldtstraße 18, 4. Etage.

Zu verm. ein sehr hübsches, freundliches Garçonlogis Hainstraße 14, 4. Etage.

Garçonlogis Pfaffend. Strasse 18d, pt.

Kurprinzstraße 11, 1. Etage rechts f. Garçonlogis zu vermiethen.

ff. Garçonlogis sof. Nicolaistrasse 28, I.

Garçonlogis billig zu verm. Pfaffendorfer Straße 21, IV.

Garçon-Logis sof. Wintergartenstraße 14, 3. Etage r.

Garçonlogis zu vermiethen Theaterplatz 1, Gr. Blumenberg, Treppe A. 3. Etage links.

Ein fein möbl. Garçonlogis ist zu vermiethen Poststraße 7, 2. Etage.

Garçonlogis sofort Tauchaer Str. 30, II.

Garçonl. f. 1—2 H. z. verm. Nürnb. Str. 30, II. r.

Garçonlogis zu verm. Sidonienstr. 32, II. l.

Garçonlogis i. möbl. Querstraße 6, I. rechts.

Garçonlogis f. H. bill. Löhrstr. 8, part. links.

Garçonl., Z. m. Cab., fr., sep. Blücherstr. 34, p.

Garçonl., fr. möbl. St. m. Schlafst. Poststr. 8, II. r.

Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Lange Str. 5, III.

Garçonlogis 1. Aug. Promenadenstr. 33, p.

Garçonl. f. H. sof. od. sp. Hohe Straße 16, II.

Garçonlogis, f. möbl. Erdmannstr. 14, 3 Tr. r.

Freundl. Garçonlogis Weststr. 51, I. rechts.

Freundl. Garçonlogis Ranst. Steinw. 8, III. r.

f. Garçonlogis (30 M) Albertstr. 48, I.

E. fr. möbl. St. m. Schl., H.- u. Gartensicht u. m. Ben. e. Pianos i. sof. od. sp. z. verm. Inselstraße 19, Gartengeb. II. r.

Eine fr. möbl. Stube mit Kammer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen, mit Haus- und Gartensicht. Theatergasse 5, III. per 15. d. M.

Eine frdl. möbl. Stube u. Schlafst. ist an 1 od. 2 Herren mit Benutzung des Claviers sof. zu verm. Eutritzsch, Lindenstr. 281a, 1 Tr. r.

Zu vermiethen zum 1. August leere Stube und Kammer, erste Etage, an einen Herrn bei Jenisch, Johannesplatz Nr. 5.

Freundl. Zimmer mit Cabinet an 1—2 H. zu vermiethen Gerberstraße 38, 2. Et. lks.

Ein fein möbl. Zimmer mit Cab. für 1 od. 2 H. ist zu verm. Ranstädter Steinw. 11, II.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer Ulrichstraße 19, part. links, zu vermiethen.

Leere St. u. K. Nürnb. Str. 37, H. III. v. 10 Uhr.

Zu verm. 1. Stube u. K. Katharinenstr. 20, III.

Zwei fein möblirte Zimmer sind zu vermiethen Grimmaischer Steinweg Nr. 4, 1. Etage, Hauptpost schrägüber.

Inselstraße Nr. 1a ist zum 1. August in gutem Hause ein f. m. Zimmer zu verm., Saal- u. Hausschl. Näheres 4 Treppen.

Sof. od. später schön möbl. Zimmer zu verm., wöchentlich m. K. 2 M 75 ₰. Carolinenstr. 11, Mittelgeb. IV., b. Schindler.

Gohlis. Eine möbl. Stube zu verm. Möckernsche Str. 5, III. rechts.

Zwei möbl. Zimmer an Damen, mit u. ohne Pension, abzug. Näh. Inselstr. 4, p.

Gut möbl. Zimmer, Saal- u. Hausschlüssel, Pfaffendorfer Str. 184, r. Seitengeb. 2. Et.

Zwei schöne leere Zimmer, neu vorgerichtet, freie Aussicht, Brühl 17, IV. r.

Leeres Vorstr. freundl. Parterre-Zimmer zu vermiethen Eisenbahnstraße 15.

Frdl. leere separ. Stube ist an eine anst. Person billig zu verm. Hospitalstr. 26, IV. r.

Zum 15. d. oder 1. Aug. separate Stube, leer, zu vermiethen Friedrichstraße 46, part.

Eine fr. möbl. Stube zu verm. Carolinenstraße 11, Gartengebäude 2 Treppen links.

Zu verm. eine 2fstr. leere Stube zum 1. August Lange Straße 15, 4. St. rechts.

Berliner Str. 105b ist e. fr. Part.-Stube an 1 H. sofort oder später zu vermiethen.

Eine Stube ohne Möbel zu vermiethen. Zu erfragen Markt 11, im Mützengeschäft.

Sofort zu vermiethen 1 Stube, möblirt, nicht Aftermiethe, Alexanderstr. 6, 4 Tr. r.

Eine leere Stube an ält. Person zu verm. Reudnitz, Kronprinzstraße 17, 1 Tr. links.

Schützenstr. 9 u. 10, III. l., Vorderh., freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

1 gr. g. m. Z. u. Schlfst., h. Part., ruh. b. einz. D., 1. Aug. Elsterstr. 2, p. r., a. d. Thomasiusstr.

Colonnadenstraße 8, III. in feinem Hause ein möblirtes Zimmer frei.

Zu vermiethen 1 frdl. möbl. Zimmer f. Herren oder Damen Brühl 68, II.

Anständiges Mädchen findet in Familie Wohnung Gerberstraße 31, 4. Etage.

☞ Sof. zu verm. 1 fein möbl. Zimmer, S.- u. Hschl., Thomasiusstr. 10, III. (Schr.-Gart.)

☞ Möbl. St. f. 1 o. 2 H. Bayer. Str. 119, II. l.

Möbl. Stube Volkmarsdorf, Bergstr. 5, Kemper.

Gut möbl. Stube an 1 od. 2 H. Pleißestr. 16, II. r.

Frdl. Stube f. H. Waldstraße 39b, 4 Tr. l.

2. Stube für 1 Herrn Mühlgasse 9, II. lks.

Möbl. Z. w. 2 M zu vm. Berlin. Str. 6, H. Tr. A. I. l.

Möbl. Stübchen bill. zu vm. Blücherstr. 33, H. II. l.

Möbl. Zimmer Bayerische Straße 133, 3 Tr.

1 sep. Stube zu verm. Katharinenstr. 9, Hof IV.

Möbl. Stbch. f. H. Blumeng. 14, Hh. 1 Tr. l.

1 m. St. f. 1 Hrn. od. Dame Körnerstr. 3, 2 Tr. r.

Billig möbl. St. z. vm. Sternwartenstr. 32, I. II.

Leere Stb. f. e. H. o. D. Bayerische Str. 113, part.

Hübsche Schlafst. in St. f. 1—2 Herren oder Mädchen Alberstraße 7, H. I. r.

2 schöne Stübchen als Schlafst. Zeitzer Str. 25, H. I.

Off. frdl. Stübchen als Schlafst. Nicolaistr. 28, I.

1 fr. Stübch. a. Schlafst. Sebast. Bachstr. 49a, H. I. r.

1 möbl. Stube als Schlafstelle Hainstraße 9, II.

Möbl. Stube a. Schlfst. f. H. Plauensche Str. 3, II.

Frdl. Stb., Lob. m. a. Schlfst. Place de repos IV. l.

Schlafst. in möbl. Stube an M. Hainstr. 5, 4 Tr.

Frd. St., sp. a. Schlfst. f. D. Frankf. Str. 53, Gg. III.

Möbl. St. a. Schlafst. f. 1 o. 2 H. Kl. Windmg. 6, II.

Bill. Schlafst. f. fr. St. vorüb. Moritzstr. 11, pt.

Fr. Stub als Schlafst. f. 1 H. Schletterstr. 4, Hof I.

1 möbl. Stb. f. 2 H. a. Schlfst. Pfaffd. Str. 24, H. II. l.

Frdl. möbl. St. als Schlafst. Querstr. 20, H. II.

Feine Schlafstelle, 3 M mit Kaffee Bayerische Str. Nr. 21, 3 Tr. rechts.

Eine Schlafstelle ist sofort zu vermiethen Eutritzsch, Lindenstraße 281a, 1 Tr. rechts.

2 frdl. Schlafst. Reichsstraße 17 r., 3 Treppen.

1 frdl. Schlafstelle f. H. Gewandg. 1b, 3 Tr.

Frdl. Schlafst. Gerichtsweg Nr. 5, 4. Etage.

Fr. Schlafst. f. H., Hschl., Thalstr. 12, III. l.

2 frdl. Schlafstellen Brühl 35, Hof 3 Tr. l.

2 H. fr., bill. Schlfst. Berl. Str. 119, Hof, Heinrich.

2 Schlafstellen offen Dresdner Str. 18d, H. I. II.

Frdl. Schlafst. f. H. Blücherstr. 27, 4. Et. rechts.

1 Schlafstelle Ulrichsstraße Nr. 2, Hof I. r.

Fr. Schlfst. [illegible] Sternwartstr. 2, Tr. C, III. l.

Schlafst. f. H. o. anst. M. Bayerische Str. 115, part.

Frdl. Schlafst. Nauilsches Gäßchen 4, 3. Et. r.

Bill. Schlafst. f. H. Böttchergäßch. 4, 4. Et.

Frdl. Schlafstelle f. H. Sternwartstraße 41, III. r.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 190. Dienstag den 8. Juli 1884. 78. Jahrgang.

Frdl. mbl. Schlafst. Sidonienstr. 45, Hof II. r.
Aufl. Schlafst. l. H. o. M. b. Gr. Windmühlstr. 1b, Eg. I.
Burgstraße 25. IV. freundl. Schlafstelle.
Schlafst. l. H. Weststraße 86, Gartengeb. 1 Tr.
Schlafstelle für 1 Herrn Eisterstr. 23, Hof part.
2 Schlfst. l. H., S.- u. Hschl. Alexanderstr. 22, H. II. l.
Frdl. Schlafst. Gerberstr. 67, Hof 2. Th., 2. Et.
Fr. Schlafst. Colonnadenstr. 17, Hinterh. 2 Tr.
1 fr. Schlafst. Reudnitzer Str. 14, Hinterh. 3 Tr. r.
Schlfst. Dresdn. Str. 16, Stg. III. l., S.- u. Hschl.
Eine Schlafst. zu verm. Halleische Str. 18, III.
Schlafstelle f. H., 2 ℳ mit Kaffee, Poststr. 14, II.
Schlafst. f. 1 H. o. M. Burgstr. 20, Hof 2 Tr.
Offen 3 freundliche billige Schlafstellen Reudnitz, Louisenstraße Nr. 1, 4. Etage.
Offen bill. Schlafst.-Sidonienstr. 37, 4 Tr. r.
Offen Schlafst. f. H. Neukirchhof 4, 1 Treppe.
Off. 1 frdl. Schlafst. f. H. Lange Str. 4, H. f. II. l.
Offen 2 fr. Schlafst. f. Herren Markt 6, 4 Tr.
Off. f. Schlafst. f. H. Turnerstr. 6, Hof 2 Tr.

Offen frdl. Schlafstelle Alexanderstr. 2, H. II.
1 Theilt. j. m. Stb. W. 2.50. Am K. Peterstr. 7, IV.

Pension. Unter sehr günstigen Verhältn. kann ein Schüler einer höheren Unterrichtsanstalt in gebildeter Familie Pension erhalten. Ruhige, freundl., freie Wohnung, kräftiger Mittagstisch; Beaufsichtigung, Anleitung zum richtigen Arbeiten und Nachhilfe. Auch für Ausländer Gelegenheit zur Erlernung des Deutschen. Näheres Rosstraße 7b, 4. Etage.

Zu anständiger Familie finden zwei Gymnasiasten oder Handelsschüler bei gewissenhafter Beaufsichtigung **gute Pension.** Näheres Burgstraße Nr. 7, 2. Etage, beim Kapellmeister Fritsch.

Pension, möbl. Wohn. Kurzeinstr. 2, III.

F. A. Fiedler's Restaurant,
16 Uferstraße 16
ist die **Kegelbahn** noch einige Tage zu besetzen.

C. Serbe's Bierhaus, Burgstrasse 8.
Meine Kegelbahn ist einige Tage frei geworden.

Bonorand.

Heute Dienstag
Militair-Concert
vom Trompetercorps des II. Königl. Sächs. Husaren-Regiments Kronprinz Friedrich Wilhelm des deutschen Reichs und von Preußen Nr. 19 unter Leitung seines Stabstrompeters Mollweide.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Grun's Bier- und Kaffeehaus,
Auenstrasse No. 14.
Morgen Mittwoch erstes großes Bierfest, verbunden mit Concert, Illumination und Feuerwerk. Programm 15 ₰.
Stamm: **Rostbratwürste.**
Vorzügliche Biere auf Eis.

Schlosskeller, Reudnitz.

Heute Dienstag, den 8. Juli,
Familien-Abonnement-Concert
von der Capelle des 10. Königl. Sächs. Inf.-Regts. Nr. 134, unter Leitung des Herrn Concertmeisters **Friedemann.**
Anfang 8 Uhr. **Entrée 30 Pfg.**
Abonnementbücher, à 10 Stück Billets enthaltend, zu 2 ℳ, sind im Restaurant und Abends an der Casse zu haben.

Schlosskeller Reudnitz.
Heute **Allerlei.**

Morgen Mittwoch
5. Abonnements-Concert
Lindenau Drei-Linden
Capelle 106. Regiments. Direction: Herrmann. Anfang 8 Uhr (Im brillant erleuchteten Garten). Entrée 30 ₰. Abonnements-Bücher sind im Restaurant, sowie an Concerttagen an der Casse zu haben.
NB. Heute Dienstag saurern Rinderbraten mit Klößen. F. L. Brandt.

Hôtel Heller zum Bamberger Hof

hält seinen vergrößerten und neu decorirten **Saal** mit **Nebenzimmern** für **Hochzeiten, Diners, Soupers** ꝛc. und sonstige **Festlichkeiten** hierdurch bestens empfohlen.
Table d'hôte um 1 Uhr, à Couvert ℳ 2.50, im Abonnement zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Elegant hergerichteter **Salon** für Diners und Soupers à part, von ℳ 2 an aufwärts à Couvert.
Neu renovirtes **Restaurant** mit **schönem schattigen Garten** nebst Colonnaden am Hotel bietet einen angenehmen Aufenthalt.
Mittagstisch à Couvert ℳ 1.25, im Abonnement ℳ 1. **Speisen à la carte** zu civilen Preisen. **Echte Biere auf Eis.**
Täglich **große Krebse** und **Hummern.** Richard Heller.

Garten-Restaurant
zur
Ansbacher Bierhalle
Thomaskirchhof 2.
Heute Abend **grosses Garten-Concert,** Militairmusik, ausgeführt von der Capelle des Herrn Musikdirector **Matthies.**
Anfang 8 Uhr.
Bier hochfein. C. A. Schaaf.

Dresdner Str. 19. **Goldne Säge.** Dresdner Str. 19.
Heute **Allerlei.** A. Wagner.

Restaurant **Schulze (Klapka),** Klosterg. 3.
Heute Dienstag *Allerlei.* Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.
Vorzügl. Mittagstisch in ½ und ¾ Port. Fritz Luckardt.

Prager's Biertunnel. Heute Stockfisch mit Schoten, echt Bayerisch u. f. Grottkauer Lagerbier empf. C. Prager.

Universitätskeller,
Ritterstrasse 43.
Heute Abend Dicke Bohnen mit gekochtem Schinken.
H. Pust.

Restaurant am Kautz.
Heute Special-Gericht
Polnische Rindsroulade.

Krystall-Palast.

Grosses Concert
von der 40 M. starken Janitsch.-Capelle unter Dir. des Königl. Capellmeisters Herrn Fr. Wagner. Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰. Dutzendkarten 3 ℳ
Im Theater: **Die weisse Dame.**
Parquet 1 Mark, Balcon 50 Pfge.
mit Berechtigung für die Garten-Concerte.
(Näheres siehe unter Theateranzeigen im Hauptblatt.)

Zoologischer Garten.

Heute Vorstellung
von Farini's
wilden Prairie-Pferden.
Dressirt und vorgeführt vom Capteur Mr. White.
I. Vorstellung 5 Uhr Nachmittags,
II. Vorstellung 8 Uhr Abends.
Das dressirte Walross
zu sehen von früh bis Abends.
Dressur: Vormittags um 10, 11 und 12 Uhr und Nachmittags um 4, ½6 und 7 Uhr.
Nachmittags von 5 bis 10 Uhr Abends
Concert von der Büchner'schen Capelle,
Director Büchner.
Entrée 50 Pf. Kinder 20 Pf.
Reservirter Platz 1 Mark.
Vereins- und Dutzendbillets haben keine Giltigkeit.
Ernst Pinkert.

Grüner Baum Roastbeef, Kartoffelcroquettes.

Garten-Restaurant zur Angermühle von W. Rosenkranz. Heute **Schöpscarrée mit gefüllten Zwiebeln.**

Kleiner Kuchengarten.
Heute große Krebse. Morgen Allerlei.
H. Schlegel.

Zum Strohsack. Heute Sauerbraten mit Klößen.
Otto Klessling.

Eschebach's Restaurant, Hallesche Strasse 7, empfiehlt heute **Schlachtfest.**

Heute **Schlachtfest** Brühl 39. **F. Grundig.**

Restauration Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. Herrn. Zimmermann.

Grosse Feuerkugel
Kräftigen Mittagstisch in ½ u. ¾ Port., echt Culmbacher Exportbier, f. Schaulbier, vorzügl. Riedel'sches Lagerbier, echt Berliner Weißbier, sowie Gose von Nickau & Co. empfiehlt F. Thiele.

J. Horsch, Tanzlehrer, Centralstraße 5, Prin.-Local. Aufnahme und Unterricht alle Tage.

Preller's Salon, Mittelstr. 9.
Heute Flügelkränzchen.

Heute Flügelkränzchen
7 Windmühlenstraße 7.

Drei Mohren.
Im Hippodrom tägl. große Reitbelustigung. Anfang 5 Uhr. Auch werden Pferde zum Auftreten verliehen.
G. Seifert.

Café Babelsberg,
Königsplatz 15.
Heute Abend und folgende Tage in meinem neuen elegant eingerichteten Theater von einem gewählten Künstler-Personal
Concert und Vorträge.
Entrée 50 ₰. M. Stäger.

Kräft. Privat-Tisch, pr. W. 3 ℳ 50 Poststr. 7, II. r.

Ackermann's Restaurant
Königsplatz 13.
Heute Abend
Abschiedsbenefiz
unserer bis jetzt so beliebt gewordenen Gesellschaft. Zum Vortrag kommen die beliebtesten Piecen. Genußreicher Abend versprechend, laden ein
die Benefizianten.
Empfehle eine reichhaltige Speisekarte, echt Bayerisch u. f. Lagerbier. D. O.

Holm Schneider's Café,
ganz neu eingerichtet,
Preußergäßchen.

Restaurant zum Reichsadler
Emilienstraße 2.

Sveile-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 80 ₰.

Blüchergarten Gohlis.
Angenehmer Aufenthalt.

Privat-Mittagstisch
gut u. kräftig Nürnberger Straße 27, 1. Et.
1 j. Dame f. in g. Fam. kräft. Mittagstisch. Adr. m. Preisang. sub X. 98 an Braunsd. Kl. Fleischerg. 3.

Verein für Familien- und Volkserziehung.

Das diesjährige Spielfest der Zöglinge unserer vier Volkskindergärten findet nächsten Mittwoch, den 9. Juli Nachmittags 4 Uhr im Krystallpalaste statt.
Nach den Spielen ist die Verloosung der zum Besten unserer Volkskindergärten gespendeten Gewinngegenstände.

Die Ausstellung
derselben findet Dienstag, den 8. d. M., Nachmittags von 3—6 Uhr und Mittwoch Vormittag von 10—12 Uhr im Krystallpalaste (links vom Eingang in der Gartencolonnade) statt; Loose à 50 ₰ sind dort zu entnehmen.
Die Section für die Volkskindergärten.
Henriette Goldschmidt, Vorsitzende. Ludovike Lehr, Schriftführerin.

Deutsche Reichsfechtschule,
selbstständiger Verband Leipzig.
Dienstag, den 8. Juli, **Versammlung** in der **Centralhalle.**
Tages-Ordnung: Vorgehen gegen Magdeburg wegen widerrechtlichen Zurückbehaltens unserer gesammelten Gelder. Bericht über unser Sommerfest. Diverses.
Um zahlreiches Erscheinen bittet der Verbands-Fechtmeister.

Achtes deutsches Bundesschiessen.

Zur Eröffnung und Einweihung der auf dem Festplatze errichteten Festhalle soll
Sonntag, den 13. Juli, Mittags 1 Uhr
ein grosses Probe-Bankett
stattfinden, welches Allen, die dem bevorstehenden Feste wohlwollen, Männern und Frauen, Gelegenheit geben soll, mit der Festhütte und den auf ihr getroffenen Einrichtungen sich bekannt zu machen. Das am 20. Juli beginnende große nationale Fest kann nur dann gelingen, wenn ihm in unserer Stadt und allen Kreisen Unterstützung zu Theil wird; wir hoffen, daß die früherem Brauche gemäß in Gestalt eines Probe-Banketts beabsichtigte Vorfeier das Interesse beleben werde und bitten deshalb um recht zahlreiche Betheiligung.
Der Preis für die Tafelkarte ist auf 3 ℳ festgesetzt; Verkaufsstellen haben
Herr August Klod, Markt 8, I.,
„ F. Witzleben, Markt 13,
das Bureau des Schießausschusses, Neumarkt 42, I.,
Herr Carl Flatau, Goethestraße 5,
„ R. Noack, Café National,
„ O. Langer, Restaurant, Dorotheenstr. 5B
übernommen.
Leipzig, am 5. Juli 1884.
Der Centralausschuss
für das achte deutsche Bundesschiessen.
Dr. Tröndlin.

Gewinn-Nummern
der Lotterie der Kinderbewahr-Anstalt zu Gohlis.

2	6	14	16	17	37	39	41	47	57	58	61	69	79	84	90	94	99	106	113	122	136	137	153
154	157	158	165	166	168	179	186	189	194	196	201	205	206	208	212	214	215	216					
217	218	223	224	236	238	242	250	254	255	259	268	278	280	282	300	302	304	306					
309	311	312	313	314	322	328	329	334	335	344	351	354	355	367	369	377	381	383					
384	389	391	400	403	414	421	427	434	435	442	444	445	449	451	452	455	463	469					
485	487	488	493	502	506	511	514	515	518	529	531	532	536	538	539	545	549	550					
556	558	559	560	562	564	565	569	574	580	581	587	589	590	594	599	607	611	621					
624	632	640	641	643	646	648	649	650	652	657	658	660	664	665	672	676	678	682					
683	684	691	692	693	701	704	707	709	711	715	716	718	727	740	743	745	752	753					
755	763	766	768	770	773	776	793	799	800	805	810	812	814	819	823	827	831	833					
841	842	844	846	847	848	851	852	856	858	859	861	862	866	868	870	882	884	889					
888	905	908	913	916	919	921	922	923	924	928	931	937	939	940	943	947	952	954					
957	958	959	964	970	971	972	974	976	977	981	986	987	988	989	990	991	995	998					
1006	1011	1013	1015	1019	1020	1027	1031	1036	1037	1042	1044	1047	1049	1052									
1053	1055	1064	1081	1082	1086	1087	1088	1091	1094	1095	1097	1103	1105	1106									
1108	1110	1116	1117	1128	1131	1132	1138	1139	1143	1144	1150	1151	1154	1156									
1162	1168	1172	1176	1179	1183	1184	1188	1189	1191	1192	1196	1198	1206	1209									
1212	1217	1218	1223	1225	1226	1232	1243	1246	1248	1250	1252	1253	1256	1257									
1265	1269	1272	1273	1274	1276	1278	1284	1292	1298	1306	1309	1310	1312	1314									
1321	1324	1328	1332	1337	1345	1347	1348	1355	1365	1366	1374	1375	1376	1377									
1380	1381	1382	1385	1397	1399	1400	1420	1422	1426	1428	1431	1434	1440	1441									
1446	1450	1453	1466	1467	1468	1472	1474	1479	1487	1499	1504	1509	1513	1515									
1519	1524	1525	1537	1541	1554	1559	1560	1563	1565	1568	1570	1591.											

Leipziger Anwalts-Verein.

In Gemäßheit von §. 6 der Satzung wird hiermit bekannt gemacht, daß nach den am 4. Juli 1884 erfolgten Wahlen der Vorstand aus folgenden Collegen besteht:
1) Heinrich Goetz, Vorsitzender,
2) Justizrath Bärwinkel, Stellvertreter desselben,
3) Justizrath Oehme, Cassirer,
4) Alfred Schmorl, Schriftführer,
5) Otto Emil Freytag, Stellvertreter desselben,
6) Dr. Oscar Langbein,
7) Ottokar Conrad Hoffmann,
als ordentlichen Mitgliedern, und den Collegen
Justizrath Anschütz,
Gustav Broda,
Alexander Zinkeisen,
als stellvertretenden Mitgliedern.
Der jährliche Beitrag ist auf 15 ℳ festgesetzt.
Leipzig, den 5. Juli 1884.
Leipziger Anwalts-Verein.
R.-Anw. Heinrich Goetz.

Naturforschende Gesellschaft.
Dienstag, den 8. Juli, Abends 8 Uhr Sitzung.

Verein Leipziger Lehrer.
Mittwoch, den 9. Juli, Abends 8 Uhr in Teichischer's Saal. Dir. A. Richter: Das geschichtliche Element im deutschen Sprachunterrichte.

Schreberverein der Westvorstadt.
Die sämmtlichen bei dem diesjährigen, Sonntag den 13. Juli, stattfindenden Kinderfeste betheiligten Festbeamten, Damen wie Herren, werden ergebenst ersucht, heute, Dienstag Abend 8 Uhr pünctlich im Kaisersaal der Centralhalle zu einer Besprechung gefälligst sich einfinden zu wollen.
Der Vorstand. Dr. Willem Smitt, Vors.

Kranken- u. Sterbecasse der Schuhmacher-Innung zu Leipzig.
Ausserordentliche Generalversammlung
Mittwoch, den 16. Juli a. c., Abends ½8 Uhr Schloßgasse 10.
Tagesordnung: 1) Antrag auf Aenderung der Statuten nach dem neuen Reichs-Krankenversicherungs-Gesetz, eventuell Wahl einer Commission dazu; 2) Aenderung, resp. Beschlußfassung über §. 16 der Statuten. Otto Alberts, d. Z. Vorsteher.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.
Zu der morgen Abend im Vereinslocale Klostergasse Nr. 11 (Stadtgarten) stattfindenden Monatsversammlung werden die Mitglieder hierdurch eingeladen. Der Vorstand.

Unter Bezugnahme auf die durch verschiedene Zeitungen gebrachten Berichte über unseren am 26. Juni a. c. erlittenen Feuerschaden können wir heute mit besonderer Genugthuung folgende Mittheilung machen:
Zufolge sofortiger Inbetriebsetzung neuer Anfertigungsmaschinen, welche im Zusammenhang mit der Erweiterung des Betriebes soeben fertig gestellt sind, vermögen wir die Fabrikation von Schmirgelleinen, Glas-Flint- und Schmirgelpapier mit Montag, den 7. d. M., wieder aufzunehmen. Die Erledigung der Ordres auf Schmirgel, Wetzsteine, Schmirgelscheiben und Schleifmaschinen nimmt ebenfalls ihren ungestörten Fortgang. — Diese Notiz unseren verehrten Geschäftsfreunden zur gütigen Kenntnißnahme.
S. Oppenheim & Co.,
Schmirgel-Werk
Hainholz vor Hannover.

Hauptbureau: A. M. Ritter, Neukirchhof 10. **Pietät** Annahmestelle: Querstraße Nr. 36.
Aelteste Beerdigungs-Anstalt
für Leipzig und Umgegend, gegründet 1875.
Uebernimmt unter Zusicherung streng reeller Bedienung alle Arten Leichenbegängnisse, sowie Ueberführung Verstorbener für das In- und Ausland.
Hauptsargmagazin
größte Auswahl von Holz- und Metallsärgen, sowie Sarkophagen.
Fernsprecheinrichtung Nr. 41.

Leipziger Theater-Schule.
Vorstellung
Morgen Mittwoch, 9. Juli, Abends ½8 Uhr
Altes Stadttheater.

Verlorene Ehre,
Schauspiel in 3 Acten von Bohrmann-Riegen.

Die **Versendung** der **Billets** an die verehrl. Gönner und inactiven Mitglieder der Anstalt ist erfolgt. Etwaige vorgekommene Unregelmäßigkeiten wolle man gef. **sofort** melden. Billets sind außerdem heute an der **Tageskasse** des **Alten Theaters** von **1—3 Uhr**, sowie **morgen von 10—3 Uhr** zu den üblichen Tagespreisen zu haben. — Den Herren Studirenden der Universität sind bei Herrn Castellan **Viewegh**, sowie den Schülern und Schülerinnen der höheren Lehranstalten auf dem **Bureau, Elsterstraße 32**, Plätze, soweit möglich, zu **halben Preisen** reservirt. **Die Direction.**

99er Krankencasse 99er
(eingeschriebene Hilfscasse).
Generalversammlung
Donnerstag, den 31. Juli a. c., Abends 8 Uhr im **Maurielsaum**, Grimmaische Straße 16, bei Herrn **Rost**.

Tagesordnung: 1) Vorlegung resp. Vorlesung des halbjährigen Geschäftsabschlusses durch den Vorstand, sowie Bericht der Revisoren über Befund der Casse und Bücher. 2) Wahl zweier Revisoren. 3) Vereinssache. **H. Steger**, d. Z. V.
Wohnung: Marschnerstraße 7, III.

Central-Kranken- und Sterbecasse der Tischler und verw. Berufsgenossen.
Mittwoch, den 9. Juli a. c., Abends ½9 Uhr im **kleinen Saale** der **„Tonhalle“**, Elsterstraße, **ausserordentliche Mitglieder-Versammlung.**

Tagesordnung: Berathung der vom Central-Vorstand gestellten Anträge zu der am 27. und 28. Juli in Hamburg stattfindenden außerordentlichen General-Versammlung. **Der Bevollmächtigte.**

Es wurden gestohlen in der Nacht vom 5. bis 6. d. Mts. ein **goldenes Medaillon** mit indischem Amethyst — lila — eingefaßt mit Brillanten, auf der Rückseite das Bild Sr. Hoheit des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg;
ein Paar dazu gehörige **Ohrgehänge** mit dergl. Amethyst und Brillanten;
ein starkes **goldenes Armband**, auf der einen Seite ein kunstvoll gearbeiteter Widderkopf, auf der anderen Seite eine Kugel von Lapis lazuli;
zwei größere **goldene Medaillons** in Hufeisenform, besetzt mit Lapis lazuli;
ein großer **goldgelber Topas**, umgeben von Perlen, als Brosche à jour gefaßt;
ein starkes **goldenes Armband** mit großem dgl. gelben Topas, eingefaßt mit Perlen;
eine **Brosche** mit gelben u. blauen Steinen, ein Stiefmütterchen darstellend.
Bei Wiedererlangung wird eine angemessene Belohnung zugesichert.
Anmeldungen bei der Criminal-Abtheilung in Leipzig.

Ein Arbeitsbuch ist verloren gegangen, auf den Namen A. Hermann Hänisch lautend. Abzugeben Polizei-Amt I, Reichsmarkt.

Liegen geblieben in der Droschke u. Inselstraßenecke d. Lurgenst. Gart. ein Portemonnaie mit Inh.; abz. geg. g. Bel. Dresdner Str. 4, I.

Verl. wurde Sonntag Mittag zw. 1 u. 2 Uhr von d. Fleischerg. bis z. dem Eilenburg. Bahnh. eine gold. Damenuhr von der Kette (theures Andenken) sowie ein Korallen-Armband. Die ehrl. Finder werden herzlich gebeten, selbige Gegenst. in d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, abzugeben. Gute Belohnung zugesichert.

Verloren
Sonnabend Abend ein Siegelring vor dem Hause Universitätsstraße Nr. 1. Da theures Andenken, gegen gute Belohnung abzugeben im Hause daselbst, 4. Etage.

Verl. wurde Gohlis, Lindenstr., Rosenthal, Frankf. Str., Lindenau u. auf d. Wege nach Leutzsch ein goldnes Kreuz mit Kette. Gegen Dank u. Bel. abzug. Gohlis, Lindenstr. 14.

Verloren wurde Sonntag früh von der Windmühlen- bis zur Petersstr. ein goldenes **Kreuz** an schwarzem Band. Geg. Belohnung abzugeben Windmühlenstraße 33, rechts part.

Hohe Belohnung!
Freitag Abend wurde ein **Opernglas (Feldstecher)** am Geländer der alten Elster in der Nähe der Brücke liegen gelassen.
Der ehrliche Finder wird gebeten, da es ein Andenken, solches gegen **hohe Belohnung** abzugeben **Nürnberger Straße 27, part.**

Verl. 1 gold. Klemmer; abz. Erbmannstr. 3, I.

Liegen geblieben Pfingstwoche 4 Oberhemden, Abzuh. Weststr. 23, Tr. B, III. Plätzgeschäft.

Verloren eine Sommerpferdedecke von der West- bis Centralstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben Reichsgasse Nr. 18.

Verl. 1 Kinderschuh. Abzug. Reichsstr. 50, III.

Verloren wurde Sonnabend kleiner Schlüssel, Markt. Gegen Dank u. Bel. abzugeben Humboldtstr. 17, part. links.

Verloren von Brühl, Katharinenstraße, Thomaskirchhof, 3 zusammengebund. Schlüssel. Abzugeben Ritterstraße 34. Materialgeschäft.

Verlaufen **ein großer** Hund, **Leonberger**, Grundfarbe braungelb, dunk. gestr. Gegen Belohn. abzug. Grimm. Str. 5, 3 Tr. B. Ankauf gew.

Entlaufen eine **Mopshündin**. Gegen gute Belohnung abzugeben Gohlis, Georgstraße 47. Vor Ankauf wird gewarnt.

Herzlichen Dank dem Herrn Dr. **Moldenhauer** für die an mir glücklich ausgeführten beri Kehlkopf-Operationen. Gott mag ihm vergelten!
Wittwe **Sondermann** aus **Taucwitz**.

Sollte eine große Gärtnerei geneigt sein, einem tüchtigen ferbl. Mann **Binnen** und **Pflanzen in Töpfen** z. commiss. Verkauf (in s. Laden u. Lage) zu übergeb., erbitte man Adr. sub V. 377 Expedition dies. Bl.

Wer unt. gemß. Honor. eine wiss. Abhandlg. abschreiben will, möge sich unter D. 300 an die Expedition dieses Bl. melden.

Wer kauft Bimstein-Abfälle? Off. erbeten sub S. Z. in die Ztg. d. Bl., Königsplatz 17.

Wer giebt geeignete Verkaufsartikel
zum Schützenfeste
in Commission an einen zulässigen Ladeninhaber in der Nähe des Festplatzes.
Adressen unter E. B. 90 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17, erbeten.

Die am 25. Juni im Neuen Gasthof zu Gohlis ausgesprochene Beleidigung gegen Herrn **Carl Prüfer** nehme ich hierdurch zurück. **Franz Rudolph.**

Unserem lieben Vater
Alex Lindner, Schänkwirth,
gratuliren von Herzen zu seinem 66. Geburtstage, daß er noch lange in unserer Mitte weile.
Paul, Louis, Gustav, Albert, Marie, Clara, Elisabeth, Anna, Minna, Ida.

Unserm Gastgeber Herrn **Alex Lindner** zu seinem 66. Geburtstage ein „kamerades Hoch!“
Sämmtliche Abnehmer der Cantine.

N. N. Die Mittheilungen über W. sind uns sehr angenehm, wir möchten Sie um etwas befragen; bitte, geben Sie uns brieflich eine Adresse. K.

Was ein rechter Hottig ist, macht heute das **Tapperkapp-Sommerfest** in Gelmma mit.

Nervus rerum Referendarium.
Hier kann Schatt abgeladen werden.
Klapphorn.

L. W. B. G. Herr ich l. Freitag A. ½9 nicht a. Thaer-T. l., b. herz. Mittw. A. z. b. S. z. l. Wir.

Sie kommen!
Blonder Herr wird heute erwartet im Plagwitzer Theater. **Irma.**

75. j. Gerst es liegt noch Geld aus. Fil.

Heute Alte Theater, Plagwitz.
Club der Heirathslustigen.

Blüchergarten Gohlis
zur Erholung.

Ansbacher Bierhalle,
Thomaskirchhof 2, findet **heute Abend großes Militair-Concert** statt.

Wer ein hochfeines **Glas Bier** in ruf- und zugfreiem Garten trinken will, der gehe nach **Grun's Bier- u. Kaffeehaus**, Auenstraße 14. **J. G. E. F.**

Wo trinkt man das hochfeine Uttenreuther Doppelbier?
Im Restaurant zum Strohsack!

Apfelwein, brillant schön, sehr blank und nicht sauer, führt die **Droguerie zur Flora, Universitätsstraße Nr. 1.**

Villa Oetzsch!
Die zur Engelmann'schen Concursmasse gehörige Villa in Oetzsch, welche mit 21,000 Mark gewürdert worden ist, gelangt nächsten Freitag, den 11. Juli, **Mittags 12 Uhr** im hiesigen Amtsgericht, Abtheilung II, zur nothwendigen Versteigerung. Bieter haben sich vor 12 Uhr einzufinden. Die sehr günstig gelegene Villa nebst Stallung, die schönen großen Gartenanlagen mit Gewächshäusern 2c., sowie der Umstand, daß durch Beschluß der Königl. sächs. Eisenbahn-Direction Oetzsch zu einem Haltepunct gemacht werden soll, machen die Erwerbung dieses Grundbesitzes nicht nur zum angenehmen, der Stadt nahe liegenden Besitzthum, sondern auch zur vortheilhaften Capitalanlage. R. M. C. D.

Ob Oscar oder Hermann,
Das versteht doch ein Jeder, der **lesen** kann,
Ein Unterschied liegt doch in **beiden** Namen.
Derartige Annoncen sind nur **Reclamen.**
Bis jetzt haben alle meine werden **Kunden**
Mich **hier** nur gesucht und **auch** gefunden.
Ich bin jetzt Thomaskirchhof Nr. drei,
Am Leibnitz-Denkmal dicht dabei.
Solch' Annonce hilft stets auf den **Trichter, Goldarbeiter** bin ich und heiß
Hermann Richter.

Confectionaire und Modistinnen werden auf die Flossplatz 18. **Plissépresserei** Flossplatz 18. aufmerksam gemacht. **Harmonika-** oder **Fächerplisse** bis 100 Ctm., **Plisse-, Quetsch-** und **Rosenfalten** bis 85 Ctm.

Empfehlen wird zur Anfertigung sämmtlicher Damenbekleidungen die Plissépresserei von
L. Rosenthal
Katharinenstr. 8.

Schützenbrüder.
Den gewählten Schützenhut
Form Heinze
findet man vorschriftsmäßig nur allein bei **H. Heinze, am Barfußberg.**

Man erhält
Prof. Dr. G. Jaegers
Tricot-Leibwäsche
allein bei
Aug. Polich.

Die anerkannt beste und billigste Bezugsquelle
reinwollener Unterkleider
und Tricotstoffe,
System Professor Dr. Jäger,
ist die Strumpfwarenhandlung von
Hermann Graf, Petersstraße 38.

Das Oschatzer Filzwarenlager
Hermann Graf, Petersstraße 38,
bietet die größte Auswahl von leichten, eleganten
Filzschuhen und Pantoffeln
für die Reise, sowie für Kranke und Reconvalescenten.

„Beachtenswerth.“
Einen Posten reeller 50 ₰-Cigarren, garantirt rein amerik. Tabak, erhält man
der Mille mit 36 ₰ } wegen nicht ganz
per 100 St. mit 3.80 ₰ } tadelloser Arbeit bei
F. C. Rumpf Nachf.,
Ecke der Windmühlen- u. Turnerstr.
Restaurateuren empfohlen.

Wo bekommt man **Jalousien u. Marquisen** äußerst **billig** u. dauerhaft gefertigt, alte **Jalousien und Marquisen billig** reparirt unter **Garantie?**
Näheres bei Herrn **Island, Nürnberger Straße Nr. 25, Seilergeschäft.**

Häselbarth's Sargmagazin
und Beerdigungs-Institut, Münzgasse, führt Beerdigungen aus zu nur reellen Preisen.

O. K.
Heute Dienstag, den 8. Juli,
obligatorische Versammlung
Beginn des Concerts ½8 Uhr.

Frauenbildungs-Verein.
Mittwoch Abend 8 Uhr Eldorado-Saal, Pfaffendorfer Straße 26.

Quartett-Verein.
Heute Abend präcis 8 Uhr General-Probe im Vereinslocale, Café Kronprinz.

Männergesangverein Erholung.
Nächster Vereinsabend anstatt Dienstag ausnahmsweise **Mittwoch.**

Merkur. Heute Uebung „Stadtgarten“. D. V.

Doppelkopp v. d. Mutter!
Heute Sommerfest in **Grimma.** Billets zum Festbankett à 5 ₰ (ohne Wein) im Burean (Ansbacher Bierhalle) zu entnehmen. Damen bedürfen keiner Einführung.
Der Festausschuß.

Bieler'scher Reitverein.
Heute Abend 8 Uhr
Monats-Versammlung
bei
Kitzing & Heldig.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Minna** mit Herrn **Georg Richard Böttel** hier beehren sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen
Leipzig, den 8. Juli 1884.
A. Kretzschmar und Frau.
Minna Kretzschmar
Richard Böttel
e. l. a. V.

Vermählte.
Julius Kienzel
Helene Kienzel
geb. Kretzschmann.
Leipzig, den 7. Juli 1884.

Otto Bernd
Bertha Bernd geb. **Heinze**
Vermählte.
Leipzig, den 6. Juli 1884.

Max Schindler, Chemnitz,
Fanny Spitzner, Chemnitz,
als Vermählte.

Heute wurden wir durch die rasche und glückliche Geburt eines Töchterchens hocherfreut.
Gohlis, den 6. Juli 1884.
Heinrich Kunze und Frau
geb. **Kirchner.**

Heute Vormittag 9 Uhr wurde unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater u. Schwager
Friedrich Franz Buderus
im 67. Lebensjahre durch einen sanften Tod von seinem schweren Leiden erlöst.
Um stille Theilnahme bittend, zeigen dies nur hierdurch an
Leipzig, 7. Juli 1884.
die trauernden Familien
Naumann und **Schwartze.**
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag ¼4 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofes aus statt.

Heute Nachmittag 2½ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein heißgeliebter Gatte, unser theurer Vater, Schwiegervater und Großvater
Moritz Nathan
im 62. Lebensjahre, tiefbetrauert von den Hinterbliebenen.
Magdeburg, 4. Juli 1884.
Ernestine Nathan geb. **Herz,**
Anna, Max, Emil und
Richard Nathan.

Nach langen schweren Leiden ist mein lieber Gatte, Herr
Albert Ludwig Lentsch,
diesen Nachmittag sanft verschieden. Diese Trauerkunde bringe ich, zugleich im Namen meiner Kinder, nur hierdurch zur Kenntniß der Verwandten und Freunde des Verstorbenen.
Leipzig, den 7. Juli 1884.
Marie verw. **Lentsch.**

Sonntag Nachmittag ¼4 Uhr endete ein Herzschlag das Leben unseres lieben Gatten und Pflegevaters, des Architekten und Ingenieurs
Max Rudolf Grebel.
Dies zeigen nur hierdurch tiefbetrübt an
Leipzig, 6. Juli 1884.
Anna Grebel geb. **Geißler.**
Dr. phil. **Max Grebel.**

Gestern Abend ½10 Uhr endete am Kindbettfieber das rastlose thätige Leben unserer innigstgeliebten treuen, fleißigen Gattin und Mutter
Emilie Lumpp
geb. **Bätz.**
Schmerzerfüllt zeigt dies Freunden und Bekannten an
Leipzig, den 7. Juli 1884.
Friedrich Lumpp.

Gestern früh ist unsere geliebte Mutter, Frau **Elise Dietze** geb. **Brehme** ihren schweren Leiden erlegen.
Leipzig, 7. Juli 1884.
Georg Dietze Marie Dietze
Bruno Dietze.

Nach nur zweitägigem Krankenlager entschlief gestern Abend 7 Uhr an Entkräftung und Lähmung unsere gute Schwester und Tante,
Fräulein **Louise Heinrich,**
im 72. Lebensjahre.
Dieses zeigen nur hierdurch Verwandten und theilnehmenden Freunden an
Leipzig und Zwickau, 7. Juli 1884.
die betrübten Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet von der Halle des neuen Friedhofs, Mittwoch Nachmittags 5 Uhr, aus statt.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager **Otto Bergk** im Alter von 26 Jahren am 6. Juli früh in Paris am Typhus gestorben ist. Um stille Theilnahme bittet die Familie **Bergk.**

Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unser lieber braver hoffnungsvoller Sohn und Bruder
Georg
in seinem bald vollendeten 19. Lebensjahre, was hierdurch allen lieben Freunden, Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt anzeigt
Leipzig, 6. Juli 1884.
die tieftrauernde Familie
Conrad Nagel.
Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittag 10 Uhr vom Trauerhause, Schützenstraße 7, aus statt.

Nach kurzem Kranksein starb heute Mittag unser herzensgutes Kind **Hermann** im Alter von 1½ Jahren. Schmerzerfüllt zeigen dies Freunden und Verwandten an
Greiz, den 6. Juli 1884.
O. Burkholdt und Frau geb. **Biemeg.**

Diese Nacht ½2 Uhr verschied nach schwerem Todeskampfe unser herzensgutes **Lieschen** im zarten Alter von fünf Wochen, welches tiefbetrübt anzeigen
Möckern, den 7. Juli 1884.
J. Müller und Frau geb. **König.**

Gestern Abend 8 Uhr folgte seinem lieben, erst vor einigen Wochen heimgegangenen Schwiegersohn nach mehrjährigem Leiden, im 64. Lebensjahre unser guter Gatte, Vater, Gross-, Schwiegervater und Schwager
Dr. phil. Ed. Amthor,
Begründer und langjähriger Leiter der hiesigen höheren Handelsschule und Handelsakademie; Ritter des Sachsen-Ernest. Ritterkreuzes I. Classe, des Fürstl. Reuss. Ehrenkreuzes II. Classe, Inhaber der kaiserl. österreich. grossen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft etc. etc.
In tiefem Schmerze zeigen dies hiermit an und bitten um stille Theilnahme
Gera (Reuss), den 4. Juli 1884.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern starb nach nur kurzem Krankenlager plötzlich und unerwartet unser Ingenieur
Herr Max Grebel.
Wir verlieren in ihm einen gewissenhaften und pflichtgetreuen Beamten, dem wir stets ein dankbares Andenken bewahren werden.
Leipzig, den 7. Juli 1884.
Die Direction der Leipziger Pferde-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

Heute Morgen verstarb an Diphtheritis unsere gute **Bertha** im Alter von 1¾ Jahr. Schmerzerfüllt zeigen dies Verwandten und Freunden an
Gohlis, den 7. Juli 1884.
G. Finger und Frau
geb. Barth.

Heute Nachmittag 3½ Uhr entriß uns der Tod unsere liebe **Dora.**
Schmerzerfüllt zeigen dieses Freunden und Bekannten hierdurch an
Leipzig, den 7. Juli 1884.
Lehrer **Seeländer** und Frau geb. **Otto.**

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters **Friedrich August Schaarschmidt**, welcher in seinem 65. Lebensjahre schnell und unerwartet verschied, fühlen wir uns veranlaßt, Denen unseren herzlichen Dank auszusprechen, welche seinen Sarg so reichlich mit Blumen schmückten. Dank den Mitarbeitern, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten. Herzlichen Dank den Herren Principalen der Firma B. G. Teubner und dem Herrn Factor Rüdner für ihren Blumenschmuck und Unterstützung. Gott möge Allen ein reicher Vergelter sein.
Neuschönefeld, den 29. Juni 1884.
Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für den reichen Blumenschmuck von Nah und Fern bei dem Begräbnisse unseres lieben
Martin
sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.
Eutritzsch, den 7. Juli 1884.
G. Röthel und **Frau.**

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste unseres guten Sohnes
Hugo Rohn
sagen wir hierdurch unseren aufrichtigsten Dank.
Leipzig, 7. Juli 1884.
Die Hinterbliebenen.

Heimgekehrt vom Grabe unserer theuren geliebten Kinder sagen wir Allen für den überaus reichen Blumenschmuck unsern herzlichsten Dank. Insbesondere Herrn Pastor Dr. Evers für die trostreichen Worte am Grabe und im Hause. Aufrichtigen Dank auch ihren Herren Lehrern und Mitschülern für die ehrenvolle Begleitung, sowie den schönen Palmen- und Blumenschmuck.
Die tieftrauernden **Mütter**
der verunglückten Kinder
Wilhelmine verw. **Häusel.**
Louise verw. **Mühlner.**
Marie verw. **Schaal.**

Hierdurch sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten für den reichen Blumenschmuck bei dem Ableben unseres Sohnes den innigsten Dank.
Leipzig, den 8. Juli 1884.
C. Meinhardt und Frau, geb. Reinhardt,
nebst Großeltern.

Verlobt: Herr Ludwig Dielitzsch, Eisengießereibesitzer, mit Frl. Anna Steinmüller in Döbeln. Herr Gustav Voigt, Oekonomie-Insp. auf Rittergut Heunesdorf, mit Frl. Hedwig Beyer auf Rittergut Limbach b/S. Herr Gustav Weiße, Gutsbesitzer in Oberstößwitz b. Rötzen, mit Frl. Anna Kuschel auf Rittergut Neutaubenheim b. Rochlitz.

Vermählt: Herr Ferdinand Roscher in Dresden mit Frl. Jenni Opitz das. Herr Otto Strauß in Freiberg mit Frl. Anna Haubold aus Chemnitz. Herr Hermann Müller in Meerane mit Frl. Fanny Bäßler das.

Geboren: Herrn Bürgermstr. Bockmann in Johanngeorgenstadt ein Sohn. Herrn J. Fischer in Pirnitzsch ein Sohn. Herrn Pfarrer Erwin Werner in Dittelsdorf eine Tochter.

Gestorben: Herr Alfred Körner, Stud. theol. in Dresden. Herr Carl Gottlob Göbel in Dresden. Herr Carl Traugott Thieme in Dresden. Herr Eduard Ferdinand Förster, pens. Hegereiter-Assistent in Radeburg. Herr Friedr. Herm. Schneider in Niedergorbitz. Herr Friedr. Wilh. Andrae in Pegau.

Nachruf.
Mitten in beruflicher Thätigkeit ereilte am Abend des 5. Juli a. c. meinen Buchhalter
Herrn August Schwanicke
der Tod im Alter von 57 Jahren.
Mit aufrichtigem Bedauern beklage ich den Verlust dieses treuen und unverdrossenen Mitarbeiters, der mit 30 Jahre hindurch mit seltener Anhänglichkeit seine Dienste widmete, und dem ich für alle Zeiten ein dankbares, freundliches Angedenken bewahren werde.
Leipzig, 7. Juli 1884. **Friedrich Brandstetter.**

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.
Zu der heute Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhaus des Neuen Friedhofs aus stattfindenden Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Carl Heinrich Läßigner** werden die Mitglieder hierdurch eingeladen. **Der Vorstand.**

Herr Aug. Schwanicke wird Dienstag Nachmittag, präcis 5 Uhr vom Pathol. Institut aus beerdigt.

J. O. O. F. Lipsia-L. No. 3 v. S.: Heute Ab. 8 Uhr A. u. Einwhg.

Fischer-Innungsbad am Schleußiger Weg und dem Kirschweger Temp. 18½° Montag, Dinstag, Donnerstag Freitag Vormittags 9—½11 Uhr nur für **Damen** geöffnet.

Schwimmanstalt. Am 7. Juli Temperatur des Wassers 18½°.

Händel's Bad. Temperatur 19½° R. Schwimmunterricht wird billigst ertheilt.

Lange Str. No. 4–5. **„Diana-Bad“** Lange Str. No. 4–5.
Röm.-Irische, Russ. Dampf- u. elektro-magn. Bäd. Kiefernad.-Inhalation.
Schwimmbassin u. Wellenbad.
Schwimmgymnastik zur Kräftigung der Nerven, Stärkung der Muskeln und Entwickelung aller Organe.
Jederzeit Schwimmunterricht für Damen, Herren, Kinder.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Handbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½3-½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½3-½5 U.

Wannen- und Curbäder
Johanna-Bad
33 Blücherstrasse 33.
Allleinverkauf: Werler Mutterlaugen-Badesalz bietet vollständigen Ersatz für natürliche Bäder; dasselbe zeigt überraschende Wirkungen bei rheumatischen Nerven-, scrophulösen Leiden etc. u. zeichnet sich v. allen andl. aus durch gross. Gehalt an Chlormetallen und billigen Preis. ½ Ko 12 ₰, bei 5 Ko. 10 ₰.

Bad Petersbrunn, Petersstraße 11. Täglich von früh 6 Uhr bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Augustusbad. Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends. Sommer- bis Mittags. Bestrecknahme arzneilicher und diätetischer Verordnungen.

Speiseanstalten I. u. II. Mittwoch: Spinat mit Schöpsfleisch. **T. V.** Mette, Unrah.

Musik.
Neues Theater.

Leipzig, 7. Juli. Besitzt Wagner's „Tannhäuser“ schon an und für sich Anziehungskraft genug, um selbst an solchen Tagen das Theater zu füllen, welche, wie der gestrige, wegen drückend warmer Temperatur für den Theaterbesuch gerade nicht günstig sind, so gewann die gestrige Vorstellung der herrlichen Oper ein noch erhöhteres Interesse dadurch, daß der größte Theil der Rollen neu besetzt war. Da ist zunächst ein neuer Vertreter der Partie des Wolfram zu nennen, Herr Perron. Wie bekannt ist, war es der erste theatralische Versuch, welchen Herr Perron gestern unternahm. Nun, der junge Künstler hat unter den günstigsten Auspicien die Bühne betreten. Die Auszeichnungen, die ihm zu Theil wurden durch Hervorrufe und enthusiastischen Beifall, sind bei einem ersten Auftreten eines noch unbekannten Sängers gewiß selten. Allerdings vereinigt Herr Perron in sich werthvolle künstlerische Eigenschaften. Begabt mit einer selten schönen Baritonstimme, hat er es an ernsten Studien zur Entwickelung seines Organs allem Anschein nach nicht fehlen lassen. Die edlen Gesänge des religiös-schwärmerischen Wolfram brachte er mit einem so künstlerisch noblen Vortrag und mit der Entfaltung eines so gesunden, vollen und warmen Tones zu Gehör, daß man denselben mit innerem Behagen und ungetrübtem Genuß lauschte. Konnte er bezüglich der Darstellung (sein Wolfram war eine zu jugendliche, fast jungfräuliche Erscheinung) den Eindruck der Anfängerschaft nicht ganz verwischen, so ließ er doch immerhin merken, daß er auch in dieser Beziehung bemüht war, mit richtigem Verständniß sich nach den ihm zu Theil gewordenen trefflichen Intentionen des Herrn Director Stägemann zu richten. Mit besonderem Interesse darf man der Weiterentwicklung der schönen Talente des Herrn Perron entgegensehen, welcher für unsere Bühne als eine entschieden glückliche Acquisition gelten kann*). Möge ihm die warme Aufnahme, welche er gestern gefunden hat, ein Sporn sein, in seiner Künstlerschaft die höchsten Ideale zu erstreben. Den Tannhäuser sang Herr Hofopernsänger Moran. Die ganze Art und Weise, wie Herr Moran seine

*) Wir stimmen mit der Ansicht unseres geehrten Herrn Berichterstatters vollkommen überein und wünschen, daß alle an das Talent des Herrn Perron geknüpften Hoffnungen in Erfüllung gehen mögen. Die Red.

schwierige Aufgabe löste, bewies, daß er den dramatischen Geist seiner Rolle wohl erfaßt hat. In allen Scenen war seine Darstellung eine temperamentvolle und wohlüberlegte, wenngleich sie in manchen Momenten durch ein Zuviel in den Bewegungen in der Eurhythmie gestört wurde. Fehlt seinem Organ besonders in der Höhe die erforderliche Klarheit und Fülle, so weiß er diesen Mangel doch durch vortreffliche Declamation und durch Energie des Ausdrucks zu verdecken. Ohne Zweifel war es seiner lebensvollen, dramatischen Gestaltungskraft in erster Linie mit zu verdanken, daß viele Scenen der gestrigen Vorstellung eine wirkungsvolle Frische zeigten. Mit Recht participirte Herr Moran in nicht geringem Maße an dem reich gespendeten Applaus, welcher nach den Abschlüssen den Hauptdarstellern gespendet wurde. Seine Gemahlin, unsere ausgezeichnete Primadonna Frau Moran-Olden, hatte gestern die Partie der Elisabeth übernommen. Wie immer, so sang auch gestern Frau Moran-Olden mit der an ihr so oft gerühmten Prägnanz des dramatischen Ausdrucks und ihre Gestaltung der Elisabeth war reich an effectvollen Nuancen. Dennoch vermochte sie in Gesang und Darstellung nicht den poetisch-verklärten, innigen Ton zu finden, der zur Zeichnung einer so lieblichen, stillduldenden und aufopferungsfähigen Frauenerscheinung erforderlich ist. Leidenschaftlich heftige Erregungen wollen zu dem Charakter einer Elisabeth nicht recht passen und selbst im zweiten Acte darf das heldenhafte Auftreten der Elisabeth nach dem verhängnißvollen Sängerstreit nichts übertrieben Leidenschaftliches an sich haben. So konnte trotz mancher künstlerisch bedeutenden Einzelheiten die dramatische Gestaltung der Elisabeth durch Frau Moran-Olden als eine Wagner's Intentionen völlig entsprechende nicht angesehen werden. Neu war außer den eben erwähnten Künstlern noch Frl. Katerowska in der kleinen, aber heiklen Rolle des Hirten. Ist es schon für einen routinirten Sänger nicht leicht, ohne Begleitung auf der Bühne zu singen, so ist es für Anfänger um so schwerer. Frl. Katerowska, welche die Partie zum ersten Male sang, vermochte denn auch nicht, den Anforderungen ihrer Rolle ganz zu entsprechen. Ihrer Stimme fehlte es an größerer Kraft und das Tempo war ein zu schleppendes. Auch war es ihr nicht gelungen, den Ton zu halten. Herrn Grengg's Leistungen als Landgraf waren gestern nicht von dem günstigen Eindruck wie sonst; dagegen befriedigten die Herren Köhler und Marion schon eher. Im großen Ganzen zeigte die gestrige Vorstellung kein besonders gutes Gelingen und mancherlei Versehen der Mitwirkenden wären zu registriren. Die Pilgerchöre waren geradezu Aergerniß erregend. Das Orchester unter Nikisch's Leitung hielt sich indessen trotz der drückenden Hitze mit alter Bravour und empfing besonders für die vortreffliche Execution der beliebten Ouverture lebhaften Beifall.

Oskar Schwalm.

---

* Wippra. Ueber ein hier von Leipziger Kräften gegebenes Concert schreibt der „Allgemeine Anzeiger für die Grafschaft Mansfeld": „Herr Ernst Reinicke, Schüler des Leipziger Conservatoriums und talentvoller Landsmann von uns, veranstaltete unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Frl. Felsel und des Herrn Cellovirtuosen Jacobs aus Leipzig ein geistliches Concert in unserer Kirche. Zwar zeigte der Himmel ein nicht allzu freundliches Gesicht, doch der gute Zweck, zu dem sich die jungen Künstler hilfsbereit zusammenfanden, entschied für eine immerhin zahlreiche Zuhörerschaft. Bis zum letzten Tone verharrte dieselbe in andächtiger Ruhe, indem sie sich der Vorzüglichkeit der gebotenen Leistungen wohl bewußt war. — Herr Reinicke eröffnete mit Präludium und Fuge C-dur von Meister Bach den musikalischen Reigen und löste seine schwierige Aufgabe äußerst geschickt und schwungvoll. Herr Jacobs entzückte die Zuhörer durch den Vortrag von Bach's Sarabande und eines Largo von Klengel. Sein markiger fester Strich, verbunden mit seelenvollem Vortrage verliehen seinem Spiele einen fast plastischen Ausdruck, zumal sich die Orgelbegleitung willig unterordnete. Auch dem vocalen Theile war in dem Programm Rechnung getragen. Fräul. Felsel sang mit reiner Intonation und mit großer Wärme ein Miserere von Martini und die Arie aus „Paulus": „Jerusalem, die du tödtest". Ihre nicht allzu große, aber doch sehr ausgiebige und sympathische Stimme scheint für Kirchenvorträge besonders geeignet zu sein. — Zwei Choralvorspiele von Papperitz für Orgel hinterließen einen sehr günstigen Eindruck, denn in der Einfachheit des Ganzen liegt zugleich eine große Mannigfaltigkeit der Stimmführung. Den Schluß des Concerts bildete Merkel's Choralsonate und zugleich den Höhepunkt des Ganzen. Die Reproduction des äußerst schwierigen Werkes war eine vorzügliche und darf der Concertgeber mit dem künstlerischen Erfolge seines Unternehmens zufrieden sein. Wir freuen uns, sein Versprechen zu haben, daß er im Laufe des Sommers uns noch einen solchen Kunstgenuß bereiten will."

---

* Als „Postillon von Lonjumeau" begann Herr Ferdinand Wachtel vom Leipziger Stadttheater sein Gastspiel auf der Kroll'schen Bühne in Berlin. Der Künstler hat (nach dem Urtheil der Börsenzeitung) seit dem vorigen Jahre Fortschritte gemacht, eine daß indessen die Schule schon so weit gekommen wäre, das schöne Material, das der Künstler besitzt, voll zur Entfaltung zu bringen. Was seine Schule dem Sänger geben wird können, das ist: Temperament und künstlerische Beseelung. Neben dem Genannten behaupteten sich vollkommen ebenbürtig Fr. Baumann (Magdalene) und Herr Müller (Bijou). Die zweite Gastrolle des Herrn Ferdinand Wachtel ist „Stradella".

---

* Frankfurt, a. M. Aus dem Jahresberichte über die Thätigkeit der Frankfurter Oper ist Folgendes hervorzuheben: Die Saison dauerte vom 1. Juli vor. J. bis zum 2. Juni d. J. und es fanden insgesammt 264 Vorstellungen im Opernhause statt, darunter 56 Opern, Operetten und Liederspiele. Neu einstudirt wurden 7 Opern, als Novitäten erschienen Rubinstein's „Makkabäer", Delibes' „Lakmé", Wagner's „Meistersinger" und das Ballet „Coppelia" mit Delibes' reizender Musik, ferner auch das Gotter'sche Melodram „Medea" mit der Musik von Benda. Die meisten Aufführungen entfallen auf Rich. Wagner'sche Werke mit 46 Abenden (u. A. „Walküre" und Götterdämmerung je 8 mal, Meistersinger 7 mal); Weber war an 26 Abenden vertreten, Verdi an 17, Meyerbeer an 15, Mozart an 13 Abenden.

---

* Die Münchener Hofoper hat ihre Saison am 29. v. Mts. mit „Fidelio" beschlossen. Die meisten Mitglieder der Oper wirken in ihrer Ferienzeit bei den Parsifal-Aufführungen in Bayreuth mit, die am 8. August enden. Mit der „Zauberflöte" werden am 10. August die Vorstellungen in München wieder eröffnet; am 14. findet dann eine Aufführung des „Fidelio" mit Frl. Malten und Herrn Niemann statt und daran schließen sich die schon erwähnten Aufführungen des „Nibelungenringes".

Schl. London. Kürzlich erwähnten wir bereits, daß in dem Concertgarten der Hygiene-Ausstellung von Süd-Kensington die Capelle des 7. Magdeburgischen Infanterie-Regiments unter großem Beifall concertirt. In diesen Tagen verläßt diese Capelle nun den Ort ihres erfolgreichen Wirkens; es wird darauf die Capelle des Versailler Genie-Regiments hier concertiren. In der That dies trifft sich seltsam! Denn der Capellmeister des Genie-Regiments wurde während des deutsch-französischen Krieges von den Magdeburger Kürassieren gefangen genommen.

Schl. Musikfest. Vom 14. bis 17. October dieses Jahres findet in Norwich das alle drei Jahre in Scene gehende große Musikfest statt. Es ist dies das 21. Fest dieser Art. Zur Aufführung gelangen hierbei Mendelssohn's „Elias", Gounod's „Erlösung", Händel's „Messias" und ein neues Oratorium von Mackenzie, betitelt „The Rose of Sharon". Die Theilnahme an diesem Musikfest dürfte auch diesmal wieder besonders stark werden. In ganz England spricht man von dem Musikfest von Norwich und ist es namentlich die geistliche Musik, die eine große Anziehungskraft ausübt.

Die erste Ruder-Regatta.

aa. Leipzig, 7. Juli. Die schon einmal wegen ungünstigen Wetters verschobene „erste Leipziger Ruder-Regatta" wurde am gestrigen Nachmittag programmmäßig abgehalten, trotzdem es den Anschein gewann, als sollte das Unternehmen im buchstäblichen Sinne des Wortes zu Wasser werden. Ungeachtet des schon vor Beginn der Regatta am Himmel stehenden drohenden Gewitters hatte sich ein zahlreiches Publicum eingefunden, welches das durch den ersten Theil des Programms „Eröffnungs-Corso" sich bietende malerische farbenreiche Bild mit großem Interesse verfolgte. Nach Beendigung desselben brach das Gewitter mit einer außergewöhnlichen Heftigkeit aus, begleitet von einem wolkenbruchartigen Regen. Das Publicum flüchtete unter das Zeltdach der Tribüne, die allerdings nicht hinreichte, die große Anzahl der Anwesenden zu fassen, so daß Diejenigen, welche die etwas entfernt gelegenen Häuser von Plagwitz nicht erreichen konnten, weiland dem Wetter preisgegeben waren und gründlich durchweichten, wobei die vielen aufgespannten Regenschirme, von denen das Wasser in Strömen auf die darunter schutzsuchende zusammengedrängte Menge floß, sich recht unpraktisch erwiesen.

Die Großartigkeit des Gewitters, die bei der großen Nähe des letzteren und bei unbehinderter Aussicht so recht zur Geltung kam, half über die unangenehme Situation weg, wozu noch der Galgenhumor der Eingeweichten das Uebrige that. Nachdem das Unwetter einigermaßen vorüber war, wurde das Zeichen zum Beginn des Wettruderns gegeben.

Der erste Wettkampf, Vierriems-Touren-Gigs fand statt zwischen dem Ruderclub Deutschland mit dem Boot „Germania" und dem Ruderclub Leipzig mit dem Boot „Leipzig", wobei ersterer den Sieg davon trug. Die Bahnlänge von 2300 Metern war in $10^{1}/_{4}$ Minuten zurückgelegt worden. Das zweite Rennen, Zweiriems-Touren-Gigs, wurde von dem Ruderclub Blüthner mit dem Boote „Hamburg" und dem Ruderverein Sturmvogel mit dem Boote „Sturmvogel" ausgeführt. Es blieb hierbei „Sturmvogel" Sieger, welcher 14 Minuten zur Zurücklegung der 2300 Meter langen Bahn gebrauchte. Bei dem darauf folgenden Rennen Zweiriems-Dollen-Boote zwischen dem Ruderclub Leipzig mit dem Boote „Alster" und dem Ruderclub Windsbraut mit dem Boote „Vampyr" siegte der erstere durch Zurücklegung der Bahnstrecke in $14^{1}/_{2}$ Minuten. Das hierauf folgende Rennen, Einriems-Dollen-Boote, wurde vom Ruderclub Blüthner mit dem Boote „Jonson" und dem Ruderclub Windsbraut, Boot nicht genannt, ausgeführt. Die Bahnlänge von 1800 Meter wurde vom Sieger, als welcher Windsbraut hervorging, in $8^{1}/_{2}$ Minuten zurückgelegt. Dagegen blieb im folgenden Wettkampfe, Zweiriems-Dollen-Boote, bei der Bahnlänge von 2300 Metern zwischen dem Ruderclub Blüthner, Boot nicht genannt, und dem Ruderclub Windsbraut mit dem Boote „Komet", der Ruderclub Blüthner Sieger, welcher die Bahn in $11^{1}/_{4}$ Minuten zurücklegte. Es folgte hierauf ein Einlagerennen zwischen den Ruderclubs Blüthner und Deutschland, bei welchem erstgenannter, welcher die 1800 Meter lange Strecke in $6^{1}/_{2}$ Minuten zurücklegte, Sieger blieb. Den Schluß der Regatta bildete ein Wettfahren von Fischerkähnen mit Handruder, Bahnlänge 1100 Meter. Den ersten Preis, 20 ℳ, erwarb sich hierbei Herr Gustav Meißner, den zweiten von 10 ℳ dessen Bruder, Herr Carl Meißner.

Nach Beendigung der Regatta erfolgte die Preisvertheilung an die Sieger durch Herrn Otto Schwabe, welcher in einer kurzen Ansprache den Leistungen anerkennendes Lob zollte und zum eifrigen Weiterpflegen des Wassersports aufforderte. Der vom Leipziger Jagdvereinsclub gestiftete Ehrenpreis, ein geschmackvoll gearbeiteter silberner Pokal, wurde dem Ruderclub „Deutschland" zu Theil, während die übrigen Sieger sehr geschmackvoll gearbeitete silberne Medaillen erhielten. Diese Anerkennungsmedaillen sind in Form eines Wappenschildes gearbeitet und hängen an einer silbernen Kette auf einer blaugelben Schleife. Die vordere Seite des Schildes zeigt das Stadtwappen, während die Rückseite mit einer auf den Tag der Regatta bezüglichen Inschrift versehen ist. Der gefüllte Pokal wurde sodann benutzt, um auf das Wohl der Sieger, auf das Wohl des Leipziger Jagdvereinsclubs als Spender des Ehrenpreises, auf das Gedeihen des Leipziger Rudersports, auf die Thätigkeit des Comités und auf das Blühen und Gedeihen der Stadt Leipzig zu trinken. Hiermit fand die erste Leipziger Regatta, bei welcher ein ganz außergewöhnliches Maß von körperlicher Kraft und Gewandtheit zu Tage trat, ihren Abschluß.

Trotz des ungünstigen Wetters verfolgte das Publicum mit lebhaftem Interesse die einzelnen Wettkämpfe und begrüßte die Sieger am Ziele jedesmal mit lauten Beifallsbezeugungen und mit Zuwerfen von Blumen und Kränzen. Obwohl während der Wettfahrten kein Unfall vorgekommen war, passirte, als sich Alles zur Rückkehr zur Stadt anschickte, ein solcher, der einen recht bedenklichen Ausgang für die Betheiligten nehmen konnte. Dicht vor dem Dampfschiff des Herrn Heyne, das sich zur Rückfahrt in Bewegung gesetzt hatte, schlug eins von den schmalen Rennbooten um und die drei Insassen desselben verschwanden in den Wellen. Als dieselben wieder hervortauchten, begingen sie den Fehler, daß sie, statt zu versuchen, in wenigen Stößen das Ufer zu erreichen, von wo ihnen leicht Hülfe gereicht werden konnte, sich abmühten, sich an das umgestürzte Boot fest zu klammern und hierbei in Gefahr geriethen, von dem Dampfschiff überfahren zu werden. Auf lebhaftes Zurufen von Seiten des Publicums hielt das Dampfschiff noch rechtzeitig an, und die ins Wasser Gefallenen wandten sich ebenfalls, den Zurufen Folge leistend, schwimmend dem Ufer zu, welches sie dann, von hilfreichen Händen unterstützt, erreichten.

Königliches Landgericht.

III. Strafkammer.

* Leipzig, 6. Juli. Der Tischlergeselle Christoph Ludwig Jungmann aus Boolberge, welcher bereits wiederholt und darunter zweimal mit Zuchthaus bestraft worden ist, stand unter der Anklage, in den Monaten März und April d. J. einem Tischlergesellen in Diebenau einen Koffer mit Sachen, den er zur Aufbewahrung anvertraut erhalten, unterschlagen, weiter einem Fabrikarbeiter ebendaselbst eine Uhr und 16 ℳ baares Geld, einem Schlossergesellen in Meerane eine Uhr mit Kette, aus einer Herberge in Meißen ein Reisebündel mit Sachen, in Großenhain eine Uhr, in einem Dorfe bei Großenhain einen Rock und in Halberstadt verschiedene Gegenstände gestohlen, übrigens auch sich zu seinem besseren Fortkommen eines gefälschten Zeugnisses bedient zu haben. Der Angeklagte wurde, obwohl er von seinem früheren Geständnisse in einigen Punkten zurückzutreten suchte, für schuldig erachtet und unter Ausschluß mildernder Umstände zu 5 Jahren Zuchthaus und 4 Wochen Haft, sowie zu 5 Jahren Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Justizrath von Boie (Präsident), Landgerichtsräthen Sieber und Naum, Hilfsrichtern Assessor Höffner und Dr. Franze; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Nagel.

II. Strafkammer.

I. Der Schneidergeselle Anton Dropak aus Lowitz suchte vor einiger Zeit einem vermeintlichen Lohnanspruch gegen den betreffenden Meister dadurch Geltung zu verschaffen, daß er sich in der Wohnung des letzteren einfand und hier in einer Weise verfuhr, welche ihn mit dem Strafgesetzbuch in Conflict brachte, auch seine Verurtheilung wegen versuchter Nöthigung zu 1 Monat 2 Wochen Gefängniß zur Folge hatte.

II. In der Anklagesache gegen den Handarbeiter Ernst Gottlob Herold aus Mügeln handelte es sich um einen Diebstahlsversuch, welcher mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 1 Monat Gefängniß geahndet wurde.

III. In recht brutaler Weise verfuhr der Tischler Wilhelm Julius Dietze aus Möbis, welcher, nachdem ihm bei Gelegenheit einer Tanzmusik die verehel. Z. einen Tanz abgeschlagen, die Genannte und deren Ehemann noch an demselben Abende mit einem festen, stumpfen, hammerähnlichen Instrumente schlug und zuletzt auch eine Fensterscheibe in der Z.'schen Wohnung zertrümmerte. Wegen Körperverletzung schwererer Art und Sachbeschädigung wurde der Angeklagte zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

IV. In Nr. 22 der hier erscheinenden illustrirten Zeitschrift „Leipziger pikante Blätter" waren zwei Artikel enthalten, wegen deren der verantwortliche Redacteur Karl Egger aus Perlesreuth unter Anklage gestellt und gemäß §. 184 des R.-Str.-Ges.-B. zu 150 ℳ Geldstrafe verurtheilt wurde. Die Verhandlung selbst fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Räthen Jesgis (Präsident), Obenaus und Siegel, Prof. Dr. Binding und Assessor Dr. Berger; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Häuschel, die Vertheidigung zu IV. Herr Rechtsanwalt Freytag II.

IV. Strafkammer.

I. Am 26. Mai d. J. waren auf der hiesigen Centralherberge die Fleischergesellen Reinhold Eduard Schmidt aus Obergruna und Müller aus Döbeln in Differenz gerathen, vorher schon einmal deshalb, weil Schmidt Müllern in Verdacht hatte, daß er Derjenige gewesen sei, welcher ihm die Schöße von einem Rock abgeschnitten habe; an jenem Tage nun hatte Müller von dem von einem Dritten zum Besten gegebenen Bier ein Glas ausgetrunken, worauf Schmidt ein Seidel ergriff und dasselbe Müllern an den Kopf warf, dergestalt, daß Müller eine bis auf den Knochen gehende Verletzung erlitt, ohne daß der Knochen selbst beschädigt wurde und die Verletzung auch keinen bleibenden Nachtheil zur Folge gehabt hat. Der Angeklagte wurde wegen Körperverletzung im Sinne von §. 223a des R.-Str.-Ges.-Bchs. zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

II. Der Lehrling Karl Bernhard Strauß war beschuldigt, aus dem Geschäftslocale seines Principals, welches er eines Sonnabends Abends zu schließen hatte, nach gewaltsamer Oeffnung eines Pultes eine ziemlich erhebliche Geldsumme entwendet und einstweilen versteckt zu haben; das Geld selbst wurde nachmals aufgefunden. Der Angeklagte erhielt 8 Monate Gefängniß zuerkannt.

III. Der Dienstknecht Friedrich Wilhelm Hermann Rauchfuß aus Kömigel stand unter der Anklage, sich des in §. 175 des R.-Str.-Ges.-B. bezeichneten Vergehens schuldig gemacht zu haben; er wurde deshalb zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Bartsch (Präsid.), Landgerichtsräthen Obenaus, Adam, von Sommerlatt und Hilfsrichter Assessor Höffner; die Anklage führte Herr Staatsanwaltschafts-Assessor Berndt.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Der Maschinenbauer M. zu R. war des Vergehens der Urkundenfälschung aus §. 267 Str.-G.-B. angeklagt, das Landgericht hat ihn aber nur der Uebertretung des §. 363 Str.-G.-B. — Fälschung eines Dienstzeugnisses — für schuldig erachtet. Der Sachverhalt war folgender: Angeklagter hat das Zeugniß einer belgischen Staatsbehörde, in welchem ihm bezeugt wurde, daß er auf dem belgischen Dampfer „Brno" in der Zeit vom 28. September 1880 bis zum 12. December 1880 als Maschinist gefahren, durch Aenderung der letzteren Jahreszahl 1880 in die Zahl 1881 verfälscht und das so verfälschte Zeugniß zugleich mit der Meldung zur Maschinistenprüfung zweiter Classe bei dem Vorsitzenden der Großherzoglich Mecklenburgischen Commission zur Prüfung der Maschinisten auf Seedampfschiffen eingereicht. Er hat dies gethan, um zu der bezeichneten Prüfung für Maschinisten zweiter Classe zugelassen zu werden. Die vom Bundesrathe auf Grund von §. 31 der Deutschen Gewerbeordnung erlassene Bekanntmachung, betreffend die Prüfung der Maschinisten auf Seedampfschiffen der Deutschen Handelsflotte, vom 30. Juni 1879 schreibt in §. 3 als Voraussetzung für die Zulassung zu dieser Prüfung u. A. vor, daß von der geordneten Lehrzeit 24 Monate in dem Maschinenpersonale in Fahrt begriffener Seedampfschiffe zugebracht sein müssen. Ueber die im §. 3 bezeichnete Lehr- und Fahrzeit sind nach §. 10 der Bekanntmachung der Meldung zur Prüfung „vollgiltige Nachweise" beizufügen. Angeklagter hatte nicht 24, sondern nur etwas über 22 Monate in der bezeichneten Stellung auf Seedampfschiffen gedient, und war hiernach für die Zulassung zur Prüfung für Maschinisten nicht der zweiten, sondern nur der dritten Classe qualificirt. Er hat die gesetzlichen Bestimmungen gekannt, jedoch geglaubt, es handle sich für ihn bei der Beibringung eines Nachweises über die bezeichnete 24monatliche Dienstleistung auf Seedampfschiffen um eine blos formale Vorbedingung für die Zulassung zur Prüfung. Er hat die im Originalzeugniß befindlichen (französischen, bez. abgekürzten) Monatsbezeichnungen nicht gekannt und geglaubt, daß der Aussteller dieselben unbestimmt gelassen habe. Hierdurch sei er, da ihm nur ein kurzer Zeitraum an der gesetzlichen Fahrzeit gefehlt und er im Uebrigen die erforderlichen Fähigkeiten besessen habe, zu der Fälschung verleitet worden, ohne sich die Tragweite seiner Handlungsweise völlig klar zu machen. Seine Absicht sei nur im Allgemeinen darauf gerichtet gewesen, in Zukunft mehr Geld verdienen zu können.

Die Revision des Staatsanwalts, welche Verurtheilung aus §. 267 Str.-G.-B. anstrebt, ist vom R.-G., III. Strafsenat, am 18. Febr. d. J. verworfen und dabei Folgendes ausgeführt. Wenn das Landgericht den Unterschied zwischen dem Thatbestande beider Delicte als einen „wesentlich quantitativen" bezeichnet, so hat es damit dem richtigen Gedanken Ausdruck geben wollen, daß weder hinsichtlich des Objects der Fälschung, noch hinsichtlich der Willensrichtung des Thäters, der von ihm bei der Fälschung oder dem Gebrauch der Urkunde zum Zwecke der Täuschung verfolgten Absicht, nothwendig ein begrifflicher Unterschied bestehe. Die Vorschrift in §. 363 scheidet aus dem allgemeinen Thatbestande der Urkundenfälschung einen speciellen, zu Gunsten des Thäters qualificirten Thatbestand aus, indem sie als Uebertretung diejenigen Fälschungen unter milderer Strafe stellt, welche objectiv die in §. 363 bezeichneten Kategorien von Legitimationsurkunden zum Gegenstande haben, gleichviel ob diese als öffentliche oder als zugleich beweiserhebliche Privaturkunden auch das Object gemeiner Urkundenfälschung bilden können; und welche subjectiv mit dem besonderen, auf Förderung des eigenen oder fremden Fortkommens gerichteten Vorsatze vorgenommen werden, obwohl auch die hierauf gerichtete Absicht, sofern sie durch Fälschung der Legitimationsurkunden oder Gebrauch der gefälschten Urkunden realisirt werden soll, eine rechtswidrige ist. Soviel aber das Requisit der Vornahme der Handlung zum Zwecke des besseren Fortkommens anlangt, so ist eine feste Abgrenzung des besonderen, von §. 363 vorausgesetzten Dolus von dem allgemeinen Begriffe der rechtswidrigen Absicht, wie solche der §. 267 erfordert, nach abstracten Begriffsmerkmalen nicht möglich, vielmehr entscheidendes Gewicht auf das aus der Entstehungsgeschichte des §. 363 zu entnehmende gesetzgeberische Motiv, welches zu der Ausscheidung der sogenannten Legitimationsfälschungen aus dem allgemeinen Delicte der Urkundenfälschung führte, zu legen und danach zu beurtheilen, ob nach der concreten Gestaltung des einzelnen Falles die Strafthat mit Rücksicht auf den vom Thäter verfolgten Zweck der einen oder anderen Delictskategorie zuzuweisen sei. Nach der ratio legis sind aber auch diejenigen Fälle unter den §. 363 zu rechnen, in denen die Absicht des Thäters, ohne gegen ein bestimmtes, concretes Recht eines Dritten, sei es ein öffentliches oder ein privates Recht, gerichtet zu sein, im Allgemeinen auf Besserung seiner wirthschaftlichen Lebensstellung durch Erlangung von Gelegenheit zu gewinnbringenderer Verwerthung der eigenen Arbeitsleistung abzielt. Daß diese allgemeine Absicht bei dem Angeklagten vorlag, als er das obenerwähnte Zeugniß verfälschte und es an den Vorsitzenden der Prüfungscommission einreichte, ist festgestellt. Zweifellos verstieß er damit gegen den durch die Bekanntmachung des Bundesraths vom 30. Juni 1879 begründeten allgemeinen Rechtszustand, nach welchem nur eine mit der vorgeschriebenen Vorbildung ausgerüstete Person zu der betreffenden Prüfung zugelassen werden und diese Zulassung verlangen durfte. Dies begründet aber nur im Allgemeinen die Rechtswidrigkeit der von ihm begangenen Handlung. Die gleiche Verletzung der allgemeinen Rechtsordnung liegt allemal dann vor, wenn es sich um Fälschung von unter §. 363 fallenden Legitimationsurkunden über Personen, Verhalten, Vorbildung u. s. w. Zwecks besseren Fortkommens handelt, deren Beibringung durch irgend eine gesetzliche oder verwaltungsrechtliche Norm vorgeschrieben ist. Für die Beurtheilung der Frage, ob im einzelnen Falle der subjective Thatbestand der Uebertretung gegen §. 363 vorliege, ist von entscheidender Bedeutung, ob anzunehmen ist, daß die Fälschung der Legitimationsurkunde in der Absicht auf Besserung des Fortkommens geschehen sei. — Ebensowenig läßt es aber auch einen Rechtsirrthum erkennen, wenn das Landgericht die Anwendung des §. 363 deshalb nicht für ausgeschlossen erachtet hat, weil die Absicht des Angeklagten zunächst nur auf die Eröffnung der Möglichkeit ging, auf Grund der abzulegenden Prüfung und des ihm darnach zu ertheilenden Befähigungszeugnisses in Zukunft einträglichere Stellungen zu erhalten, als er ohnedies erhalten haben würde. Allerdings sollte hiernach die Erlangung der einträglicheren Stellen selbst, mit welcher für ihn erst die effective Verbesserung seiner wirthschaftlichen Lebenslage verbunden sein würde, nicht der unmittelbare Erfolg seiner gegen das Strafgesetz verstoßenden Handlung sein, die letztere vielmehr nur die Vorbedingung für den Eintritt dieses Erfolgs schaffen. Dies schließt aber die Richtung der Absicht des Angeklagten auf Herbeiführung einer günstigeren Gestaltung seiner Lebensverhältnisse, also auf Besserung seines Fortkommens, nicht aus, und gerade die Allgemeinheit und Unbestimmtheit dieser von ihm bei der That verfolgten Willensrichtung, das Fehlen eines concreten öffentlichen oder privaten Rechts, gegen welches er mit der auf deren Verwirklichung gerichteten Handlung verstieß, läßt die Subsumtion der letzteren unter den Begriff der in §. 363 des Strafgesetzbuchs mit Strafe bedrohten Uebertretung als von Rechtsirrthum frei erscheinen.

Nachtrag.

* Leipzig, 7. Juli. Nachdem in der gestrigen Versammlung des sächsischen nationalliberalen Landesvereins und auch in auswärtigen Blättern der Name des an Stelle des Herrn Dr. Stephani, welcher wegen seines Gesundheitszustandes und seines vorgerückten Alters eine Wiederwahl zum lebhaften Bedauern seiner vielen politischen Freunde entschieden abgelehnt hat, in Aussicht genommenen Candidaten für die nächste Reichstagswahl genannt worden ist, stehen wir nicht länger an, Gleiches zu thun und unserer großen Freude darüber Ausdruck zu geben, daß es gelungen ist, diese nicht unschwierige Frage in so glücklicher und Erfolg verheißender Weise zu lösen. Derjenige, welcher der hiesigen reichstreuen Wählerschaft als Mann ihres Vertrauens und als Vertreter ihrer Interessen im Rathe der Nation vorgeschlagen werden wird, ist unser allverehrter Bürgermeister, Herr Justizrath Dr. Tröndlin. Wie wir vernehmen, ist diese Candidatur auch seitens der Conservativen und derjenigen Kreise, welche bei der letzten Wahl als Handwerkerpartei auftraten, bereitwillig acceptirt worden, und so steht denn wohl bestimmt zu hoffen, daß Herr Dr. Tröndlin dem an ihn seitens seiner Mitbürger ergehenden Rufe Folge leisten und unsere Stadt auch in der nächsten Legislaturperiode durch einen gemäßigt liberalen, energisch für Kaiser und Reich, König und Vaterland eintretenden Abgeordneten im Reichstag vertreten sein wird.

— Stadttheater. In Folge nicht ganz unbedenklicher Erkrankung der Frau Betty Thomas-Damböck muß das für die nächsten Tage in Aussicht genommene Gastspiel des Thomas'schen Ehepaares verschoben werden und findet voraussichtlich im August statt. Das Schauspiel-Repertoire ist in Folge dessen dahin abgeändert worden, daß im Neuen Theater am Mittwoch Shakespeare's Lustspiel „Viel Lärm um Nichts" mit Herrn Baymann und Frau Lewinsky in den Hauptrollen, am Sonnabend „Tartüffe" mit Herrn Grube als Tartüffe und Frau Lewinsky als Elmira zur Aufführung gelangen. Zu „Tartüffe" wird Putlitz' „Schwert des Damokles" gegeben. — Außer im „Tartüffe" wird Herr Grube nur noch am 16. Juli Shylok und am 18. Juli den König Lear als Abschiedsrolle spielen. Im Alten Theater tritt Frl. Mara heute nach ihrem Urlaube zuerst in „Nanon" als Ninon de L'Enclos auf. Donnerstag wird der „Bettelstudent" und Freitag „Kyritz-Pyritz" zur Aufführung gelangen.

— Vom Haupt-Comité und dem Musik-Comité des Rattenfängerfestes zu Hameln ist Herrn Director Stägemann ein Dankschreiben für die dem Feste gewordene Unterstützung, welche es namentlich ermöglichte, den Componisten Neßler in würdiger Weise zu erfreuen, zugegangen.

* Leipzig, 7. Juli. Wir erhalten folgende Zuschrift:

An die Redaction des „Leipziger Tageblattes".

Im gestrigen Sonntagsblatt befindet sich unter Crimmitschau eine Einsendung, Einführung der „Kultur- und Litteraturgeschichte der französischen Schweiz und Savoyens" des Herrn Professor Semmig betreffend. Dieses Buch ist aber nur für die hiesige Realschulbibliothek angekauft worden. Der ergebenst Unterzeichnete bittet die geehrte Redaction, dieser Berichtigung in den Spalten Ihres Blattes Raum zu geben.

Crimmitschau, 7. Juli 1884.

Albrecht, Realschuldirector.

⊙ In schneller Folge mehren sich die Beiträge zu unserem „Museum für Völkerkunde." So sind wir bereits heute wieder in der angenehmen Lage, über ein sehr interessantes Geschenk zu berichten, welches das Institut der Güte des Herrn Curt Weber in Chemnitz, der sich eine Reihe von Jahren in Australien und auf den Inseln der Südsee aufgehalten hat, zu verdanken hat. Dasselbe ist ganz besonders instructiv, indem es neben anderen Dingen namentlich die Herstellung des Tapa von dem Rohmateriale an durch alle Stufen der Fabrikation bis zum fertigen Producte mit den dabei in Anwendung kommenden Instrumenten zur Anschauung bringt. Wir behalten uns vor, auf das auch von technischer Seite sehr wichtige Geschenk demnächst eingehender zurückzukommen, sobald es zur Ausstellung hat gelangen können.

— In einer der letzten Nummern wurde als Neuigkeit auf dem socialen Gebiet gemeldet, daß das bekannte große Geschäft von Rudolph Hertzog in Berlin vollständige Sonntagsruhe für seine sämmtlichen Angestellten eingeführt habe. Mit dieser Maßregel ist nun aber, wie wir uns hervorzuheben verpflichtet fühlen, die Firma Mey & Edlich in Plagwitz-Leipzig für ihre sämmtlichen Geschäftszweige schon seit Jahren vorgegangen.

—o. In der Steckner-Passage ist im Schaufenster der Firma A. Kretzschmar ein kunstreich gearbeiteter Aneroid-Barometer ausgestellt, welcher nicht nur seinetwegen, sondern auch dadurch erhöhtes Interesse gewinnt, daß er von genannter Firma als Ehrengabe für das VIII. deutsche Bundesschießen gestiftet worden ist. Dieses schöne Geschenk verfehlt nicht, die Vorübergehenden zu genauer Besichtigung anzuziehen.

— Leipzig, 7. Juli. Das Gauturnfest der Turnvereine des Leipziger Schlachtfeldes in Volkmarsdorf wurde gestern beim prächtigsten Sonnenscheine Vormittags 10 Uhr begonnen. Im Thüringer Hofe hatten sich die Wettturner, 112 an der Zahl, zu denen auch die beiden Leipziger Turnvereine ein ansehnliches Contingent gestellt hatten, versammelt und marschirten in 6 Riegen nach dem Festplatze. Eine sehr angestrengte, aber auch sehr erfreuliche turnerische Thätigkeit entwickelte sich nun, welche erst nach 1 Uhr Mittags zu Ende gelangte, da jeder Theilnehmer 9 ziemlich complicirte Uebungen (je 3 an Reck, Barren und Pferd) vorzuführen hatte. Auf dem Festplatze hatte sich bereits ein zahlreiches Publicum eingefunden, welches die Leistungen der Wettturner mit Interesse und Ausdauer verfolgte. Während nun die Kämpen ein kurzes Mittagsmahl genossen, zumeist von gastfreundlichen Volkmarsdorfer Einwohnern gespendet, eilten von $^{1}/_{2}$2 Uhr an aus allen Gegenden der Windrose die Turnvereine in hellen Schaaren in ihre Sammelplätze ein, deren es drei gab: der Volkmarsdorfer Marktplatz, das Neuschönefelder Bergschlößchen und der Neustädter Gasthof. Nach 3 Uhr vereinigten sich diese drei Züge zu dem einen großen Festzuge auf dem Marktplatze. Die Volkmarsdorfer Gesangvereine (durch Gesang) und Herr Gemeindevorstand Lehmann (durch eine kurze Ansprache) begrüßten die Festgenossen, und der lange Zug setzte sich, die meisten Straßen von Volkmarsdorf berührend, welche sämmtlich im reichsten Fahnen- und Kränzeschmuck prangten, nach dem Festplatze in Bewegung, unterwegs fast aus allen Fenstern mit Blumensträußchen bombardirt. Wohl weit über 3000 Mann marschirten im strammen Turnerschritt mit wehenden Fahnen im Zuge dahin. Bis hierher war Alles programmmäßig verlaufen, nun aber trat eine feindliche Macht hervor, gegen die selbst Tausende von Turnern nicht ankämpfen können. Ein Gewitter war während des Festzuges schnell heraufgezogen und noch während immer neue Schaaren in den Festplatz einrückten, brach es mit Donner und Blitz, mit Sturm und Regen herein. Im Nu waren die Menschenmassen unter Buden und Zelte geflüchtet, oder in die Häuser Volkmarsdorfs zurückgeeilt, und das Unwetter war alleiniger Herr und Gebieter des Festplatzes, den es mit einer Ausdauer, die eines besseren Zieles würdig gewesen wäre, in einen Sumpf umzuwandeln strebte. Als in der sechsten Stunde der Regen endlich aufhörte, war an eine Fortsetzung der turnerischen Kämpfe bei dem Zustande des Erdbodens nicht mehr zu denken, es blieb der Gauleitung nichts Anderes übrig, als den Festgenossen bekannt zu geben, daß die Fortsetzung des Preiswettturnens der Erwachsenen, sowie das Preisturnen der Jugendclasse und die allgemeinen Freiübungen Sonntag, den 13. Juli, auf demselben Platze von Nachmittags 3 Uhr ab ausgeführt werden sollen. Die Vorführung des Musterriegenturnens muß wegen technischer Schwierigkeiten ganz unterbleiben. Selbstverständlich berechtigen die gelösten Programms auch für nächsten Sonntag zum freien Eintritt. In den Wirthschaften und Tanzsälen von Volkmarsdorf und Umgegend aber wurde das Fest, soweit es Tanz und Zechgelage in sich schließt, mit ungeschwächten Kräften bis weit nach Mitternacht fortgesetzt.

* Leipzig, 7. Juli. In der am heutigen Tage in Anwesenheit Sr. Excellenz des Herrn Staats- und Justizministers Dr. von Abeken abgehaltenen Sitzung des hiesigen königlichen Schwurgerichts wurde der Müllergeselle Friedrich Albert Herre hier wegen Zeugenmeineids zu 6 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Verlust der Ehrenrechte und dauernder Eidesunfähigkeit verurtheilt.

⅁ Leipzig, 7. Juli. Am gestrigen Sonntag betrug der Gesammtpersonenverkehr auf der Dresdner Bahn 14,000 Personen. Es kamen einschließlich eines von Dresden abgelassenen, mit 1100 Passagieren besetzten Extrazuges 7500 Personen hier an und 6500 Personen reisten von hier ab mit Einschluß von 1150 Personen in einem nach Dresden abgelassenen Extrazuge. Die Bayerische Bahn beförderte etwa 4000 Personen nach auswärts und ebensoviel kamen hier an. Mit der Magdeburger Bahn reisten 4800 Personen von hier ab und gegen 5000 Personen kamen hier an. Bei der Thüringer Bahn bezifferte sich der Gesammt-

verkehr auf 8700 Personen. Früh 7 Uhr ging ein Extrazug nach Kösen mit 300 Personen und Nachts 12 Uhr traf ein Extrazug mit 200 Personen von Pegau hier ein. — Bei dem gestrigen Gewitter hat der Blitz mehrmals hier eingeschlagen. Zunächst traf ein Blitzstrahl das Hausgrundstück Nr. 10 der Sebastian Bachstraße. Derselbe fuhr zur Esse hinein in die Wohnung eines Maurers in 4. Etage und ging durch den Ofen wieder hinaus, verschiedene Beschädigungen an der Decke und Brandspuren an einem Stuhl zurücklassend. Personen wurden nicht verletzt. Ein zweiter Blitzstrahl traf hinter der Hunkenburg die Telephonleitung, zersplitterte die Stange und setzte den Apparat in der 7. Polizeibezirkswache in der Frankfurter Straße sowie in der Schneider'schen Holzbildhauerei außer Wirksamkeit, sonstigen Schaden dort nicht anrichtend. Ein dritter Blitz ging im Johannapark nieder und zersplitterte einen Pappelbaum. — In vergangener Nacht erhielt ein hiesiger Droschkenkutscher am Bayerischen Bahnhof einen jungen Herrn als Passagier zur Fahrt nach dem Wiener Kaffee. Dort angekommen, bemerkte der Kutscher, daß sein Fahrgast mit dem Kopf hinten über den Wagen hing und anscheinend fest schlief, im Wagen selbst aber eine grimmige Bulldogge lag. Er wollte den jungen Mann wecken, aber jeder Versuch scheiterte an dem Hunde, welcher die Zähne fletschte und seinen Herrn nicht angreifen ließ. Da fuhr der Kutscher kurz entschlossen nach dem Naschmarkt, um seinen Fahrgast los zu werden. Aber dort dasselbe Spiel. Der Hund ließ Niemand herankommen, und obwohl eine zufällig vorüber laufende Katze, gegen die man den Hund anhetzte, diesen auf einen Augenblick aus dem Wagen entfernte, so war er doch mit einem Sprunge ebenso schnell wieder zurück und nahm seinen Platz im Wagen wieder ein. Da half endlich das vom Laternenanzünden zurückkehrende Corps der Laternenwärter. Diese rückten in geschlossener Colonne mit ihren Laternenstangen vor und erwirkten damit den Rückzug des Hundes. Der jugendliche Passagier, welcher darauf den Wagen verließ, wußte höchst ungenügende Auskunft über den Vorfall zu geben, und man bedient ihn deshalb vorläufig an Ort und Stelle. — In einer hiesigen Wirthschaft machte sich in vergangener Nacht ein junger Mensch dadurch verdächtig, daß er in prahlerischer Weise einen Hundertmarkschein wechseln und den Besitz noch größerer Geldsummen merken ließ. Man setzte die Polizei in Kenntniß, welche den verdächtigen Burschen sofort ins Verhör nahm, und da er sich über den Geldbesitz von 900 ℳ, die man bei ihm vorfand, nicht auszuweisen vermochte, in Haft nahm. Alsbald stellte sich heraus, daß das Geld unredlich erworben war und von einem am Nachmittag vorher hier verübten Einbruchsdiebstahle herrührte. Der verhaftete junge Mensch, ein hiesiger Schlosserlehrling, hatte im Verein mit einem Klempnerlehrling und einem Maschinenbauerlehrling der Wohnung eines Privatmanns in der Kohlenstraße während dessen Abwesenheit einen Diebesbesuch abgestattet und demselben die Summe von 1290 ℳ aus dem Secretair gestohlen. Die beiden letzteren Lehrlinge wurden heute früh ebenfalls polizeilich verhaftet. — Der Eutritzscher Polizei war heute Vormittag von hier aus die Mittheilung zugegangen, daß sich eine größere Anzahl Studenten zweifellos zur Abhaltung einer Paukerei mit den erforderlichen Requisiten dahin begeben habe. Dies führte zur Verhinderung der Paukerei: man überraschte die Studenten in einer Fabrik am sogen. hölzernen Handweg und nahm das Paukzeug in Beschlag.

* Gohlis, 7. Juli. Bei dem gestrigen schweren Gewitter schlug der Blitz in die auf einer Villa der Bismarckstraße befindliche Fahnenstange, welche er theilweise zersplitterte, ohne weiteren Schaden anzurichten.

-o- Meerane, 7. Juli. Meerane hatte vorige Woche wieder einen Streik; in diesem Jahre der zweite. Auch unter den Appretur-Arbeitern hatte sich in letzter Zeit das Bestreben nach mehr Verdienst, nach höherem Lohne geltend gemacht und sich auch hier der Fachverein für Fabrikanten 2c. als Mittelsperson der Sache angenommen. In Folge dessen gelangte vor wenigen Tagen an sämmtliche Appretur-Fabriken folgendes Schreiben:

„In Anbetracht der immer mehr um sich greifenden Concurrenz, sowie der von Jahr zu Jahr größer werdenden Pflichten eines Arbeiters an Staat und Gemeinde, als auch zum Unterhalt seiner Familie, die Löhne hierzu jedoch nicht gleichen Schritt hielten, haben sich die sämmtlichen hiesigen Appretur-Arbeiter vereinigt, um folgenden Lohnsatz mit allen gesetzlichen Mitteln in allen Etablissements zur Geltung zu bringen:

1) 15 ℳ Lohn bei voller Woche von 6 bis 7 Uhr.
2) Gänzliche Beseitigung der Sonntagsarbeit, resp. Nachtarbeit und Ueberstunden; sollten sich jedoch Ueberstunden nöthig machen, ist für dieselben doppelter Lohn zu zahlen, es darf jedoch die Zeit bis 10 Uhr nicht überschritten werden, und ist von 7 bis 7½8 Uhr Ebpause zu gewähren, ein Zwang auf Einzelne darf nicht ausgeübt werden.
3) Die im Gewerbegesetz vorgesehene Kündigungsfrist.
4) Humane Behandlung und Beseitigung sonstiger Uebelstände.

Zu Punct 1 beantragen Ihre Arbeiter, welche im Lohne etwas höher stehen, verhältnißmäßige Erhöhung desselben. Punct 2 erhalten wir aufrecht. Punct 3 erhalten wir ebenfalls aufrecht. Punct 4: Humane Behandlung und Beseitigung sonstiger Uebelstände erhalten wir ebenfalls aufrecht."

Ueber dieses Schreiben, wie überhaupt über die ganze Angelegenheit sollten die Inhaber der Appretur-Anstalten mit dem vom Verein benannten Vertrauensmann unterhandeln; sollte indessen durch diese Versammlungen eine Einigung nicht geschaffen werden, dann behielt sich der Verein und seine Mitglieder die weiteren Schritte vor. Diese weiteren Schritte waren nun nicht ausgeblieben und, wie schon oben erwähnt, in Form eines Streiks, welcher am 4. Juli in der Appretur-Anstalt der Firma Sarfert u. Vollert in Scene gesetzt wurde, ihre Erledigung gefunden. Der Streik hat aber nicht lange gedauert; denn heute schon wurde er durch Wiederaufnahme der Arbeit beendet.

* Hainichen, 7. Juli. Am gestrigen Tage waren unsere Ausstellungen von über 8000 Personen besucht. Ein Gang durch die Ausstellungsräume dürfte auch weiteren Kreisen von Interesse sein. — Das Ausstellungsterrain, 11,300 Quadratmeter umfassend, liegt zwischen der Gerichtsamts- und Turnerstraße. Gegenüber dem Amtsgerichtsgebäude befindet sich der Eingang. Durch eine prächtige Ehrenpforte gelangen wir in den schattigen und sehr schön hergerichteten Garten des Feldschlößchens, woselbst das Stadtmusikcorps in gediegener und präciser Weise die besten Tondichtungen zu Gehör bringt. Der Weg nach der eigens erbauten Ausstellungshalle führt uns an verschiedenen gärtnerischen Arbeiten vorüber, von denen wir hervorheben ein Scheverienbeet mit dem Namenszug Sr. Majestät und zwei Teppichbeete mit dem Landes- und Stadtwappen. Ueber dem Portal der Ausstellungshalle lesen wir heute die Sr. Majestät gewidmete Inschrift:

Heil Dir! edler Sprosse vom Hause Wettin!
Heil Dir! Sachsens Krone sei ewig grün!

In die Halle eingetreten, begrüßt uns reicher Blumen- und Pflanzenschmuck der hiesigen Gärtnereien. In der Mitte der herrlichen Pflanzengruppe befindet sich ein Wasserbassin mit hohem Granitfelsen und Springbrunnen. Unsern Blicken zeigen sich nun in großen, schönen in einem Halbkreis aufgestellten Schränken die Producte der heimischen Groß-Industrie vom einfachen Lama bis zum farbenprächtigen Plüsch. Bewundernd und staunend betrachten nicht allein Fremde, sondern auch viele Einheimische die herrlichen Waaren. Auch in ihren weiteren Theilen bietet die Ausstellung ein getreues Bild des heimischen Gewerbebetriebs und Gewerbefleißes. Jeder einzelne Aussteller hat seine ganze Kraft zusammengenommen und seinem Stande alle Ehre gemacht. Obwohl die Ausstellung sich nur auf den Amtsgerichtsbezirk Hainichen beschränkt, so zeigt sie doch in ihrer großen Mannigfaltigkeit so viele gediegene Objecte, daß nur ein Urtheil zu hören ist: „Das hätten wir nicht erwartet", oder wie der „Frankenberger Anzeiger" sagt: „Hut ab" vor den Hainichener Industriellen und Gewerbtreibenden. — Auf unserer weiteren Wanderung begegnen wir Erzeugnissen von Buchdruckern, Tüchterfabrikanten, Malern, Cigarren- und Schnupftabakfabrikanten, Destillateuren, Färbern, Müllern, Bäckern, Fleischern, Drechslern, Kammmachern, Seilern, Bildhauern, Riemern, Sattlern, Kürschnern, Naturheilarbeitern, Korbmachern, Schuhmachern, Schneidern, Glasern, Schleifern und Siebmachern, Schlossern und Maschinenbauern, Klempnern, Graveuren, Schmieden, Kupferschmieden, Geschirrfabrikanten, Blattbindern, Streichmaschinenfabrikanten, Tischlern, Strumpfstrickern, Tambourirarbeitern, Stuhlbauern, Uhrmachern, Buchbindern, Böttchern, Seifensiedern, Zahnkünstlern, Schnurfabrikanten, Putzgeschäften, Handschuhstickern, Strumpfwirkern, Beutlern, Stickerinnen, Näherinnen, Schirmfabrikanten, Friseuren, Steindruckern, Photographen, Brauern, Conditoren, Kalligraphen, Lohgerbern, Lehmüllern, Lackiederfabrikanten, Stellmachern, Wagenbauern, Schieferdeckern, Ziegeldeckern und Zimmermeistern. Hierüber sind zur Ausstellung gelangt einige Zeichnungen und weibliche Handarbeiten von Schülern der Bürgerschulen und eine große Menge Erzeugnisse des weiblichen Hausfleißes. Die Eintheilung der Halle, wie deren würzige Decoration läßt nichts zu wünschen übrig und macht einen erhebenden Eindruck. Sehr viele Ausstellungsobjecte sind in Kojen untergebracht. Wir finden ein Badezimmer, Schlafzimmer, Billardzimmer, Schulzimmer, einen Salon, eine Küche und eine Kinderstube. Die Lederfabrikanten, Sattler, Kürschner 2c. haben ebenfalls in Kojen ihre Gegenstände untergebracht. Um den Gästen die Herstellung von Webwaaren vor die Augen zu führen, wird an 4 Webstühlen gearbeitet. Als Triebwerk der in Thätigkeit befindlichen Maschinen dient ein zweipferdiger Otto's neuer Motor aus der Gasmotorenfabrik Deutz. Damit auch dem Leibe zu seinem Rechte verholfen werden kann, ist eine Conditorei und Restauration in der Halle errichtet worden, welch letztere ihrer hübschen Decoration nach einem Eiskeller darstellt. Haben die Comitémitglieder und die Aussteller keine Opfer und Mühen gescheut, den Gästen das Beste zu bieten, so finden sie in dem zahlreichen Besuch und in der Abnahme von Loosen zu der mit der Ausstellung verbundenen Lotterie nunmehr ihren Lohn. Die Loose mußten bereits zwei Mal vermehrt werden und waren gestern abermals vergriffen.

† Dresden, 7. Juli. Se. Majestät der König hat den ordentlichen Professor an der Universität Marburg Dr. med. Rudolf Boehm zum ordentlichen Professor der Pharmakologie in der medicinischen Facultät und zum Director des pharmakologischen Instituts der Universität Leipzig Allergnädigst zu ernennen, sowie ferner zu genehmigen geruht, daß die nachgenannten Beamten die von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich ihnen verliehenen Ordens-Insignien, und zwar die Geheimen Finanzräthe Ewald Alexander Hoffmann und Albert Golz, sowie der Oberfinanzrath Otto Edler von der Planitz das Comthurkreuz des Franz-Joseph-Ordens und der Obergüterverwalter Karl Teubner das Ritterkreuz desselben Ordens, annehmen und tragen.

† Dresden, 7. Juli. Gestern Abend hat sich auf einem Abort des Böhmischen Bahnhofes ein völlig unbekannter Mann, im Alter von etwa 27 Jahren, durch Erhängen entleibt. Aus der Brieftasche des Selbstmörders war der gesammte Inhalt bis auf die Schalen herausgerissen, weshalb über dessen Persönlichkeit jeder Anhalt fehlt. Ein bei ihm vorgefundenes Taschentuch trug das Zeichen O. V. 7.

Vermischtes.

-k- Lützen, 6. Juli. Nach drei sehr heißen Tagen hatten wir heute Nachmittag von 3 Uhr an schwere Gewitter, die sich, von westlicher Richtung kommend, über unsere Stadt und die umliegenden Ortschaften in wolkenbruchartigem Regen, untermischt mit Hagel in der Größe einer Haselnuß, entluden. Das Wetter hat die Gärten arg verwüstet und vieles Obst herunterschlagen. Das Wasser stand hier in einzelnen Gehöften zwei Fuß hoch und war mehrfach schon in die Ställe gedrungen, da die Abzugscanäle es nicht zu fassen vermochten. Von Zöllschen her will man hier sogar Hilferuufe gehört haben; das Dorf liegt sehr tief am Flußgraben. Ueber den Schaden, den unsere Fluren, namentlich aber die der Umgegend erlitten haben, dürften erst morgen und in den nächsten Tagen zuverlässige Nachrichten eingehen.

-k- Lützen, 7. Juli. Das entsetzliche Unwetter, welches gestern Nachmittag über unsere Gegend zog, hat große Verwüstungen angerichtet. Durchaus gesunde und sehr starke Blume sind von dem orkanähnlichen Sturme zerrissen und abgebrochen und ihre Kronen zum Theil mehrere Meter weit vom Stamme hinweggeschleudert worden. Namentlich gewährt die Straße von hier nach Kötzschau einen schauerlichen Anblick. Das Wasser wuchs so rapid, daß hier, noch mehr aber in den westlich von uns gelegenen Dörfern vielfach das Vieh vor dem Ertrinken gerettet werden mußte. Noch heute wird die Straße von Zöllschen nach Raguitz überfluthet und ist für Fußgänger noch nicht passirbar. In Teuditz stand das Wasser in einem Hause so hoch, daß Tische und Stühle schwammen. Auch hat der Blitz mehrfach eingeschlagen, so hier in Lützen bei dem Bäckermeister Flamme und in das Erbbegräbniß der Familie Patzschke, auch in den Kohlenberg der Zuckerfabrik, nirgends jedoch gezündet. Ein vierter Schlag zersplitterte einen Baum in einem hiesigen Garten und ein fünfter traf den Blitzableiter auf dem Wohnhause des Maurermeisters Sack. Die tiefgelegenen Felder gleichen einem See. Der Schaden ist bedeutend und wird sich in seinen vollen Größe, namentlich beim Feuchel, erst nach einigen sonnigen Tagen zeigen. Es war ein Unwetter, wie es schon bejahrte Leute hier nicht erlebt haben.

R. Halle a/S., 7. Juli. Durch explodirende Masse zu Feuerwerkskörpern, resp. bengalischen Flammen wurde gestern Vormittag der Besitzer der hiesigen Löwenapotheke, Herr Thamm, in seinem Laboratorium so erheblich verletzt, daß er noch im Laufe der folgenden Nacht in der königl. Klinik, wohin er sogleich gebracht worden war, verstarb. — Die städtische Sparcasse hatte im Juni 230,670 ℳ Einlagen (213,247 ℳ im Juni v. J.), und zurückgezogen wurden 270,881 ℳ (gegen 295,088 ℳ im Juni v. J.). Einzahlungen bis Ende Juni 2,060,207 ℳ (gegen 1,905,979 ℳ), Rückzahlungen 1,720,360 ℳ (gegen 1,541,427 ℳ). Guthaben der Interessenten Ende Juni 7,381,391 ℳ auf 18,517 Conten. — Die hiesige studentische Verbindung Wingolf feiert heute ihr 40jähriges Stiftungsfest, verbunden mit der Weihe ihrer neuen Fahne. Sämmtliche Wingolf-Verbindungen haben Delegirte gesandt.

— Wiesbaden, 4. Juli. Der am Dienstag in Bad Soden erfolgte Tod des Grafen Eduard v. Totleben trat in Folge eines Blutergusses ins Gehirn ein, der dem Leben des berühmten Vertheidigers von Sebastopol ein schnelleres Ende bereitete, als man allgemein erwartet hatte. Allerdings waren die Angehörigen des Generals auf sein Ende vorbereitet, da die Aerzte die Möglichkeit einer Wiederherstellung als vollkommen ausgeschlossen erklärt hatten. Wer den von einer allgemeinen Entkräftung befallenen Greis beobachtete, wie er kaum seine Füße schleppen konnte, oder sich von einem Diener im Handwagen fahren ließ, mußte in ihm einen Candidaten des Todes erkennen. Totleben sah um zehn Jahre älter aus, als er in Wirklichkeit war. In dem Taunusbade Soden weilte der General seit einigen Wochen; vorher hatte er während einer mehrmonatlichen Cur Heilung in Wiesbaden gesucht, woselbst er in der „Villa Nassau" wohnte. Er starb inmitten seiner Familie. Die Leiche wird nach Rußland gebracht werden.

— Wien, 6. Juli. Der hochverdiente Augenarzt, Primarius im allgemeinen Krankenhause, Professor Eduard Jäger Edler v. Jaxthal, ist heute Morgen in seiner Villa in Hietzing gestorben. Er war der Sohn des berühmten Augenarztes Professors Friedrich Jäger, der eine neue Aera der Augenheilkunde in Oesterreich begründet hatte. Professor Eduard Jäger trat in die Fußstapfen seines Vaters und hat sich als praktischer Arzt und als Schriftsteller einen ehrenvollen Namen erworben. Von ihm rühren eine große Anzahl ophthalmologischer Schriften und Lehrmittel her, die sowohl in österreichischen wie in ausländischen Anstalten bedeutende Verbreitung gefunden haben. Jäger hat sich auch in populär-wissenschaftlichen Arbeiten bethätigt und galt allgemein als humaner, liebenswürdiger Arzt, welcher allerdings in seinem speciellen Fache von der jüngeren Schule sich überflügelt sehen mußte. Professor Jäger, dem seine Schüler und Freunde ein dankbares Andenken bewahren werden, dürfte ein Alter von 60 Jahren erreicht haben.

— Hinrichtung zweier Officiere. Ueber die bereits gemeldete Hinrichtung des Commandanten Ramon Hernandez und des Lieutenants Ramon Belles Casanovas, welche sich an einer Verschwörung betheiligt hatten, liegen dem „Fremden-Blatt" aus Barcelona noch einige Details vor:

Schon am 27. Juni waren 600 Mann von Barcelona und ebensoviel von Figueras nach Gerona abgegangen, um der Vollstreckung des Urtheils beizuwohnen. Bei Tagesanbruch begaben sich die Truppen auf den Exercirplatz außerhalb der Festungswerke an einen Ort, der „Las Pedreras" heißt. Dort wurde ein Quarré gebildet und zur Degradirung von fünf Officieren geschritten, eines Capitains, eines Lieutenants und dreier Fähnriche, die zu verschiedenen Strafen verurtheilt waren. Sie hörten ihr Urtheil auf den Knieen, und dann mußte sich Jeder die Abzeichen seines Grades selbst herabreißen, worauf sie ins Gefängniß zurückgeführt wurden. Um 7 Uhr 50 Minuten verlasen die zwei zum Tode Verurtheilten die Citadelle auf einem unebenen und sich windenden Wege in folgender Ordnung: Ein Corporal und zwei Soldaten zu Pferd mit entblößtem Seitengewehr, vier Mitglieder der „Bruderschaft vom Blut" in ihren Kapuzen, ein rothgekleideter Individuum, andere Frater, die einen großen Christus trugen, eine Abtheilung Soldaten mit aufgepflanztem Bajonnet, dann die zwei Verurtheilten, jeder von einem Priester begleitet, der Lieutenant ging voran — es folgten eine Escadron und eine Section Cavallerie. Am Schlusse des Zuges kamen zwei Särge auf einem Karren, welche den Delinquenten bei jeder Wendung des Weges sichtbar wurden. Bei der Ankunft wurde „Halt!" commandirt, und der Platzcommandant wiederholte dreimal die Worte: „Im Namen des Königs! Wer seine Stimme erhebt, um Gnade zu begehren, wird mit dem Tode bestraft." Die Verurtheilten traten hierauf in das Quarré und hörten, vor der Fahne knieend, die Verlesung des Urtheils durch den Lieutenant-Secretair; dann küßten sie den Christus und setzten sich auf zwei Stühle neben einer kleinen Mauer, mit dem Gesichte gegen dieselbe gewendet. Ein Mitglied der Congregation gab ihnen eine Herzstärkung zu trinken, verband ihnen die Augen und zog sich dann zurück, worauf sie die zwei Priester umarmten, welche sie keinen Augenblick verließen. Sechzehn Tirailleurs des Regiments Navarra, in zwei Sectionen getheilt, näherten sich jetzt auf zwölf Schritt. Es trat eine schauerliche Stille ein. Ein Capitain ertheilte den Befehl, zu laden, dann ertönte ein Hornsignal und die Schüsse krachten. Die Aerzte traten vor und constatirten den Tod des Lieutenants; der Commandant, welcher stehen geblieben war, gab jedoch noch einige Lebenszeichen von sich. Ein zweites Feuer — und Alles war zu Ende. Der Klerus sprach die Todtengebete und die Truppen kehrten zurück.

Verkehrswesen.

Seit 1. Juli d. J. werden in Berlin sowohl via Hossen als auch via Ribbenitz sogenannte Saisonbillets nach Schandau ausgegeben, welche geeignet erscheinen, dem beliebten Badeorte eine noch erhöhtere Frequenz als bisher zuzuführen. Die Billets haben eine sechswöchentliche Giltigkeit und kosten für Hin- und Rückfahrt in I. Wagenclasse 30.50 ℳ, in II. Classe 22.80 ℳ, in III. Classe 15.90 ℳ. Man kann auf diese Billets alle fahrplanmäßigen Züge, also auch Courierzüge, benutzen und die Rückreise nach Belieben via Hossen oder Ribbenitz bewirken. 25 Kilogramm Reisegepäck werden sowohl auf der Hinfahrt wie auf der Rückfahrt frachtfrei befördert.

Aus dem Geschäftsverkehr.

§. Anger. Eins der gern besuchten Vergnügungs-Locale der Ost-Vorstadt ist das Etablissement zu den „Drei Mohren". Der große schattige Garten mit seinen Colonnaden und seiner Musikhalle bietet einen recht angenehmen Aufenthalt, und wird daher dieses Local besonders von Leipziger Familien stark frequentirt. Ein großer und ein kleiner Ballsaal eignen sich vorzüglich zur Abhaltung von Vergnügungen von Kinderfesten, Gesellschaften, Vereinen 2c. Einen nicht geringen Anziehungspunct bildet das „Hippodrom", in welchem Alt und Jung, Groß und Klein der edlen Passion des Reitens huldigen kann. Das reichhaltige Büffet, sowie die vorzügliche Küche sorgen in bester Weise für des Leibes Nahrung. Wir können dieses Etablissement daher Jedem bestens empfehlen. —pt.

Briefkasten.

„Eilfjähriger Abonnent": Nein!

Telegraphische Depeschen.

* Ems, 6. Juli. Se. Majestät der Kaiser ist heute Nachmittag 4 Uhr nach Beendigung der Brunnenkur mittelst Extrazugs von hier nach Coblenz abgereist. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhofe anwesend: Regierungspräsident von Wurmb, Landrath Rolshoven, Badecommissar von Lepel, Bürgermeister Spangenberg, Polizeirath Bornheim, Postdirector Kühns, Geheimrath Dr. Orth, Mitglieder der Geistlichkeit und distinguirte Badegäste. Se. Majestät erschien überaus frisch und rüstig und wurde von der zahlreich versammelten Menschenmenge durch enthusiastische Hochrufe begrüßt.

* Wien, 6. Juli. Der Kaiser und Kronprinz Rudolf sind heute Mittag zu den Flotten-Manövern nach Pola abgereist.

* Triest, 7. Juli. „Osservatore Triestino" erklärt die Nachricht, daß auf der Istrianer Staatsbahn in den letzten Tagen eine Dynamitmine aufgefunden worden sei, für unbegründet.

* Toulon, 6. Juli. Seit gestern Abend 6 Uhr bis heute Vormittag 11 Uhr sind hier fünfzehn Cholera-Todesfälle vorgekommen.

* Toulon, 6. Juli. Von heute Vormittag 11 Uhr bis zum Abend sind hier 4 Personen an der Cholera gestorben. Die Zahl der in den letzten 24 Stunden vorgekommenen Choleratodesfälle beträgt somit 19.

* Marseille, 6. Juli. In der vergangenen Nacht sind hier fünf Personen an der Cholera gestorben.

* Marseille, 6. Juli. Im Laufe des heutigen Tages starben 9 Personen an der Cholera. — Heute früh schifften sich hier 115 Italiener auf dem Dampfer „Sampiero" ein, um sich nach Neapel zu begeben.

* Marseille, 7. Juli. Vergangene Nacht ereigneten sich 16 Choleratodesfälle. Die Zahl der in dieser Nacht im Hospital aufgenommenen Cholerakranken betrug 20.

* Rom, 6. Juli. In Bentimiglia befinden sich zur Zeit 43 Reisende erster Classe und 266 Arbeiter in Quarantäne. Dieselben sind vollkommen gesund. — Durch den Transportdampfer „Città di Napoli" sind 255 italienische Arbeiter aus Villafranca nach Barignano gebracht und dort in Quarantäne genommen worden.

* Bukarest, 6. Juli. Der Cultusminister Aurelian hat seine Entlassung genommen. Der bisherige Minister des Innern, Rizou, ist zum Cultusminister, General Felcianu zum Kriegsminister und der Ministerpräsident Bratianu, welcher das Präsidium des Ministerconseils behält, zum Minister des Innern ernannt worden. Die übrigen Minister verbleiben auf ihren Posten.

* Washington, 5. Juli. Der Senat hat die Ernennung des Congreßmitgliedes John Kasson zum Gesandten der Vereinigten Staaten in Berlin bestätigt.

* Kairo, 6. Juli. Ein Telegramm des Mudir von Dongola meldet, daß Debbah Ende Juni von etwa 13,000 Aufständischen angegriffen wurde. Der Angriff sei aber nach hartnäckigem Kampfe und großen Verlusten auf beiden Seiten abgeschlagen worden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Hainichen, 7. Juli. (Privattelegramm.) Heute Vormittag 11 Uhr trafen mittelst Extrazugs Ihre Maj. Kaiser in Begleitung des Generaladjutanten Carlowitz, Hofmarschall Lüttichau, Generaldirector Tschirschky sowie der Gräfin Einsiedel hier ein. Nachdem Bürgermeister Friedel Hochdieselben ehrfurchtsvoll begrüßt und die Frau Bürgermeisterin ein Bouquet überreicht hatte, wurde unserer Gewerbe- und Landwirthschaftlichen Ausstellung die Ehre des königlichen Besuchs zu Theil; nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden wurde eingehende Kenntniß genommen. Hierauf folgte eine Rundfahrt durch die Stadt; auf dem Schulplatze war eine Kinderaufstellung arrangirt. Nach einem Dejeuner auf dem Rathhause, wo Stadtrath und Stadtverordnete vertreten waren, fand die Begrüßung seitens der Corporationen auf dem Marktplatze statt. Um 2 Uhr erfolgte die Abreise. Das Wetter ist herrlich; das Volk zahllos.

* Brünn, 7. Juli. Der erste Wahlkörper des Großgrundbesitzes wählte einstimmig fünf Conservative, der zweite einstimmig 25 Candidaten der Compromißliste (17 Liberale und 8 von der Mittelpartei) zu Landtagsabgeordneten.

* Paris, 7. Juli. Die „Agence Havas" erfährt, daß der Ministerrath heute Vormittag beschloß, in Folge der Verletzung des Vertrages von Tientsin von China eine Kriegsentschädigung zu verlangen. Dieser Beschluß ist dem gegenwärtig in Shanghai befindlichen Gesandten Patenotre bereits telegraphirt, welcher ihn sofort nach Peking übermitteln soll. Ferry empfing heute Vormittag den Capitain Fournier, welcher das Instrument überbrachte, worin der Tsung-li-Yamen den Vertrag von Tientsin ratificirt hat.

* Paris, 7. Juli. (Kammer.) Der Handelsminister erklärte, gegen die Verbreitung der Cholera seien alle nothwendigen Vorkehrungen getroffen, der Gesundheitszustand in Paris sei vorzüglich und keinerlei Grund vorhanden, das Nationalfest am 14. Juli zu verschieben. Die Regierung ließ der Municipalität von Paris volle Freiheit, das Fest noch Weiteres zu feiern. — Ferry erklärte, daß er Vormittags den von China ratificirten Vertrag von Tientsin erhielt. Die Regierung forderte für die Verletzung des Vertrags durch einen hinterlistigen Ueberfall von China Genugthuung und erwartete die Antwort Chinas. Man sei inzwischen in der Lage, Verträgen Achtung zu verschaffen und werde dies mit Mäßigung, aber Festigkeit thun. In Deputirtenkreisen heißt es, die Regierung verlange 250 Millionen Entschädigung.

* Marseille, 7. Juli. Im Laufe des heutigen Vormittags kam ein Choleratodesfall vor. Seitens der Behörden wurde angeordnet, daß verdächtige Fahrzeuge nach dem äußersten Ende des für die Petroleumschiffe bestimmten Theils des nördlichen Hafens gebracht werden. Ein spanisches Fahrzeug, auf welchem ein Choleratodesfall vorgekommen, wurde bereits in diese Abtheilung des Hafens gebracht, welche als Lazareth dienen soll.

* London, 7. Juli. Im Oberhause theilte Carrington mit, das britische Schiff „Carthagena" in der Fahrt von Marseille nach Cardiff meldete aus Lissabon, es habe zwei Cholerafälle, und die Localbehörden von Cardiff seien telegraphisch angewiesen, die Verordnung vom Juli 1883 gegen Schiffe anzuwenden. — Im Unterhause theilte Aitchey mit, die australischen Colonien hätten die von der Regierung geforderte Beisteuer von 15,000 Pfd. Sterl. für die Bestellung eines Commissarius auf der Ostküste Neu-Guineas zur Ausübung des Schutzes über jene Küste bewilligt. Die Ernennung des Commissarius erfolge baldigst.

* Belgrad, 7. Juli. Ministerpräsident Garaschanin erhielt das Großkreuz des österreichischen Leopoldordens.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermom. Cent. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
6. Juli Nchm. 2 U.	748.9	+ 28.6	53	NW 1	heiter
- Abends 8 -	751.6	+ 19.3	94	NW 1	trübe
7. Juli Morg. 8 -	752.7	+ 18.7	78	NW 2	heiter
- Nchm. 2 -	752.1	+ 22.4	58	NW 3	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 30°.0. Minimum = + 17°.4
Höhe der Niederschläge = 13.2 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom 7. Juli 8 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	763	ONO mäßig	wolkenlos	+ 19
Haparanda	766	still	wolkenlos	+ 17
Skudesnäs	761	ONO leicht	halb bedeckt	+ 22
Stockholm	763	NNO leicht	wolkenlos	+ 19
Kopenhagen	762	SSO leicht	bedeckt	+ 13
Hemel	760	NNO mäßig	halb bedeckt	+ 19
Swinemünde	761	ONO leicht	Dunst	+ 19
Skagen	762	SO schwach	wolkenlos	+ 21
Sylt	762	W leicht	halb bedeckt	+ 17
Hamburg	764	WNW schwach	wolkenlos	+ 18
Helder	763	SW leicht	halb bedeckt	+ 18
Cherbourg	760	S schwach	halb bedeckt	+ 17
Brest	761	SSW mäßig	bedeckt	+ 16
Münster	764	S leicht	heiter	+ 17
Berlin	762	NW schwach	bedeckt	+ 19
Kaiserslautern	765	SW leicht	wolkenlos	+ 18
Bamberg	764	still	Dunst	+ 20
Altkirch	765	still	wolkenlos	+ 18
München	766	W leicht	bedeckt	+ 15
Dresden	764	NW schwach	bedeckt	+ 19
Zittau	762	N mäßig	bedeckt	+ 18
Chemnitz	764	NW mäßig	bedeckt	+ 18
Plauen	765	NW schwach	wolkig	+ 18
Annaberg	765	NW frisch	bedeckt	+ 16
Petersburg	761	N leicht	bedeckt	+ 12
Hermannstadt	759	S leicht	wolkenlos	+ 17
Triest	—	—	—	—
Clermont	—	—	—	—
Cork	754	SSW stark	Regen	+ 17
Aberdeen	758	S leicht	heiter	+ 17

Uebersicht der Witterung.

Die Gewittererscheinungen des vorhergehenden Tages wiederholten sich auch gestern, am Vormittage hauptsächlich im südlichen Theile, am Nachmittage fast in allen Theilen Sachsens und waren meist von starken Niederschlägen begleitet. In Reichenbach i/V. und Chemnitz fanden auch nach Mitternacht Gewitter mit Regen statt. Nach den Gewittern trat meist eine Abkühlung der bis dahin sehr warmen Temperatur ein, doch hat am heutigen Morgen bei mäßigen westlichen bis nordwestlichen Winden und ziemlich heiterem Wetter die Temperatur die Normale schon wieder erreicht.

Im Westen Irlands ist eine neue Depression erschienen, die auf den britischen Inseln eine kräftige südliche Luftströmung mit trübem Wetter verursacht, dagegen ist die gestern über der südlichen Nordsee liegende Depression verschwunden, so daß über dem westlichen Centraleuropa wiederum heiteres Wetter bei schwachen veränderlichen Winden eingetreten ist. Während des gestrigen Tages und der Nacht haben in Deutschland zahlreiche Gewitter stattgefunden und war die Temperatur am heutigen Morgen gegen die Vortage erheblich kühler.

Witterungs-Aussicht

für Dienstag den 8. Juli.

Mäßige Luftbewegung, veränderliche Bewölkung mit Neigung zu Gewitterbildung, wenig veränderte Temperatur.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 190 — Dienstag den 8. Juli 1884. — 78. Jahrgang.

Gewinne

1. Classe 106. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 7. Juli 1884.

Gewinn zu 25,000 Mark. Nr. 87879.
Gewinn zu 20,000 Mark. Nr. 72977.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 383 5411 76941 78355 86790.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 4227 5468 11982 21060 25190 29600 38086 43782 73107 82386 90239.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 4412 4715 6461 6700 19303 25066 36096 39231 39639 50753 50770 54868 63847 65102 65451 68155 75275 79191 79289 84377 91081 91578 97467.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 114 356 909 1191 1335 3610 4711 5809 7264 7832 8688 9322 10246 12516 12555 13839 14099 14488 17577 20045 20135 22599 24866 27318 27568 28993 30037 31346 33050 37294 39002 39015 42023 43485 46863 50112 53509 53816 58614 60221 61090 61791 70349 70824 72266 77219 78606 78809 79234 80748 84016 84128 84783 86418 87208 89128 89253 89279 89688 92506 94788 94835 95872 98153.

Gewinne zu 200 Mark.

Nr. 1131 1601 2103 4335 4653 5491 6475 8023 8139 9031 10111 10256 12128 12631 18904 15502 16162 16827 17244 17236 18008 18263 18541 18582 18610 19031 19840 19853 20046 20282 21471 24202 26140 26900 28312 28766 29757 30258 31443 31495 31723 31962 33248 36431 37680 38050 38981 39093 39860 40103 40768 41123 41721 42416 43405 43937 47601 48922 48095 49157 49509 51714 51844 53143 54501 56354 58904 59112 61637 62071 62534 63368 67150 67216 67393 67621 68551 69064 70072 70740 71063 71902 72292 72358 73253 76884 77008 78861 80116 81907 82088 82546 83175 83693 84256 84266 85446 86275 86808 86947 87752 89655 89637 92234 93628 94126 94732 95613 96935 97322 98367 99712.

Gewinne zu 150 Mark.

Nr. 401 984 1155 1694 3068 4640 6599 7433 8631 9080 9868 9883 11617 12017 12609 15022 15815 16490 17074 17190 17389 18380 18499 19172 19546 19599 19845 19941 19960 20792 20981 21161 22185 22662 22674 23726 23758 23905 23991 25008 25054 25475 25790 30141 30302 30452 30661 31040 31852 32868 33389 33760 33926 34106 34913 34983 35171 36393 37074 37517 37888 38436 38914 39038 39103 39173 39711 39985 40578 41888 42038 43152 43248 43576 43860 44027 44068 44702 45524 45646 46581 46874 46909 47068 47968 49001 49206 49454 49557 49906 50845 50848 51048 52871 53025 53639 53357 54284 54897 54468 55172 55211 56815 57391 57597 58320 59422 59753 59928 61446 61541 62236 62439 63401 64134 65389 65560 65866 65888 66377 67015 68295 68816 69868 70218 70504 70783 70969 71346 72123 72912 73265 74874 75257 75407 75819 76023 77509 77825 77903 78184 78412 78626 79195 80518 80653 81187 82138 82184 83306 83821 84242 84336 84953 85197 86107 86908 87524 88831 89677 90305 91074 91451 91602 92145 92338 92629 93421 94989 95013 95505 96178 96464 97299 97458 97599 98161 98798 98887 98904 99112 99294 99433 99943.

Gewinne zu 105 Mark.

Nr. 20 35 52 350 77 414 31 42 536 47 670 82 977. — 1181 93 201 49 54 81 374 424 48 78 509 11 84 729 36 53 69 73. — 2004 102 326 89 406 24 532 78 79 727 872 92. — 3022 40 287 306 555 85 731 880 967. — 4012 94 210 14 366 403 55 571 91 657 78 99 725 837. — 5092 139 303 4 12 421 76 614 35 58 717 814 914 26. — 6062 66 78 122 63 436 574 716 28 40 852 994. — 7026 82 224 71 401 15 72 553 650 71 752 63 68 836. — 8027 82 176 256 383 412 60 68 520 52 80 628 802 74 89 949 95. — 9062 108 13 221 56 88 313 95 439 55 518 47 633 98 754 73. — 10070 71 228 330 51 457 502 52 818 81 953. — 11006 52 85 109 247 427 30 501 17 92 817 960 68. — 12006 15 30 112 77 233 44 371 504 40 56 59 617 62 885 943 61 95. — 13019 31 68 141 291 330 35 47 53 86 88 490 514 77 88 98 667 76 770 832 57 911 80. — 14072 176 281 361 64 99 451 63 524 27 39 615 32 776 84 97 814 39 912 39 89. — 15058 103 51 88 91 223 62 73 95 346 557 58 89 602 91 722 807 939 54 67. — 16015 20 39 95 219 345 410 15 96 635 36 58 78 838 46 901 84 87. — 17102 3 39 55 82 219 25 27 400 465 677 814 69. — 18082 46 76 93 188 218 25 39 361 86 484 96 527 55 604 12 766 87 99 840 77 95 99 988. — 19007 69 103 97 226 383 436 86 551 667. — 20047 161 95 294 344 52 403 97 580 90 645 66 68 751 94 869 923. — 21162 77 87 328 46 59 429 73 88 542 663 97 701 63 809 16 929 46. — 22047 49 167 92 97 230 60 66 99 327 63 408 22 65 506 648 67 728 882 910 31. — 23067 269 92 383 425 589 80 764. — 24046 106 261 90 316 84 405 595 633 78 748 63 821 939 76. — 25089 106 77 408 521 22 62 600 627 86 88 924 88. — 26022 29 78 160 210 42 95 371 466 72 560 614 776 874 967. — 27104 17 27 81 241 52 330 59 61 83 546 53 58 655 709 13 30 75 812 90. — 28027 86 181 343 81 413 553 90 641 71 718 37 85 962. — 29044 118 394 419 33 35 510 17 18 42 71 86 746 871 936 38 71. — 30017 32 64 81 181 236 315 447 642 89 777 938. — 31093 175 286 400 419 554 57 90 637 75 706 834 77. — 32024 62 139 225 338 76 425 59 67 503 32 44 625 58 885 86 930 61. — 33068 105 21 35 52 57 219 321 49 522 656 866 905 78. — 34007 132 212 62 63 572 75 748 817 957. — 35026 50 233 301 50 408 80 515 88 712 31 818 907 49 89. — 36051 125 247 50 366 72 412 65 541 93 749 54 807 34 78 92 913. — 37038 173 96 278 374 485 549 618 52 712 61 902. — 38007 122 205 319 532 40 661 713 804 908 26 27 67 81. — 39092 170 228 52 59 66 310 65 82 483 500 580 635 49 789 94 97 821 83 972. — 40008 113 75 227 32 386 418 586 859 81 908. — 41087 248 78 458 513 77 78 633 82 88 734 964 79. — 42014 322 69 78 464 583 726 809 51 86. — 43003 10 36 76 167 88 205 55 62 486 513 601 37 49 65 780 806 41 56 79 905. — 44049 147 98 223 32 41 60 519 21 56 455 82 526 35 40 605 701 38 42 49. — 45041 151 284 420 42 45 83 88 558 785 804 13 58 930 73. — 46026 34 37 197 246 83 304 90 99 466 550 784 96 98 816 44 908. — 47148 55 203 46 303 47 573 774 810 79 944. — 48052 65 174 204 77 78 89 94 357 81 447 78 81 504 12 18 600 709 800 908 24 37 56 98. — 49096 115 459 98 550 98 621 54 88 738 79 870 71 945 70. — 50266 337 40 53 78 446 69 70 578 86 655 62 93 743 822 70 89 901. — 51028 202 19 327 77 484 563 645 53 722 27 64 872 900. — 52051 54 68 162 235 92 392 611 707 11 59 957 58. — 53090 136 61 67 374 404 23 26 536 83 607 66 713 24 42 842 910 25 63. — 54026 48 119 269 312 14 34 84 450 515 54 51 88 609 15 92 849 82 909 85. — 55118 29 70 81 200 230 39 40 81 304 59 90 439 81 510 82 657 714 919. — 56042 44 47 52 87 136 55 56 67 240 346 541 67 679 93 775 865 944. — 57012 197 207 91 324 88 435 68 81 85 784 880 928. — 58010 104 7 87 323 29 88 89 504 22 39 58 85 668 700. — 59059 76 126 52 55 270 319 56 438 93 94 508 29 63 92 691 782 826 76 927 52 94. — 60029 31 61 187 263 351 90 629 737 50 825 63. — 61023 94 232 308 34 63 89 504 74 649 77 780 833 98 961. — 62034 36 166 69 235 328 79 96 488 519 97 628 42 98 829 44 59 923 46 52 66. — 63074 93 204 18 45 68 397 431 65 70 521 25 26 31 77 604 27 64 66 749 66 826 69 991. — 64071 85 102 48 203 84 316 49 558 611 765 88 845. — 65017 37 77 152 56 88 206 24 303 20 91 495 709 978 84. — 66060 88 256 75 348 520 62 605 24 55 730 46 834 938 67 83. — 67107 44 53 281 424 73 500 19 82 90 604 757 84 815 18 918. — 68042 107 220 59 62 73 452 535 72 758 78 821 913 91. — 69026 45 151 247 338 50 58 97 424 523 35 98 604 79 756 85 840 99. — 70076 119 22 216 314 29 69 72 79 80 519 79 945. — 71039 75 139 43 59 277 386 424 50 502 853 905. — 72014 90 132 54 64 229 31 384 87 406 71 73 77 96 517 46 612 34 96 725 76 96 800 804 901 75. — 73004 43 105 45 201 41 87 91 320 419 515 93 96 606 45 92 844 953 84. — 74075 154 77 391 520 63 65 656 63 86 711. — 75129 241 63 307 14 87 471 512 616 30 57 719 28 35 95 811 55 967. — 76015 38 151 68 281 347 426 89 99 562 79 81 92 646 747 83 806 31 56 63 903 57 88. — 77004 26 62 63 277 98 375 88 418 65 71 588 722 77 926 92. — 78082 110 44 55 72 212 82 85 344 426 45 69 537 638 757 83 905 16 71. — 79004 38 190 208 64 334 62 427 50 584 88 605 17 892 96 949 55 63 92 96. — 80067 80 118 78 350 99 496 558 726 971 83. — 81112 38 49 210 91 96 365 83 410 561 81 601 763 76 845 89. — 82004 9 65 101 7 25 78 204 97 358 57 74 501 69 87 790 864 86 98. — 83088 94 97 151 90 259 97 846 71 413 93 534 660 73 728 812 56 936. — 84056 217 439 518 62 78 641 53 761 82 97 961. — 85001 66 85 141 60 209 21 302 44 474 98 98 507 14 67 662 893. — 86126 72 78 99 219 33 462 68 544 57 68 75 83 617 732 52 56 885 985. — 87014 57 75 81 201 40 91 97 385 413 36 37 580 630 76 84 739 87 869 85 908 61. — 88009 106 282 372 472 502 17 55 86 639 84 89 713 804 56 900 75. — 89060 100 117 73 244 56 365 73 96 403 86 89 91 501 58 700 749 87 805 35 38 55 918 52 81. — 90105 17 65 215 58 344 94 506 628 708 807 40 909. — 91096 186 212 60 74 386 655 771 92 94 805 963 81. — 92069 104 83 211 440 91 540 760 909 82 86 93000 — 93023 47 50 172 244 407 517 60 74 779. — 94019 58 284 411 527 72 613 24 67 792 98 811 12 19. — 95001 10 11 42 44 68 102 43 208 44 52 57 323 54 97 477 78 560 61 80 88 699 789 848 54 67 81. — 96029 143 244 53 96 307 36 44 86 616 75 717 18 879 918. — 97046 310 50 509 32 38 61 617 709 56 803 23 45 68 926 35 83. — 98027 95 178 404 513 781 99 852. — 99020 42 113 59 266 416 94 650 787 822 55 916.

(Eingesandt.)

Die neue St. Petri-Kirche.

„Haben Sie schon die abscheulichen Thiere an der Chorseite der neuen St. Petri-Kirche gesehen?" fragte mich erregt ein Freund, der ein lebhaftes Interesse an monumentalen Bauwerken nimmt. Als ich seine Frage verneinte, bat er mich dringend, doch gleich mit ihm zum Schletterplatze zu gehen, denn seiner Meinung nach liege hier eine ungeheure Rücksichtslosigkeit oder auch eine lächerliche Ungeschicklichkeit vor, gegen welche sofort Protest erhoben werden müsse im Interesse der Kirche und der Gemeinde von St. Petri, ja im Interesse der ganzen Stadt. Und wir gingen hin. Schon an der Ecke der Albert- und Emilienstraße bemerkten wir auffällige Gruppen von Personen verschiedenen Standes, Alters und Geschlechts, die zu den Fialen des Chors der Kirche emporsahen. Man lachte und spöttelte. Mehrere aber meinten entrüstet, wie es nur möglich sei, daß der Kirchenvorstand so etwas zulasse. Und leider mußte Schreiber dieser Zeilen diesen ungünstigen Urtheilen in vollem Maße beistimmen. Kann man sich wohl an dieser Stelle etwas Abgeschmackteres vorstellen, als diese sechs abgemagerten Hundefratzen, die, auf den geflügelten Pyramiden der Fialen sitzend, den Hals heulend gegen Himmel recken? Und wie anatomisch unorganisch, wie form- und stillos sind diese Scheusale, deren Bedeutung an dieser Stelle ein ewiges Räthsel bleiben wird, gearbeitet! Sollen sie etwa die ästetischen Wächter der kirchlichen Mysterien darstellen? Irgend etwas muß sich doch Derjenige, der sie hier aufgepflanzt hat, dabei gedacht haben. Einem praktischen Zweck, in der Weise der Wasserspeier, dienen sie absolut nicht; da würde denn nur noch — horribile dictu! — der ästhetische übrig, und abermals läge die Bestätigung vor, daß geist- und geschmacklose Nachäffung des Alterthümlichen zu den bodenlosesten Ungeheuerlichkeiten führt. Was hilft solchen concreten Thatsachen gegenüber das Gerede von stilistischer Berechtigung und dergl.. — Hoffen wir, daß der Kirchenvorstand hier energisch eingreife und den Mißstand um jeden Preis beseitige. Vielleicht lassen sich diese Scheusale sonst irgendwo verwerthen, vielleicht als Giebelbekrönung einer Anstalt für Vivisection.

—*—

(Eingesandt.)

Hochgeehrte Redaction!

Indem ich Sie bitte, nachfolgenden Zeilen Aufnahme in Ihr geschätztes Blatt zu gewähren, glaube ich im Interesse sehr Vieler zu handeln.

Vor einiger Zeit wurde zweimal mit vollem Recht darauf hingewiesen, daß der Festzug viel zu wenig Straßen berühre, und daß infolge dessen dieser Theil des Festes, der für das Gros der Bevölkerung unbetritten der wichtigste ist, zu wenig Einwohnern zugänglich gemacht werde. Von competenter Seite wurde darauf, soweit mir bekannt, nichts erwidert, vielleicht weil es von Seiten des Publicums an annehmbaren Gegenvorschlägen fehlte. Zu Nachfolgendem gestatte ich mir, einen solchen zu machen, der, wenn auch seine Mängel, jedenfalls doch den Vorzug haben dürfte, daß durch seine Annahme die jetzt schon in Aussicht genommenen Straßen nicht in Wegfall kommen und deren Bewohner also nicht in ihren Hoffnungen getäuscht würden, daß hingegen mehrere Straßen, die durch ihre Bedeutung geradezu ein gewisses Anrecht auf den Zug haben dürften, neu hinzukämen. Mein bescheidener Vorschlag lautet nun: Augustusplatz — Grimmaische Straße — Markt — Katharinenstraße — Brühl — Hainstraße — Markt — Petersstraße — Schillerstraße — Neumarkt — Reichsstraße — Brühl — Nicolaistraße — Universitätsstraße — Bürgerschule — Augustusplatz — Promenade — Roßplatz u. s. w.

Der neu hinzugekommene Weg dürfte 15 Minuten betragen und würde für den Festzug vielleicht einen Aufenthalt von einer halben Stunde bedeuten. Aber wenn man bedenken wollte, wieviel tausende von Herzen in dieser halben Stunde durch den imposanten Zug erfreut würden, so würde man sich, glaube ich, dieser verhältnißmäßig kleinen Mühe gern unterziehen.

G.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den nichtredactionellen Theil: Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lange in Leipzig.

Finanzieller Wochenbericht.

Der finstere Geist der völligen Rathlosigkeit, das „Reite sich wer kann", welcher seit dem Cholera-Ausbruch in Toulon die Börse panikartig heimsuchte, hat, wie wir schon in unserem Tagesberichte vom Freitag bemerkten, einer gewissen Ermannung Platz gemacht, d. h. die Speculation eskomptirte die günstigen Ernteberichte aus Ungarn in den Actien-Coursen der betreffenden Exportbahnen, wobei Credit u. s. w. mit emporgerissen wurden, weil man mit dem Ausfall einer günstigen Ernte die baldige Vollendung der Rentenconversion in Verbindung brachte. Die officiösen und officiellen Saatenstandsberichte sollten, daß es, viel zu pessimistisch gewesen sein, die Producenten äußerten sich ganz entgegengesetzt und die Getreidepreise in Pest wichen. Man wollte auch wissen, daß mächtige Hände von Neuem in das Börsengetriebe eingriffen, und die Speculation giebt viel darauf.

Am Freitag bemerkte auch die „National-Zeitung" ahnungsvoll: Fast gewinnt es den Anschein, als ob sich Alles gegen die Börse und was mit ihr selbst nur in lockerem Zusammenhang steht, verschwöre! — Staatlicher Druck, menschliches Uebelwollen, Störungen durch elementare Ereignisse und — last not least — als Geißel die Cholera! Eine zu ungleiche Vertheilung der Kräfte, die den Ausgang des Kampfes nicht zweifelhaft lassen kann. Zur Buße verurtheilt, trägt sie die Sünden der größtentheils außerhalb ihres Kreises Stehenden, deren großer Zahl gegenüber ihre directen Theilhaber nur eine verschwindende Minorität ausmachen. Und doch darf es als feststehend angesehen werden, daß, wenn sich die Börse vermöge der ihr inne wohnenden Elasticität des Gedankens und der Kraft zu neuen Thaten aufrafft, sie wieder auf eine goldreiche Gefolgschaft zu rechnen hat, die sich nicht zum Reinsten Theil aus der Species der geheimen Anhänger rekrutirt, um — ein Opfer menschlicher Leidenschaft und Genußsucht — abermals an dem Baume der vermeintlichen Erkenntniß mitzunaschen.

Der Sonnabend brachte noch höhere Course der betreffenden Effecten. Die Speculation heftet überall ihre Spinnenfäden an, unbekümmert um die Stürme, welche sie zerreißen könnten.

Wäre nicht die Geißel der Cholera, die Speculation würde mit noch ganz anderem Muthe vorgehen. Niemand kann aber sagen, wie weit der böse asiatische Gast vordringen möchte, denn es giebt keine bekannten Mittel, es zu verhindern, und dann würde allerdings wieder ein Rückfall eintreten. So lange die Geißel auf den südlichen Winkel Frankreichs begrenzt bleibt, ist der Haussespeculation ein Spielraum gegeben. Wie viel Menschen tragen ein Leid mit sich herum und bewegen sich doch scheinbar wie Gesunde. Jedenfalls wird aber nicht zu verhindern sein, daß die Cholera fortwährend von der Börse mehr oder weniger im Auge behalten wird. Wenn Thucydides in seiner Pestbeschreibung die Bemerkung macht, daß alle Krankheiten ihre Richtung nach der herrschenden Seuche nahmen, so verhält es sich ähnlich mit der Börse. Es sind indeß für den günstigeren Fall immerhin Keime gelegt, die einen Aufschwung der Tendenz fördern könnten. Die Börse gewährt zu oft das Beispiel überraschender Gegensätze, als daß man sich über etwas wundern könnte.

Ueber die egyptische Conferenz wurden allerlei Gerüchte in Umlauf gebracht, bei denen man sie vergessen darf, daß dabei mannigfache Interessen betheiligt sind, in deren Interesse es liegt, die Wahrheit zu vertuschen. Wenn das in Egypten investirte deutsche Capital auf 10—15 Millionen Pfd. angegeben wird, so muß man allerdings den Frankfurter Promotoren zugestehen, daß sie tüchtig gearbeitet haben: und doch geschah die Einführung kurz vor der politischen Krisis, welche das Pharaonenland aufs Schlimmste heimsuchte.

Die Dinge in Tonkin liegen noch zu unklar, um sich ein Urtheil bilden zu können.

Die „Voss. Ztg." meint, daß für die Ostpreußische und für die Mariemburger Bahn die Verstaatlichung wenig Verlockendes habe. Für die Börse hätte die Verstaatlichung gerade dieser beiden Bahnen einen großen Nutzen, denn es ist seit vielen Jahren auf keinem Gebiet der Börse so viel Unfug mit Nachrichten getrieben worden als hier. Die Verwaltungen beider Bahnen haben es verabsäumt, jenem Unfug bei Zeiten entgegen zu treten, und so konnte sich ein ganzes Consortium bilden, welches unbetheiligt zum Schaden der Actionaire und zum Nutzen ihrer eigenen Taschen sich mit der Fabrikation falscher Nachrichten beschäftigte. Ueber die Generalversammlung der Ostpreußischen Südbahn wurden Depeschen an die verschiedenen Zeitungen gesendet, welche, wie es später hieß, tendenziös und unrichtig waren, ohne daß es die Direction der Bahn für werth gehalten hätte, einen officiellen Bericht über die Generalversammlung zu publiciren. In der Generalversammlung der Mariemburg-Mlawkaer Eisenbahn wurden die Actionaire durch die Bemerkung überrascht, daß die Verwaltung die Vertretung für die im September vorigen Jahres publicirte Semestral-Aufstellung ablehne. Also 9 Monate hat die Verwaltung gebraucht, um den Actionairen eine Mittheilung zu machen, die um so mehr überraschen mußte, als jene Aufstellung von einer Seite den Zeitungen zur Publication übergeben worden ist, welche als „officiell" hierzu befugt angesehen werden mußte. Dieses Vorkommniß hat viel zu wenig Beachtung in der Oeffentlichkeit gefunden.

Der Ultimo ist ruhig verlaufen, obgleich die zu zahlenden Differenzen nicht unbedeutend waren; die Engagements, welche in den Juli übertragen worden, scheinen nur unbedeutend zu sein. In Folge der herrschenden Geldknappheit hat die Reine Speculation viel realisirt, während die Engagements der größeren Speculanten sich sehr reducirt haben.

Hoffentlich sind die günstigeren Ernteberichte kein leerer Wahn, kein Phantom, wie es so oft auf diesem Gebiete in die Welt gesetzt wird. Das vorige Jahr hat gelehrt, wie vorsichtig man gegen alle Saatenberichte sein muß.

Die in nachstehender Tabelle verzeichneten Besserungen der Course verschiedener, bereits erwähnter Effecten sind lediglich das Resultat der letzten Tage. Der größere Theil der Woche war grau in grau gestaltet. Die Centrumine hatte freies Spiel und benutzte auch den ihr gegebenen Spielraum nach Kräften. Die Börse ist aber auf das Verdienen angewiesen und so gelangte man denn auch hier an eine Grenze, die man nicht zu überschreiten wagte und die eine Umkehr plausibel machte.

	29. Juni	5. Juli
Credit	502	511 1/2
Franzosen	529 1/2	538
Lombarden	242	251
Darmstädter	150.70	151 1/4
Deutsche Bank	148 3/4	150 1/2
Disconto	195	198 1/4
Mainzer	110	110 1/2
Marienburger	76	75 1/2
Ostpreußen	92 3/4	90
Mecklenburger	199	199 3/4
Galizier	119	116.87
Oesterreichische Nordwest.	294	299
Elberfelderbahn	325	312.50
Dux-Bodenbach	144.75	144
Gotthard	103 1/4	102 3/4
Schweizer Central	92.75	91.50
1880er Russen	75	75.75
Russische Noten	204	205.25
Ungarische Goldrente	76 1/4	76.75
Italiener	93.87	94.50
Laura	105 3/4	104 1/2
Dortmunder	67 1/2	70 3/4

Die letztwöchentliche Einnahme der österreichischen Südbahn mit einem Minus von 33.320 fl. gegen ein Plus von über 95,000 fl. in der entsprechenden Wocheneinnahme des v. J. ist darum um so günstiger, weil der Frachtenverkehr dabei nur mit einem Minus von 6726 fl. betheiligt ist.

Montag: Die Cholerafurcht hatte auch eine Cholerine an der Börse zur Folge.

Der projectirte Donau-Elbe-Canal.

Zu den wichtigsten Arbeiten, welche von den verschiedenen Commissionen des österreichischen Abgeordnetenhauses während der letzten Sessionen vollendet wurden, gehört der Bericht des Wasserstraßen-Ausschusses über die Herstellung eines Schiffahrtscanals zur Verbindung der Donau mit der Elbe.

Das umfangreiche, überall mit statistischen Daten belegte Expose zerfällt der Mitarbeiterschaft nach in drei Hauptgruppen: das Gutachten der technischen Expertise, jenes der Autoritäten im Eisenbahnfache (speciell vom commerciellen und volkswirthschaftlichen Standpuncte) und in das eigentliche Referat des Wasserstraßen-Ausschusses durch dessen Obmann Dr. Mieger und Berichterstatter Dr. Rueß.

Als technische Experten wurden bereits vor zwei Jahren drei hervorragende österreichische Hydrotechniker, die Ingenieure Deutsch, Oelwein und Pick, herangezogen. Obwohl die Experten von einander unabhängige Gutachten abgaben und in einigen technischen Details differiren, so gelangten sie in dem wichtigsten Theile ihrer Schlußfolgerungen zu demselben Resultate, nämlich, daß die projectirte Wasserstraße, trotz der großen Schwierigkeiten, technisch ausführbar, und daß für ihren regelmäßigen Betrieb an der Wasserscheide jedes erforderliche Wasserquantum hinreichend vorhanden ist.

Die Trace verläßt die Donau bei Korneuburg, trifft die Moldau bei Budweis und inselirt deren Canalisirung bis Melnik. Die Experten entwickelten auch den nationalökonomischen und finanziellen Standpunct des Projectes und gelangten auch hierin, unabhängig von einander, zu dem übereinstimmenden Schlusse der Rentabilität und hohen volkswirthschaftlichen Bedeutung des Canals, worüber wir weiter unten ebenfalls einige Ziffern bringen.

Nach eingehender Kenntnißnahme des Resultates der technischen Expertise wandte sich der Ausschuß bezüglich eines Gutachtens vom commerciellen und volkswirthschaftlichen Standpuncte an den Präsidenten der k. k. Staatsbahnen und der in Staatsregie betriebenen österreichischen Eisenbahnen, Herrn v. Tedik. Die Energie, mit welcher dieser gewiegte Eisenbahnpolitiker die Prosperität des seiner Leitung unterstehenden Netzes sichert, ist bekannt; durch alle seine Reformen sucht er darzuthun, daß die Interessen des Staates mit jenen seiner Communicationsmittel identisch sind. Es war somit von ihm, dem Chef des bereits bestehenden Staatseisenbahnnetzes, über den projectirten Canal sicher kein optimistisches, nur ein vollkommen objectives Urtheil zu erwarten. Dieses Urtheil, vor dessen Abgabe Tedik seinen ausgezeichneten Tarifreferenten, Hofrath Steingruber, consultirte, lautet im Auszuge dahin, daß alle Grundbedingungen für die Lebensfähigkeit und den Nutzen eines Donau-Elbe-Canals gegeben sind, nämlich für den Localverkehr Reichthum an Rohproducten, dichte, arbeitsame Bevölkerung und billiger Lohn als Elemente zur Hebung bestehender und Schaffung neuer Industrien; daß aber auch der Transitverkehr, namentlich aus dem unteren Donau-Thale, Bessarabien und Südrußland sich besonders nach der zu hoffenden Regulirung der unteren Donau, erheblich steigern müsse. Tedik sieht in dem Dasein der Wasserstraße keineswegs eine Schädigung, weil aber eine Betrachtung des Eisenbahnverkehres, und hierin deckt sich seine Anschauung vollständig mit jener einer Capacität des deutschen Reiches, des königlichen preußischen Communicationsministers v. Maybach. In der Begründung des Gesetzentwurfs, betreffend den Bau des Dortmund-Ems-Canals, welchen die preußische Regierung im Jahre 1883 dem Abgeordnetenhause vorlegte, heißt es: „Die principiellen Gegner des Canalbaues suchen ihre Einwendungen zunächst durch die Behauptung zu begründen, daß aus der Canalanlage eine Schädigung der finanziellen Ergebnisse der Staatseisenbahnen hervorgehen müsse. Dieser Besorgniß vermag die Staatsregierung eine entscheidende Bedeutung nicht beizulegen, weil es sich hier überwiegend einerseits um die Ermöglichung eines Exports handelt, welcher bis jetzt überhaupt nicht oder nur in verhältnißmäßig geringem Umfange zu ermöglichen war, andererseits um die Heranziehung von Importen, welche bisher entweder gar nicht stattfanden, oder durch das Ausland, nicht aber über die Staatseisenbahnen geführt wurden. Nicht blos das Ausland, insbesondere Belgien, hat die Erfahrung gemacht, daß die Eisenbahneinnahmen durch die Ausbildung des Wasserstraßennetzes keine Einbuße erlitten, vielmehr eine stete Steigerung erfahren haben, sondern auch im Inlande beweisen die auf beiden Ufern des Rheins und die parallel zur Elbe und Oder geführten Eisenbahnen, vor Allem aber das System der Wasserstraßen und Eisenbahnen, welches in Berlin seinen Knotenpunct hat, in wie allseitig belebender Wechselwirkung beide Verkehrsarten zu einander stehen. Sollte aber der beabsichtigte Canalbau auch wirklich einen dauernden Ausfall an den Eisenbahneinnahmen herbeiführen, so würde dieser Umstand gegenüber den wirthschaftlichen Vortheilen der Canalanlage doch keineswegs als ausschlaggebend angesehen werden können, da die Staatsregierung in Uebereinstimmung mit der Landesvertretung in ihrer gesammten Eisenbahnpolitik die allgemeine wirthschaftliche Entwickelung des Landes in den Vordergrund stellt."

Mit Bezug auf diese sachlichen Gutachten entwickelt nun der österreichische Wasserstraßen-Ausschuß seine eigenen Anschauungen in gründlicher und klarer Weise und unterstützt selbe durch eine umfassende Statistik über die Entwickelung und den gegenwärtigen Zustand des Verkehrswesens in Oesterreich und anderen Ländern, ebenfalls vom volkswirthschaftlichen und verkehrspolitischen Standpuncte. Der Ausschuß schließt seinen Bericht mit folgenden Anträgen an die Regierung:

1) Ein Project zur Erbauung eines Schiffahrtscanals aus der Donau nächst Wien in der Richtung gegen Budweis, sowie zur Canalisirung der Moldau von der Einmündung des Canals bis Melnik, auszuarbeiten.

2) Rechtsgültige Beschlüsse des niederösterreichischen und des böhmischen Landtages über bestimmte, von beiden zu leistende Beiträge zu den Kosten der angeregten Schiffahrtsstraße zu erwirken.

3) Einen auf diese Vorschlägen basirten Gesetzentwurf über die Sicherstellung dieses Schiffahrtsweges womöglich schon im nächsten Sessionsabschnitte des Reichsrathes dem Abgeordnetenhause vorzulegen.

Diesem Berichte des Wasserstraßen-Ausschusses sind 134 Petitionen von Vereinen und Gemeinden im Rayon des projectirten Canals beigelegt.

Wir fügen einige Hauptdaten aus dem von den Experten entwickelten Ziffernmateriale bei:

Der eigentliche Canal von Korneuburg bis Budweis hätte eine Länge von 222, die zu canalisirende Moldau von Budweis bis Melnik eine Länge von 246 Kilometer. Die Scheitelstrecke läge 551 Meter über der Adria und fände sich in ihr eine Haltung von 76 Kilometer Länge. Der Canal hätte im Aufstieg 130, im Abstieg zur Moldau 55 Schleusen und die canalisirte Moldau deren 62, somit per Schleuse eine durchschnittliche Haltungslänge von 1.8 Kilometer. Der Canal hätte eine Sohlenbreite von 16 und eine Wassertiefe von 2 Meter. Die Verkehrslänge zu Wasser von Wien bis Melnik wäre gegenüber der Staatsbahn um 10, der Nordwestbahn um 95 und der Franz Joseph-Bahn um 70 Kilometer länger als diese Schienenwege.

Die Anlagekosten werden per Kilometer Canal mit 236,000 fl., per Kilom. canalisirter Moldau mit 65,000 fl., somit jene des ganzen Canals mit rund 70 Mill. Gulden ö. W., exclusive Geldbeschaffungskosten, inclusive Interessalzinsen, berechnet.

Aus diesen Ziffern und den ebenfalls entwickelten Tractionskosten wird die Rentabilität des Canals verlautet Verzinsung und Amortisation des Anlagecapitals bereits bei einem zu erwartenden Minimalverkehr von 1.4 Millionen Tonnen und einem Durchschnittssatze (Grundtarife) von 1.05 kr. per Tonnenkilometer als gesichert berechnet. Für Rohproducte stellt sich der Durchschnittstarifsatz mit 0.8 kr. ö. W. per Tonnenkilometer, auf Distanzen über 300 Kilom. noch niedriger.

Wenn man sich auch allen derartigen Berechnungen gegenüber vorsichtig verhalten mag und alle theoretisch entwickelten Berechnungen der Zukunft mißtrauisch betrachtet, so giebt es doch in der Geschichte unseres Verkehrswesens classische und drastische Beispiele genug, welche beweisen, daß man den Ziffern des Voranschlags gegenüber mitunter auch nicht unvorsichtig genug sein kann, indem einzelne als unrentabel perhorrescirte Verkehrswege durch ihre wirklichen Leistungen geradezu das Gegentheil bewiesen haben.

Volkswirthschaftlich betrachtend wirken aber selbst die sterilsten Verkehrswege von nur localer Bedeutung, während es sich hier um eine Verbindung der Donau mit der Elbe, des Schwarzen Meeres und seiner tributären Ländergebiete mit dem deutschen Wasserstraßennetze und der Nordsee, um die Ableitung des heute per mare und über die russischen Eisenbahnen laufenden, namentlich des Getreideverkehrs handelt. Das Project wurde demnach mit Recht vom Wasserstraßen-Ausschusse und von den Experten als hochwichtig für Oesterreich dargestellt und es gilt das Gesagte im gleichen Maße auch für Deutschland; alle neu zu erschließenden Verkehrsgebiete eröffnen sich beiden Reichen und beide haben dasselbe Interesse an der Realisirung des Donau-Elbe-Canals.

Der Dampf.

K. v. S. Billige Bücher unterhaltenden und belehrenden Inhalts, sogenannte „Shilling-books", welche bei guter Ausstattung, hübschem Druck und zierlichem Einband Eine Mark kosten, waren in Deutschland noch bis vor wenigen Jahren ein unbekannter Artikel. England und Frankreich waren darin zwar längst mit gutem Beispiel vorangegangen, aber in Deutschland wagte man einen solchen Schritt nicht, bis endlich Wilhelm Spemann in Stuttgart mit seiner Deutschen Hand- und Hausbibliothek (Collection Spemann) es unternahm und dadurch seinem rührigen, vielseitig unternehmenden Geist aufs Neue bekundete. Daß der Versuch nicht fehlgeschlagen, dafür spricht wohl am deutlichsten der Umstand, daß binnen drei Jahren 140 Bändchen hergestellt worden, worin dem Publicum bereits ein großer Theil des Besten aus den Literaturen aller Zeiten und Völker und zugleich noch manches Neue geboten wird. Bereits sind zwei andere gleichartige Unternehmungen: die „Weltliteratur" und Tempsky's ganz vortreffliche „Bibliothek des Wissens der Gegenwart" der Spemann'schen Anregung gefolgt. Außer der deutschen, englischen und französischen Literatur sind in der Spemann'schen Collection auch die italienische, spanische, portugiesische, dänische, norwegische, schwedische, russische, amerikanische, altgriechische und altrömische Literatur vertreten. In stofflicher Beziehung ist zwar die sogenannte schöne Literatur vorherrschend, doch fehlen auch nicht die historischen und wissenschaftlichen Fächer (Geschichte, Culturgeschichte und Lebensbeschreibungen), sowie Philosophie und Naturwissenschaften.

Soeben erschien wieder ein interessantes Bändchen: Der Dampf, eine Darstellung des Zeitalters der Dampfmaschine, von A. Schroot, Mitredacteur der Vorsettung in Hildburghausen. In zehn Capiteln behandelt der durch mehrere populär-philosophische Schriften bereits vortheilhaft bekannte Verfasser in gewandter Sprache und anziehender, gedankenreicher Darstellung das umfassende Thema und versteht so Vieles und so Interessantes mitzutheilen, daß das Buch in gleicher Weise belehrt und unterhält. Die mit Geschick in den Text ver-

wesenen bis in die neueste Zeit reichenden statistischen Nachweise wirken gleich bildlichen Darstellungen. Alle Capitel sind mit großem Fleiße, gleicher Liebe und vollkommener Beherrschung des Stoffes bearbeitet. Ueberall merkt man den routinirten Redacteur, welcher das vorhandene reiche Material für seine Zwecke sich zurechtzulegen und pikant zu verarbeiten versteht; wobei allerdings zuweilen unwillkürlich die Grenze verrückt oder unsichtbar wird, wo das eigene Gedankengut aufhört und das fremde beginnt.

In der Einleitung wird auf die durch die praktische Verwerthung der Dampfkraft hervorgerufene gewaltige Culturbewegung hingewiesen und die seither eingetretene Verbesserung der Lage der arbeitenden Classen rühmend hervorgehoben, aber auch die Schattenseiten des Dampfzeitalters nicht vergessen. Hierauf schildert der Verfasser die Erfindung der Dampfmaschine von Toricelli, dem Entdecker des Luftdruckes, bis James Watt, bietet einen interessanten Einblick in das Material derselben und die Erzeugungsmittel des Dampfes und giebt dann eine eingehende Beschreibung der Wohlfahrts-Einrichtungen für die arbeitenden Classen, namentlich in den Krupp'schen Stahlwerken in Essen. In prägnanter Kürze wird über die Maschinenfabrikation, ihre Entstehung und ihre Entwickelung bis auf die Gegenwart berichtet. Eine besonders ausführliche Schilderung ist der Dampfmaschine im Transportwesen der Erde gewidmet. Es ist dies wohl das reichhaltigste und interessanteste Capitel des Buches. Wir erfahren daraus, daß über 400,000 Kilometer Eisenbahnen mit einem Kostenaufwand von etwa 80 Milliarden Mark die civilisirte Welt bedecken und 110,000 Locomotiven den Dienst darauf versehen. Hochgebirgsstämme von beinahe 15,000 Fuß sind überwunden, Wüsteneien von Hunderten von Meilen Ausdehnung sind erobert und wenn nicht die Eifersucht oder engherzige Politik Hindernisse erheben, wird man in wenigen Jahren von Paris nach London fahren können, ohne den Waggon zu verlassen. In Deutschland ist das Eisenbahnnetz von 2131 Kilom. im Jahre 1845 auf 36,000 Kilom. im Jahre 1883 angewachsen, davon besitzt das Königreich Sachsen das dichteste Eisenbahnnetz, nämlich 1393 Kilom. auf 10,000 □Kilom. Flächenraum oder um die Hälfte mehr als das Königreich Preußen. Die großartigste Entwickelung der Schienenwege weisen aber die Vereinigten Staaten von Nordamerika auf, welche im Jahre 1845 erst 7412 Kilom., im Jahre 1883 dagegen 200,000 Kilom. Eisenbahnen besaßen, also ebensoviel als ganz Europa mit seiner mehr als sechsmal so großen Bevölkerung zusammengenommen!

Eine sorgfältig zusammengestellte Tabelle veranschaulicht zugleich die Rolle, welche die Dampfmaschine im Seetransportwesen spielt. Die Handelsmarine der Erde besteht gegenwärtig aus 108,230 Schiffen mit 20,015,157 Tonnen, davon sind 18,584 Schiffe mit 6,847,990 Tonnen (31 Proc. der Gesammttonnenzahl) Dampfer. Die verhältnißmäßig stärkste Dampferflotte besitzt Belgien mit 90 Proc. ihres Tonnengehaltes vom Gesammttonnengehalt seiner Marine, dann erst folgt das in quantitativer Beziehung den ersten Rang behauptende Großbritannien mit 48.2 Proc., Spanien mit 41, die Vereinigten Staaten mit 36.4, Frankreich mit 35.4, die Niederlande mit 28, Oesterreich mit 27.6, Deutschland mit 21, Dänemark mit 21.7 Proc.

Es giebt dermalen 85 transatlantische Dampferlinien, nämlich 15 deutsche, 28 englische, 14 französische, 6 österreichische, 6 italienische, 4 spanische, 2 niederländische, 2 portugiesische, 7 amerikanische und 1 japanische. Die Gesammtzahl dieser Packetdampfer beträgt 350 mit einem Gehalt von 1 Million Tonnen. Mit Hilfe der Dampfschifffahrt und der Eisenbahnen kann man gegenwärtig eine Reise um die Erde bequem in drei Monaten machen, welche in früheren Zeiten drei Jahre in Anspruch genommen hat.

Eine Statistik der Dampfmaschinen aller Länder nach den Betriebszweigen zu geben, war bei dem gegenwärtigen Stand der Statistik allerdings nicht möglich, ja es ist schon verdienstlich, die Dampfpferdekräfte der wichtigsten Länder zusammengestellt zu sehen. Es sind vorhanden:

in	Zusammen Pferdekräfte	Betriebszweige: Industrie	Eisenbahnen	Schifffahrt
Deutschland	4,510,637	1,320,647	2,859,450	330,540
Oesterreich	1,275,076	157,280	989,928	127,875
Frankreich	3,024,450	484,241	2,367,170	173,039
Belgien	568,139	382,795	182,309	3,035
England	6,986,000	2,000,000	3,242,000	1,744,070
Nordamerika	7,498,000	1,987,000	4,938,600	572,400

Von den 4,510,637 Pferdekräften des deutschen Reiches besitzt Preußen 2,806,065 oder 62.2 Procent, davon in industriellem oder sonstigem Betriebe 71 Proc., im Eisenbahnbetrieb 64 Proc. von der Gesammtziffer. Den Schluß des Werkes bilden Betrachtungen über die Dampfmaschine in der Buchdruckerei, in der Baukunst (Suezcanal, Gotthardtunnel, Brückenbau, Kölner Domthurm etc.), sowie über verschiedene andere Verwendungen des Dampfes und der Dampfkraft, welche jedoch, gleich dem Schlußwort, durch eine allzu feuilletonistische Haltung den günstigen Gesammteindruck eher beeinträchtigen als erhöhen. Doch sind die Lichtseiten des im besten Sinne populären Werkes weitaus überwiegend und eine Vermehrung der Collection Spemann durch Schilderung ähnlicher und verwandter Themata aus derselben Feder würde vom deutschen Leserkreis sowie von der Presse unzweifelhaft mit Freude begrüßt werden.

Vermischtes.

Leipzig, 7. Juli.

§ **Aus der Fremde.** Paris zwang die Nachzügler der Speculation zu einigen gezwungenen Verkäufen von Renten, aber in keineswegs beunruhigendem Umfange, ebensowenig wie die in der Coulisse der Valeurs vorgekommenen, wo in der letzten Stunde einige Verlegenheiten stattgefunden haben sollen. Wie sich von selbst versteht, verfielen alle Prämien. In den „Débats" stehen alle Tage Artikel gegen England zu Gunsten der egyptischen Staatsgläubiger. Da sich nun die französische Kammer ausbedungen hat, daß ihr jede Conferenz-Abmachung unterbreitet werden müsse, so ist schwer abzusehen, was aus der Sache werden soll; denn die Kammer könnte leicht ein Lüstchen spüren, die sogenannten Verlegenheiten der englischen Regierung zu vermehren. Die Besitzer der egyptischen Staatstitres wären mit der Reduction der Zinsen zufrieden, wenn England die Garantie übernähme, und ihnen ist es daher gar nicht unangenehm, wenn England sich aufs Entschiedenste der Herrschaft über Egypten bemächtigte. So sehen sie ihre Interessen am besten gewahrt.

Die französische und spanische internationale Eisenbahn-Commission ist über eine Convention betreffs der Pyrenäenbahn und der Durchbohrung dieses Scheidegebirges einig geworden. Darnach wird die Bahn über Canfranc und Nogaera Palares geführt werden. — Die Einnahmen des Suez-Canals im Juni stiegen auf 4½ Millionen Francs gegen 6,032,576 Frcs. im v. J. Die Halbjahrseinnahme beträgt insgesammt 33,698,504 Frcs. für 1834 Schiffe gegen 35,341,824 Frcs. für 1813 Schiffe im v. J. Die Verminderung in den Einnahmen trotz der Zunahme der Schiffe rührt von der Reduction der Tonnenabgabe um 50 Cents her.

Ein Bericht des Consulats der Vereinigten Staaten für Lyon thut dar, daß der Export in den ersten sechs Monaten blos 20,836,496 Frcs. gegen 27,572,539 Frcs. im vorigen Jahre betrug. Die Verminderung betrifft natürlich Seiden- und Velvet-Waaren, welche ⅘ des Ganzen bilden.

Jetzt klagt man in Frankreich wieder über die große Trockenheit und Hitze, welche der Getreideernte Nachtheil brächten. Nach allen Berichten scheint es indeß, daß das Resultat ein zufriedenstellendes sein wird.

Der englische „Economist" erwähnt in seinem Artikel über den Geldmarkt: Wie gewöhnlich, verursachte der Schluß des Halbjahres eine leichte Versteifung der Raten; indeß die Festigkeit war blos vorübergehend, und ihr folgte ein noch größerer Tiefstand, als vorher dagewesen war. Es scheint fast, als wenn in der nächsten Zukunft der Geldmarkt noch leichter werden möchte. Vergleicht man die schwächige Zunahme der Privatsicherheiten mit den beiden vorangegangenen Jahren, so zeigt sich, daß die Zunahme ungewöhnlich klein ist (1,553,000 Pfd. gegen 3,253,000, resp. 4,133,000 Pfd.). Daraus geht hervor, daß die Juli-Dividenden in einem viel geringeren Grade als gewöhnlich escomptirt worden sind, und es eröffnet sich daher die Aussicht auf eine unmittelbare, bedeutende Zunahme des Geldvorraths am offenen Markte, was bei der gegenwärtigen Unthätigkeit des Handels zur Niederdrückung der Raten beitragen muß. Allerdings sind einige Umstände vorhanden, welche möglicher Weise bald in der entgegengesetzten Richtung wirken könnten. Zunächst muß eine so außerordentliche Billigkeit des Geldes die Speculation ermuthigen, und in solcher Weise könnte ein Theil des Geldüberflusses abhanden kommen. Zweitens könnte Frankreich in einen Krieg mit China gerathen, und mag der Ausgang auch zweifellos zu Gunsten Frankreichs sein, so würde eine solche Eventualität doch beträchtliche Ausgaben veranlassen und große Anforderungen an den Geldmarkt stellen. Drittens, wenn die englische Regierung in der That die acht Millionen für Egypten aufbringen wollte, so würde sie versuchsweise ganz oder theilweise Schatzbonds ausgeben, welche das flottirende Capital verringern müßten. Indeß das Aufkommen solcher Ansprüche ist mehr oder weniger zweifelhaft, weil wir für gewiß wissen, daß der Handelsbedarf für Geld ausnahmsweise gering ist, und daß gegenüber der in Frankreich aufgetretenen Cholera, der Quarantaine in den Häfen des Continents und dem durch den neuen Bruch zwischen Frankreich und China gestörten Handel mit dem Orient wenig Hoffnung auf eine baldige Besserung vorhanden ist. Gegenwärtig gestalten sich also die Chancen mehr zu Gunsten billigen Geldstandes, obgleich in der Wirklichkeit kein Raum für einen materiellen Fall vorhanden ist; zugleich sind aber die Aussichten so ungewiß, daß es unklug wäre, mit großem Vertrauen auf die lange Fortdauer außerordentlich niedriger Raten zu rechnen.

Das englische Blatt spricht von einem bisher gar nicht in Betracht gezogenen finanziellen Hülfsmittel für Egypten. Es handelt sich nämlich darum, daß die Suez-Canal-Gesellschaft zur Erweiterung des Canals neues Land und daher eine neue Concession seitens der egyptischen Regierung bedarf, welche sich dafür ein gutes Stück Geld ausbedingen wird. Die egyptische Regierung hat zu den 20 Millionen Lstrl., aus welchen das Capital der Gesellschaft besteht, 6 Millionen gegeben, und wie schlecht sie dabei gefahren, zeigt der Umstand, daß, während das Netto-Einkommen der Gesellschaft im Jahre 1883 auf 2,271,000 Lstrl. sich belief, die Regierung davon nur 190,000 Lstrl. erhielt. Die Gesellschaft nimmt 91½ Proc. in Beschlag, die Regierung blos den geringen Rest. Das Blatt wundert sich, daß dieser Umstand, der Millionen werth sei, bei den Verhandlungen über die Finanzlage Egyptens ganz außer Acht gelassen worden sei. Man kann überzeugt sein, daß, wenn das Unternehmen ein englisches wäre, der „Economist" sich wohl hüten würde, dergleichen Dinge vorzubringen.

So hat denn der Minister Chamberlain seinen viel berufenen Gesetzentwurf, welcher das Leben der Matrosen gegen die Gewinnsucht der Rheder schützen sollte, fallen gelassen. Wie viel war damit Lärm geschlagen worden! Ein großer Act der Menschenliebe sollte damit vollzogen werden und nun war Alles vergebens!

In einem Artikel über die Preisbewegung der Waaren im ersten Halbjahr 1884 heißt es, daß die letzten 3 Jahre immer billigere Preise gezeitigt haben. Verschiedene Momente seien zwar dabei wirksam gewesen, am meisten aber die zunehmende Erleichterung für billige Ueberführung von Producenten zu Consumenten und Ueberproduction. Wir haben freilich keinen Raum, dem Blatte auf seine Detailausführungen zu folgen.

Unter der Herrschaft des neuen Bankerott-Gesetzes haben die Zahlungseinstellungen im Vereinigten Königreich bedeutend abgenommen. Im ersten Semester d. J. betrugen sie 2368 gegen 3689 im v. J., wobei indeß zu bemerken, daß sie in Schottland und Irland so gut wie nicht sich verändert haben; denn in Schottland stehen 44 gegen 44 und in Irland 8 gegen 10. Freilich herrscht große Flauheit im Handel, was die Unternehmungslust hemmt.

K.Wh. **Leipzig**, 7. Juli. **Leipzigs Ausfuhr nach Nordamerika.** Aus dem „Statement" über die Ausfuhr aus dem Consularbistrict Leipzig nach den Vereinigten Staaten in dem am 30. v. M. geendigten Vierteljahre geht hervor, daß der Gesammtwerth des Exports im 2. Quartale 1884 895,730.04 Dollars betrug (gegen 793,831.52 Dollars im Vorjahrsquartale), mithin sich eine Mehrausfuhr zu Gunsten des laufenden Jahres um 101,898.52 Dollars erweist. — Die Ausfuhrartikel gruppiren sich wie folgt:

1)	Wollenzeuge	233,726.64	Dollars
2)	Pelzwaaren und Häute	206,157.38	"
3)	Baumwollen- und Leinenzeuge	88,436.54	"
4)	Bücher	51,298.74	"
5)	Glacéhandschuhe	49,099.98	"
6)	Aetherische Oele	46,842.33	"
7)	Verschiedenes	46,274.45	"
8)	Borsten	35,981.41	"
9)	Musikalische und andere Instrumente	31,558.70	"
10)	Spitzen und Besätze	29,873.82	"
11)	Seiden- und Halbseidenwaaren	22,894.51	"
12)	Zeitschriften	20,569.04	"
13)	Musikalien	15,034.77	"
14)	Spiel- und Modewaaren	10,553.16	"
15)	Droguen	7,478.57	"
		895,730.04	Dollars.

*— **Betriebsergebnisse der Leipziger Pferde-Eisenbahn** in der Woche vom 30. Juni bis 6. Juli: 187,164 Personen, 24,538.80 ℳ Plus: 55,865 Personen, 6313.80 ℳ Plus vom 1. bis 6. Juli: 41,836 Personen, 5627.65 ℳ

*— **Silbercours.** Der Cours, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons sowie verloosten Stücke der österreichischen Eisenbahn-Prioritätsobligationen an den deutschen Zahlstellen eingelöst werden, ist von 85⅞ auf 87¾ Proc. erhöht worden und werden demnach bis auf Weiteres für 100 fl. gezahlt 167.50 ℳ

W. **Chemnitz**, 7. Juli. Nach der vor Kurzem zur Vertheilung gelangten neuen Ausgabe des Verzeichnisses der bei der Stadt-Fernsprechanlage für Chemnitz und Gorenz Betheiligten sind zur Zeit an die Vermittelungsanstalt in Chemnitz 96 Endstellen und 4 Zwischenstellen angeschlossen. Von diesen Stellen liegt je eine Endstelle in Altchemnitz, Kappel und Schönau, die übrigen Stellen befinden sich innerhalb der Stadt Chemnitz. Als angemeldet, aber noch nicht angeschlossen sind in dem Verzeichniß noch ohne Theilnehmernummern aufgeführt 18 Endstellen und 2 Zwischenstellen. Von diesen entfallen je eine Endstelle auf Altchemnitz und Altendorf, die übrigen auf die Stadt.

-r- **Adorf**, 6. Juli. Die Bestrebungen für eine Bahnverbindung Adorf-Roßbach-Hof hatten den Magistrat der letzterwähnten Stadt veranlaßt, eine Petition an das königl. bayerische Ministerium des königlichen Hauses und des Aeußeren zu richten, damit die Tracirung der auf bayerisches Gebiet entfallenden Theilstrecke und die zur Verwirklichung des Projectes dienenden Vorarbeiten vorgenommen werden möchten. Darauf ist jetzt die Antwort eingegangen, daß der Bitte nicht entsprochen werden könne. Einmal ist das zur Verfügung stehende technische Personal durch die vom Landtage genehmigten Bauten einer Anzahl Secundärbahnen vollauf in Anspruch genommen; dann aber ist die königl. bayerische Regierung auch der Ansicht, daß bei der jetzigen Gestaltung des Eisenbahnnetzes und der Verkehrsverhältnisse das Project Hof-Roßbach-Adorf nicht mehr als ein Hauptunternehmen zu betrachten sei, das sich zur baldigen Verwirklichung empfehlen würde. Nach den Verhandlungen im sächsischen Landtage scheint auch die sächsische Regierung diesem Projecte vorläufig nicht näher treten zu wollen. Dazu möchten wir allerdings bemerken, daß die sächsische Staatsregierung bei dem Abschlusse des Staatsvertrages mit Oesterreich den Anschluß der Localbahn „Asch-Roßbach" an die sächsischen Staatsbahnen schon ins Auge gefaßt hat und daß auch die von Regnitzlosau nach München entsendete Deputation betreffs einer Localbahn die beruhigendsten Versicherungen erhielt. An eine Hauptbahn scheint man nicht zu denken; aber doch ist es wünschenswerth, daß die Chemnitz-Adorfer Bahn eine Fortsetzung nach Bayern hin erhält.

†† **Plauen**, 6. Juli. Die wegen der drohenden Zollerhöhung auf Tüll geplante Versammlung der Stickereiinteressenten hat nicht stattgefunden, weil die Vorlage vor dem Reichstage doch nicht zur Erledigung kommen konnte; aber immerhin ist die Sache nicht ganz unbedenklich. Wenn auch an einer Stelle der Vorlage nur von Seidentüll gesprochen wurde, so ist doch an einer anderen Stelle von Tüll schlechthin die Rede, und unsere Zollbeamten hätten danach leicht auch den hier zu bestickenden rohen baumwollenen Tüll mit einem Zoll von 250 (statt bisher 80 ℳ) belegen können. Die Erfahrung, daß man Fleisch in Blechbüchsen als lackirte Blechwaare verzollen ließ, sowie das Vorkommen anderer Zollcuriosa mahnen zur Vorsicht. Sollte die Frage wieder auftauchen, so werden unsere Stickereifabrikanten sich kräftigst gegen die Zollerhöhung auf Tüll wehren müssen. — Die Firma Facilides & Wiebe, welche Vigognegarne spinnen ließ, hat sich aufgelöst. Herr Wiebe hat die Fabrikgebäude allein erworben; Herr Facilides wird sich der Fabrikation englischer Gardinen zuwenden.

W. **Plauen** (Vogtland), 7. Juli. Nachdem vor anderthalb Jahren der Versuch, auch hier eine Stadt-Fernsprecheinrichtung ins Leben zu rufen, wegen zu geringer Betheiligung zu einem Ergebniß nicht geführt hatte, zeigt sich jetzt in den in Frage kommenden Kreisen größere Geneigtheit zur Theilnahme an einer solchen Einrichtung. Es sind in Folge dessen auch bereits die einleitenden Schritte geschehen, die zuständige Behörde zur Herstellung einer Stadt-Fernsprechanlage in Plauen zu veranlassen. Die bedeutendsten hiesigen Firmen haben ihren Beitritt zugesichert.

*— **Nordhausen-Erfurter Eisenbahn.** Gegenüber den Mittheilungen verschiedener Zeitungen über erhebliche Beschädigung der Strecke der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn zwischen Greußen und Straußfurt in Folge des wolkenbruchartigen Gewitterregens am 2. d. M., wonach behauptet wird, daß das Bahngleis auf 6 Kilometer Länge unterwaschen gewesen sei, können wir auf Grund zuverlässigster Angaben versichern, daß diese Berichte zum Theil übertrieben sind. Richtig ist, daß das Gleis an einzelnen Stellen bis 1 Meter Tiefe überschwemmt war und daß die Fluth aus einem Einschnitte sogar 50 Schwellen weit in die Flur hinein getrieben hat. Die Beschädigungen sind jedoch nur gering und mit einigen hundert Mark wieder herzustellen. Abgesehen von einigen Zugverspätungen sind keine Betriebsstörungen vorgekommen. — Leider sind jedoch in den Fluren Gangloffsömmern, Schilfa, wie einem Theile von Greußen und Straußfurt, die herrlichen Feldfrüchte durch Hagelschlag vollständig zerstört.

Camburg, 6. Juli. Holzmesse. Der Vorstand der Flußcommune in Kahla erläßt folgende, die Saalflöße betreffende Bekanntmachung: Wegen der vielen zur Johannismesse in Camburg unverkauft gebliebenen Hölzer ist bestimmt worden, Donnerstag den 10. Juli einen Verkaufstag abzuhalten.

-a- **Gotha**, 5. Juli. Wie bereits gemeldet, findet am 26. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung der Gotha-Ohrdrufer Eisenbahngesellschaft statt. Auf der Tagesordnung steht unter Anderm auch der Antrag unseres Staatsministeriums auf Verkauf der Bahn an die herzogliche Staatsregierung und Auflösung der Eisenbahn-Gesellschaft, sowie der Antrag des Stadtraths in Ohrdruf auf Einleitung von Verhandlungen mit der preußischen Regierung wegen Uebernahme der Gotha-Ohrdrufer Eisenbahn. Auf das Resultat dieser Generalversammlung darf man um so mehr gespannt sein, als die Gründe, welche die Stadt Ohrdruf, die bekanntlich bei dem Unternehmen stark betheiligt ist, eine Ablehnung des Kaufofferts des herzoglichen Staatsministeriums anzustreben veranlassen, leicht erklärlich sind. Aus den Landtagsverhandlungen ist der Cours von 5 Procent, zu dem die Regierung die Gotha-Ohrdrufer Eisenbahnactien zu kaufen beabsichtigt, und über den sie hinauszugehen nicht in der Lage ist, hinlänglich bekannt. Bedenkt man nun, daß die Actionaire seit der im Jahre 1875 erfolgten Einzahlung noch niemals auch nur 1 Procent Dividende erhalten haben, so ist es leicht begreiflich, daß dieselben jetzt keine besondere Lust verspüren, nachdem sie 9 Jahre die Zinsen ihres Capitals verloren haben, das Capital selbst für 5 Procent herzugeben. Dieser Offerte gegenüber stellt sich die Stadt Ohrdruf auf den Standpunct, daß es schlimmer ja nicht werden kann, daß sie im Gegentheil durch Anbahnung neuer Verkaufsverhandlungen und namentlich Heranziehung eines bei der Gotha-Ohrdrufer Bahn derartig interessirten Käufers, wie der preußische Staat es ist, keinesfalls verlieren kann. — Das „Goth. Tagebl." bemerkt in dieser Angelegenheit, daß wenn die längst geplante Verbindungslinie Leinefelde-Nordheim und die Bahn Ohrdruf-Gräfenroda hergestellt sei, die Linie Gotha-Ohrdruf-Gräfenroda einen Theil der directesten Verbindung von Hannover mit Bayern, namentlich Nürnberg und München, bilde und als solcher eine gewisse Rentabilität erhalten würde. — Außer der Stadt Ohrdruf ist aber auch die Stadt Gotha noch Hauptactionairin der Gotha-Ohrdrufer Eisenbahn, und wird es von der Stellungnahme der städtischen Verwaltung in Gotha allein abhängen, ob der Verkauf an die Gothaische Regierung zu Stande kommt oder nicht.

* **Berlin**, 7. Juli. (Telegramm.) Die „Nordd. Allg. Ztg." hält es gegenüber dem „Hamb. Corresp." für unrichtig, daß eine Begutachtung des Börsengesetzes durch die Handelsorgane beabsichtigt sei. Ohne Zweifel würde der preußische Staatsrath die berufene Behörde sein, um den von Preußen aufgestellten Entwurf vor Einbringung in den Bundesrath zu prüfen.

*— **Eine wichtige Neuerung der preußischen Finanzverwaltung.** Man schreibt aus Berlin: Im „Reichsanzeiger" werden jetzt die Ausführungs-Bestimmungen betreffs der Errichtung des Staatsschuldbuches veröffentlicht. Das wichtige Institut tritt vom 1. October in Wirksamkeit. Einzelne Ausführungs-Bestimmungen werden noch amtlich bekannt gegeben werden. Es ist aber von großer Bedeutung, das Capitalistenpublicum schon frühzeitig auf den Nutzen des Staatsschuldbuches aufmerksam zu machen. In demselben können Beträge vierprocentiger preußischer Consols eingetragen werden, während gleichzeitig die Titres zur Einlieferung gelangen. Der also Eingetragene ist „Rentier" im eigentlichen, im französischen Sinne. Er erhält seine Rente von der Staatsschuldbuch-Verwaltung ausgezahlt, und zwar je nach seinem Wunsch in Berlin bei der Hauptcasse der Staatsschulden-Verwaltung, in der Provinz bei den Posthauptcassen und bei den Regierungs-Hauptcassen, oder endlich erhält er auf seinen Wunsch die Zinsensumme zu jedem Zinstermin innerhalb Deutschlands durch die Post zugestellt. Die Form der bücherlichen Eintragung ist jedenfalls die beste und geeignetste für die Verwaltung von Mündelgeldern, von zu verwaltenden Erbschaftsmassen etc. Das Staatsschuldbuch stellt eine kostenlose Deponirung von preußischen vierprocentigen Consols dar; andererseits kann man unter Erledigung einiger Formalitäten stets wieder neue Titres auf Grund seiner buchmäßig eingetragenen Forderung ausgefertigt erhalten.

*— **6proc. Hypothekar-Anleihe der Skaska'er Kohlenwerke und Briquettes-Fabriken.** — Die Obligationen im Totalbetrage von 600,000 ℳ, welche die genannte Gesellschaft im Jahre 1883 zur Bestreitung der Kosten, die durch Erbauung eines 10—11 Kilom. langen Schienenstranges zum Anschluß an die Lübbenau-Kamenz-Dresdener Eisenbahn, sowie der Kosten aufgenommen hat, welche durch die damals angenommenen Erweiterungen der Fabrikanlagen entstanden waren, gelangen nunmehr, wie aus dem betr. Inserat auf S. 3636 zu ersehen ist, zur Subscription. Die Anleihe wurde seiner Zeit durch die „Vereinsbank" fest übernommen. Die „Vereinsbank" theilt uns darüber noch Folgendes mit: „Die Gesellschaft ist außer dieser Anleihe schuldenfrei, auch sind deren Gruben und Werke, von der zu Gunsten dieser Anleihe ausgestellten Cautions-Hypothek abgesehen, gänzlich hypothekenfrei. In der letzten Bilanz bezifferte sich das Banquierguthaben, der Wechsel- und Baarbestand auf 88,191.20 ℳ, der Briquettesvorrath auf 24,398.03 ℳ Diese Bilanz weist ferner auf an Activen: Bergwerksconto 428,723 ℳ, Ländereien-Conto 74,000 ℳ, Maschinen-Conto 212,403.13 ℳ, Bahnanlage-Conto 160,697.04 ℳ, Gebäude- und Fabrikanlage-Conto 242,936.70 ℳ, Betriebsutensilien- und Mobilien-Conto 71,604.53 ℳ; demgegenüber waren laut letzter Bilanz außer dem Actien-Capital von 615,000 ℳ an Passiven nur 600,000 ℳ Hypothekar-Obligationen, 4277.46 ℳ Contocorrent-Creditoren, 3400 ℳ Zinsen-Reserve-Conto, 18,000 ℳ Hypothekar-Obligationszinsen-Conto vorhanden. Die Briquettesproduction ist bis zum 31. März 1885 bereits zu einem guten, den der Vorjahre übersteigenden Preise fest verkauft. Die letzte Dividende bezifferte sich auf 7 Proc.; für das laufende Jahr wird von der Verwaltung ein höheres Erträgniß erwartet. Abgesehen von dem gesammten Vermögen der Gesellschaft, haftet für die Anleihe speciell eine zu deren Sicherstellung auf den gesammten Gruben-, Bergwerks- und Fabrikbesitz der Gesellschaft zur ersten Stelle eingetragene Hypothek. Die Anleihe wird zu 103 innerhalb 30 Jahren ausgeloost. Der Emissionscours ist 101.80, die Zeichnungen werden am 7. d. M. entgegengenommen."

⊙ **Kassel**, 6. Juli. Seitens der geschäftsführenden Direction des „Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen" ist soeben die für die diesjährige, am 29. und 30. d. M. in Frankfurt a. M. stattfindende Generalversammlung aufgestellte Tagesordnung an die Vereinsverwaltungen versandt worden. Dieselbe enthält 18 Positionen, von denen vornehmlich die nachfolgenden von allgemeinerem Interesse sind: Ergänzung der Vereinsbestimmungen über die Ausgabe combinirbarer Rundreisebillets durch Aufnahme von Vorschriften über den die Grenzen des Vereinsgebietes überschreitenden Rundreiseverkehr. — Antrag der Generaldirection der Bayerischen Staatsbahnen auf Wiederaufhebung, eventuell Modificirung des in der vorjährigen (Wiener) Generalversammlung gefaßten Beschlusses, die Actiengesellschaft „Eureka" in Berlin betreffend. — Antrag des Verwaltungsrathes der Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn auf Gewährung eines gleichen Zugeständnisses, wie es seitens des Vereins unter gewissen Bedingungen der Actiengesellschaft „Eureka" gemacht worden ist, an die Allgemeine Oesterreichische Transport-Gesellschaft. — Einführung einer Statistik der Schmierkosten.

-ms. **Kassel**, 5. Juli. **IV. Congreß der Seifenfabrikanten.** Die IV. Hauptversammlung des „Verbandes der Seifenfabrikanten" tagte heute in unserer Stadt. Zu der heutigen Hauptsitzung waren einige 60 Mitglieder aus fast allen größeren Städten Deutschlands erschienen; auch Oesterreich-Ungarn, Dänemark und Rußland waren vertreten. Der Verbandsvorsitzende, Chr. Neul-Kassel, leitete die Verhandlungen und erstattete zunächst einen kurzen Geschäftsbericht über die seitherige Thätigkeit des Vorstandes, woraus wir entnehmen, daß die bezüglich der hohen Besteuerung des Talges an den Bundesrath gerichtete Beschwerde ein günstiges Resultat gehabt, daß dagegen eine der Postbehörde unterbreitete Eingabe betreffs des erhöhten Portos der Mustersendungen leider den erwünschten Erfolg nicht gehabt hat. Fortan sollen ferner laut Beschluß des Vorstandes infolge wiederholt ausgesprochener Wünsche der Verbandsmitglieder in der Fachzeitschrift „Der Seifenfabrikant" officielle Handels- und Einfuhrberichte über Rohproducte aus zuverlässiger Quelle und unter Verantwortlichkeit des Vorstandes erscheinen. Die seitens des Schatzmeisters, Gäbler-Dresden, erstattete Rechnungsablage constatirte eine sehr günstige, von Jahr zu Jahr verbesserte Vermögenslage des Verbandes. Während am Anfang des Jahres 1882 noch ein Saldo von 652 ℳ vorhanden war, verblieb infolge der gesteigerten Einnahme und des durch die Berliner Ausstellung erzielten Ueberschusses am Anfang des Jahres 1883 bereits ein Cassen-Ueberschuß von 1821 ℳ und am 1. Januar 1884 sogar ein solcher von rund 3000 ℳ Die Mitgliederzahl hat sich ingleichen in erfreulicher Weise vermehrt und ist durch 44 Neuaufnahmen auf 241 gestiegen. Bezüglich des einzuführenden Normalschnittes für Haushaltungsseifen erstattete Herr Guthmann-Dresden das Referat. Die Versammlung war gleicher Ansicht, daß die Einführung des Normalschnittes für Producent und Consument empfehlenswerth sei, daß indessen auf die localen Verhältnisse und Usancen Rücksicht zu nehmen sei, weshalb eine allmälige Einführung des Normalschnittes beschlossen wurde, doch soll kein Zwang ausgeübt werden. Zu dem anderen Puncte, Erwerbung der Corporationsrechte, referirte ingleichen Herr Guthmann-Dresden. Unter anderen für die dringende Nothwendigkeit dieser Erwerbung sprechenden Gründen führte Redner an, daß der Verband einfach um deswillen einen sehr kostspieligen Proceß verloren habe, weil er bisher die Rechte einer juristischen Person nicht besaß. Die Versammlung stimmte denn auch einstimmig mit dem Vorsitzenden und Referenten darin überein, die Corporationsrechte zu erwerben. Das gedruckt vorliegende Verbandsstatut wurde verlesen und genehmigt und im Uebrigen dem Vorstande es überlassen, die erforderlichen Schritte zur Verwirklichung des Zieles zu thun. Herr Richterlein-Berlin referirte über ein unter Aufsicht der Steuerbehörde und Verbandsmitgliedern stattgehabtes Experiment in Berlin zwecks Denaturirung des Talgs, wobei sich erkannt ergab, daß Petroleum dem Kohlenwasserstoff erheblich vorzuziehen ist. Herr Dr. P. Jeserich-Berlin hielt darauf einen längeren interessanten Vortrag über die bisherigen, übrigens in jeder Beziehung günstigen Ergebnisse des Verbands-Laboratoriums, über Untersuchungen und Experimente, worüber die Fachblätter Näheres bringen werden. Die interessanten Ausführungen des Redners wurden sehr beifällig aufgenommen. Nach eingehender sachlicher Begründung durch die Antragsteller kam dann folgender Antrag der Herren Guthmann und Neul einstimmig zur Annahme. Derselbe lautet: „Die Versammlung möge beschließen, dem Verbande die Ermächtigung zu ertheilen, über die Summe bis zu 500 ℳ jährlich ein Preisausschreiben zu erlassen für die beste Lösung technischer Fragen auf dem Gebiete der Seifenfabrikation, wie beispielsweise Anlage einer Seifenfabrik, Kesselfeuerung etc. oder einer sonstigen maschinellen Einrichtung." Nachdem Herr Chr. Neul-Kassel einen anziehenden Vortrag über die heutige Seifenfabrikation und die Geschäftslage derselben unter dem Beifall der Versammlung gehalten, erfolgte die statutenmäßige Neuwahl des Vorstandes, wobei die durch das Loos zum Ausscheiden bestimmten Herren Neul-Kassel, Gäbler-Dresden, Kunze-Aschersleben, Wecker-Breslau und Guthmann-Dresden per Acclamation wiedergewählt wurden. An Stelle der aus Gesundheitsrücksichten ausscheidenden Herren Kämmerer-Dessau und Propfe-Hamburg wurden die Herren Bergemann-Berlin und Schmidt-Gelsenkirchen gewählt. Als Ort der V. Hauptversammlung wurde Breslau gewählt und danach mit einem Hoch auf den Verband und einem zweiten Hoch auf den Verbandsvorsitzenden Neul in Anerkennung seiner mühevollen Geschäftsleitung die IV. Hauptversammlung geschlossen.

—r. **Braunschweig**, 6. Juli. Von unterrichteter Seite wird uns soeben mitgetheilt, daß von Seiten der königl. preußischen Regierung den Unternehmern der für das Herzogthum projectirten Secundärbahnen die Concession für den Bau und Betrieb derjenigen Bahnen ertheilt worden ist, welche preußisches Staatsgebiet berühren.

Schl. **Hamburg**, 6. Juli. Seit nunmehr 35 Jahren besteht hierselbst der Colonisationsverein von 1849, welcher i. J. von hochangesehenen hiesigen Kaufleuten gegründet, die Förderung der Auswanderung nach Brasilien sich zum Zwecke machte. Obgleich dem Vereine von den Regierungen, namentlich von der preußischen, oft Schwierigkeiten in den Weg gelegt worden sind, so sind dieselben doch überwunden worden, so daß der Verein heute in ungebrochener Kraft wirkt. Die rein deutschen Colonien in Brasilien stehen in voller Blüthe; im Districte von San Leopoldo lebt heute eine geschlossene deutsche Bevölkerung von fast 85,000 Seelen. — Es zeigt sich also auch in diesem Falle, daß deutscher Unternehmungsgeist sich selbst genügt, ohne directe Unterstützung aus Reichsmitteln; nur den Schutz braucht er, auf den jeder Deutsche Anspruch hat. Der Colonisationsverein von 1849 beweist aber in seinem blühenden gegenwärtigen Zustande, daß Colonisationsbestrebungen hier schon längst rege sind und daß nicht, wie die „N. A. Z." vor einigen Tagen bemerkte, „die Colonial-Idee jetzt hier Wurzeln zu schlagen beginne".

÷ **Aus Franken.** In der letzten Sitzung der Handels- und Gewerbekammer für Unterfranken und Aschaffenburg, der auch der neuernannte Referent der königlichen Kreisregierung für Handel, Industrie und Gewerbe, Freiherr von Welser, beiwohnte, wurde u. A. auch über eine Eingabe der Handelskammer Mannheim, welche sich gegen die in Hamburg laut gewordenen Surtagebestrebungen wendet, verhandelt und beschlossen, an dem bisherigen Zusammengehen der süddeutschen Handelskammern festzuhalten und sich gegen den Zuschlagszoll zu erklären. Wenn die Surtagebestrebungen sich auf das Vorgehen Oesterreich-Ungarns beziehen, so sei dies eine ganz andere Lage, da die Zuwendung für Triest, Fiume ohne Schädigung anderer Landestheile möglich sei, und würde aber durch die Surtage die natürliche Straße des Rheins verlegt und eine Steuer auf unsere Commission zu Gunsten der Norddeutschen auferlegt, deshalb müsse man sich der eigenen Haut wehren.

W-n. **Prag**, 7. Juli. (Specialtelegramm.) Die Betriebsübergabe der Prag-Duxer und der Dux-Bodenbacher Eisenbahn an die Direction für den Staatsbahnbetrieb wird am 17. Juli in Prag vollzogen werden.

*— Die Localbahn Asch-Roßbach wird bereits abgesteckt. Der Bau dürfte im Herbst beginnen.

*— **Die weiße Fahne der Arbitrage.** Von der Wiener Börse wird unterm 5. Juli geschrieben: Man weiß es, daß das Aufhissen einer weißen Fahne auf gewissen öffentlichen Gebäuden anzeigt, daß dieselben in dem gegebenen Momente leer stehen und eines völligen Mangels an Insassen sich rühmen können. In ähnliche Situation war die Arbitrage am Wiener Schranken gekommen, auch sie konnte die Flagge mit der Unschuldsfarbe aufziehen, denn es gab nichts auszugleichen zwischen den Coursen von Wien und jenen von Berlin und Frankfurt; es war der seltene Fall einer vollständigen Parität der Course eingetreten, keinerlei Marge, hier zu kaufen und „draußen" zu geben, oder umgekehrt, zu operiren. Die letzten Tage nämlich, an welchen die Wiener Börse, als die nervöseste von allen, sich aus lauter Cholerafurcht ihrer Engagements entledigt, hatten viel Kaufordres von auswärts gebracht, und als Wien gestern wieder zurückzukaufen anfing und der nüchternen deutschen Speculation seinen Tribut zu zollen sich anschickte, war auch an einem Tage die völlige Gleichheit der Course hergestellt. Darum feierte heute die Arbitrage der Wiener Börse noch mehr als an anderen Tagen, wo es doch bei aller Reduction des Geschäfts verschiedene Variationen auszugleichen giebt.

*— **Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn.** Mit der Uebernahme der Localbahn Bisenz-Gaya ist der erste wichtige Schritt seitens der Staatsbahn-Gesellschaft geschehen, um den Bestimmungen, welche der mit der österreichischen Regierung im Jahre 1882 abgeschlossene Vertrag hinsichtlich des Baues der böhmisch-mährischen Transversalbahn enthält, praktische Geltung zu verschaffen. In diesem Vertrage hat sich die Staatseisenbahn-Gesellschaft verpflichtet, um den Ausbau der Transversalbahn zu fördern, eine Reihe von Linien zu bauen, als deren wichtigste eine Verbindung des Ergänzungsnetzes der Staatsbahn-Gesellschaft mit der Localbahn Ungarisch-Hradisch-Ungarisch-Brod anzusehen ist. Es besteht die Absicht, noch in diesem Jahre eine Verbindung der genannten Localbahnen herzustellen, womit die erste Theilstrecke der Transversalbahn von Ungarisch-Brod bis Bisenz dem Verkehr übergeben werden könnte. Durch den Ausbau dieser Linie wird die Staatsbahn-Gesellschaft in einen der fruchtbarsten Theile Mährens eindringen, wo ihr ein entscheidender Einfluß auf die Verkehrsverhältnisse gesichert ist, wenn einmal die Fortsetzung der Linie Bisenz-Ungarisch-Brod einerseits und zum Marchthal, andererseits zum Anschluß an das Ergänzungsnetz als eine vollendete Thatsache wird angesehen werden können.

* **Rom**, 6. Juli. (Telegr.) Die Eisenbahncommission genehmigte die sicilianische Eisenbahnconvention und wird im Herbste die Tarife berathen.

*— **Zur Finanzlage des Königreichs Norwegen.** Einem Schriftchen, das Herr Ernst Müller, Director der Hamburger Commerz- und Disconto-Bank, gelegentlich einer neuen von Norwegen contrahirten Anleihe, als Manuscript gedruckt, herausgegeben hat und welches eine kurze Finanzgeschichte dieses Staates enthält, entnehmen wir, daß die Gesammtstaatsschuld Norwegens gegenwärtig rund 106 Millionen Kronen beträgt, wovon die inländische Schuld 12,343,100 Kr. in Anspruch nimmt. Der Staatshaushalt schließt pro 30. Juni 1883 wie folgt ab:

	im Voranschlag:	in beständiger Rechnung:
Total der Einnahmen	40,182,400.— Kr.	47,789,916.— Kr.
Total der Ausgaben	39,352,400.— "	43,137,000.— "
Effectiver Ueberschuß		4,525,477.— "
Bis 30. Juni 1882 hatten die Ueberschüsse früherer Jahre betragen		7,831,908.37 "
hierzu Ueberschuß im letzten Finanzjahr		4,525,477.13 "
Bestand des Staatsschatzes am 30. Juni 1883		12,357,385.50 Kr.

Die Eisenbahnen betrugen am 30. Juni 1883: 1327 Kilom., wovon 512⅞ Kilom. breitspurige und 814⅛ Kilom. schmalspurige (1.067 Meter breit). Die Anlagekosten betragen über 103 Millionen Kr. und verzinsen sich im Finanzjahr 1881/82 mit genau 2 Procent. Von sonstigen statistischen Notizen erwähnen wir, daß der Ausfuhrwerth des Fischfanges im Jahre 1882 über 47 Millionen Kronen betrug (1845 blos noch 14 Millionen). Die Holzausfuhr hatte einen Werth von 44 Millionen Centner. Die Sparcassen verwalteten in demselben Jahre 171,248,000 Kr. (gegen 153,110,000 Kr. in 1877). Die Handelsflotte Norwegens zählte 1881:

7818 Segelschiffe	zusammen	1,454,777 Tons,
359 Dampfschiffe		65,627 "

mit einer Bemannung von circa 63,000 Mann. — Directe Staatssteuern kennt der Norweger nicht.

§§ **Petersburg**, 5. Juli. Der Eisenbahnminister hat der Hauptgesellschaft der russischen Eisenbahnen wiederholt aufgegeben, ein zweites Schienengleis auf der Strecke Warschau-Petersburg herzurichten; sollte diesem Verlangen nicht entsprochen werden, so beabsichtigt der Minister Repressionsmaßregeln anzuwenden. —

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 7. Juli 1884.

Bank-Disconto.		
Leipzig Wechsel	4	%
do. Lombard	5	
Reichsbank	4	
do. Lombard	5	
Amsterdam	3	
Brüssel	4	
Ital. Plätze	4½	
London	2	
Paris	3	
Petersburg	6	
Wien	4	

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.		
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	16.70 G.
20 Francs-Stücke	do.	16.27 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	—
Gold pr. Zollpfund fein		—
Ausgeschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	167.75 G.
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		167.80 P.
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	167.55 G.
Russische do.	pr. 100 Ro.	200 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	Cours	
4	1/4 1/10	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	103.30 bz	
4	do.	do. do.	100 M.	103.30 bz	
4		do. do.	500—200 M.	103.30 bz	
3½	1/1 1/7	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	99 G.	
4	do.	do. do. consol.	5000—200 M.	103.30 bz	
4½	1/4 1/10	do. do. do.	5000—150 M.	103.90 G.	
3	1/1 1/7	K. S. Renten-Anleihe	5000—300 M.	84 bz	
3	1/4 1/10	do. do.	5000—300 M.	84 bz	
3	1/1 1/7	do. do.	3000 M.	83.95 bz	
3	1/4 1/10	do. do.	1500 M.	84 bz	
3	1/1 1/7	do. do.	900 M.	84.40 bz	
3	1/4 1/10	do. do.	300 M.	84.40 bz	
4	do.	do. St.-Anl. v. 1855	500 T.	102.50 G.	fehl.
4	do.	do. do. 1852	500 T.	103.15 G.	
4	1/1 1/7	do. do. 1852—68	500 T.	103.75 bz	
4	do.	do. do. 1866	500 T.	103.75 bz	
4	do.	do. do. 1852—69	100 T.	103.60 G.	
4	do.	do. do. 1869	100 T.	103.60 G.	
4	do.	do. do. 1870	500 T.	103.60 G.	
4	do.	do. do. 1876	50 T.	102.25 P.	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 3½	500 T.	102.75 bz	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 3½	100 T.	103.60 G.	
3½	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A	500 T.	97.30 G.	
4	do.	do. do. B	50 T.	104.85 P.	
4	do.	do. Act. d. s. S. Schl.-E.	100 T.	110.75 G.	fehl.
3½	1/4 1/10	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	97.75 G.	
3½	do.	do. do.	100—12½ T.	97.80 G.	
4	1/1 1/7	do. L.-C.-Rentenb. S. I.	500 T.	102.25 G.	
4	do.	do. do. S. II.	100 T.	101.25 G.	
3½	1/6 1/12	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	100.25 P.	
4	do.	do. Anl. v. 1865	200 T.	101.55 G.	
4	1/1 1/7	do. do. 1866	500, 200 T.	101.50 G.	
4	do.	do. Anl. v. 1875 abg. 3½	500 u. 200 T.	101.90 G.	abg. 3½% (100,000)
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	93 P.	
3½	do.	do. do.	100—25 T.	93 G.	
4	do.	do. do.	500 T.	97.30 G.	
4	do.	do. do.	100—25 T.	97.25 G.	
4	do.	do. do.	500 T.	103.90 P.	
4	do.	do. do.	100—25 T.	103.90 P.	
4	do.	do. do.	300 M.	103.80 P.	
4	do.	do. do.	100 M.	103.80 P.	
4	do.	do. do.	500 M.	103.80 bz	
4	do.	do. do.	100 M.	104.25 bz	
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. verl.	2000—75 M.	100.80 bz	
4	1/4 1/10	do. do. kündbare	500—25 T.	100.50 G.	
4	1/1 1/7	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	100.25 G.	
4½	do.	do. do. do.	500—25 T.	103.30 P.	kl.103,5 G.
3½	do.	Lausitzer Pfandbriefe	500—50 T.	92.25 G.	
3½	do.	do. do.	500—50 T.	92.25 G.	
4	do.	do. do.	1000—100 T.	102.75 G.	
4	do.	do. verloosbar	1500—300 M.	—	
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	1500—300 M.	101.40 G.	
4½	do.	do. do.	1000—300 M.	101 G.	5000 103,60 P.
4	do.	do. do.	500 T.	101.50 G.	
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	1000—300 M.	101.60 bz	
4½	do.	do. do.	1000—300 M.	101.60 G.	
4	do.	do. d. Privatb. z. Gotha	2000—100 M.	101 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent.-Bod.-Cr.-A.-G. à 110% rückz.	3000—100 M.	100.60 G.	
4½	do.	do. do. do.	3000—100 M.	—	
5	do.	do. à 120% do.	1000—50 T.	—	
4	do.	do. do. do.	1000—50 T.	—	
4	do.	do. à 110% do.	1000—50 T.	—	
4	1/4 1/10	Hyp.A.Sch. d. N.d.G.-Cr.-Bk.	1000—50 T.	—	
4	1/1 1/7	Hypbr. d. Pr. Bod.-Cr.-A.-Bk.	5000—100 M.	99.60 G.	
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk. II à 120% rückz.	1000—50 T.	—	
5	do.	IV à 120 do.	5000—100 M.	—	
5	1/4 1/10	V à 120 do.	5000—100 M.	—	
5	1/1 1/7	VI à 110 do.	5000—200 M.	—	
4½	Div.	VII u. IX à 100 do.	5000—200 M.	103 P.	
4	1/1 1/7	VIII à 100 do.	5000—200 M.	99 G.	
4	do.	Pf. d. S. B.-C.-B. Münch. III. S.	5000—100 M.	100.30 G.	
4	1/4 1/10	Schuldv. d. Mansf. Gwsch. v. 1882	1500—500 M.	101.40 bz	
4½	1/1 1/7	do. do.	200 T.	101 G.	
4½	1/5 1/11	do. do. v. 1879	3000—500 M.	104.50 G.	fehl.
4	do.	do. do. Em. 1879	3000—500 M.	104.35 bz	
4	1/4 1/10	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	99.50 bz	
4	do.	do. do.	500—50 T.	101 G.	
4		do. do. verloosb.	500—50 T.	101 G.	
4	1/1 1/7	Anl. d. Handelsk. z. Leipz. (zum Börsenbau)	2700 M.	101.60 P.	
4	do.	Leipz. Stadtobligationen	100 u. 50 T.	97.25 bz	
4	do.	do. do.	5000—500 M.	103.30 G.	
4	do.	do. do. v. 1880	1000—1000 T.	103.25 G.	
4	do.	do. do. v. 1880	500—100 T.	103.25 G.	
4½	do.	do. do. v. 1870	500—100 T.	102.30 bz	
4½	do.	do. do. v. 1880	5000—1000 M.	104.85 bz	5000 104,75 P.
4	do.	do. do.	500—50 T.	104.85 bz	
4	Div.	Dresdner do.	500—50 T.	103.50 G.	
4	1/4 1/10	do. do.	3000—500 M.	103.60 P.	
4	1/1 1/7	Chemnitzer do. v. 1876	1500—500 M.	101.75 G.	
4	1/4 1/10	do. do. v. 1880	5000—500 M.	103.50 G.	
4	1/1 1/7	Altenb. Landesb.-Obligat.	5000—200 M.	102.75 G.	
4	1/4 1/10	do. do.	1000—500 M.	102.75 G.	
4	do.	Apold. Stadt-Anl. v. 1880	500—200 M.	100.75 G.	fehl.
4	1/5 1/8	Casseler Stadt-Anl. v. 1879	5000—200 M.	100.75 G.	fehl.
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	5000—300 M.	102 G.	
3½		Hamburg. Staats-Rente	5000—500 T.	—	
4	1/1 1/7	Wiesbad. Stadt-Anl. v. 1881	5000—200 M.	101 G.	
4	do.	Wurzener do. v. 1883	500—200 M.	101 G.	
4	1/5 1/8	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	131.85 bz	
4	do.	K. Bairische do.	100 T.	132.75 P.	
4	Div.	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	10000—200 M.	103.15 bz	kl. fehl.
4½	1/4 1/10	Pr.Anl. d. Köln-Mind.E.-G.	100 T.	—	
3½	1/1 1/7	Pr.-Pfdb. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100 T.	—	
3½	do.	do. do. II.	100 T.	—	
4	do.	Pfdbr. à 110% rückz. III.	1000—100 T.	89.50 bz	
3½	do.	do. à 120 IV.	1000—100 T.	89.50 bz	
4	do.	do. à 120 V.	1000—100 T.	87 G.	
4	do.	do. à 100	5000—200 M.	84 G.	
4	1/3	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	—	
4	1/5 1/7	Pfandbr. do. do. verl.	1000—100 M.	99.35 G.	
4½	do.	do. do.	1000—100 T.	—	
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	97.35 bz	

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück	Cours	
4	1/4 1/10	Oesterr. Goldrente	1000, 200 fl.	86.15 G.	kl.87bz
4⅕	1/1 1/7	do. Silberrente	1000—100 fl.	68.50 G.	kl.68,75G.
4⅕	1/4 1/10	do. do.		68.50 G.	
4⅕	1/5 1/11	do. Papierrente	100—50 fl.	67.50 G.	
4⅕	1/2 1/8	do. do.		67.50 G.	
5	1/6 1/12	do. do.	1000—100 fl.	80.25 P.	kl.80,75 G.
6	1/1 1/7	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	103.75 P.	
4	do.	do. do.	1000—100 fl.	77.20 bz P.	kl.78bzG.
5	1/6 1/12	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	74.20 P.	
5	1/1 1/7	Italien. Rente	2000—50 Fr.	94.60 G.	
4	1/5 1/11	Holländ. Staats-Anleihe	1000—10 fl.	100.70 G.	
6	1/6 1/12	Rumänische fund. Rente	4000—40 M.	101 P.	kl.101G.
5	1/4 1/10	do. amortis.	4000—400 M.	95.50 bz G.	kl.95,75bz
5	1/8	Oesterr. Loose von 1860	500 fl. C.M.	119 G.	
frco		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl.	309.75 P.	
5	1/6 1/12	do. L. v. 1860	100 fl.	120.50 G.	
frco		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl.	308 G.	
4	15/4 15/10	Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose	100 T.	90.60 P.	
5	1/2 1/8	Russ. Cr.-Anl. I. Em. 1877	1000, 500, 100 £	90.60 G.	
5	1/1 1/7	do. do. II. 1878	1000, 500 R.	90 P.	kl.90bz
5	1/5 1/11	do. do. III. 1879	1000, 500 R.	90.60 G.	
5	1/1 1/7	do. Staats- do. v. 1877	Lstrl. 500, 100, 20	97.50 P.	
5	1/5 1/11	do. do. do. v. 1880		73.75 G.	
6	1/6 1/12	do. Goldrente v. 1883	fl. 1000, 500, 100	104.25 bz G.	kl.106,60G.
5	1/1	do. consol. v. 1884	Lstrl. 1000—50	91.90 bz G.	kl.91,90bz
4	1/4 1/10	Carlsbader Stadt-Anleihe	500 fl.	103.30 G.	
4½	do.	do. do.	100 T.	102 bz u. G.	
4½	1/1 1/7	do. do.	500, 100 fl.	103.20 P.	
	do.	Franzensbader do.	100 fl.	104.25 G.	
4½	1/5 1/11	Schwed. Städt. Pfandbriefe	2000, 800, 400 M.	101.25 P.	kl.101,75bz
	1/1 1/7	Teplitzer Stadtanleihe	500 M.	104.60 P.	
	do.	Wiener Communalanleihe	1000—100 fl.	103.90 P.	

%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	Cours	
4	1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	208.50 G.	
4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl.	263.60 G.	
fco	—	do. Gen.-Sch. p. St. M.		340 G.	
4	1/4	Berlin-Dresden	100 T.	22.30 P.	
4	1/1	Böhm. Nordbahn	150 fl.	107.30 G.	a.D.
4	1/1 1/7	Böhm. Westb. (5% g.)	200 fl.	126.30 G.	"
4	1/1	Bresl.-Schweidn.-Frb.	100 T.	113.40 G.	
4	do.	Buschtiehrad. Lit. A	500 fl.	141 P.	
4	do.	do. Lit. B	200 fl.	77.50 bz u. G.	
4	do.	Dortmund-Enschede	600 M.	61 G.	
4	do.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	148.60 G.	
4	1/1 1/7	Elisab.-Westb. (5% g.)	200 fl.	97.75 G.	
4	do.	Frz.-Joseph. (5% g.)	200 fl.	89.50 G.	
4	1/1	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl.	119 G.	a.D.
4	do.	Gotthardb. vollgez.	500 Fr.	101 bz u. G.	"
4	do.	Graz-Köflacher	200 fl.	105.10 bz u. G.	
4	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	40.50 G.	
4	do.	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	109 G.	
4	1/1 1/7	Mainz-Ludwigshaf.	500, 200 T.	110 G.	
4	1/1	Marienburg-Mlawka	600 M.	76 bz u. G.	
4	do.	Mecklenb. Friedr.-Frz.	300 M.	166 G.	
4	do.	Nordhausen-Erfurt	100 T.	66 P.	
4	do.	do. abgest.		66 G.	
4	1/1 1/7	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100 T.	271.60 G.	
	do.	do. Lit. B (3½% gar.)		—	
4	1/1	Oest. Localbahnen	200 fl.	77.50 P.	
4	1/1 1/7	Oest. Nw.-Lit. A p. St. M.	200 fl.	308 G.	a.D.
4	1/1	do. Lit. B p. St. M.	200 fl.	318 G.	"
4	1/1 1/7	Oest. Ungar. Staatsb.	500 Fr.	535 G.	"
4	1/1	Ostpreuss. Südbahn	100 T.	90 G.	
4	do.	Rechte-Oder-Ufer	100 T.	162 G.	
4	1/1 1/7	Rheinische	100 T.	167.75 G.	
4	1/4 1/10	do. Lit. B (4% g.)	100 T.	105 G.	
4	1/1	Rumän. excl. Prämie		—	
4	1/1 1/7	do. (Staats-Rente)	1000—400 M.	104.25 bz	
4	1/1	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 Fr.	249 G.	
4	1/1 1/7	Thüringische Lit. A	100 T.	217.60 P.	
4	1/1	Weimar-Gera (4½% garz.) bis 1883			
4	do.	do. do.	100 T.	42 G.	
4	do.	do. (5% conv.)	100 T.	33 G.	
4	do.	do.	100 T.	28.30 P.	
4	do.	Werrabahn	100 T.	104.60 P.	

%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	Cours
4	1/1	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	179 G.
		do. do. per ultimo		—
4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	197 G.
4	do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	134 G.
4	do.	Chemn. Bankverein	100 M.	99.50 G.
4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	79 G.
4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	151 G.
4	do.	Deutsche Bank	200 T.	150.75 P.
4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. H. z. Fr.)	100 T.	138 P.
4	do.	do. Vereins-Bank	100 T.	—
4	do.	Dresdner Bank	200 T.	135.75 bz
4	1/10	do. neue (50%)	200 T.	135.75 bz
4	1/1	Geraer Bank	200 T.	93.25 bz u. G.
4	do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 T.	94 G.
4	do.	Gothaer Privatbank	100 T.	130.25 G.
4	do.	Leipziger Bank	200 T.	139.25 P.
4	do.	do. Cassen-Verein	200 T.	104.25 bz u. G.
4	do.	do. Disconto-Ges.	100 T.	110.25 bz u. P.
4	do.	do. Wechsl.-Bk.		—
4	do.	Leipzig. [illegible]	100 T.	12 P.
4	1/1	Mein. Creditbank	200 T.	92.40 G.
4	do.	Oberlausitzer Bank	200 T.	103.25 P.
4	do.	Oesterr. Creditb. p. St.	160 fl.	
		do. do. ult.		508 G.
4	1/1	Pr. Bod.-Cred.-Bank	300 M.	104 P.
4	1/1 1/7	Reichsbank Antheil	3000 M.	146.60 bz u. G.
4	1/1	Sächsische Bank	200 T.	121.60 P.
4	do.	Weimarische Bank	200 T.	89.60 P.
4	do.	Zwickauer	100 T.	84 P.

Industrie-Actien, Prior. u. Stamm-Pr.	pr. Stück	Cours	
Altenburg. Brauerei	300 M.	106 G.	
Chem. Ant.-Sp. p. St.	5% T.	247 P.	
Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	94.50 G.	a.D.
Crölliw. Papf. z. Halle	300 M.	212 G.	"
do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	104 G.	
Dampf- u. Spinn.-Mas.-Fabr. Chem. (Wiede)	100 T.	68.60 G.	a.D.
D. W. M. F. Sond. & St.	100 T.	—	
do. Vorzugs-Act.	do.	68.25 G.	"
D. Jutespinn.-Weser 5% Partial-Obligat.	600 M.	104 G.	
Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A	300 M.	70 G.	a.D.
German. (J. Schw. & S.)	100 T.	93.60 P.	
Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	70 bz u. G.	
do. do. Prior.	500, 100 M.	101 G.	
Heinst- u. Holzpapier Limmritz-Steina	300 M.	142 G.	a.D.
Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	223 P.	
Kette, Elbschifffahrt-Gesellschaft	300 M.	128.00 bz u. G.	
König- u. Laurahütte	100 T.	105 P.	a.D.
Körbisd. Zuckerfabr.	100 T.	125 P.	
Leipziger Baubank	100 T.	57.60 P.	
do. Feuerv.-A. p. St.	100 T. 20% Einz.	11250 G.	
do. Immobil.-Ges.	100 T.	125 G.	
do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	180 G.	
do. [illegible]	100 T.	205 P.	
do. Pferdeb.-A. p. St.		325 P.	a.D.
do. do. St.-Pr.-Act.		350 P.	"
do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	103 G.	
do. do. Prior. I.	100 T.	100.50 P.	
do. do. II.	500 M.	100.50 P.	
Leum. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	72 bz u. G.	
Masch.-F.-A. (Golzern) vm. Gottsch. & Rötig	100 T.	174 G.	a.D.
Nat.-Brauerei vorm. F. Jürgens Braunschw.	300 M.	161 P.	
do. Prior.-Anleihe	1000, 500 M.	104.50 G.	
Nürnb. Bierbr.	100 T.	94 P.	
S. Kammg.-Sp. z. Har.	100 T.	102 P.	
Sächs. Lederind.-Ges.	100 T.	59.50 P.	
do. Gen.-Sch. p. St.	—	91.75 P.	
S. Masch.-F. z. Chemnitz (vorm. R. Hartm.)	300 T.	134 P.	a.D.
Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	125 G.	"
Sac.-Br. Dresd. (Waldschl.)	300 M.	—	
do. do. Prior.	300 M.	—	
Teut. Leb.-V.-G. p. St.	100 T. 20% Einz.	2750 G.	
Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	—	
do. do. Part.-O.		—	
Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	150.50 bz u. G.	
do. Stamm-Prior.	100 T.	141 G.	
Wernsh. Kammgarn	300 M.	112 G.	
Zuckerfabr. Glauzig	300 T.	73.50 G.	
Zuckerr. Halle a. S.	300 M.	104 G.	

Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	Cours
Altenburg-Zeitz	100 T.	109 P.
Berlin-Dresden	100 T.	43.25 bz u. G.
Chemn.-Aue-Adorf zurückg. 5% p. St. M.	100 T.	2.75 G.
Dux-Bodenb. Lit. A	100 T.	143 P.
do. do. Lit. B	100 T.	143 P.
Gera-Plauen zurückg. 5% p. St. M.	100 T.	11 G.
Halle-Sorau-Guben	100 T.	119.60 G.
Lpz.-Gaschw.-Meus.	100 T.	120 P.
Magdeb.-Halberst.	100 T.	—
Marienburg-Mlawka	600 M.	115 G.
Nordhausen-Erfurt	100 T.	111.60 G.
Oberlausitz (Kohlf.)		
Falkb. m. D.-Sch. N. A.	100 T.	74 G.
Ostpreuss. Südbahn	100 T.	117.60 bz u. G.
Rechte-Oder-Ufer	100 T.	100.50 G.
Saalbahn	100 T.	109 P.
Weimar-Gera	100 T.	71.50 G.
Zwick.-Lngf.-Falkst. zurückg. M. 144 p. St. M.	100 T.	8 G.

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	Cours
4	1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100 T.	101.60 bz u. G.
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	103.75 G.
4½	do.	Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	500, 100 T.	103.90 G.
4	do.	do. C	500—100 T.	103.40 G.
4½	do.	do. (Oberlausitz)	1000, 100 T.	103.40 G.
4	do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—200 T.	102 P.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	102.50 G.
4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	1000—100 T.	102.50 P.
4½	do.	do. do. do. Lit. K		102 P.
4	1/4 1/10	do. do. do. v. 1876		103.25 G.
4½	1/1 1/7	Cottbus-Grossenhainer	200 T.	103 G.
4	1/4 1/10	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A	1000, 500, 100 T.	103 G.
		do. B		104 P.
4	1/1 1/7	do. VII.	1000, 500, 100 T.	103.25 P.
4	do.	Leipz.-Gaschw.-Meusw. conv.	300 M.	101 G.
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. I. A	1000, 100 T.	103.25 G.
4	do.	do. do. I. B	1000, 100 T.	103.10 bz u. G.
4½	1/4 1/10	Magdeburg-Halberstädter	500 T.	103.30 G.
4	1/1 1/7	do. II. III. Em.	1000—200 T.	102.30 G.
4	1/4 1/10	Mainz-Ludwigshafen conv.	200 T.	101.75 G.
4	1/1 1/7	do. do. conv.	200 T.	101.75 G.
4	do.	do. do. von 1875/76	400, 200 M.	103 P.
5	1/3 1/9	Nordh.-Erfurt, II. Em. v. 1880		101.25 P.
4	1/1 1/7	Oberschlesische Lit. D	500—100 T.	103.25 G.
3½	do.	do. do. Lit. E u. II	1000—100 T.	103 G.
4	do.	do. do. Em. 1879	1000—100 T.	103.15 G.
4½	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	1000—200 T.	103.50 P.
4½	1/4 1/10	Rheinische conv.	500, 100 T.	104.50 P.
4	1/1 1/7	Saalbahn Pr. gar.	300, 150 M.	101.50 P.
4	do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	200—100 T.	102.80 G.
4½	do.	Thüringische I. u. III. Em.	200—100 T.	103 G.
4	do.	do. II., IV., V., VI. Em.	200—100 T.	104.10 G.
4½	1/7	Weimar-Gera	500—50 T.	101.75 P.
4	1/1 1/7	Werrabahn	500—200 T.	101 G.

Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	Cours	
Gold	Aussig-Teplitzer	103.60 G.	
Silber	Böhm. Nordb. I. u. II. E.	90.50 G.	
Gold	do.	99.90 bz u. G.	
Silber	Buschtiehr. (B. Nwb.)	96.85 G.	
do.	do. Em. v. 1881	96.85 G.	
Gold	do. v. 1882	96.85 G.	
Silber	Donau-Drau Partial-Obligationen	103.70 bz	
	do.	88 G.	
do.	Dux-Bodenbacher	88.00 G.	
do.	do. Em. v. 1872	88.50 P.	
Gold	do. v. 1873	105 G.	
do.	Elisabeth-Westbahn	95.60 bz	
Silber	Erzherz. Albrechtsb.	84.10 P.	
do.	Gal. Carl-Ludwigsb.-Prioritäten	84 G.	
	do. von 1882	83.70 G.	
Gold	Gömörer St.-Eisenb.	102 G.	
Silber	Graz-Köflacher	79.25 P.	
do.	do. Em. v. 1871 u. 1873	84.90 bz u. P.	
do.	do. v. 1878	41 G.	
do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	81.75 P.	
do.	Kaiser Franz Joseph	73.60 bz	
do.	Kaschau-Oderberger	84 G.	
Gold	do. Gold	102 P.	
Silber	Kronpr. Rudolfsbahn	73.60 P.	
Gold	do. Salzkammergutb.	92.30 G.	
Silber	Lemberg-Czernowitz I. Em.	81.75 P.	
do.	do. II.	84 G.	
do.	do. III.	83.15 P.	
do.	do. Em. v. 1872	82.90 G.	
do.	Mährische Grenzb.	79.90 G.	
notbl.	Mähr.-Schles. Ctr.-B.	84 P.	m.C.p.1.1.75
Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	106 P.	
do.	do. do. (Ergänz.-Netz)	96.90 P.	
Silber	Oest. Nordwestbahn	104.25 P.	
do.	do. do. Lit. B	99.50 G.	
Gold	do. do. Gold	87 P.	
do.	do. Elbthalb.	105 G.	
Silber	Ostrau-Friedland	102 P.	
notbl.	Pilsen-Priesen	83.75 P.	
Silber	Prag-Dux I. p. Conso	71 bz u. G.	
Gold	do. Gold	83.30 G.	
Silber	do. Stamm-Prior.	104.30 P.	
do.	Prag-Turn. I.-III. Em.	32.60 G.	
Gold	Raab-Oedenb.-Ebenf.	90.25 G.	
Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reichb.-Pard.)	94.50 P.	
	Ungar. Nordostbahn	85 G.	
do.		81.50 P.	
Gold	Charkow-Asowger.	99.60 G.	
do.	Jeletz-Woronesch	103.75 G.	
do.	Kursk-Charkow	100 G.	
do.	Kursk-Kiew	102.30 P.	
do.	Moskau-Smolensk	100 G.	
do.	Rjasan-Koslow	102 bz u. G.	
	Gotthard	97.25 G.	

Kohlen-Actien und Prioritäten.	pr. St.	Cours	
a. Braunkohlen-Actien.			do. per Stück.
Friedensgr. zusammengel.	300	134.50 G.	alte 15300
Marienegrube b. Meuselwitz	300	120 G.	Pr.-A. 33 G.
Prehlitzer Braunk.-Act.-G.	300	60 G.	Pr.-A. 90 P.
Vereinsglück, Meuselwitz	300	60 G.	a.D.
do. do. Pr.-A.	300	208 P.	
Zum Fortschritt do.	300	96 P.	
do. do. Pr.-A.	300	230 G.	
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk.-Ind.-Act. p. C.	400	119 G.	a.D.
S. Thür. Braunk.-Ver. p. C.	300	104.50 G.	
do. do. do. Pr.-A.	300	106.50 G.	
Vereinig. Sächs. Thür. Paraff. u. Solaröl-Fbr.-Act. p. C.	400	122.75 bz u. G.	
Zeitzer Paraf. u. Solar. Act.	300	140 bz u. G.	
b. Steinkohlen-Actien.			
Concordia i. Niederplanitz	300	83 P.	
do. Genuss-Sch.	300	195 P.	
Deutschland	300	10 G.	
do. Pr.-A. I	300	18 P.	
Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	1390 P.	
do. do. do. junge	300	1280 G.	
Gersdorfer	300	71 P.	
do. Prioritäts-Actien I	300	380 G.	Pr.-A. II 280 G.
Gottes Segen Lugau St.-A.	300	275 G.	
do. do. Pr.-A.	300	463 P.	
Kaisergrube	300	105 G.	
do. Pr.-A. I	300	315 P.	
Lugau-Niederwürschnitz	300	215 P.	
Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	190 P.	
do. do. Pr.-A.	300	390 P.	
Oberhohndorf-Forst	210	400 G.	
do. Schader	270	425 G.	
Oelsn. Bergb. [illegible]	—	95 P.	
Zwick. Bürgergewerksch.		3310 P.	
do. Brückenberg S. I		53 P.	III. 85 G.
do. do. S. II		40 G.	
do. do. S. IV. i. Sch.		102 P.	
do. Ver.-A.		254 P.	
do. do. Schichtbach			
do. 100 CR.	—	1100 P.	
Zwickau-Oberhohndorf		2180 G.	
Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück		1890 P.	

Wechsel.			
Amsterdam pr. 100 Cl. fl.	k. S. p. 8 T.	168.85 G.	
	l. S. p. 2 M.	168 G.	
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81.10 G.	
	l. S. p. 2 M.	80.40 G.	
* Ital. Plätze 100 Lire	k. S. p. 10 T.	81.15 G.	
	l. S. p. 2 M.	—	
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.44 G.	
	l. S. p. 3 M.	20.33 G.	
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81.20 G.	
	l. S. p. 2 M.	80.55 G.	
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 3 W.	—	
	l. S. p. 3 M.	—	
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—	
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	167.50 G.	
	l. S. p. 2 M.	166.35 G.	

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.

Die Unterhandlungen des Eisenbahn- und des Finanzministers mit der Actiengesellschaft der Dubau-Romnyer Eisenbahn behufs Erwerbung für den Staat sind wieder aufgenommen worden und lassen, wie in maßgebenden Kreisen versichert wird, auf einen baldigen und erfolgreichen Abschluß hoffen.

Konstantinopel, 6. Juli. (Telegramm.) Die Einnahmen der türkischen Tabakregie-Gesellschaft in der zweiten Hälfte des Juni betrugen 3,550,000 Piaster.

Landwirthschaftliches.

W. **Von der polnischen Grenze**, 6. Juli. Ernteaussichten. Das Wintergetreide steht in diesem Jahre in hiesiger Gegend sehr gut und man erwartet daher eine günstige Ernte. Was nun das Sommergetreide anbetrifft, so steht dasselbe wohl auf mittlerem und leichtem Boden sehr gut, hingegen auf den tiefliegenden Gründen in Folge des vielen Regens nur mittelmäßig. Auch die Kartoffeln schlagen in diesem Jahre auf den tiefliegenden Feldern in Folge des häufigen Regens im vergangenen Monat vielfach fehl. Manche Landwirthe haben die mit Kartoffeln bestellten Aecker wieder umpflügen müssen, weil die Saat verfault war. Der Raps, welcher gegenwärtig eingebracht wird, liefert in diesem Jahre einen recht befriedigenden Ertrag, ca. 10 Scheffel pro Morgen. Die Wiesen sowie die Luzernen- und Kleefelder versprechen ebenfalls einen guten Ertrag, indeß ist die Qualität des ersten Schnittes des geernteten Heues nur eine geringe, da das Regenwetter der letzten Zeit schädlich auf die erstere eingewirkt hat.

*— Ueber die neue Ernte in Oesterreich-Ungarn wird der „N. Fr. Pr." unterm 6. d. M. geschrieben: „Allenthalben sind die Ernte-Arbeiten in Ungarn bereits im Zuge und morgen werden dieselben dort allgemein in Angriff genommen werden. Das besonders günstige Wetter seit Beginn dieser Woche hat nicht blos seinen gedeihlichen Einfluß auf die Vegetation zur Geltung gebracht, sondern einen völligen Umschwung in den Ansichten und Schätzungen, die künftige Ernte betreffend, herbeigebracht. Als ob alle die schädlichen Folgen einer nicht ganz guten Ueberwinterung, der Spätfröste Ende Mai, der vielen kalten Regentage, der Rostbildung und der häufigen kalten Winde vollständig verflogen wären, derart langmüthig äußern sich seit wenigen Tagen die Berichte aus Ungarn, und auch die officielle ungarische Berichterstattung scheint von einem gewissen Sanguinismus nicht frei zu sein. Vor gerade sieben Tagen war die Ernte in Ungarn von dieser Seite nicht geradezu als schlecht, aber als schwach bezeichnet worden; heute hat die Skepsis kein Recht mehr, und eine sehr gute Mittel-Ernte ist nach dieser Ansicht das Wenigste, was zu erwarten steht. Vielleicht ist die Sache doch nüchterner anzusehen, und objective Informationen resumiren sich dahin: eine Mittel-Ernte im Durchschnitte für Ungarn, wenn der Rost dem Kern wirklich nicht geschadet hat. Ob dies der Fall ist, läßt sich heute eben so wenig bestimmt mit Ja oder Nein beantworten, wie noch vor einer Woche, denn bis jetzt ist Weizen nur ganz wenig geschnitten worden, und erst der Drusch kann den giltigen Beweis liefern, ob und wie viel von der Körnerbildung dem Rostpilze zum Opfer gefallen ist. Wie mit der Schätzung des quantitativen Ertrages, so geht es auch bezüglich der Qualität; die Felder haben ein prächtiges Aussehen, und die Ausbildung des Kernes läßt vorwiegend gute Qualitäten, namentlich bei Korn und Gerste erwarten, während bei Weizen die Qualitäten ebenso verschiedenartig fallen werden wie das Quantum, je nach der Lage der Felder. Wenn die ungarische Weizen-Ernte den Durchschnitt erreicht, also die volle Mittel-Ernte giebt, dann ist der Ertrag ein wesentlich größerer als im Vorjahre, wo man die Ernte mit der Zahl von 100 wohl überschätzt hatte. Der Hafer steht schön entwickelt und verspricht eine gute Mittel-Ernte. In den diesseitigen Ländern sind die gleichen Verhältnisse in Bezug auf Weizen und Roggen, bei welchen Früchten man auf eine mittlere Ernte rechnet, während im Vorjahre um 15 Procent weniger geschätzt wurde. Nur Galizien dürfte in Folge der Ueberschwemmungen einen Ausfall zu beklagen haben. Was die Vorräthe betrifft, so schätzt man dieselben so groß, daß der Bedarf der Monarchie noch für fünf bis sechs Wochen gedeckt werden könnte; das stärkere Angebot in diesem Augenblicke spricht für diese Ansicht, nicht minder die Thatsache, daß aus dem Erntejahre 1882, bekanntlich einem der besten, noch Vorräthe in Ungarn lagern und noch dieser Tage Umsätze in Theißweizen des Jahres 1882 vorgekommen sind. Die Monarchie wird also in diesem Jahre wieder exportfähig sein, wenn die Gunst des Wetters den Erntearbeiten erhalten bleibt, und die Ernte gesund und trocken eingebracht wird. Ob auch das Ausland einen Bedarf für österreichische Provenienzen haben wird, das wird sich wohl bald zeigen. Vorläufig sind die ausländischen Getreidemärkte von einer flauen Tendenz beherrscht, als die inländischen."

Temesvar, 5. Juli. Saatenstand. (Original-Bericht von A. Sartorius.) Mein letzter Bericht datirt vom 16. Juni. Seitdem hatten wir sehr bewegte Zeiten! Die Witterung war furchtbar, es regnete ununterbrochen, dabei hatten wir eine Kälte wie im Herbst, des Morgens dichte Nebel, kurz Zustände, welche die Ernteaussichten mit jedem Tag abschwächten, sogar zeitweise hoffnungslos erscheinen ließen. Im Gegensatze zu allem diesen sprachen sich unsere Oekonomen, als man die Gefahr am höchsten halten konnte, nicht ungünstig über den Saatenstand aus. Die sonderlichen Witterungsverhältnisse ließen keinen bemerkenswerthen Schaden ersehen und man fürchtete bei der vorgeschrittenen Jahreszeit mehr eine plötzlich eintretende Hitze, die leicht den in der Milch befindlichen Kern hätte austrocknen und drücken können, andererseits aber auch die Fortdauer des Regens. Endlich seit einigen Tagen aber zeigt sich uns ein wolkenloser Himmel und es wäre nur zu wünschen, daß diese Witterung von jetzt ab, wenigstens auf geraume Zeit, vorherrschend trocken bleiben möchte. Bei dem reichen Körneransatz hofft man auf eine gute Schüttung. Die Qualität hängt selbstredend von den Witterungsverhältnissen noch ab. Der Schnitt für Gerste und Roggen hat in einzelnen Ortschaften bereits begonnen und mit Anfang der nächsten Woche dürfte derselbe allgemein in Angriff genommen werden. Gerste und Roggen sind sogar zum Verkauf schon zugeführt worden, natürlich erst in einzelnen kleinen Posten auf Bauernwagen und obwohl diese in keiner Weise für das Allgemeine maßgebend sind, so läßt sich dennoch sagen, daß die Qualitäten sehr befriedigend aussehen. Anschließend an unsere gehegten Aussichten, gestalten sich auch die Verhältnisse unserer Nachbarstaaten Walachei und Serbien. Das Effectivgeschäft ruht gänzlich. Vereinzelt noch bestandene Herrschaftsposten Weizen sind in letzterer Zeit von den hierländischen Mühlen zusammengekauft worden und da der Mehlabzug in den schwarzen Sorten ein reger ist, so wurden auch nicht unbedeutende Quantitäten Walachweizen gekauft und Alles, in Folge der gehegten Witterung, theuer bezahlt. Heute wird allseitig pausirt und da wir in Roggen, Gerste und Hafer fast gänzlich ausverkauft sind, so herrscht eigentlich gar kein Verkehr. Mit Rübsen will sich das Geschäft ebenfalls nicht heben, es liegt theuere Waare in Zwischenhänden, die vorläufig mit Verlust noch nicht abstoßen wollen. Mais bringt ebenfalls wenig Leben; für Export giebt derselbe keine Rechnung und die inländischen Spiritusfabriken sind theilweise versorgt, theilweise enthalten sie sich belangreicherer Ankäufe.

Verloosungen.

Oberschlesische Eisenbahn. Das Nummer-Verzeichniß der am 1. d. M. ausgeloosten 429 Stück Stamm-Actien Litr. B. befindet sich unter den Inseraten auf S. 3685.

Stadt Schaerbeek 50-Fr.-Loose vom Jahre 1873. Ziehung am 1. Juli 1884. Auszahlung am 2. Januar 1885. Hauptpreise: Nr. 6568 5000 Fr. Nr. 45444 250 Fr. Nr. 11396 59123 je 200 Fr. Nr. 7874 14108 19741 21384 27156 28805 29365 31993 32220 50059 51009 59318 60122 je 100 Fr. Nr. 3363 6903 6943 11213 11631 13702 16152 16086 17640 18964 24420 26087 27762 27775 35515 37838 38644 41245 41478 42084 42561 42791 43969 44314 40393 55279 57404 57478 57652 58455 je 60 Fr.

Mailänder 45-Fr.-Loose vom Jahre 1861. Ziehung am 1. Juli 1884. Auszahlung am 2. Januar 1885. Gezogene Serien: Nr. 57 98 116 217 276 391 480 544 582 690 879 945 1019 1041 1048 1152 1238 1246 1338 1369 1390 1508 1597 1659 1699 1713 1787 1849 1850 1953 1982 2135 2250 2371 2571 2751 3061 3128 3305 3363 3419 3439 3472 3495 3547 3685 3711 4021 4030 4063 4098 4134 4241 4313 4391 4393 4406 4464 4724 4741 4815 4868 4884 4894 5012 5044 5210 5693 5783 5815 5855 6097 6116 6183 6329 6348 6403 6604 6686 6756 6803 6824 7217 7237 7256 7482 7516 7522 7631 7650 7670 7710 7767 7779. — Hauptpreise: Serie 198 Nr. 18, Serie 391 Nr. 30, Serie 544 Nr. 46, Serie 1246 Nr. 11, Serie 1787 Nr. 20, Serie 1953 Nr. 43, Serie 2135 Nr. 45, Serie 2571 Nr. 6, Serie 2751 Nr. 15, Serie 3419 Nr. 48, Serie 3439 Nr. 28, Serie 3547 Nr. 12, Serie 4021 Nr. 8, 20, Serie 4063 Nr. 24, Serie 4391 Nr. 18, Serie 4464 Nr. 11, Serie 4741 Nr. 49, Serie 5012 Nr. 14, Serie 5693 Nr. 33 je 1000 Fr. Serie 2135 Nr. 18, Serie 4884 Nr. 25 je 400 Fr. Serie 2135 Nr. 47, Serie 2250 Nr. 21, Serie 5044 Nr. 22 je 300 Fr. Serie 1041 Nr. 26, Serie 1597 Nr. 1, Serie 3305 Nr. 26, Serie 6756 Nr. 36 je 200 Fr. Serie 3685 Nr. 9, Serie 4098 Nr. 21, Serie 4134 Nr. 13, Serie 5783 Nr. 5, Serie 7631 Nr. 29 je 150 Fr. Serie 98 Nr. 35, Serie 391 Nr. 12, Serie 1338 Nr. 33, Serie 2371 Nr. 26, Serie 4030 Nr. 45, Serie 6116 Nr. 19, Serie 6183 Nr. 35, Serie 6403 Nr. 16 je 100 Fr.

Eisenbahn-Einnahmen.

Die Böhmische Nordbahn erzielte im Monat Juni 239,476 fl. gegen 234,089 fl. im Juni 1883 (+ 5387 fl.) und seit 1. Januar 1,524,642 fl. gegen 1,535,314 fl. im Vorjahre (— 10,672 fl.).

*— Die Oesterreichische Localbahn vereinnahmte im Juni 47,418 fl. gegen 35,873 fl. im Juni 1883 (+ 11,545 fl.) und seit 1. Januar 273,461 fl. gegen 226,566 fl. im Jahre 1883 (+ 46,895 fl.).

Leipziger Börse am 7. Juli.

Bei Eröffnung des heutigen Verkehrs legte die Börse in unverkennbarer Weise das Bestreben an den Tag, die am Sonnabend aufgenommene Bewegung nach Oben weiter fortzusetzen. Dem Anlagemarkte wurden heute weitere und ansehnliche Mittel, welche aus dem Julicoupon disponibel geworden sind, zur Verfügung gestellt; in erhöhtem Maße kamen die Staatsfonds sowie die Prioritätsobligationen der österreichischen Bahnunternehmungen in Betracht, und namentlich richtete sich in markanter Weise die Kauflust auf russische Werthe, deren Coursstand augenblicklich für niedrig gehalten wird gegenüber der Rente, welche diese Werthe bieten. Eine sehr bemerkenswerthe Erscheinung im heutigen Verkehr bildete die gesteigerte Nachfrage für die Actien der Paraffin- und Solarölfabriken. Die Actien der Zeitzer Paraffin- und Solarölfabriken, welche von heute ab zu amtlicher Notiz gelangen, nahmen bei lebhaftem Begehr einen ferneren Coursaufschwung von 5 Proc.; aber auch die Titres der beiden anderen gleichartigen Etablissements nahmen das Interesse in regster Weise in Anspruch und vermochten mit Leichtigkeit kleinere Courstouren durchzusetzen. Eine hervorragende Rolle spielten wiederum die Actien der Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn; für Dresdner Rechnung lagen für dieselben abermals umfangreiche Kaufordres vor, die ein weiteres Steigen des Courses zur Folge hatten. Man sprach auch heute wieder von der Verstaatlichung der Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Bahn, ohne aber einen positiven Nachweis dafür angeben zu können. Die Actien der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, welche bereits am Sonnabend eine sehr bevorzugte Stellung einnahmen, standen auch heute wieder in Gunst und nahmen einen ferneren Coursaufschwung. Das Gesammtresultat des Tages konnte als ein befriedigendes bezeichnet werden, wiewohl schließlich die Kauflust infolge etwas schwächerer Eröffnungsnotirungen aus Berlin und Wien, welche mit ungünstigeren Meldungen aus Toulon und Marseille über die Ausbreitung der Cholera motivirt wurden, etwas erlahmte und die Börse ruhiger schloß, als dies am Sonnabend der Fall gewesen war.

Deutsche Staatsfonds kamen in ansehnlichen Beträgen in den Handel; Sächsische Rente und 4procentige Anleihen haben sich im Course; Stadtobligationen beliebt, besonders neueste 4procentige Leipziger Stadtscheine [illegible].

Der Eisenbahnactienmarkt präsentirte sich als fest; bevorzugt waren Gaschwitz-Meuselwitz (+ 1), Buschtiehrader B, Gotthardbahn (+ 1), Berg-Märkisch (+ 0.25), Marienburg-Mlawka, Altenburg-Zeitz (+ 0.60) und Dortmund-Gronau (+ 0.50). Buschtiehrader A und Böhmische Nordbahn stellten sich eine Kleinigkeit niedriger.

Für verschiedene Eisenbahnstammprioritäten zeigte sich Kauflust; namentlich kamen Oberlausitzer (+ 0.25), über welche gute Verkehrsnachrichten mitgetheilt wurden, ferner Berlin-Dresden (+ 0.75), Ostpreußische Südbahn (+ 0.50), Gaschwitz-Meuselwitzer (+ 1) und Marienburg-Mlawka (+ 1) zur Geltung. Prag-Dux participirten gleichfalls mit 0.10 an der Courssteigerung.

Für Bankactien sprach sich heute eine ziemlich kauflustige Stimmung aus. Besonders gilt dies von Leipziger Credit, welche ihren Cours um 0.70 erhöhten; ferner richtete sich die Aufmerksamkeit auf Cassenverein (+ 0.25), Geraer Bank (+ 0.25), Dresdner Bank (+ 0.15), Reichsbank (+ 0.90) und Leipziger Disconto (— 0.25).

Der Verkehr in den Industriepapieren war von mäßigem

Anfang. Als beliebt sind hervorzuheben: Altenburger Bieractien (+ 0.60), Thüringer Gas (+ 0.50 resp. + 1.25), Solgern (+ 1), Kreie (+ 0.40), Zimmerling-Steina, Glauzig und Leipziger Vereinsbieractien. Dagegen waren Cohlser nur ½ Proc. unter Sonnabendsnotiz verkäuflich. Desgleichen stellten sich Laurahütte, Leipziger Mühlen und Hartmann niedriger.

Von den Kohlenactien stiegen junge Erzgebirgische um 60 ℳ; außerordentlich belebt gestaltete sich der Verkehr in den Paraffinwerthen; Zeitzer haussirten abermals um 5 Proc.; ferner erzielten sowohl Döhlenerwerk wie Vereinigte Sächsisch-Thüringische Coursaufbesserungen.

Der Prioritätenmarkt präsentirte wieder ein recht freundliches Bild; es fanden in verschiedenen Werthen weitere ansehnliche Capitalanlagen statt; als solche waren meist Altenburg-Zeitzer, Magdeburg-Leipziger, Magdeburg-Halberstädter, Thüringer, Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, Graz-Köflach, Franz Josef, Pilsen-Priesen und russische Prioritäten, welche fast durchweg mit besseren Preisen aus dem Verkehr hervorgingen.

Ausländische Staatsfonds wiesen einen guten Verkehr auf; große Beliebtheit äußerte sich wieder für russische Werthe, speciell für 1883er und 1884er Anleihen.

Wechsel fest; kurzes Holland, Italienische Plätze in langer Sicht sowie beides London höher, während kurzes Wien etwas nachgab.

Von Sorten wurden Rubel um 0.50 höher bemerkt.

Börsen- und Handelsberichte.

Wien, 6. Juli, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Privatverkehr. Oesterreichische Creditactien 304.50, 4proc. ungar. Goldrente 91.40. Fest, still.

Wien, 7. Juli, Nachmittags 12 Uhr 20 Min. Ungar. Creditactien 302.75, österr. Creditactien 302.10, Franzosen 317.00, Lombarden 147.10, Galizier 276.75, österr. Papierrente 80.50, 5proc. ungar. Papierrente 88.35, 4proc. do. Goldrente 91.22½, Marknoten 59.57½, Napoleons 9.67½, Bankverein 106.50. Matt.

Zürich, 5. Juli. (Seidenwaaren-Bericht.) Es zeigte sich diese Woche mehr Bedarf für England, während die continentalen Länder nur kleine Einkäufe machen; immerhin zeigen diese fortwährenden Käufe, daß das Lager in zweiter Hand klein ist und jede kleine Nachfrage den Käufer zwingt, sich von hier zu decken. — Das Geschäft in Amerika ist still wie gewohnt um diese Zeit.

Lyon, 4. Juli. (Hr. Z.) Seidenstoffe. Bei ruhigen Preisen sind die Umsätze in den meisten Stoffen nicht von besonderer Bedeutung und obwohl der Platz von mehreren Käufern begangen wird, wird von größeren Geschäften doch nichts bekannt. In Satin-Geweben farbige Waare gut verlangt, gaufrirte farbige Satins ziemlich leicht verkäuflich und Preise befriedigend. Merveilleux couleur in kleinen Posten verlangt, schwarze Waare und schwarze Satins schwach gefragt. Gedruckte Stoffe, wie Sergés, Pongés, halb- und ganzseidene Satins, ziemlich gut gesucht. Cotelés in schwarzen wie farbigen Geweben begegnen guter Nachfrage und werden zur nächsten Saison auch bestellt; besonders haben Ottomans wieder Beachtung. In Grosgrains, Failles, Rhadames und den meisten anderen glatten Stoffen werden nur kleine Posten abgesetzt. Farbige halbseidene Damas sind für den Export gut verlangt und werden in am Stück gefärbten Qualitäten fortwährend unter Contract gearbeitet. Damas tout soie finden in farbigen Sortimenten Käufer und für gold- wie silbercamirte reiche Qualitäten giebt Paris größere Aufträge. Auch in farbigen Cachemiriennes wird etwas gearbeitet.

* **Lyon**, 4. Juli. Bänder und Sammte. Das Bändergeschäft ist etwas lebhafter geworden, und durch die auf den Markt gekommenen Einkäufer wurde einigen Lagern Abzug verschafft und in verschiedenen Artikeln auch bestellt. So erfreuten sich Ottomans und Moscovites in Farben, theils in Uni, theils mit Satin-Rücken gearbeitet, ziemlich guter Beachtung und wurden hauptsächlich schöne Tout-Soie Qualitäten verlangt. Für farbige Satins-Failles hält Kauflust an, und Einiges wird auch in schwarzen Qualitäten verlangt. Satins sind in Farben für den Export etwas verlangt und auch in Satins à picots werden kleine Posten bearbeitet. Casimirs begegnen einiger Nachfrage und Glacé-Qualitäten finden gleichfalls Käufer. Für Sammtbänder hat der Verkehr wieder sehr abgenommen und wird nur in Farben ein wenig gefragt. Gürtelbänder in der breiten Stapelwaare sind für England etwas gefragt. — Das Sammtgeschäft hält fest an, und obwohl die Fabrik noch mit früheren Ordres viel beschäftigt ist, kommen doch nennenswerthe neue Bestellungen ein; besonders in sogenannten Sammten ist der Verkehr lebhaft.

London, 4. Juli. Wolle. (Originalbericht von Friedr. Huth & Co.) Seit Schluß der letzten Auction ist Wolle nicht ohne Nachfrage gewesen, und mäßige Umsätze zu festen Preisen haben stattgefunden. Aus den Manufactur-Districten sowohl des In- als Auslandes, wird großer Verbrauch berichtet und die statistische Lage des Artikels ist eine gute. — Die australische Saison ging am 30. Juni zu Ende, und ein uns heute von Melbourne gewordenes Telegramm giebt die Verschiffungen der letzten zwölf Monate von Victoria, Neu Süd Wales, Süd Australien und Queensland wie folgt an:

Gesammt-Verschiffungen:	Ballen 1. Juli 1883 bis 30. Juni 1884:	Ballen 1. Juli 1882 bis 30. Juni 1883:
Victoria nach Europa	320,000 Ballen	312,000 Ballen
" " Amerika	10,000 "	2,000 "
Neu Süd Wales nach Europa	313,000 "	261,000 "
" " " Amerika	6,000 "	4,000 "
Süd Australien nach Europa	121,000 "	150,000 "
Queensland nach Europa	72,000 "	54,000 "
	842,000 Ballen	783,000 Ballen
Die Verschiffungen nach Europa von den übrigen australischen Colonien kann man wie folgt angeben:		
Von Tasmanien	20,000 Ballen	20,000 Ballen
Von West Australien	12,000 "	11,000 "
Von Neu Seeland	220,000 "	210,000 "
	1,094,000 Ballen	1,024,000 Ballen.

Diese Zahlen weisen eine Zunahme von 70,000 Ballen auf; da aber unser Telegramm circa 15,000 noch unverschifft am Darling liegende Ballen erwähnt, so beläuft sich der Gesammt-Ueberschuß in der Schur auf 85,000 Ballen. — Von den im Laufe der Saison verschifften 1,094,000 Ballen sind circa 40 Procent per Dampfer angekommen. In 1883 war die Proportion 28 Procent und in 1882 19 Procent, so daß man die jährliche Zunahme in den Verschiffungen per Dampfer annähernd mit 10 Procent bezeichnen kann. — Die nächste (dritte) Auctions-Serie wird am Dienstag den 12. August beginnen. — Die Australische Schur zeigt eine bedeutende Vermehrung; jedoch waren die Ablieferungen während der ersten sechs Monate so viel größer als in 1883, daß das noch verfügbare Quantum kleiner ist, als im vorigen Jahre. — Folgende sind die bisherigen Zufuhren mit dem (unter Berücksichtigung aller Vorräthe und directer Beförderungen) vermuthlich verfügbaren Total neben dem im August vor. Jahres verfügbar gewesenen Quantum:

	Zufuhren:	Vermuthlich verfügbares Total:	Verfügbares Total im vor. Jahre:
Port Phillip	55,734 Ballen	70,000 Ballen	96,000 Ballen
Sydney	34,280 "	70,000 "	109,000 "
Queensland	8,227 "	18,000 "	20,000 "
Adelaide	15,780 "	20,000 "	21,500 "
Tasmania	2,866 "	6,500 "	11,000 "
Swan River	156 "	500 "	500 "
Neu-Seeland	85,495 "	120,000 "	108,000 "
Cap	39,078 "	50,000 "	50,000 "
Total	242,564 Ballen	355,000 Ballen	416,000 Ballen

Dieser Schätzung gemäß ist das in der nächsten Auctions-Serie auszubietende Quantum um 65,000 Ballen von Port Phillip und Sydney, und um 8000 Ballen von den übrigen Colonien des australischen Continentes, kleiner als voriges Jahr, während nur Neu-Seeland einen Ueberschuß von 12,000 Ballen zeigt. Folglich würde der Gesammt-Abfall circa 60,000 Ballen betragen.

Antwerpen, 5. Juli. Kaffee flauer, Santos good average per September 55¼, per October 55¼, per November 55¼, per December 56½ Frcs. per 50 Kilogr. Entrepot. — Häute geschäftslos. — Umsatz von Wolle 39 Ballen. — Terpentinöl fester, amerikanisches mit 14¼ fl. bez., 14¼ fl. Br., per Juni 14¼, per September-December 14¼ fl. bez., 14¼ fl. Br.

Havre, 5. Juli. Baumwolle still; Umsätze 200 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. und per Juli 71.00, August 72.00, September 73.00, October 73.50, November 72.50 Francs. — Kaffee niedriger; Verkäufe 86,000 Ballen Santos gute Durchschnittswaare, disp. und per Juli 54.50, August 53.50, September 54.00, October 54.50, November 55.00 Francs.

New-York, 5. Juli. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 6000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 13,000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 3000 Ballen, Vorrath 336,000 Ballen. — Des Feiertags wegen fand heute keine Börse statt.

* **London**, 5. Juli. Kaffee. (Original-Bericht von Friedr. Huth & Co.) Auctionen der Woche: Ceylon 180 Fässer, 60 Barrels, small 50s a 57s 6d, low mid. bis good mid. 59s a 68s, bold 76s a 84s, peas 73s a 82s 6d. Ostindien 1630 Kisten und Säcke, small 51s 6d a 55s 6d, medium bis good colory 57s a 64s, bold good bis fine 84s a 96s, peas 72s a 86s. Costa Rica 4750 Säcke, small bis fine ord. greenish 47s a 50s 6d, fine fine ord. bis greenish 51s a 56s 6d, colory 57s a 64s. Guatemala 5200 Säcke, low und greenish 48s a 49s 6d, greenish 54s a 57s, peas 56s a 63s. Neu-Granada 260 Säcke, fine ord. pallid 47s. Mocha 250 Colli, greenish Hodeidah 76s 6d a 77s. Eingekauft: Walsed Rio 200 Säcke, Honduras 180 Säcke. — Soweit bis jetzt bekannt, umfassen die Auctionen nächster Woche circa 180 Fässer Plantation Ceylon, 2200 Säcke Ostindien, 2200 Säcke Central America und 900 Säcke Diverse. Die Stimmung an unserem Markte war im Laufe dieser Woche eine recht ruhige; während auf der einen Seite das Angebot in Auction von ostindischen Sorten, besonders von Ceylon-Kaffees, nur sehr mangelhaft war, bestand andererseits nur wenig Frage; Guatemala und Costa Rica boten bessere Auswahl, doch bestand auch dafür nur wenig Interesse, so daß solche zum Theil eingekauft werden mußten, während für das Verkaufte nur unregelmäßige Preise erzielt werden konnten. Wir notiren Plantation Ceylon: middling 62s a 68s, good middling to fine 67s a 92s, good ord. Guatemala 47s 6d a 49s 6d, graue gewaschene Guatemala 55s a 58s, farbige gewaschene Guatemala 56s a 63s. Brasil-Kaffees waren etwas besser begehrt, doch ist davon nur wenig angeboten und Umsätze sind daher nur unbedeutend. Nach den im Laufe dieser Woche eingelaufenen Brasil-Depeschen betrugen die Verschiffungen im Erntejahr 1883/84 von Rio ca. 3,100,000 Säcke gegen 1882/83 4,443,300, von Santos ca. 1,900,000 Säcke gegen 1882/83 1,896,000. Für die neu begonnene Ernte variiren die Schätzungen für Rio zwischen 3 und 3½ Millionen Ballen, und da der Stock aus früheren Ernten im Innern des Landes, wenn überhaupt noch welcher besteht, nur sehr geringfügig sein kann, werden wir kaum auf einen größeren Export als den in der nun geschlossenen Saison rechnen können. Die Santos-Ernte wird durchschnittlich auf 2 Millionen Ballen geschätzt, welche Höhe der Export von da wohl auch erreichen dürfte. Unsere letzte Wochendepesche von Rio ist datirt vom 28. Juni und meldet:

	1884 Säcke	1883 Säcke	1882 Säcke
Verkäufe in Rio seit 21. Juni für Europa	18,000	6,000	12,000
do. do. für die Häfen der Ver. Staaten	21,000	17,000	47,000
Tägliche Zufuhren	6,500	6,000	8,000
Vorrath	150,000	310,000	90,000
Fair to good channel, bordfrei, incl. Fracht, per Cwt.	45s	42s	38s 6d
Markt fest. Cours auf London	20⅞ d	21⅞ d	21⅛ d
Verkäufe in Santos seit 21. Juni f. Europa	13,000	10,000	18,000
do. do. für die Vereinigten Staaten	4,000	1,000	12,000
Tägliche Zufuhren	4,800	2,700	1,700
Vorrath	197,600	255,000	180,000
Good Average, bordfrei, inclusive Fracht, per Cwt.	45s	45s	40s 6d
Markt fest.			
Die Statistik in den Verein. Staaten stellt sich wie folgt:			
Vorrath von Brasil-Kaffee in erster Hand in allen Häfen am 20. Juni	379,671		
Schwimmend und ladend von Rio und Santos am 27. Mai	62,792		
Gekauft in Rio und Santos bis zum 19. Juni	108,000		
Total	550,463	480,762	371,073
Vorrath in zweiter Hand	101,000	164,000	136,000
Total	651,463	644,762	507,073
Preise für good cargoes am 20. Juni	10⅞ Cts.	10 Cts.	9¾ Cts.

Unsere letzte Depesche von New-York meldet: „Good Rio cargoes 10⅞ Cents. Wochenverkäufe von Brasil-Kaffees in den Vereinigten Staaten 2400 Tons. Vorrath in erster Hand 19,200 Tons."

* **Hamburg**, 5. Juli. (Aus dem Wochenbericht der Handelskammer.) In vergangener Woche nahm der Verkehr an unserm Waarenmarkte einen schleppenden Verlauf. Geldstand unverändert; Disconto 4 Proc. — Baumwolle. Die Stimmung war während der verflossenen Woche etwas fester, doch hielten Umsätze sich, theils allerdings in Folge großer Festigkeit unserer Eigner, in sehr engen Grenzen. Es wurden verkauft: ca. 30 Ballen Barcelona, in loco, ca. 80 Ballen Domingo, theils loco, theils schwimmend, und circa 30 Ballen beschädigte Guayaquil in Auction. Die Baumwoll-Einfuhr im Juni d. J. betrug 18,989 Ballen und im Ganzen seit Anfang d. J. 95,865 Ballen. Der Vorrath Ende Juni wurde auf circa 4100 Ballen geschätzt. — Cacao in fester Haltung. — Kaffee. Das Geschäft blieb auf Deckung des vorliegenden Bedarfes beschränkt und fehlte es an Anregung zu größeren Unternehmungen; Preise konnten sich ziemlich behaupten. Die neueste Brasil-Depesche berichtet nur geringe Veränderungen; Preise waren in Rio behauptet, in Santos etwas niedriger. Hier schloß gestern der Markt ruhig. Verkauft sind seit letztem Bericht: 8000 Säcke Rio und Santos von 34—55 ₰, 4000 Säcke Guatemala, Costarica rc. von 48—64 ₰, 2000 Säcke Laguayra von 47—62 ₰, 1500 Säcke Ceará, Preise geheim, 2500 Säcke verschiedene Sorten. — Droguen. Auf Antrag der betheiligten Interessenten werden vom 1. Juli d. J. ab die Preise für die Artikel der Droguenbranche pro 1 Kilogr. beziehungsweise pro 100 Kilogr. notirt. — Farbehölzer und Farbewaaren. Der anhaltende Begehr für Blauholz führte wieder zum Abschluß einer Ladung Laguna Campeche und einer Ladung Domingo auf Lieferung. Gelb- und Rothholz unverändert ruhig und wenig beachtet. Farbeholzextracte zu unveränderten Preisen in guter Frage. Cochenille flau und ohne Anregung trotz ermäßigter Preise. Indigo fest; von Guatemala trafen einige kleine Partien ein. Terra Catechu in prima harter Waare ziemlich behauptet. Japonica billiger erhältlich. — Felle. In den neu eingetroffenen schwedischen und norwegischen Kalbfellen fanden einige größere Umsätze zu etwas ermäßigten Preisen statt. Da Inhaber zu den von den Käufern verlangten weiteren Concessionen nicht geneigt waren, erreichte das Geschäft in der abgelaufenen Woche keine größere Ausdehnung; in trockenen und gesalzenen Mostfellen fanden einige Verkäufe zu vollen Preisen statt. Bock- und Ziegenfelle vernachlässigt; per Dampfer „Rhenania" trafen via Aspinwall 2 Ballen Acapulco Ziegenfelle ein; dasselbe Schiff brachte von Curaçao 6 Ballen die gleich den früher angekommenen 11 Ballen noch zu haben sind. Wir empfingen 120 Packen trocken gesalzene Valparaiso-Wollfelle, die wegen hoher Forderung keine Beachtung bei den Abnehmern finden konnten; kahle inländische Schaffelle bleiben zu lassen. Dampfer „Rhenania" brachte via Aspinwall 22 Ballen mexicanische Reh- und Hirschfelle, die noch nicht verkauft sind; auch in Renthierfellen haben keine Umsätze stattgefunden. — Früchte. Mandeln in ruhiger Stimmung bei nachgebenden Preisen. Rosinen. Für Eleme und Sultana haben sich Preise bei nur stillem Geschäft behauptet. Malaga unverändert fest. Für Corinthen haben Preise sich behauptet. — Gewürze. Cassia lignea ruhig, in gestriger Auction wurden 344 Kisten beschädigt von 23—36 ₰ verkauft. Flores matt, Vera flau. Cardamom behauptet. Canehl in guter Frage. Ingwer, Bengal und Cochin hat guten Abzug. Macis und Nüsse preishaltend. Nelken fest. Pfeffer räumt sich auf. Piment ohne Leben. — Haare. Im Pferdehaar-Geschäft ist keine Veränderung zu berichten. — Häute. Von trockenen und gesalzenen Kuhhäuten wurden zu unveränderten Preisen einige Partien aus dem Markte genommen, dagegen blieben Ochsenhäute hiesiger Stadtschlachtung unverändert flau; von Ochsenhäuten gehen nur Kleinigkeiten weg. Von Roßhäuten fanden verschiedene Partien zu vollen Preisen Nehmer. Ueberseeische Wildhäute. Für trockene Häute zeigte sich etwas mehr Nachfrage; andere Sorten unverändert. — Harz lebhaft steigend. — Heringe. Von Matjes- sind zugeführt in dieser Woche 2215 Tonnen, im Ganzen in dieser Saison 16,889 Tonnen. Im vorigen Jahre waren gleichzeitig 19,325 Tonnen eingetroffen, doch waren damals mehr geringe Shetlands-Heringe dazwischen. Verkauft wurde wenig, da die hiesigen Käufer sich der Hoffnung hingeben, daß noch bessere Waare eintreffen könne, während fremde Käufer fehlten, die Witterung auch nicht günstig für den Transport per Eisenbahn ist. Bezahlt wurde für Stornoway 30—40 ℳ, südliche 55—70 ℳ. In Fettheringen ist Einiges angegangen und das Uebrige, was anfangs zu unveränderten Preisen verkauft. Die Lager in Norwegen sind jetzt sehr zusammengeschmolzen und von Vorfang-Waare in diesem Jahre gar nichts gefangen. Von neuem Fang hört man noch nichts. — Hörner. Der Markt ist unverändert; es hatte sich in letzter Zeit ein größeres Angebot von Rio Grande Hörnern aus schwimmenden Ladungen angesammelt, von dem in den letzten Tagen durch Eintreffen auswärtiger Ordres ein Theil geräumt wurde, da sich Eigner sehr entgegenkommend zeigten, und sind 38,049 Stück von Rio Grande Hörnern zu notiren. Von Santa Catharina zugeführte 4300 Stück waren bereits auf Lieferung verschlossen. — Honig bleibt in guter Frage. — Kartoffel-Fabrikate ruhig und ohne Umsätze von Belang; das eingetretene schöne Wetter hält jegliche Speculation zurück. Prima Kartoffel-Mehl und -Stärke, in loco 21.25—21.75 ℳ, per Juli 21.25—21.75 ℳ, per Juli-September 21.50—22.00 ℳ. Dextrin, prima Qualität 30.00—31.00 ℳ. Alles per 100 Kilogramm Brutto, Netto Cassa. Kartoffelsyrup, prima weiß, 44° B. 26.50—27.00 ℳ, 41/42° B. 25.50—26.00 ℳ. Traubenzucker, prima weiß, in Kisten, gegossen 23.50—26.00 ℳ, Alles per 100 Kilogr. Netto mit 1½ Proc. Decort; in Säcken, geraspelt 26.50 bis 27.00 ℳ per 100 Kilogr. Brutto mit 1½ Proc. Decort. — Leder. Die von Valparaiso angekommenen 714 Rollen und Bündel Valdivia Leder hatten meistens schwimmend zu vollen Preisen bereits Nehmer gefunden. — Oel. Rüböl. Die flaueren auswärtigen Notirungen blieben nicht ohne Einfluß auf unseren Markt; zu den ermäßigten Preisen war die Frage indessen nur beschränkt. Wir notiren (bei einem Quantum von mindestens 100 Centnern à 50 Kilogr.) in loco 55.50 ℳ nominell, pr. Juli 55.50 ℳ Brief, pr. October 55 ℳ Brief. Leinöl fester. Palmöl gut behauptet. Cocosnußöl unverändert. Olivenöl vernachlässigt. Terpentinöl fester. — Petroleum. Bei stillem Geschäft konnten Preise sich nur schwach behaupten. Wir notiren in loco 7.45 ℳ Brief, 7.40 ℳ Geld, per August-December 7.75 ℳ Brief, 7.65 ℳ Geld. Versandt wurden vom 26. bis 30. v. M. 6596 Barrels (davon 5758 Barrels direct vom Bord). Lagerbestand am 30. v. M. 165,949 Barrels (davon 14,856 Barrels noch an Bord). Provisionen. Butter (mit 8 Kilogr. Tara nach Usance und 1 Proc. Decort). Die Tendenz an unserem Markt ist als anhaltend flau zu bezeichnen. Englische Aufträge fehlen fast gänzlich und sind für Exportzwecke nur vereinzelte hochfeine Brände zu verwerthen, wofür kaum über höchste Notirung zu erreichen ist. Andere Gattungen Hofbutter werden zu unregelmäßigen Preisen gehandelt. Geringere Gattungen leblos. Notirungen: Erste Qualitäten: Sommer-Product 94—100 ℳ, zweite Qualitäten: Sommer-Product 91—93 ℳ, fehlerhafte Hof- 80—90 ℳ, Bauer- 85—90 ℳ. Schmalz und Speck unverändert. Schinken steigend. — Reis unverändert; Preise sind völlig behauptet. Unsere Einfuhr im Monat Juni betrug circa 98,700 Säcke und stellte sich unser Lager am 1. Juli auf circa 170,000 Säcke gegen 120,000 Säcke gleichzeitig im Vorjahre. — Sämereien. Von Kleesaamen gingen Incarnat nur Kleinigkeiten um. — Sago. Perl- ruhig. — Salpeter. Chili. Mit Eintreffen der Nachricht, daß nunmehr sämmtliche Salpeter-Producenten sich der Vereinigung bis December 1885 angeschlossen haben, und nur ein reducirtes Quantum zur Ausfuhr bringen werden, hat hier der Markt eine bessere Gestalt angenommen, und wurden zu steigenden Preisen sehr ansehnliche Umsätze gemacht. Zugeführt wurden hier 34,630 Säcke in fünf verschiedenen Schiffen. — Spiritus. Der Verkehr in rohem Kartoffel-Spiritus blieb recht leblos und wurden Preise nur durch Deckungen gehalten, da Fabrikanten wegen mangelnden Exports sehr ruhig gestimmt sind. Juli und Juli-August 41.50 ℳ Brief, 40.75 ℳ Geld, August-September 42.25 ℳ Brief, 41.75 ℳ Geld. Rectificirter Sprit still, 45—47 ℳ. — Tabak. Zufuhren seit letztem Bericht: 148 Seronen Havana von New-York, wovon 40 transito, 50 Ser. Columbia von Sabanilla, transito, 36 Fässer Kentucky von New-York, wovon 23 transito, 40 Kisten Seedleaf von New-York. Verkäufe aus erster Hand: 105 Ser. Havana, 114 Packen Brasil-Blätter, alte Cachoeira, 302 Packen St. Felix Brasil-Blätter, 108 Brasil-Rollen. Vorrath in erster Hand Ende Juni: 2300 Ser. Havana, 600 Ser. Yamaica, 2800 Ser. Cuba, 2500 Colli Domingo, 300 Ser. Columbia, 500 Pck. Esmeralda, 10,000 Pck. Brasil-Blätter, 230 Stück Brasil-Rollen, 2000 Pck. Rio Grande, 2900 Pck. Java und Sumatra, 700 Kisten Seedleaf, 200 Pck. Carmen, 600 Pck. Ukrainer, 500 Pck. Ungarischer, 600 Pck. amerikanische Stengel. — Talg geschäftslos. — Thee. Durch die Ankunft der neuen Thees von Hankow zeigte das Geschäft eine etwas lebhaftere Tendenz. Verkauft wurden aus erster Hand die mit diesem Dampfschiff hier zugeführten: 300½ Kisten Moning Congo, und von alter Waare: 297½ Kisten Kaisow Congo. — Thran ruhig. — Wachs. Zum Versandt wurden ca. 10,000 Kilogramm Benguela und ca. 5000 Kilogr. Chili begeben. Ceará ist nur in Secunda- und Tertia-Qualität am Markt. — Wolle. Das Geschäft bleibt sehr ruhig; der Umsatz dieser Woche betrug: 32 Bl. scoured und some white Cap von 1.57½—1.67½ ℳ, 46 Bl. Natal Schweiß- zu 0.76 ℳ. — Zucker. Rohzucker still. Raffinirter Zucker ruhig, doch scheinbar etwas fester im Preise. Candis, Farin und Syrup ohne Aenderung.

Magdeburg, 7. Juli. (Mgdb. Ztg.) Kornzucker von 96 Proc. 23.40—23.80 ℳ, do. von 95 Proc. 22.40—22.80 ℳ, do. von 94 Proc. 21.70—22.00 ℳ, do. Rend. 88 Proc. 21.70—22.00 ℳ. Nachproduct 88—92 Proc. 16.80—19.00 ℳ excl. — Tendenz: Unverändert still.

Prag, 5. Juli. Zucker. Auch heute verkehrte der Markt in der gestern gemeldeten festen Tendenz; Umsätze in Erstproducten bleiben jedoch noch wie vor ziemlich beschränkt, da Eigner ihre Forderungen zu hoch stellen. Frachtbasis Prag-Hamburg 23.80 fl. ö. W., 24.10 fl. ö. W., Frachtbasis Elbestation 23.60 fl. ö. W., 23.75 fl. ö. W., Basis 93, 93—95 Procent, Frachtbasis Prag 24.25 fl. ö. W., 24.45 fl. ö. W., Frachtbasis Elbestation 24.50 fl. ö. W., 24.75 fl. ö. W., Basis 88, Minimum 86 Procent. Nachproduct Basis 88 22.75 fl. ö. W., 23.50 fl. ö. W.

London, 5. Juli. Kupfer, Chili 54 Lstrl. 15s. — Zinn, Straits 88 Lstrl. 10s. — Blei, englisches 10 Lstrl. 15s bis 11 Lstrl., spanisches 10 Lstrl. 5s. — Zink, specielle Marken 14 Lstrl. 15s bis 14 Lstrl. 10s, gewöhnliche 14 Lstrl. 7s 6d. — Leinöl disp. ruhig, 19¾. — Rüböl ruhiger, 26½. — Cottonöl, raff. fest, 27¼.

* **Rotterdam**, 7. Juli, Nachmittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 52⅞, Billiton 50¼ fl.

Glasgow, 7. Juli. Roheisen. Mixed numbers warrants 41s 5½ d.

Viehmarkt. -r- Bamberg, 5. Juli. Der diesswöchentliche Viehmarkt wies einen Auftrieb von über 2200 Stück auf, so daß die aus Sachsen, Preußen, dem Elsaß, Frankfurt rc. hierher gekommenen Viehhändler Auswahl genug hatten. Es fand ein reger Umsatz, namentlich in Großvieh statt, welches meist mit der Bahn nach auswärts versandt wurde. 60 Wagenladungen mit Vieh wurden am Nachmittage von hier aus abgelassen. Trotz des großen Umsatzes blieben die Preise gedrückt; denn für das Kilo lebend Gewicht wurden höchstens 66—67 ₰ erzielt, während das Paar Ochsen größter Sorte mit 980—1075 ℳ, Mittelwaare mit 750 bis 920 und geringere Sorte mit 660 ℳ und darunter bezahlt wurde. Geringer Bedarf zeigte sich für Wirthschafts- und Jungvieh. Ein 2jähriger Stier, den man vor einem Jahre gern mit 200—220 ℳ kaufte, kam nur auf 180—190 ℳ. Die Viehzüchter waren von den Preisen wenig befriedigt. — Nächster Viehmarkt findet am 15. Juli statt.

Kohlen-Versandt ab Lugau.

In der Zeit vom 29. Juni bis mit 5. Juli 1884 wurden von der Königl. Güterexpedition Lugau an Steinkohlen versandt: 918 Ladungen à 5000 Kilogr. in der Richtung Wüstenbrand, 122 Ladungen à 5000 Kilogr. in der Richtung Höhlteich, 4 Ladungen à 5000 Kilogr. Bahnhof Lugau; in Summa 1044 Ladungen.

Kohlen-Versandt

bei der königlichen Güterexpedition Oelsnitz i. E. in der Zeit vom 29. Juni bis mit 5. Juli 1884.

In Ladungen à 5000 Kilogramm:

via Lugau 1194 Ladungen, via St. Egidien 626 Ladungen,

2 Ladungen nach Bahnhof Oelsnitz i. E.

In Summa 1822 Ladungen, gegen 1648 Ladungen im Vorjahre.

Magdeburg, 7. Juli. Kartoffel-Spiritus still. Loco ohne Faß 51.50—52.00 ℳ, ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 52.75 ℳ, Juli 52.75 ℳ nom., August 53.00 ℳ nom., September 53.50 ℳ nom., October 52.50 ℳ nom., November 51.70 ℳ nom., December 51.00 ℳ nom. für 100 Liter à 100 Proc. — Rübenspiritus still, loco und Juli 50.50 ℳ, Juli-September 51.00 ℳ Br., October-December 49.50 ℳ Br.

Bremen, 7. Juli. (Telegramm.) Petroleum. Festest. Standard white loco 7.25, per August 7.40, per August-December 7.60.

London, 7. Juli. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 28. Juni bis zum 4. Juli: Englischer Weizen 2074, fremder 51,250, engl. Gerste 122, fremde 14,421, engl. Malzgerste 20,572, engl. Hafer 295, fremder 128,061 Qrtrs. Englisches Mehl 13,298, fremdes 26,167 Sack und 490 Faß.

Leipziger Productenbörse vom 7. Juli 1884.

Witterung: Schön.

Spiritus loco: 51.30 ℳ Geld, etwas besser.

Rechtsanwalt Cerutti, S.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 7. Juli. Eröffnungscourse: 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Actien	508.50	Oesterr. Silberrente	68.—
Oesterr.-Fr. Staatsbahn	525.50	do. Papierrente	67.—
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	243.—	4% ungarische Goldrente	76.40
Mainz-Ludwigshafen	110.—	Russische Anleihe von 1880	76.40
Galiz. Carl-Ludwigs-Eisenb.-A.	119.50	Russische Banknoten	204.75
Marienburg-Mlawka	75.30	II. Orient-Anleihe	60.27
Disconto-Commandit-Anth.	197.60	Dortmunder Union St.-Prior.	75.75
Deutsche Bank	150.00	Königs- u. Laurahütte	104.25
Oesterr. Goldrente	82.—	Neueste Russen	93.40

Tendenz: Still.

Berlin, 7. Juli. 12 Uhr 25 Min.

Oesterr. Credit-Actien	508.50	Oesterr. Nordwestb. E.-A.	—.—
Oesterr.-Fr. Staatsbahn	526.—	Elbethalbahn E.-A.	213.75
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	243.—	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	73.25
Dortmund-Gronau	61.25	Dux-Bodenbacher E.-St.-A.	144.50
Meckl. Friedrich-Franz-E.-A.	189.25	Disconto-Commandit	197.40
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	110.—	Darmstädter Bank	[illegible]
Gotthardbahn	100.60	Deutsche Bank	150.50
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	119.50	Dortmunder Union-St.-Pr.	75.25
Marienburg-Mlawka E.-A.	75.30	Königs- u. Laurahütte	104.10
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	89.75	6% Russen von 1877	97.10

Tendenz: Still.

Berlin, 7. Juli. 3 Uhr 5 Min.

Oesterr. Credit-Actien	507.50	Mecklenburg	[illegible]
Oesterr.-Franz.-Staatsbahn	525.—	Berliner Disconto-Gesellsch.	197.10
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	243.—	Darmstädter Bank	151.25
Buschtiehrader B.	73.—	Deutsche Bank	150.25
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	119.—	Dortmunder Union-St.-Pr.	75.75
Marienburg-Mlawka E.-A.	75.75	Königs- u. Laurahütte	104.10
Mainz-Ludwigshafen	110.—	Russische Noten	204.75

Tendenz: Still.

Berlin, 7. Juli. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Pilsen-Priesen	70.20
Deutsche Reichsanleihe	103.90	Prag-Duxer	68.50
Preuss. 4proc. Consols	103.10	**Bankactien.**	
Sächs. 3proc. Rente	82.80	Allgem. Deutsche Cr.-Anst.	172.—
Ausländische Fonds.		Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Italienische 5proc. Rente	94.20	Chemnitzer Bankverein	—.—
Oesterr. 1860er Loose	120.50	Coburger Credit	79.—
Oesterr. Papierrente	67.10	Darmstädter Bank	151.75
Oesterr. Silberrente	68.40	Deutsche Bank	150.75
Oesterr. Goldrente	82.—	Disconto-Comm.-Anth.	197.40
Rumänische 6proc. Rente	101.50	Dresdener Bank	[illegible]
Russ. 5proc. Anleihe v. 1880	76.40	Geraer Bank	[illegible]
Russ. Anleihe v. 1877 kleine	[illegible]	Geraer Handels- u. Creditbank	[illegible]
Russ. II. Orient-Anleihe	60.20	Gothaer Privatbank	[illegible]
Russ. III. Orient-Anleihe	60.20	Leipziger Disc.-Gesellschaft	[illegible]
Russische 6% Goldrente	105.30	Meininger Credit	[illegible]
Russische 1884er Anleihe	91.70	Oberlausitzer Bank	[illegible]
Türkische Tabak-Actien	108.75	Oesterr. Creditanstalt	[illegible]
Ungar. 4proc. Goldanleihe	76.75	Sächsische Bank	[illegible]
Ungar. 5proc. Papierrente	74.40	Weimarische Bank	68.25
Eisenb.-Stamm-Actien.		**Industrieactien.**	
Altenburg-Zeitz	[illegible]	Chem. Werke (Zimmermann)	[illegible]
Berlin-Dresdener	21.50	Crollwitz	[illegible]
Dortmund-Gronau-Enschede	61.50	Dortmunder Union St.-Prior.	75.50
Lübeck-Büchen	[illegible]	Glauziger Zuckerfabrik	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	110.10	Hibernia & Shamrock	[illegible]
Marienburg-Mlawka	75.40	Kette	[illegible]
Mecklenburg Fr.-Franz	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Nordhausen-Erfurt abgest.	[illegible]	Korbisdorfer	[illegible]
Ostpreussische Südbahn	[illegible]	Sächs. Maschinenf. Hartmann	[illegible]
Werrabahn	[illegible]	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	[illegible]
Aussig-Teplitzer	[illegible]	Salzig	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Wieda	64.70
Böhmische Westbahn	[illegible]	**Wechsel.**	
Buschtiehrader Lit. B	73.—	Amsterdam kurz	—.—
Dux-Bodenbach	144.50	do. lang	—.—
Elbethal	[illegible]	Brüssel kurz	—.—
Galizische (Karl-Ludwigs)	119.50	do. lang	—.—
Gotthardbahn	[illegible]	London kurz	—.—
Graz-Köflach	[illegible]	do. lang	—.—
Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	Paris kurz	—.—
Oesterr. Südbahn (Lombard.)	[illegible]	Wien kurz	[illegible]
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		Petersburg kurz	[illegible]
Berlin-Dresden	[illegible]	do. lang	[illegible]
Halle-Sorau-Guben	[illegible]	Warschau	[illegible]
Oberlausitzer	[illegible]	**Sorten.**	
Saalbahn	[illegible]	Napoleonsd'or	—.—
Weimar-Gera	71.60	Oesterr. Banknoten	[illegible]
Eisenb.-Prior.-Obligat.		Russische Banknoten	204.80
Mährisch-Schlesische	[illegible]		

Tendenz: Still. Toulouser Berichte und ungünstige Wien verstimmten. Schliesslich etwas erholt.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oest.-ung. Staatsb. (Franzos.)	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Galizier	119.40	Disconto-Comm.	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Laurahütte	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen E.St.-A.	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka "	[illegible]	Russische Noten	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn "	[illegible]	Mecklenburger E. St.-Act.	[illegible]
Elbethalbahn "	[illegible]	Neueste Russen von 1883	91.50

Dresden, 7. Juli.

Sächsische Staatspapiere.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.		[illegible]	v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	[illegible]
do. à 2000 "		[illegible]	Albertsbahn-Prioritäten	4½	—.—
do. à 1000 "		[illegible]	Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	[illegible]
do. à 500 "		[illegible]	do. do. do.	4½	—.—
v. 1855 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	—.—	Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	[illegible]
von 1855 à 100 Thlr.	3	[illegible]	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	[illegible]
von 1847 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Actien à 25 Thlr.	4	[illegible]
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	[illegible]	K. S. Landrenten-Briefe à 500, 250 und 100 Thlr.	3½	[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Landesculturrentensch.	4	[illegible]
von 1869 à 500 Thlr.	4	[illegible]			
von 1869 à 100 Thlr.	4	[illegible]			
von 1870 à 100 Thlr.	4	[illegible]			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	[illegible]			

Bank- u. Credit-Actien.		Ketten-Schleppschifffahrt	[illegible]
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	173.—	Sächsisch-Böhm. Dampfschiff.	[illegible]
Chemnitzer Bankverein	[illegible]	Chemnitzer Papierfabrik	[illegible]
Dresdner Bank	[illegible]	Dresdner Papierfabrik	[illegible]
Geraer Bank	—.—	Niederschlesischer Holzstoff	[illegible]
do. Handels- u. Creditb.	—.—	Penigter Patent-Papierfabrik	[illegible]
Leipziger Bank	—.—	Schönfelder Papierfabrik	[illegible]
Oberlausitzer Bank	—.—	Thode'sche Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bank	[illegible]	Ver. Bautzner Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bankgesellschaft	—.—	Weissenborner Papierfabrik	[illegible]
Weimarische Bank	—.—	Chemnitzer Werkz.-Masch.-F. (Zimmermann)	[illegible]
Eisenbahn-Prioritäten.		do. Werkz.-M.-Fbr. Vulkan	[illegible]
Aussig-Teplitz 4½%	104.—	Dampf-u.-Sp.-Masch.-F. (Wiede)	[illegible]
Buschtiehrader I. Em.	[illegible]	Deutsche Werkz.-Masch.-Fabr.	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Germania (vorm. Schwalbe)	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	Grossenh. Webst.- u. M.-F.	[illegible]
Dux-Bodenbacher	—.—	Lauchhammer	[illegible]
do. do. 1871	—.—	do. convertirte	[illegible]
do. do. 1874	—.—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigsb. 4½%	—.—	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	[illegible]
Kaschau-Oderberg "	—.—	Meissen. Eiseng. u. Masch.-B.-A.	[illegible]
Kronprinz-Rudolfsbahn	72.—	Saxonia-Radeberg (vr. St.)	[illegible]
Lemberger I. Em.	—.—	Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A.	[illegible]
do. II. Em.	—.—	Sächs. Gussstahlfabr. z. Döhlen	[illegible]
do. III. Em.	—.—	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.)	[illegible]
do. IV. Em.	—.—	do. Stickmasch. (Kappel)	[illegible]
Mähr.-Schles. Centralbahn	—.—	do. Webst.-Fabr. (Schönherr)	[illegible]
do. Grenzbahn	—.—	Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl)	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	Zwick. M.-F. (Hösel & Stiehler)	—.—
do. do. Lit. B.	[illegible]	Bautzn. Tuchfab. Kelm. (Mörbitz)	[illegible]
Pilsen-Priesen	[illegible]	Chemnitzer Actienspinnerei	[illegible]
Prag-Dux I. und II. Em. incl. Rest-Coupon	—.—	Chem. Act.-Farb. (Körner)	[illegible]
do. neue Coupons	[illegible]	Dresdner Lederfabr. (Bierling)	[illegible]
Industrie-Actien.		do. Vereins-Konsum-Fabr.	[illegible]
Bayerisches Brauhaus	[illegible]	Hotel Bellevue	[illegible]
do. Stamm-Prior.	[illegible]	Leder-, Mühl.-Effect.-F. (Thiele)	[illegible]
Braunschweiger Nat.-Brauerei	[illegible]	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	[illegible]
Erste Culmbacher Exportbr.	[illegible]	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	[illegible]
Felsenkeller-Brauerei	[illegible]	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	[illegible]
Feldschlösschen-Brauerei	[illegible]	Sächs. Holzindustrie Rabenau	[illegible]
Gambrinus-Brauerei	[illegible]	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	[illegible]
Geraer Bierbrauerei	[illegible]	do. Lederfabrikaten (Bock)	[illegible]
Hofbrauhaus	[illegible]	do. Nähfaden-F. (Hardenstein)	[illegible]
do. St.-Prior.-Act.	[illegible]	do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert)	—.—
Meissner Felsenkellerbrauerei	[illegible]	Schles. Cementf. (Groschowitz)	—.—
Plauenscher Lagerkeller	[illegible]	Verein. Radeberg. Glashütten	[illegible]
Reisewitzer Brauerei	[illegible]	do. Dresdner Strohhut-F.	[illegible]
Schloss-Chem. Act.-Lagerb.-B.	[illegible]	Wunsthaler Actien-Spinnerei	137.—
Sonnenberg-Brauerei	[illegible]	**Bergbau-Actien.**	
Continental-Pferdebahn	[illegible]	Zwickau Steinkohlenbau-V.	—.—

Frankfurt a. M., 7. Juli. Schlusscourse.

London kurze Sicht	[illegible]	Oesterr. Staatsbahn	[illegible]
Paris do.	[illegible]	Oesterr. Südbahn	[illegible]
Wien do.	[illegible]	Oesterr. Graz-Köflacher	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn Lit. A	—.—
Oesterr. Silberrente	[illegible]	do. Lit. B	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Hessische Ludwigsbahn	[illegible]
Ungar. 4% Goldrente	[illegible]	Oesterr. Credit	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Berliner Disconto-Comm.	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Galizische Carl-Ludwig	[illegible]		

Tendenz: Besser.

Wien, 7. Juli. (Schlusscourse.)

Papierrente	80.50	Galizier	[illegible]
Silberrente	81.40	Anglo-Austr.-Bank	[illegible]
Goldrente	[illegible]	London	[illegible]
Ungarische Goldrente	[illegible]	Napoleonsd'or	[illegible]
1860er Loose	[illegible]	Ducaten	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Deutsche Reichsbanknoten	[illegible]
Credit-Actien	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]
Staatsbahn	[illegible]	Elbethalbahn	[illegible]

Tendenz: Still.

London, 7. Juli, 11 Uhr 5 Min. Vorm. Consols 100. Russen von 1873 [illegible].

Paris, 7. Juli, 1 Uhr. Anleihe von 1872 106.77. Staatsbahn 657.50. Lombarden 307.50.

Berliner Productenbörse, 7. Juli. Weizen loco 155 bis 205.— ℳ, per Juli-August 170.50 ℳ, per September-October 173.— ℳ, per October-November 175.— ℳ — Roggen loco 151.— ℳ, per Juli 150.50 ℳ, per Juli-August 149.25 ℳ, per September-October 147.— ℳ Kündigung: —. Stimmung: Fest. — Spiritus loco 51.30 ℳ, per Juli-August 50.90 ℳ, per August-September 51.20 ℳ, per September-October 50.70 ℳ Kündigung: 28. Stimmung: Still. — Rüböl loco 54.— ℳ, per Juli 53.70 ℳ, per September-October 53.50 ℳ Kündigung: —. Stimmung: Fest. — Hafer per Juli 140.50, per Septbr.-October 133.— ℳ.

Liverpool, 7. Juli. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmasslicher Umsatz 8000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Preise: Unverändert. Heutiger Import 38,000 B.

Liverpool, 7. Juli. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Amerikaner träge. Surats ruhig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 7. Juli.

Dresden: — 0.78. (In Folge der im Gebiet der Ober-Elbe gestern niedergegangenen bedeutenden Regenmengen ist langsames Steigen des Stromes zu erwarten.) **Magdeburg**: + 1.85. **Kohlau**: + 1.72. **Hake**: + 1.73.

Eingetroffen: in Queenstown (5/7) der Cunard-Dampfer „Aurania" von New-York; in Triest (6/7) der österreichische Lloyddampfer „Mars" mit der ostindischen Ueberlandpost von Alexandrien.

* **Odessa**, 7. Juli. (Telegramm.) Der Dampfer „Rossija", welcher gestern mit einer Theeladung aus China hier eintraf, ist auf Anordnung des Generalgouverneurs einer vierzehntägigen Quarantäne unterworfen worden.

SLUB
Wir führen Wissen.